Tb 3940

Bav. Lib. 99.

1291.

R.

Druckstücke

aus

dem XV. Jahrhunderte,

welche sich

in der Bibliothek des regulirten Chorstiftes

Beuerberg

befinden.

Beschrieben und herausgegeben

von

Paul Hupfauer,

des nämlichen regulirten Chorstiftes Dechant.

Mit 23 Holzschnitten.

Augsburg,

bey Conrad Heinrich Stage.

1794.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS.

Dem
Durchlauchtigsten
Fürsten und Herrn,
Herrn
Carl Theodor,
Pfalzgrafen bey Rhein,
Herzoge in Ober- und Niederbaiern,
des heiligen römischen Reichs
Erztruchseß und Churfürsten,
zu Gülch, Cleve und Bergen Herzogen,
Landgrafen zu Leuchtenberg, Fürsten zu Mörs,
Markgrafen zu Berg ob Zom, Grafen zu Veldenz,
Sponheim, der Mark und Ravensberg,
Herrn in Ravenstein ꝛc. ꝛc.

Meinem
gnädigsten Fürsten und Herrn.

Durchlauchtigster Churfürst, Gnädigster Herr, Herr!

ꝛc. ꝛc.

Da ganz Deutschland Euer Churfürstlichen Durchlaucht das laute und ungeheuchelte Zeugniß giebt, daß Höchstdieselben aus allen Erlauchten Souverainen, welche jetzt unser deutsches Vaterland beherrschen, in Künsten und Wissenschaften überhaupt, und in der artistischen sowohl, als litterarischen Antiquitätenkunde insbesondere, die größten und ausgebreitesten Kenntnisse besitzen; — da ich

aus

aus allen und so vielen dem milden Scepter
Euer Churfürstlichen Durchlaucht
untergebenen Klöstern der erste bin, welcher
die Beschreibung der Druckerstlinge einer
baierischen Klosterbibliothek in den öf-
fentlichen Druck giebt; — da Euer Chur-
fürstlichen Durchlaucht mir während
meines zehnjährigen Lehramtes in Mün-
chen die höchste Gnade angedeihen zu lassen
gnädigst geruheten, in Höchstdero herr-

lichen, schätzbaren und von jedem Kenner bewunderten Hofbibliothek meine geringen litterarischen und bibliographischen Kenntnisse zu erweitern: so glaubte ich allerdings nicht nur Grund, sondern auch Pflicht zu haben, diese meine gegenwärtige Schrift

Euer Churfürstlichen Durchlaucht

zur Bezeugung meiner unterthänigsten Ehrfurcht, zum Beweise meiner gehorsamsten Unterthänigkeit, und zum Zeichen meiner

schul-

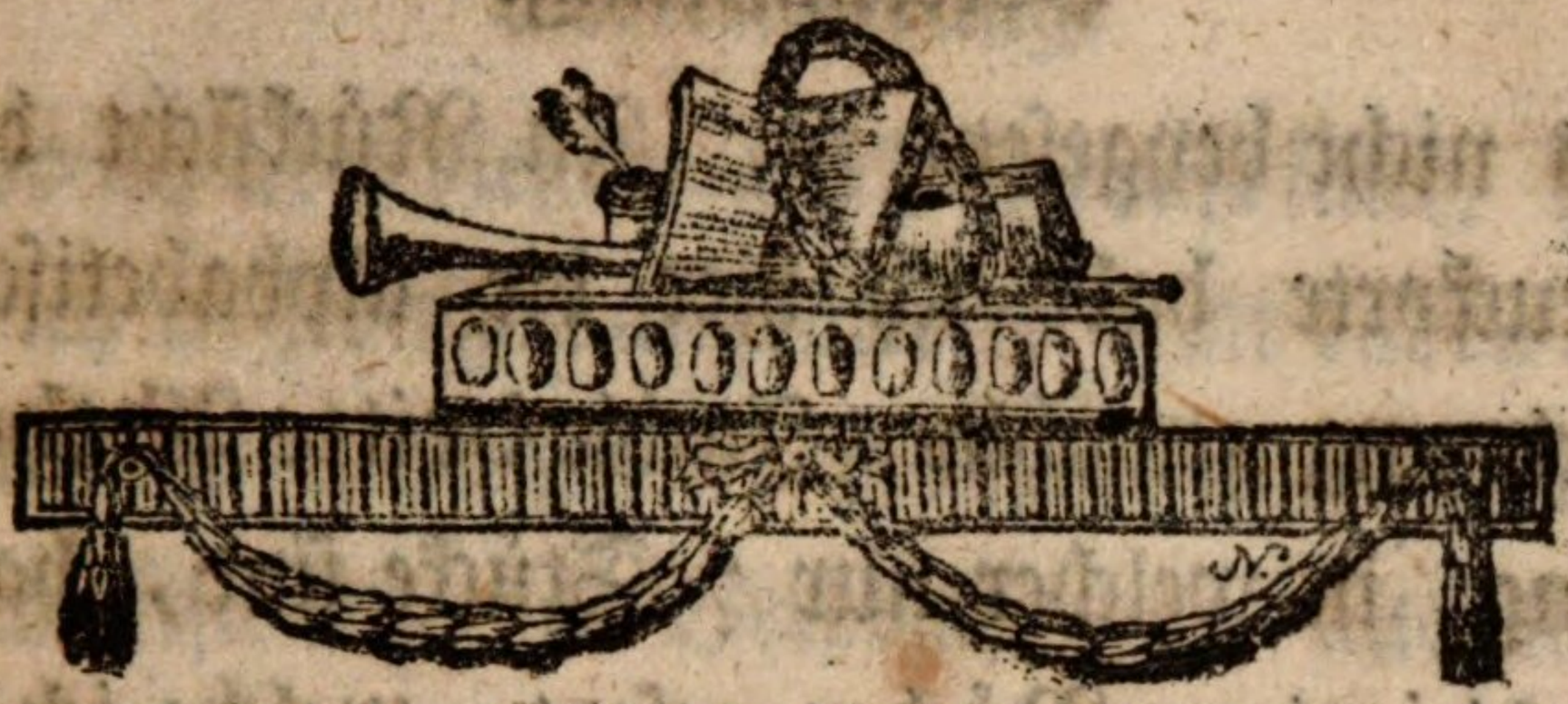
schuldigsten Dankbarkeit in aller Demuth zu weihen, und zugleich in Höchstdero Huld und Gnade mich unterthänigst-gehorsamst zu empfehlen.

Euer Churfürstl. Durchlaucht

ꝛc. ꝛc.

unterthänigst-gehorsamster

Paul Hupfauer.



Vorerinnerung.

Da bereits jeder Litterator von dem Nutzen der bibliographischen Aufsätze dieser Art, wie ich hier dem litterarischen Publikum zu liefern die Ehre habe, überzeugt ist: so finde ich nicht nöthig zur **Vorerinnerung** mehr als Folgendes zu sagen.

Ich habe aus dem Ganzen drey Abtheilungen gemacht. Die erste zählt 291 Stücke. Sie enthält die Bücher mit der Anzeige des Druckjahres, und ist chronologisch. In der zweyten Abtheilung, welche 136 Numern hat, kommen diejenigen Bücher vor, in welche das Jahr des Dru-

ckes nicht beygesetzt ist. In Rücksicht der Druckorte habe ich hier die alphabetische Ordnung gewählt. In die dritte Abtheilung, in welcher nur 7 Stücke sind, habe ich diejenigen Bücher gesetzt, welche ich in keine von den zwey vorhergehenden Abtheilungen bringen konnte; weil dieselben bey uns defect sind, und ich folglich nicht wissen konnte, ob bey denselben das Jahr des Druckes angegeben sey oder nicht. Am Ende ist eine alphabetisch-topographische Uebersicht der hier enthaltenen Druckstücke; und dann noch ein alphabetisches Verzeichniß der hier beschriebenen Druckstücke.

Die schon von andern Bibliographen beschriebenen Bücher habe ich nur kurz angezeigt, und auf die Beschreiber derselben hingewiesen. Nur dort bin ich weitläuftiger gewesen, wo mir die Beschreibung derselben in etwas mangelhaft zu seyn schien.

Wo ich aber dieselbe gar fehlerhaft fand, habe ich es jederzeit angemerkt, ohne dabey die Achtung zu vergessen, die man überall dem Schriftsteller, der Verdienste hat, auch nur nach den Regeln der Lebensart und des Anstandes schuldig ist.

Das nämliche, was ich oben von der charakteristischen Beschreibung der Bücher gesagt habe, gilt auch von den hin und wieder bey denselben angebrachten litterarischen Anmerkungen.

Sehr oft habe ich nicht nur den Anfang und die Schlußschrift eines Druckstückes, sondern auch gewisse Zeilen einiger bestimmten Blätter aus der Mitte desselben angeführt, weil ich glaubte, daß in mancher Bibliothek dieses oder jenes Buch defect seyn dürfte, und daß dann aus dieser meiner Beschreibungsart die Herren Bibliothekare gewiß versichert seyn könnten, ob ihr defectes Exemplar das nämliche, welches ich beschreibe,

oder ein ganz anderes von dem meinigen unterschiedenes sey. Auf den Namen des Buchdruckers, wenn dieser nicht ausgesetzt war, schloß ich aus der Aehnlichkeit der Typen. Weil ich aber wohl wußte, daß diese Aehnlichkeit der Typen schon in den drey letzten Decennien des fünfzehnten Jahrhunderts (denn auch in den siebenziger Jahren, wie der aufmerksame Leser aus meinen daselbst gemachten Anmerkungen sehen wird, haben schon mehrere Buchdrucker die nämliche Typenart gehabt,) ein sehr betrügliches Criterium sey: so sah ich auf alles, was immer in diesem Punkte, wenn schon nicht Gewißheit, doch hohe Wahrscheinlichkeit machen konnte. Das nämliche beobachtete ich auch, wenn ich den Druckort, oder bey Büchern, die keine Jahrzahl haben, die wahrscheinliche Zeit des Drucks bestimmen wollte. Bey dieser meiner Arbeit hielt ich mich hauptsächlich an zwey Aufsätze, die uns der verdienstvolle Herr Pastor Strobl geliefert hat. Der erste

steht in seinen Miscellaneen litterarischen Inhalts, Zweyte Sammlung, N. III. ist vom Herrn C. C. am Ende, und hat die Aufschrift: Von der Ungewißheit derjenigen Kennzeichen, aus welchen man gemeiniglich das wahre Alter der ältesten ohne Jahrzahl gedruckten Bücher zu bestimmen pflegt. Der zweyte Aufsatz ist in seinen neuen Beyträgen zur Litteratur, zweyten Bandes erstes Stück. N. II. und handelt von einem Hilfsmittel, Schriften, die ohne Ort und Drucker erschienen sind, in Ansehung dieser Umstände näher zu bestimmen.

Bey aller angewandten Sorgfalt ist es indeß doch immer möglich, daß manche meiner Muthmaßungen und Behauptungen irrig, oder doch zu kühn und zu gewagt seyn dürfte.

In der ersten Abtheilung N. 14—15. habe ich meine Meynung über die so sehr ver-

wickelte Buchdruckergeschichte des Klosters zu St. Ulrich und Afra in Augsburg geäußert, ohne jedoch den Schriftsteller, der einer andern Meynung ist, im Geiste der Polemik, und im Tone der Rechthaberey zu widersprechen.

Daß ich Grund hatte, die Numern 13, 93, 132, 164, 220, in die erste Abtheilung zu setzen, und N. 132 von dem folgenden N. 133 zu trennen, wird der günstige Leser leicht selbst bemerken. Sollte aber jemand damit nicht ganz zufrieden seyn: so bitte ich ihn zu bedenken, daß in dergleichen Fällen bisher jeder Bibliograph seine eigene Weise hatte. Man könnte freylich sagen, ich hätte eben so gut noch manches andere Stück aus der zweyten Abtheilung in die erste versetzen können. Allein ich muß aufrichtig gestehen, daß ich, nachdem das Buch einmahl numerirt und beschrieben war, um mir nicht Verwirrung zu verursachen, und

um einer so trocknen und verdrüßlichen Arbeit eher los zu werden, in einer mir ziemlich willkürlichen Sache nichts mehr ändern wollte.

Es mag allerdings seyn, daß ich in der **zweyten Abtheilung** ein Buch unter einen Druckort oder Drucker gesetzt habe, unter welchen es ein anderer, der an einer im antiquarisch-typographischen Fache reichern Bibliotheke sitzt, und folglich Gelegenheit hat, mehrere Vergleichungen anzustellen, nicht setzen würde. Ich werde deßwegen jede freundschaftliche Erinnerung mit vielem Danke annehmen.

Die Bücher ohne Jahrzahl, deren Druckort ich mir nicht zu bestimmen getraute, setzte ich am Ende der **zweyten Abtheilung** unter die Rubrik: **Unbekannter Druckort.** Uebrigens wünschte ich nicht nur über diese, sondern auch über die in der **dritten Abtheilung** beschriebenen Bücher freundschaftliche Belehrung und näheren Aufschluß.

Vorerinnerung.

Wenn ich den Ort des Drucks angeben konnte, ohne jedoch den Drucker bestimmen zu können: so merkte ich, so viel es mir möglich war, allemahl an, welche Buchdrucker an diesem Orte die nämliche Typenart gebraucht hatten.

Ich will gar nicht läugnen, daß vielleicht manches in der zweyten Abtheilung beschriebene Druckstück nicht mehr in das XVte, sondern schon in das XVIte Jahrhundert gehören dürfte. Allein wer wird hier im Stande seyn, allemahl mit Gewißheit zu entscheiden?

Bey jedem Buche habe ich angemerkt, ob das Typenmuster, und wo es am besten in Kupfer geliefert worden sey. Einige von jenen Typen, welche bisher, so viel mir bekannt ist, noch nicht in Kupfer gestochen worden sind, hat der Herr Verleger, weil mein Wunsch ihm zu spat bekannt wurde, sie in Kupfer zu stechen, in Holz schneiden lassen. Ich muß es also dem litterarischen

Publikum überlassen, ob es damit zufrieden seyn wird, oder nicht; denn nach meiner Ueberzeugung sind sie in etwas zu stark und zu fett ausgefallen.

Indeß glaube ich dem Liebhaber der ältern Litteratur doch dadurch eine Gefälligkeit erwiesen zu haben, daß ich die Buchdrucker- und Buchhändler-Symbolen, welche bey Roth-Scholz fehlen, hier nachgetragen habe.

Daß ich fast bey jedem Druckstücke so sorgfältig die Typenart angegeben habe, ist hauptsächlich auch aus der Ursache geschehen, weil ich glaubte, den bibliographischen und litterarischen Freunden dadurch ein Mittel an die Hand zu geben, um bestimmen zu können, wann allgemeine Schriftgießerey zu entstehen angefangen habe, und wie eine Typenart von einem Buchdrucker zum andern übergewandert sey.

Die drey einerley scheinenden, und doch, wenn man sie genauer betrachtet, von ein-

ander

ander unterschiedenen Holzschnitte bey N. 288 in der ersten Abtheilung, und bey den Numern 16 und 108 in der zweyten Abtheilung beweisen ohne Zweifel, daß man außerordentlich behutsam seyn müsse, und daß man sehr leicht irren könne, wenn man aus einem solchen Holzschnitte sogleich auf den Buchdrucker schließen will.

So arm übrigens unsere Bibliothek an ersten Druckdenkmälern ist: so auffallend muß es doch gewiß jedem Bücherfreunde seyn, hier in dieser kleinen, nur 434 Stücke zählenden, und folglich gar nicht beträchtlichen Sammlung, dennoch einige nicht unwichtige Beyträge zu den bibliographischen Werken der Herren Denis, Panzer, Zapf ꝛc. zu finden. Selbst die erst neulich vom Herrn Panzer herausgegebenen, und mir erst nach der Absendung meines Manuscriptes zugekommenen *Annales Typographici etc.* lassen sich aus dieser kleinen Sammlung theils bereichern, theils berichtigen.

Es

Vorerinnerung.

Es muß dieses, meines Erachtens, ein allerdings richtiger und sicherer Grund seyn, zu vermuthen, daß noch viele bisher noch ganz und gar unbekannte Schätze der alten Litteratur, besonders in den reichhaltigern Klosterbibliotheken verborgen liegen müssen. Vielleicht daß nach und nach der Wunsch so vieler Litteratoren doch noch in Erfüllung geht, daß nämlich die Herren Klosterbibliothekare die Druckerstlinge der ihrer Obsorge anvertrauten Bibliotheken beschreiben, und ihre Arbeit durch den öffentlichen Druck dem litterarischen Publikum bekannt machen möchten.

Und nun denke ich meinen wertheften Lesern alles gesagt zu haben, was ich ihnen zur **Vorerinnerung** sagen zu müssen glaubte. Nichts ist mir mehr übrig, als daß ich einiger Druckfehler wegen, die sich bey meiner zu weiten Entfernung vom Druckorte eingeschlichen haben, noch eine Erinnerung mache.

Im

Vorerinnerung.

Im Büchertexte sind, aus Abgang der ältesten Schriftgattungen, die Abbreviaturen oft weggelassen worden. Dieses verursachte, daß der Setzer, wenn er die abbrevirten Wörter ganz setzen wollte, eben nicht allemal den rechten Sinn traf. Z. B.

Seite	Zeile	steht:	anstatt:
21	20	*tradidit*	*condidit*
65	28	prestantie	constantie
120	21	quantum	quintum
145	3	recordantias	concordantias
219	6	percipimus	prăcipimus
—	10	quod	que
293	26	pernepoti	pronepoti
312	27	soll das Wort reperiret am Ende einen Apostroph haben, oder — ganz ausgedruckt — reperiretur heißen.	

Anstatt der Vertikalstriche, welche das Ende einer Zeile anzeigen, sind SS. 21, 81, 164, 166 und 181 Klammern (Parenthesis und Claudatur) gebraucht worden.

S. 210. muß die 23ste Zeile anfangen: ist.

S. 216. muß am Ende der 27sten Zeile noch gelesen werden: hat.

S. 281. Z. 5. soll nach dem Worte Signatur das Wörtchen ist stehen.

Seite

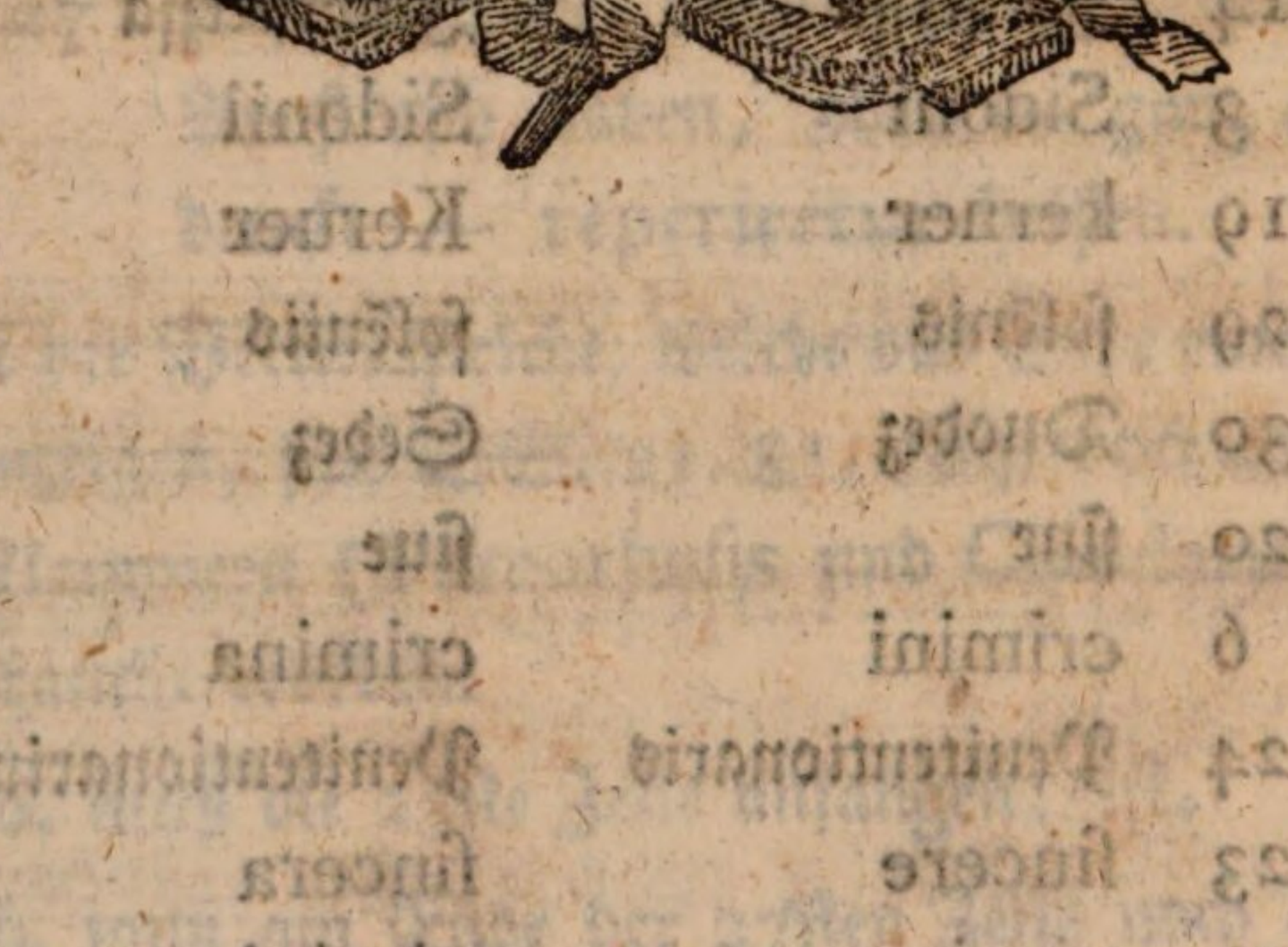
Vorerinnerung.

Seite	Zeile	stehr:	soll heißen;
2	26	des	der
6	22	quia	qui
13	8	Unterscheidungs-zeichen	Trennungszeichen
—	30	oben	eben
15	15	unläugbaren Grund	unläugbarem Grunde
19	15	ipſe	ipſo
21	20	VI	vt
62	30	deſſelben	derſelben
89	24	Cambonis	Cambanis
141	1	der	den
156	12.13	medidicine doctorem	medicine doctorem
168	2	Seite	Zeile
172	14	Impreſſa	Imprpreſſa
206	3	Sidoni	Sidonii
207	19	kerner	Keruer
218	29	ſolẽnis	ſolẽniis
222	30	Duodez	Sedez
240	20	ſine	ſiue
297	6	crimini	crimina
—	24	Penitentionaris	Penitentionarius
303	23	ſincere	ſincera
—	29	uirgine	uirgini
312	18	clari	cleri
—	23	dominci	dominici
—	30	canonicque	canonicique

Die

Vorerinnerung.

Die übrigen, weniger bedeutenden, und etwa in den letztern Bögen (ich) habe nur die ersten zwanzig revidiren können,) noch vorkommenden Druckfehler wird der günstige Leser selbst zu verbessern die Güte haben.



I. Abtheilung.

1468.

1.) Meditationes vitæ D. N. Jesu Christi. Am Ende: Impressum est hoc presens opusculū ī augusta per me Gintherum dictū zeyner de reutlingen. iiij° ydus marcij. Anno lx° octauo. Fol.

Man sehe *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 124. Er liefert auch dort *Tab. II. N. IV.* die Typenart, und verdienet allerdings nachgelesen zu werden. Zapfs Augsb. Buchdr. Gesch. Th. *I.* S. 2. verdienet ebenfalls nachgelesen zu werden, besonders in Augsb. Buchdr. Gesch. *II.* Th. S. 211. Auch in seinen schon früher herausgegebenen *Annal. Typogr. Augst. p.* 3. hatte er es schon angezeigt. *Strauss Monum. Typogr. p.* 104. wo man weitere Citaten findet. *Meusel Magazin. St. II.* S. 257. u. ff. wo von diesem Buche eine gute Recension steht.

1470.

2.) Bartoli de Saxoferato Lectura super prima parte Infortiati. 1470. (Venetiis per Vindelinum de Spira). Fol.

Ist auf weißes sehr starkes, ziemlich glattes Papier mit römischen Lettern in gespaltenen Kolumnen, und, aus der Aehnlichkeit der Typen zu urtheilen, vom *Vindelinus de Spira* in Venedig gedruckt. Vielleicht daß auch noch sein Bruder *Joannes de Spira*, welcher 1470. gestorben ist, daran Theil gehabt hat. Die Aehnlichkeit zwischen diesem Werke und der weiter unter (N. 8.) folgenden *Bartoli &c. Tractatus varij* ist so auffallend, daß sich unmöglich eine andere Presse, aus welcher dieses Buch gekommen wäre, als die eben genannte angeben läßt. Signaturen, Kolumnentitel, Kustoden, Blattzahlen, Anfangsbuchstaben fehlen. Die Ränder sind breit, und die Abbreviaturen sehr häufig. Der Anfang ist beynahe in der Mitte der ersten Seite des ersten Blattes. Die erste Kolumne dieser Seite hat 19 und die 2te 30 Zeilen; weil auf der ersten Kolumne ein leerer Raum für den ersten Anfangsbuchstaben gelassen worden ist. Auf der ersten Kolumne der ersten Seite des letzten Blattes steht: *Explicit prima pars lec. Excell. doc. dñi Bartoli. d Saxoferato super Insortiato. M. CCCC. LXX.* Herr *Seemiller Fasc. I. p.* 32. führt eine Ausgabe des nämlichen Werkes vom Jahre 1471. an, und will aus der bey derselben sich befindenden Schlußschrift beweisen, daß seine Ausgabe die erste sey. Seine Meinung ist nun durch die Anzeige des gegenwärtigen widerlegt. Diese Ausgabe war, so viel ich weis, bisher noch keinem Bibliographen, auch nicht dem Herrn Denis, dem Verfasser der Supplemente zum Maittaire, bekannt, und darf also mit allem Rechte unter die besondern Seltenheiten gezählt werden. Von dem Verfasser kann man Tiraboschis *Storia della Letteratura Ital. T. V. L. 2. p.* 248. *Fabric. bibl. med. & infim. Latin. L. II. p.* 182. Jöcher, u. a. m. nachschlagen.

3.) M.

3.) M. T. Cicero de Oratore. Impreſſit Criſtophorus Valdarfer. (Venetiis). In Fol. 1470.

Eine ſehr ſchöne Ausgabe, auf ſchönem, weißen, ſtarken, aber etwas rauhen Papier, mit breitem Rande, und römiſchen Lettern. Signaturen, Kuſtoden, Seitenzahlen und Kolumnentitel fehlen. Die Unterſcheidungszeichen ſind das Punkt, Doppelpunkt, und das Fragezeichen. Das Trennungszeichen, das aber ſehr ſelten vorkömmt, iſt unſer Beyſtrich (comma). Die Abbreviaturen ſind ziemlich häufig. Das Werk beſteht aus 72 Blättern. Am Ende des letzten Blattes liest man folgende Schlußſchrift:

ANNO. DO. M. CCCC. LXX.

Si quem oratoris perfecti audire juuabit
Materiam: fons eſt hoc ciceronis opus.
Hic terſum eloquium uelut attica lingua refulget:
Criſtophori impreſſus hic liber arte fuit.
Cui ſtirps Valdarfer: patria eſtque ratiſpona tellus.
Hunc emat: orator qui uelit eſſe: librum.

Dieſe Ausgabe des gegenwärtigen Werkes, welche man allerdings unter die Seltenheiten zählen darf, iſt die dritte. *Conf. Notit. literar. de M. Tullio Cicerone, in operibus M. Tullij Ciceronis, edit. bipont. p. CXIV.* Die Lebensumſtände des Cicero, und die Kritiken über ſeine Schriften, ſind zu bekannt, als daß ich ſie erſt hier anführen ſollte.

1471.

4.) M. Tullij Ciceronis Orationes. Impreſſit Venetiis Criſtophorus Valdarfer. 1471. Fol.

Die äußerliche Gestalt ist ganz und gar die nämliche, wie beym eben beschriebenen *Cicero de Oratore*. Die Schlußschrift heißt:

Germani ingenii quis non miretur acumen?
Quod uult germanus protinus efficiet:
Aspice quam mira libros impressérit arte:
Quam subito ueterum tot monumenta dedit
Nomine Cristophorus: Valdalfer gentis alumnus:
Ratisponensis gloria magna soli:
Nunc ingens Ciceronis opus: causasque forenses
Quas inter patres dixit et in populo.
Cernis quam recto: quam emendato ordine struxit
Nulla figura oculis gratior esse potest:
Hoc autem illustri Venetum perfecit in urbe
Præstanti Mauro sub Duce Cristophoro:
Accipite hunc librum quibus est facundia cordi
Qui te Marce colet sponte disertus erit.
M. CCCC. LXXI. LODO. CARBO.

Ludovicus Carbo war in Valdarfers Offizin Korrektor. Jede Rede, selbst die erste nicht ausgenommen, fängt sogleich ohne allen Titel an. Die erste ist *pro lege Manilia*, und füllet acht ganze Blätter. Die zweyte *pro Millone* beträgt zwölf Blätter weniger fünf Zeilen. Die letzte, welche nicht ganz vier Blätter hat, ist die *Oratio quarta in Catilinam*. Von dem Alter und der Vollständigkeit dieser Ausgabe *conf. M. T. Ciceronis operum Volumen tertium, edit. Bipont. p.* 14 & 15. Diese Ausgabe wird man sehr selten antreffen.

5.) M. T. Ciceronis Epistolarum familiarum libri XV. 1471. (Venetiis per Vindelinum de Spira). Fol.

Ist die nämliche Ausgabe, welche Herr Braun in seiner *Notitia historico-litteraria &c. P. I. p.* 135. beschreibt.

schreibt. Am nämlichen Orte hat er auch *Tab. VII. N. I.* die Typen geliefert, welche freylich im Stiche etwas feiner ausgefallen sind, als man sie im Originale sieht. Druck und Papier ist etwas schlechrer als bey Valdarfer in den zwey vorhergehenden Werken.

6.) Nicolai de Tudeschis, Archiep. Panormitani, vulgo, Abbatis Siculi Pars secunda in secundum Decretalium. Venetiis per Vindelinum de Spira. 1471. Fol. max.

Ist von Seemiller *Fasc. I. p.* 31. beschrieben worden, und so selten, daß auch Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire davon keine Meldung machet. Die Typenart hat Herr Gras Verz. Typograph. Denk. *Tab. V. N.* 29. geliefert. Von den Schriften dieses Auctors findet man Nachricht bey *Henricus Warthon in Apend. ad Caueum p.* 129. Die Vergessenheit, in welcher er und seine Schriften jetzt sind, macht einen auffallenden Kontrast mit dem Lobe, das ihm seine Zeitgenossen beylegten.

1472.

7.) Nicolai de Tudeschis, Archiep. Panormitani, vulgo Abbatis Siculi Pars tertia in secundum Decretalium. Venetiis per Vindelinum de Spira. 1472. Fol. max.

Hat kleine Anfangsbuchstaben. Nach einem leeren Raum von beynahe 11 Zeilen auf der ersten Kolumne heißt es: Viso de jure. Gegen das Ende der ersten Kolumne des letzten Blattes steht: Raphael zouenzonius Ister poeta vindelino spirensi suo. DD.

Tertia pars haec eſt Abbatis: q mō preſſa.
Prae ſe vindelinū fert ſpecioſa meū.
Cui tātū debes urbs ſpira ſuperba nepoti
Quātū virgilio mantua clara ſuo.
M. CCCC. lxxij.

Alles übrige iſt wie bey dem eben angezeigten *Pars ſecunda in ſecundum*, nur daß davon bey Seemiller nichts ſteht, welcher aber unter eben dieſem Jahre, aus eben dieſer Preſſe, den erſten Theil in das 2te Buch der Decretalen anzeigt. Ein ſo ſeltenes Produkt, daß es auch in den Supplementen des Herrn Denis fehlt.

8.) Bartoli de Saxoferrato, Baldi de Perufio, Dyni, Jacobi Aegidij, Nelli de ſancto Geminiano Tractatus varij. Venetiis per Vindelinum de Spira. 1472. Fol. magn.

Das Papier iſt weiß, etwas rauh, dick und ſtark. Die Lettern ſind römiſch. Jede Seite hat zwey Kolumnen. Es mangeln Kuſtodes, Signaturen, Blattzahlen, Kolumnentitel und Anfangsbuchſtaben. Der Anfang heißt: *JNCJPJVNT tractatus bar. de Saxoferrato quia ſua ſcientia leges illuīnauit Et pro ſuper conſtit: exuagātj ad reprimendum quā ſuis gloſis decorauit et XI. coll'. appellat ſequit' Rica Quo in leſe maieſtatis crimine pce.* Die letzte Zeile der 2ten Kolumne der erſten Seite des 72ſten Blattes heißt: *Incipit tractatus bannitorum rē.* Die erſte Kolumne des 77ſten Blattes fängt an: *Incipit tractatus de flumīibus ſeu tyberiadis dñi Bar. de ſaxoferrato legum doctor.* Von der Rückſeite des 81ſten Blattes bis nach der 10ten Zeile der erſten Seite des 88ſten Blattes ſind die Zeilen fortlaufend. Für die hieher gehörigen Figuren

sind leere Räume gelassen. So ist es auch vom 93sten bis 98sten Blatte. Vom 106ten bis 111ten Blatte kommen manche Zeilen vor, die mit gothischen Lettern gedruckt sind. Nach der 29sten Zeile der ersten Kolumne der ersten Seite des 112ten Blattes steht: *Finis tractatus de arbitris editus per dñm Bartolum de saxo ferrato.* Das übrige samt der ganzen Rückseite ist leer. Das 113te Blatt fängt an: *Incipiunt differentie inter ius canonicum et ciuile fsm Bar. rc.* Der Anfang des 129sten Blattes ist: *Incipit tractat⁹ de carcerib⁹ Bar.* Nach einem leeren Raum von 21 Zeilen auf der 2ten Kolumne der Rückseite des 138sten Blattes heißt es auf dem folgenden: *Tractat⁹ testimonior⁴ fsm Bar. de sax.* Nach der 3ten Zeile auf der ersten Kolumne der ersten Seite des 136sten Blattes kömmt: *Tractatus successionum ab intestato secundum Dynum.* Auf dem 163sten Blatte in der 2ten Kolumne nach der 11ten Zeile steht: *Et sic est finis.* Auf der Rückseite ist die Inhaltsanzeige von dem *Tractatus. Ad. reprobationē testium compositus per Jacobum Egidij.* Das 164ste Blatt fängt an: *Vtrum frater in causa criminali fratris possit esse testis.* Das 171ste Blatt hat auf der 4ten Kolumne nach der 28sten Zeile: *Finis. Laus deo Amen.* Der Anfang des folgenden Blattes heißt: *Circa eandem materiam testium uide hic aliqua per dominum Nellum de sancto geminiano.* Mit dem 190sten Blatte endet sich diese ganze Sammlung. Auf der 2ten Kolumne dieses Blattes lieset man: *Et sic ē finis tractatuum tam Bar. q. alior₄ addēt' quorum nomina magis clare in tabula sequēti hñtur. rc.* (Auf der Rückseite ist diese *Tabula* in fortlaufenden Zeilen). Dann steht in der Mitte: *M. CCCC. LXXII.* und wiederum in der Mitte folgende vier Verse:

Hos Videlin⁹ toto memorabilis orbe
Preſſit tractatus Bartole clare tuos
Emẽdatoris laus ẽ æterna labori
Nec minor artificis fama perẽnis erit.

S. *Denis Annalium typogr. Maittaire P. I. p.* 12. Herr Gras Verz. typogr. Denkm. S. 3 und 4. beſchreibet *Bartoli de Saxo ferrato opera iuridica.* klein Fol. 5 Bände. Er wird es vermuthlich ſelbſt einſehen, daß er klüger gethan hätte, wenn er jeden Band einzeln recenſirt hätte. Was er den 3ten Band nennet, iſt wohl nichts anders als die gegenwärtige Tractatenſammlung. Und anſtatt *Hoc* muß im erſten Verſe *Hos* geleſen werden. Das Format klein Fol. wird wohl daher kommen, daß der Buchbinder das Exemplar ſtark beſchnitten hat. Die Typen ſind aber wie bey *Cic. Epiſt.* (S. oben N. 5.).

9.) Nouæ deciſiones Rotæ. Romæ per Vdalricum Gallum et Simonem de Luca. 1472. Fol. magn.

Voraus iſt eine weitläuftige Tabula nouarum deciſionum cum ſuis ſummariis, in geſpaltenen Kolumnen, welche ſich erſt mit der erſten Kolumne des 31ſten Blattes endet. Auf der erſten Kolumne des nächſten Blattes iſt der Eingang, bey welchem der Anfangsbuchſtab mangelt. Er heißt, die Abbreviaturen weggelaſſen, wie folgt: *In nomine domini amen. Anno natiuitatis eiuſdem Milleſimo Trecenteſimo Septuageſimo ſexto. die Mercurij XXX. menſis Januarij Pontificatus domini Gregorii Pape XI. Anno Sexto de mandato, voluntate et unanimi conſenſu omnium dominorum meorum Coauditorum Sacri palaty Apoſtolici, pro tunc in Rota ſedentium, videlicet*

licet Roberti de Stratton̄ legum, Arnoldi Terreni decretorum, Gerhardi de noua eccleſia decretorum. Johannis Vayrroliis legum. Nicolai de Cremona decretorum. Petri Chambonis decretorum, Egidij belle mere utriuſque iuris, Bertrandi de Alamo legum, et Johannis de Amelia legum profeſſorum, ſedentium etiam tunc in Rota cum dictis dominis auditoribus. Et conſentiente Reuerendo in Chriſto patre domino Bertrando Epiſcopo Pampilonenſi legum doctore, olim prædicti palacii cauſarum. tunc vero Contradictarum Audientie dn̄i noſtri pape Auditore. Ego Guilhelmus horborch Alamannus, decretorum doctor minimus, & inter dominos meos Auditores minor, concluſiones, ſeu determinationes, aut deciſiones infra ſcriptas quorundam dubiorum, in quibus finaliter omnes vel major pars dominorum meorum predictorum & aliorum poſtea ſuperuenientium remanſerunt. Ad perpetuam rei memoriam cepi colligere, & ſcribere. continuando usque ad annum domini. M. ccc. lxxxi. ad menſem Maij. Et hoc ſub correctione et emendatione omnium dominorum meorum predictorum et aliorum ſuperuenientium et melius ſentientium. Die Kolumnen ſind geſpalten, die Ränder ſehr breit, die Typen römiſch: einige größere Buchſtaben aber, und die erſte Zeile bey jeder Deciſion ſind gothiſch gedruckt. Das römiſche Typenmuſter ſehe man bey Braun *Notit. P. I. Tab. VI. N. VI.* Kolumnentitel, Blattzahlen, Kuſtoden und Signaturen fehlen. Auf der erſten Kolumne des 90ſten Blattes (die vorausſtehenden 31 Regiſterblätter nicht gezählt) nach der 12ten Zeile heißt es: *De appellationib⁹ ꝛ̄ica. CCCLX.* Auf der 2ten Kolumne des 148ſten Blattes nach der 20ſten Zeile kömmt folgende Schlußanzeige: *Preſens opus Nouarum*

uarum deciſionum cum Additionib⁹. Alma in urbe Roma Totius mundi regina et digniſſima Imperatrix. que ſicut pre ceteris urbibus dignitate preeſt. ita ingenioſis uiris eſt referta. non attramēto. plumali. calamo. neque ſtilo ereo. ſed artificioſa quadam adinuentione imprimendi. ſeu caracterizandi ſic effigiatum. ad dei laudem induſtrieque eſt conſummatum. per Vdalricum. gallum. et Simonē de Luca. Anno domini. M. CCCC. LXXII. Die uero. xx. Nouembris. Die Rückſeite dieſes Blattes iſt leer. Auf dem nächſten iſt in zwey Kolumnen das Regiſter der Blattkuſtoden für die erſte Blätterhälfte einer jeden Lage. Von dem Sammler dieſer Deciſionen **Wilhelm Horborch** (auch Herborch und *Herborchius*) ſteht weder im Jöcher noch im Adelung etwas. Die *Deciſiones antiquas* werde ich in der zweyten Abtheilung *N.* 95. anzeigen. *Audisfredi p.* 120. *Laire p.* 185. und *Denis Suppl. T. I. p.* 13. machen davon Meldung.

1473.

10.) Tractatul⁹ compendioſus per modum dyalogi timidis ac deuotis viris editus Inſtruens non plus curam de pullis et carnibus habere ſuillis quam quo modo verus De⁹ et homo qui in celis eſt digne tractetur Oſtendens inſuper eciam ſalubres manuductiones quib⁹ min⁹ diſpoſit⁹ magis abilitetur. ꝛc. Am Ende: Explicit exhortacio de celebracione miſſe per modum Dyalogi inter pontificem et ſacerdotem. Anno lxxiij. ꝛc. (Eſslingæ per Conradum Finer). In Quart.

Der angeführte Titel ſteht auf der Vorderſeite des erſten Blattes. Auf der Rückſeite deſſelben heißt es: Incipit

cipit exhortacio de celebracione misse per modum Dyalogi inter pontificem et sacerdotem. Diese Rückseite hat 26 Zeilen. Jede andere hat 27. die letzte ausgenommen, welche 25 hat. Typen und ganze äußere Form ist wie bey *S. Antonini opus de Erudi-tione confessorum. Et St. Joannis Chrysostomi Sermo de Pœnitentia*, die in der zweyten Abtheilung *N.* 44. vorkommen. Es sind in allem nur 10 Blätter. Die Schlußanzeige steht auf der Rückseite des 10ten Blattes nach der 22sten Zeile. Daß Finer nicht erst 1475. wie Maittaire meynt, sondern schon früher in Eßlingen gedruckt habe, ist bereits bekannt. *Denis Suppl. T. I. p.* 20. führt diese Schrift an. Auch *Strauss. Monum. typogr. p.* 114. Der erstere irret sich aber darinn, daß er mehrere Tractate unter einer und der nämlichen Numer setzet.

11.) Albertus Magnus de mysterio Missæ. Vlmæ per Joannem Zainer. 1473. 29 Maij. Folio.

Man sehe *Ang. Mar. Card. Quirini de opt. script. editionib. p.* 30. — Braun *Notit. historico-litterar. P. I. p.* 158. — Seemiller *Incunab. Fasc. I. p* 46. — Gras Verz. typogr. Denkm. S. 10. — Helmschrott Verzeichn. Th. *I.* S. 18. — *Denis Suppl. T. I. p.* 20. — *Strauss. Monum. typogr. p.* 112. Das Typenmuster hat Braun *Not. P. I. Tab. VII. N. IV.* geliefert.

12.) Clementis V. Constitutiones cum glossis Joannis Andreæ. Romæ per Udalricum Gallum Almanum et Simonem Nicolai de Luca. 1473. Fol. mag.

Die

Die Kolumnen sind gespalten. Die Typen des Textes sind gothisch, und die der Glosse, welche den Text meist von allen Seiten umgiebt, römisch. Anfangsbuchstaben sind bald kleine, bald gar keine da. Signaturen, Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden mangeln durchgehends. Auf der 3ten Kolumne des 27sten Blattes nach der 6ten Zeile des Textes heißt es: De iudiciis Rꝑica. Das 49ste Blatt fängt im Texte an: De uita et honestate clericorum Rꝑica. Die erste Seite des 77sten Blattes ist ganz Glosse. Die Rückseite des 116ten Blattes ist leer. Auf der ersten Kolumne des 118ten Blattes fängt die Extrauagans: *Exiui* an, und auf der 3ten Kolumne des 120sten: *Execrabilis.* Beyde Constitutionen sind mit römischen Typen gedruckt, nur die erste Zeile ist bey jeder gothisch. Die 2te Kolumne des 121sten Blattes schließt sich also: *Preſens harum Clementinarum preclarum opus. cum gloſſis. Jo. An. Juris canonici lumen. Alma in urbe Roma. totius mundi regina et digniſſima Imperatrix. que ſicut pro ceteris urbibus dignitate preeſt. ita ingenioſis uiris eſt referta. non attramento, plumali, calamo, neque ſtilo ereo. ſed artificioſa quadam adinuentione imprimendi, ſeu caracterizandi ſic effigiatum. ad dei laudem induſtrieque eſt conſumatum. Per Vdalricum Gallum Almanum et Simonem Nicolai de Luca. Anno dñi. M. CCCC. LXXIII. die uero ſexta menſis Julii.* Die Rückseite ist leer. Auf dem 122sten und letzten Blatte ist in zwey Kolumnen das Register der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Lage. S. *Audiffredi p.* 135 *Denis Suppl. T. I. p.* 24. *Laire p.* 196. Die Typen sind die nämlichen wie bey *Deciſ. Rotæ.* (S. oben *N.* 9.).

13.) Franciſci Vaſcono Prognoſticum. In Quart. (1473.)

Hat kleine gothiſche Typen und fortlaufende Zeilen. Beträgt im ganzen nur 7 gedruckte Blätter. Der erſte Anfangsbuchſtab fehlt. Es mangeln auch Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen und Kuſtoden. Es hat viele Abbreviaturen, zum Unterſcheidungszeichen nur den Punkt, und gar kein Unterſcheidungszeichen. Jede Seite hat 32 Zeilen, die vorletzte aber 34, und die letzte 33. Die Rückſeite des erſten Blattes fängt an: Quemadmodum ſeminator fortitudines nãles qobrez Ego franciſcuz Vaſcono ciuis uenetiarum creatorem ſupliciter imploro ut mentem meam illuminet atque dirigat quatenus ualeam ad utilitatem omnium et praeſertim rei pů. ytalie deſcribere et metiri ſignificatones aſtrorum et ex his facere iuditium pro anno futuro. 1474. qui annus incipiet die. 10. marcii. Das nämliche Jahr wird auf der erſten Seite des 5ten Blattes in der 2ten Zeile wieder *annus futurus* genennt. Die 9te Zeile der erſten Seite des 6ten Blattes heißt: Concluſiones particulares. Auf der Rückſeite des letzten Blattes nach der 31ſten Zeile ſteht: Explicit iuditium ſiue prognoſticum editum per Franciſcum uaſcono ad contẽplationez illorum qui futura contingentia nãliter pſcire deſiderant. Und weiter nichts mehr. Der Name des Verfaſſers mangelt im Jöcher. Auch in allen übrigen Bibliographen, ſelbſt im Maittaire und Denis, habe ich ihn und deſſen oben augezeigtes Werkchen vergebens geſucht.

1474.

1474.

14-15.) Vincentii Bellouacenſis ſpeculum hiſtoriale. P. I. & II. Auguſtæ Vindelicorum in monaſterio ad SS. Vdalricum & Afram. 1474. Folio max.

Man ſehe Zapfs Augsburgs Buchdruckergeſchichte Th. *I.* S. 3. Schwindels Nachr. S. 85. und *Theſ. Biblioth. T.* 1. *p.* 146. Gras Verz. typographh. Denkm. S. 12. Helmſchrott Verz. alt. Druckdenk. Th. *I.* S. 18. Braun *Notit. hiſt. litt. P. I. p.* 170. wo er auch *Tab. III. N. III.* die Typenart geliefert hat. Der dritte Theil fehlet uns. Von der Buchdruckerey zu St. Ulrich und Afra ſehe man *Braun Notit. P. I. p. VIII. & ſeqq.* Helmſchrott Verz. Th. *I.* S. 19. und f. *Veith Diatribe in Zapf Annal. typogr. Auguſt. p. VIII. XXI. & ſeqq.* Zapf Augsb. Buchdruck. Th. *I.* S. *XII.* u. ff. Th. *II.* S. *VI.* u. ff. *Meuſel Magazin* St. *V.* S. 152. u. ff. ferners nochmal S. 161. u ff. Es ſey mir erlaubt, hierüber auch meine Meynung zu ſagen. Es iſt gewiß, und außer allem Zweifel, daß das Kloſter zu St. Ulrich und Afra ſchon im Jahre 1472. eine eigene Druckerey hatte; denn der Abt Melchior von Stainhaim ließ in dieſem Jahre durch den Meiſter Sixtus Saurloch Preſſen, Schrift und alles Zugehör verfertigen, Darmit man (wie die Urkunde ſagt) zu dem erſten ain buch gedruckttt hatt. gehayſſen *Compendium morale.* Er hat ferners im nämlichen Jahre auch die Schüßleriſchen Typen und Druckgeräthſchaften gekauft. Es iſt alſo documentirte Gewißheit, daß das Kloſter zu St. Ulrich und Afra im Jahre 1472. zweyerley Schriftgattung gehabt habe.

Der

Der mit dem Abte Melchior von Stamham gleichzeitige Chroniſt und Mönch des nämlichen Klo-ſters Wilhelm Wittwer iſt ein unverwerflicher Zeu-ge, daß aus der Preſſe dieſes Kloſters gekommen ſeyn die Dialogen des Papſtes Gregor, die *Sermones aurei Leonardi de Vtino de Sanctis*, das *Speculum Vincentii* und *alia opuſcula*. Jedermann weis, daß die Typen, mit welchen die *Sermones Leonardi de Vtino* gedruckt worden ſind, von jenen, die zum *Speculum Vincentii* gebraucht worden ſind, unterſchieden ſeyn, und daß mit dieſen beyden auch die Schüßleri-ſchen keine Aehnlichkeit haben. Das Kloſter hat alſo dreyerley Schriftarten gehabt. Mehrere können wahr-lich nicht (wenigſtens nicht ſo leicht, und nicht ſogleich mit unläugbaren Grund) erwieſen werden. Sie wür-den auch zu koſtſpielig und überflüßig geweſen ſeyn. Schüßler hat mit einer und der nämlichen Schriftgat-tung von 1470 bis 1472. gedruckt, obwohl ſchon vor-her mit eben derſelben Günther Zainer von 1468 bis 1470. gedruckt hatte. Sollten alſo für die Druckerey zu St. Ulrich und Afra drey Schriftgattungen nicht hinlänglich und überflüßig genug geweſen ſeyn?

Aber mit was für Typen ſind die deutſchen Dia-logen des Papſtes Gregor gedruckt worden? Herr Gras hat dieſelben Büchermerkwürdigk. *Tab.* 4. *N.* 7. in Kupfer geliefert. Dieſe ſind aber gerade die näm-lichen, mit welchen das *Speculum Vincentii* gedruckt worden iſt. Wir hätten alſo noch nicht mehr als drey Schriftgattungen. Allein man wird ſagen, Herr Gras habe auf der angeführten Tabelle, unter den Numern 6 und 7. zwey Schriftmuſter dieſer Kloſterdruckerey geliefert, und in der Vorerinnerung wäre ein Druck-fehler eingeſchlichen: die Dialogen ſeyn mit der Schrift N. 6. gedruckt worden. Aber dieſe Schrift iſt offenbar

eine

eine Bämlerische. Und wo ist der Beweis, daß das Kloster jemals eine solche Bämlerische Schrift gehabt habe. Bämler hat im Jahre 1474, (in welchem das Kloster noch ihre Druckerey hatte) mit dieser nämlichen Schrift gedruckt: Ein Regiment der jungen Kinder ꝛc. Daß das Kloster auch die nämlichen Typen soll gehabt haben, mit denen Bämler gedruckt hat, ist für dieselben Zeiten gar nicht einmal wahrscheinlich. Das, was in das Exemplar dieser Dialogen, welches sich in der Bibliothek zu St. Ulrich und Afra befindet, am Ende hinein geschrieben ist, giebt keinen unumstößlichen Beweis: denn daß man sich auf dergleichen Handschriften nicht allemal sicher zu verlassen habe, bezeugen die bekannte Stuttgader Bibel und das Buxheimer Exemplar von *Augustini de Ancona suma de ecclesiastica potestate. Augustæ.* 1473 Jene soll in Mainz von Johann Fust gedruckt worden seyn, und doch ist es jetzt ausgemacht (S. Steigenberger litterarisch-kritische Abhandlung S. 21. u. ff.) daß sie in Straßburg aus Heinrich Eggensteins Presse gekommen sey. Diese soll Schüßler gedruckt haben, welches gewiß falsch ist; da das Kloster zu St. Ulrich und Afra schon im Jahre 1472. die Schüßlerischen Typen an sich gekauft hatte, und Schüßler sehr wahrscheinlich (S. Zapf Augsburgs Buchdr. Th. *II.* S. *VI.*) schon todt war. Herr Braun (*Notit. P. I. p.* 155.) glaubt, diese *Summa* habe Günther Zainer gedruckt. Es müßte also die Schriftart, mit welcher dieselbe gedruckt worden ist, nach Schüßlers Tod wieder in die Günther-Zainerische Officin gekommen seyn. Aber was für Schüßlerische Typen hätte dann das Kloster gekauft? Es ist ja bekannt, daß Schüßler immer nur mit einerley Lettern (mit den ehemaligen Günther-Zainerischen

rischen) gedruckt habe. Da nun die bisher bekannte Ausgabe von Gregors Dialogen sehr wahrscheinlich aus Bämlers, und nicht aus der Kloster-Presse gekommen ist: Da es aber nach dem Zeugnisse des oben genannten Wittwers unläugbar ist, daß diese Dialogen auch im Kloster gedruckt worden sind: so müssen von denselben zweyerley Ausgaben existiren, und die ächte, zu St. Ulrich und Afra gemachte, muß noch unbekannt irgend in einer Klosterbibliothek verborgen liegen. Sollte aber wirklich keine andere Ausgabe dieser Dialogen, als die mit Bämlerischen Typen gemachte, vorhanden seyn: so müßte man allerdings zugeben, daß dieselbe im Kloster gemacht worden sey, und daß das Kloster viererley Lettern gehabt habe. Deswegen wäre man aber doch nicht in die Nothwendigkeit versetzt, zugeben zu müssen, daß Bämler die nämliche deutsche Typenart wie das Kloster gehabt habe. Man kann kein einziges Buch aufweisen, das nach dem Jahre 1474. aus der Klosterpresse gekommen wäre. Vielleicht daß noch in dem eben genannten Jahre 1474. gleich nach dem Tode des Abbtes Melchior von Stamham diese Druckerey völlig eingegangen, und alles Zugehör verkauft worden ist (S. *Braun Notit. P. I. p. IX. & seqq.* Zapf Augsb. Buchdruckerg. Th. *II.* S. *VII.* n. f.). Bämler könnte nun sogleich die deutschen Typen, mit welchen ehemals im Kloster die Dialogen des Papstes Gregor gedruckt worden waren, und zwar so frühe noch, an sich gekauft haben, daß er bis an sant. Augustains Tag des nämlichen Jahres 1474. mit eben diesen Typen (vorher hatte er immer andere gebraucht) sein Buch: Ein Regiment der jungen Kinder habe drucken können. Daß Anton Sorg die Lettern, welche zu *Vincentii Speculum* gebraucht worden sind,

durch Kauf an sich gebracht habe, ist wohl keinem Zweifel unterworfen; indem er mit denselben *Liber beati Augustini Episcopi, qui vocatur quinquaginta.* 1475. *Circiter Kal. Februarii*, unter seinem Namen geliefert hat. Wo ist aber die Schüßlerische, und jene römische Schrift, mit welcher das *Compendium morale*, und manches andere Werk gedruckt worden ist, hingekommen? Dieß ist völlig unbekannt. Man weiß kein einziges Buch, das mit einer von diesen zwey Schriftgattungen gedruckt wäre, und zugleich ein späteres Druckjahr als 1474. nebst dem angezeigten Namen des Buchdruckers hätte. Vielleicht sind sie eingeschmolzen worden; weil man gerade um diese Zeit die runden, einfachen, römischen Lettern mit den höckerichten, verschnörkelten gothischen zu vertauschen anfieng. Indeß muß ich noch erinnern, daß dieses nur meine Meynung sey, und daß es für nicht mehr gelten soll, als was es ist, — **wahrscheinliche Muthmassung.**

16.) Ludolphi de Saxonia vita Christi. 1474. (In monasterio Carthusianorum beatæ virginis prope Argentinam). Fol. mag.

Man sehe Gras Verzeichn. typogr. Denkm. S. 13. *Theoph. Sinc. Analect. Litterar. p.* 203. wo bey der Anzeige einer andern Ausgabe etwas vom Verfasser und dem Buche selbst steht. *Seemiller Incunab. Fasc. I. p.* 60. Die Titelaufschrift: *Incipit Prologus* u. s. w. ist roth. Herr Denis (Merkw. der gar. Bibl. S. 75.) hat an der Existenz der gegenwärtigen Ausgabe, obwohl sie *de Bure Bibl. instr. Theol. p.* 121. angeführt hatte, gezweifelt. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürd. *Tab. 4. N.* 3.

17-18.).

17-18.) Raynerii de Pisis Pantheologia, a Jacobo Florentino edita. Tomi II. (Augustæ Vindelicorum, per Gintherum Zainer. 1474.). Fol. max.

Man sehe *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 166. welcher auch die Typen *Tab. II. N. VI.* geliefert hat. Zapf Augsb. Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 31. und Helmschrott Verz. alter Druckdenkm. Th. *I.* S. 21. haben diese seltene Ausgabe ebenfalls angezeigt.

19.) In dem namen des herren amē. Hie vachet sich an ein plenari u. s. w. Am Ende: Ewangelia cum epistolis annexisque suis glosis. finiunt feliciter Anno incarnationis Dñice Millesimo. quadringentesimo Septuagesimo quarto die. ipse die mensis. cui laus et gloria per infinita sclor^a secula. (Augustæ Vindelicorum per Gintherum Zainer). Fol.

Der erste Theil hat 156 Blätter. Das Uebrige hat *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 168. genau angegeben. Die Typen davon hat er *Tab. II. N. V.* abstechen lassen. Noch ist die Ausgabe von Johann Bämler in Augsburg auf das nämliche Jahr nicht erwiesen. S. *Zapf Annal. Typogr. August. p.* 14. Panzers Annal. der ält. deutsch. Litt. S. 78. Zapf Augsb. Buchdruckgesch. Th. *I.* S. 30.

20.) Omniboni Leoniceni de Vincentia Grammaticæ libellus, & de arte metrica. Patauii. 1474. In Quart.

Die Typen sind römisch, und die Zeilen fortlaufend, Signaturen sind da. Seitentitel, Blattzahlen, Kusto-

den und Anfangsbuchstaben fehlen. Der Anfang ist mit der Signatur a ohne allen vorhergehenden Titel mit der Zuschrift: *Ad Illustrissimum Magnanimumque Principem Dominum Federicum de Gonzaga Marchionem Omnibonus Leonicenus de Vincentia S. D. n* (der Anfangsbuchstab ist ausgelassen, der aber, wie man leicht sieht, *E* seyn muß. Der Miniator hat ein *J* gemacht, welches allen komplimentösen Sinn aufhebt) *humanissime Princeps grāmaticæ libellus erudiendis liberis tuis accomodatus quem a me tantopere petebas*: Das Uebrige sehe man bey Maittaire *T. I. P. I. p.* 340. Der *Libellus Grammaticæ* endet sich auf der ersten Seite des Blattes *i.* 4. auf der Rückseite desselben fängt der *Libellus de arte metrica* an, welcher sich auf der Rückseite des 10ten Blattes der Signatur *K* mit Kapitallettern auf folgende Art schließt: *Finis. M. CCCC. LXXIIII. Die XIIII. Mensis Januarii. Patauii.* Es giebt von diesem Werke mehrere Ausgaben. S. *Maittaire, Denis, Audiffredi.* Die gegenwärtige wird man selten finden. *Laire* (p. 225.) sagt: *Omnibonus Leonicenus patria Vincentinus ludi magister, & oratoria disciplina juxta aliquos insignis, præli Jansonis apud Venetos director obiit ineunte XVI. sæculo.*

21-22.) Pars I & II. Speculi Domini Guilhelmi Duranti cum additionibus Johannis Andraee et Domini Baldi. Romæ per Leonardum Pflugel & Georgium Lauer. 1474. 15 Martii. Fol. max.

Ist auf starkes, weißes, ziemlich glattes Papier, mit runden römischen Lettern, in gespaltenen Kolumnen, mit breiten Randen, ohne Anfangsbuchstaben, Signaturen,

ren, Blattzahlen und Kolumnentitel, gedruckt. Die beyden Kolumnen der ersten Seite fangen erst beynahe in der Mitte dieser Seite an. Der Anfang der ersten Kolumne heißt: *Incipit Speculum Dñi (Guilhelmi duranti. Cum additionibus) Johannis Andree. Et domini Baldi suo (loco ubique positis. Hic totum quicquid) est iuris recluditur. Decisiones. Tam (canonici quam ciuilis iur. uerissime. Maxima) scriptorum auctoritas. Advocate. hoc (libro non careto. Judex hoc opus perqsito.) Impensi hic sunt Posteritati labores. (Grata sis posteritas. Quando questiones) emergentes ex tempore. alibi peregrinis (locis abstrusas. hic suis titul' expositas) semper inuenies.*

Pauper eras. iurisque neq bas (nequibas) soluere nodos Hoc Leonardo (bey *Audiffredi*, welcher *p.* 169. das nämliche Exemplar recensirt, steht der Name *Georgius*. Vermuthlich ist in einer Exemplarienhälfte *Georgius* und in der andern *Leonardus* gesetzt worden) *op⁹ mira tibi tradidit arte VI possis minimo quizquid uis querere nūmo.* Alles dieß ist roth gedruckt. Dann kömmt im schwarzen Drucke: *Reverendo in Christo Patri suo Domino Ottobono Dei gratia Sancti Adriani dyacono Cardinali Guilhelm⁹ duranti. domini pape Subdyaconus. et* (hier fängt die zweyte Kolumne an) *capellanus.* Auf der ersten Seite des letzten Blattes nach der 41sten Zeile in der 2ten Kolumne steht folgende Schlußanzeige: *Finitur prima pars Speculi Guilhelmi duranti. cum Additionibus Johannis Andree. et domini Baldi suo loca ubique posit. Rome impressa per uenerabiles Magistros Leonardum Pflugel et Georgium Lauer. adiuuante magne sciētie uiro dño Johanne Aloisio Tuscano. Juris utriusque doctore. & aduocato*

Consistoriali. Die Rückseite ist leer. Dann kommen noch in 3 Kolumnen die Anfänge der ersten Blätterhälften einer jeden Lage.

Beym zweyten Bande ist die äußere Form die nämliche, nur daß hier das Papier glatter ist, und sehr oft die Anfangsbuchstaben, welche aber klein sind, vorkommen. Das Ende heißt: *Explicit Scd'm uolumē specul' cum additionibus Jo. an. Et dñi Bald'. in loc. congruentibus incorporat. impressum Romæ per uenerabiles mgros Leonhard' pfliegl et Georg. lauer. adiuuante clebri ut'usque iur. doc. dño Jo. Aloisio tuscano de mediolano. aduocato consistoriali. qui cum anno superiori spec. cum additionibus Jo. An. simpl'r. cörexisse3 impssor4 incuria siue ignauia mi9 emēdatu3 edi uidisset* (diese ist nicht die vom *Seemiller Fasc. I. p.* 47. und vom Helmschrott Th. I. S. 14. angeführte Straßburger Ausgabe von 1473. sondern die von *Vdalricus Gallus* und *Simon Nicolai de Luca* zu Rom ohne Anzeige des Jahrs gedruckte, und vom *Audiffredi* unter dem Jahre 1473. *p.* 131. beschriebene Ausgabe) *ipm euna' spe. ut dignitas operis suad'bat ut cörectior emēdatiorque. r ne quod d'ess3 cu3 additionibus do. Baldi nouo inuento incorporat. emitteret'. curauit. In qua re du3 publice consulit utilitati. occasionem glorie non omisit.* Dann kommen noch in 5 Kolumnen die Anfänge der ersten Blätterhälften einer jeden Lage. Das ganze Werk besteht aus 3 Bänden. Aber der letzte, welcher den 3ten und 4ten Theil in sich hält, und am Ende in der Schlußschrift das Jahr und den Tag des vollendeten Druckes anzeigt, mangelt uns. Man sehe des Herrn Gras Verzeich. typ. Denkm. S. 14. Daß diese Ausgabe, wie er meinet, nicht die erste und älteste sey, ist schon aus der eben angezeigten Schluß-

schrift des 2ten Bandes einleuchtend, wenn uns auch *Audiffredi* die Römer, und die Herren Seemiller und Helmschrott die Straßburger Ausgabe nicht gewiesen hätten. Die gegenwärtige darf man indeß doch immer unter die Seltenheiten zählen. Ulrich Hahn und Simon Nicolai von Luca haben aus Verdruß gegen die beyden Buchdrucker Pflugl und Lauer sogleich eine neue Ausgabe dieses Specculums veranstaltet, und dieselbe schon am 7ten May im nämlichen 1474sten Jahre geliefert. S. *Audiffredi p.* 151. und *Laire p.* 204. Vom *Joannes Aloysius Tuscanus* steht im Jöcher nichts. Die Typen sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkw. *T.* 2. *N.* 2.

23.) Aluarus Pelagius de Planctu Ecclesiæ. Vlmæ per Joan. Zainer. 1474. 26 Octobr. Fol. max.

S. *Braun Notit. historico-litter. P. I. p.* 161. (Die Typen hat er *Tab. VII. N. IV.* geliefert). Gras Verzeich. typogr. Denkm. S. 11. Helmschrott Verz. alt. Druckdenkm. Th. *I.* S. 23. und den von ihm citirten *Catalog. Bibl. Schwarz. P. II. p.* 132. Zapfs Buchdruckerg. Schwab. S. 54. Bey Maittaire steht dieses Werk unrichtig unter dem Jahre 1473. Daß einige irrig geglaubet haben, diese Ausgabe sey zu Reutlingen gemacht, und die Veranlassung zu diesem Irrthume, sind bekannt.

24.) Decretalium Gregorii P. VIIII. Libri quinque cum glossa ordinaria. Romæ per Georgium Laur. 1474. 5 Nov. Fol. max.

Dieses seltene dem *Laire* unbekannte Werk hat *Seemiller Incun. Fasc. I. p.* 57. und vor ihm schon *Audiffredi*

p. 171. angezeigt. Das römische und gothische Typenmuster hat Herr Gras Verz. einiger Büchermerkw. *Tab.* 2. *N.* 2. und *Tab.* 3. *N.* 3. aber etwas schlecht und unrichtig, geliefert.

1475.

25) Leonardi de Vtino Sermones de sanctis. Vlmæ per Joannem Zainer. 1475. Fol. maj.

Man sehe *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 177. Und eben da auch das Typenmuster *Tab. VII. N. IV. Gerdes Florileg. libror rar. p.* 379. Vom Auctor findet man einige Nachrichten bey Denis Merkw. der garell. Bibl. S. 46. u. f. Man sehe auch Zapfs Buchdruckerg. Schwab. S. 66.

26.) Gallensis sum̃a. Augustæ per Ant. Sorg. 1475. Fol.

Wird von Herrn *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 179. beschrieben, und *Tab. III. N. III.* findet man das Typenmuster. Man sehe ferner: Gras Verz. typogr. Denkm. S. 17. *Strauss Monum. typogr. p.* 119. Zapfs Augsb. Buchdr. Gesch. Th. *I.* S. 33. Denis hat dieses seltene Produkt erst in den Supplementen zum Maittaire nachgetragen.

27.) S. Augustini liber, qui vocatur Quinquaginta. Augustæ Vindelicorum per Antonium Sorg. 1475. circiter 1 Febr. Fol.

Man sehe *Seemiller Incunab. Fasc. I. p.* 70. *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 179. und eben da *Tab. III. N. III.* das Schriftmuster. Zapfs Augsb. Buchdruckgesch. S. 32. *I.* Th. und S. 214. *II.* Th.

Gras

Gras Verzeichn. typogr. Denkm. S. 17. *Strauſs Monum. typogr. p.* 118.

28.) Joannis Nider Expoſitio Decalogi. Auguſtæ per Antonium Sorg. 1475. 24 Maii. Fol.

Man ſehe *Seemiller Incunab. Faſc. I. p.* 71. und *Dan. Gerdes Florileg. lib. rarior. p.* 264. Zapf Augsb. Buchdr. Geſch. S. 34. Th. *I.* Denis hat dieſe Seltenheit in ſeinen Supplementen nachgetragen. Die Typen ſind die nämlichen, mit welchen das vorhergehende Werk gedruckt worden iſt.

29.) Geſchichte des Knaben Simon, der zu Trient von den Juden gemartert worden iſt, und von der Hinrichtung der Juden. Trient durch Albertus Kuñe von Duderſtadt. 1475. Fol.

Die Typen ſind klein und gothiſch. Der erſte Anfangsbuchſtab iſt klein. Die übrigen ſind ausgelaſſen. Das Ganze beträgt 14 Blätter, und hat 12 illuminirte Holzſchnitte. Seitentitel, Blattzahlen, Kuſtoden und Signaturen mangeln. Die Vorderſeite des erſten Blattes iſt leer. Auf der Rückſeite iſt ein Holzſchnitt, der den Rath der Juden vorſtellet, wie aus dem Inhalte des erſten Kapitels erhellet, das auf der Vorderſeite des 2ten Blattes ſteht. In dieſem Kapitel heißt es, daß die Juden nicht deswegen ſo gierig auf Chriſtenblut ſind, weil ſie daſſelbe zur Erhaltung ihres Lebens brauchen: ſondern weil ſie vor 400 Jahren zu Caſtel in Spanien eine Verſammlung gehalten, und darinn beſchloſſen hätten, jährlich mit dem Blute eines Chriſten Gott ein Opfer zu bringen, und ihn zu bitten, daß er das ganze Chriſtengeſchlecht vertilgen möchte. Auf der Rückſeite des 2ten Blattes iſt die Gefangenneh-

mung und Vorstellung des Knabens. Auf der folgenden Seite ist der Text zu diesem Holzschnitte. Der 10te Holzschnitt stellet auf der Rückseite des 10ten Blattes die Ausführung der Juden zum Tode vor, und auf der folgenden Seite ist der Text des 10ten Kapitels. Auf der Rückseite des 13ten Blattes fängt das letzte, oder 13te Kapitel an, welches sich auf der Vorderseite des 14ten Blattes mit folgenden Worten schließt: Uñ das hat ghedruckt Albertus duderstat von dẽ Eikswelt zu Trient in dẽ iar alß man die iudẽ hat verprant do man schreib tausend vier hundert vñ funf vñ sibnez iar an dem mitwuchen vor vnser lieben frauwen tage der purt. Laus deo. Dann folgt noch: diese aufgedrukchte geschrift vnd gemel ist vngeuerlichen beschehen von dẽ auffdrugkeren vnd maleren in aller der maß wie sie das lant mer weise vnde von dem gemaiñ volk in der stat zu Trient gesagt vnde gehlaten ist worden da mit der warhait der hystorie nicht abgenommen noch verzigen als die in den gerichts pucheren vnd auffschriben vermerket vnd ausgeschribẽ ist Darauff wir vns gancz sezẽ vnd disse vnser geschrifte vnd gemele schriben vnd verlassen. Dieses Produkt mangelt in Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur. Und daraus schon läßt sich auf die Seltenheit desselben schließen. Noch hat kein einziger Bibliograph davon eine Meldung gemacht. Und Maittaire und Denis wissen nichts von einem vor 1500 zu Trient gedruckten Buche. Zapf (Buchdruckergesch. Schwab. S. 16.) glaubet, es lasse sich nicht mit Gewißheit behaupten, daß Kunne noch vor dem Jahre 1482. zu drucken angefangen habe. Nun aber ist das Gegentheil erwiesen. Dieser gelehrte Bibliograph hält auch für wahrschein-

scheinlich, daß Kunne, der von Duderstadt, und folglich ein mainzer Unterthan war, seine Kunst von den ersten Meistern in Mainz erlernet habe. Wenn man dieß annimmt: so läßt sich auch annehmen, daß er nach der Zerstreuung der Buchdrucker in Mainz mit einigen derselben nach Italien gegangen, und von da aus nach Trient und endlich nach Memmingen gekommen sey. Die Typen, mit welchen das oben genannte Werkchen gedruckt ist, machen es ebenfalls sehr wahrscheinlich, daß Kunne aus Italien gekommen sey; denn sie haben mit jenen feinen gothischen Lettern, auf deren Einführung *Nicolaus Jenson* und die übrigen Buchdrucker zu Venedig sich um eben diese Zeit so viel zu Gute thaten, sehr viele Aehnlichkeit, und sind (das *C* ausgenommen) jenen beynahe ganz gleich, welche Herr Gras Verz. einiger Büchermerkw. *Tab.* 3. *N.* 12. liefert, und dem Philipp Petione von Venedig zuschreibt. Wo aber der gute Mann von 1475. bis 1482., in welchem Jahre er das erstemal in Memmingen erscheint, gesteckt haben mag, das wird der liebe Gott wissen. Vielleicht daß sich in der Folge noch mehr von ihm aufkläret.

1476.

30.) Biblia latina. (Norimbergæ per Joannem Sensenschmid et Andream Frisner). 1476. Fol. mag.

Diese ungemein seltene Bibel, welche sogar dem fleißigen und unermüdeten Forscher Panzer unbekannt geblieben ist, hat gespaltene Kolumnen, und diejenige Typenart, welche man bey *Braun Notit. historico-litterar. P. I. Tab. VI. N. IV.* sehen kann. Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Signaturen und Kustoden fehlen.

fehlen. Kolummentitel sind da. Der Anfang, welcher roth gedruckt ist, heißt: Incipit epistola sancti hieronimi ad paulinum presbiter⁴ de omnibus diuine historie libris Capitulum primum. Über den beyden Kolumnen der ersten Seite steht das Wort Epistola, ebenfalls roth. Auf der ersten Kolumne des 2ten Blattes beym 7ten Kapitel ist der kleine Anfangsbuchstab v. Vielleicht sind derer hier und da mehrere beygesetzt worden, die man aber in unserm Exemplare der starken Malerey halber nicht sehen kann. Mit der 2ten Kolumne des 3ten Blattes Incipit prologus in pentateucum Moysi. Auf der 3ten Kolumne des nämlichen Blattes nach der 34sten Zeile heißt es: Incipit liber bresich quem nos genesim dic⁹. Die Rückseite des 15ten Blattes ist nicht ganz vollgedruckt, ohne daß deswegen vom Texte etwas abgeht. Die 2te Kolumne des 18ten Blattes endiget sich mit folgender Zeile: mei qui erant in terra canaan venerunt ad me. (Es sind die Schlußworte des 31sten Verses des 46sten Kapitels der Vulgata). Die erste Zeile der folgenden Kolumne heißt: In toto ẽñ orbe panis d'erat et op pſſerat. (Dieß ist der Anfang des 13ten Verses des 47sten Kapitels). Was hier abgeht, ist auf einem halben Blatte, das eine ganze leere Seite hat, besonders abgedruckt worden. Nach der 40sten Zeile dieses besondern Abdruckes heißt es: Sequit' In toto eñ orbe panis deerat rc. Auf der 3ten Kolumne des 19ten Blattes nach der 5ten Zeile Incipit liber exodi. Auf der ersten Kolumne des 40sten Blattes nach der 38sten Zeile Explicit lib' leuitic⁹ Incipit liber numeri. Mit dem 53sten Blatte fängt das Buch Deuteronomium an. Mit der 3ten Kolumne des 64sten Blattes Incipit prologus beati hieronimi presbiteri in libr⁴ iosue. Die 4te

Kolum-

Kolumne des 8osten Blattes hat nur 3 Zeilen. Mit dem folgenden Blatte Incipit liber ruth. Auf der ersten Kolumne des 82sten Blattes nach der 32sten Zeile Incipit prologus in libros regum. Das 156ste Blatt schließt sich: Explicit terci⁹ liber esdre Incipit liber quartus, Capl'm 1. Auf der 3ten Kolumne des 198sten Blattes endet sich der Psalter. Das übrige dieses Blattes ist leer. Die zwey letzten Zeilen des 315ten Blattes heißen: Explicit Machabeor⁴ secundus) Incipit nouum testamentum. Auf der ersten Kolumne des 392sten Blattes mit der 29sten Zeile endet sich die Apocalipsis. Darunter steht: Et sic est finis. Mit der 2ten Kolumne fängt der Brief des Mönchs Menandero an Jakob von Eisenach an, in welchem er eine kurze Uebersicht und einen Auszug aller biblischen Bücher liefert. Dieser Brief endet sich mit der 16ten Zeile der 3ten Kolumne des 395sten und letzten Blattes. Dann folgen die bekannten Verse: *Qui memor esse cupit* u. s. w. Darunter steht: i ጸ ∧ 6. Das ist: 1476. Diese außerordentliche Seltenheit mangelt in allen mir bekannten Bibliographen. Bey *Maittaire T. I. P. I. p.* 362. steht zwar: *Biblia latina. Fol.* 1476. In der Anmerkung führt er auch die Verse: *Qui memor &c.* an, und weiter nichts mehr, das dazu diente, die Ausgabe deutlicher zu kennen. Vielleicht daß sie die unsere ist.

31.) Alexander de Imola super sexta parte Codicis. Venetiis. Impensis Joannis de Colonia et Joannis Manthen de Geretzem. 1476. Fol. maj.

Ist

Ist auf schönes, weißes, starkes, ziemlich glattes Papier mit breiten Randen, in gespaltenen Kolumnen, mit römischen Typen gedruckt. Signaturen sind da. Kustoden, Blattzahlen, Kolumnentitel fehlen. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Der Anfang ist mit dem Blatte a 2 in der Mitte der Vorderseite. Die 4te Kolumne des 7ten Blattes der Signatur *V* schließt sich mit dieser Endesschrift: *Finis dñi Alexandri de Imola super sexta parte Codicis. Que per optime emendata venetiis impressionem habuit impēsis Joannis de Colonia sociique ei⁹ Joannis Manthen de Geretzem qui vna fidelit' degētes ipsi⁹ laboratores conduxerunt Anno. M. cccc. lxxvi rc.* Auf der Vorderseite des folgenden Blattes ist in 4 Kolumnen die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Denis hat diese Seltenheit in seinen Supplementen nachgetragen. Das Typenmuster hat Herr Gras Verz. einiger Büchermerkwürdigk.. *Tab I. N.* 7. geliefert.

32.) Joannis Gritsch Quadragesimale. Vlmæ per Joannem Zainer. 1476. Fol mag.

Die Typen, mit welchen dieses Werk in gespaltenen Kolumnen gedruckt ist, hat *Braun Notit. historico-litter. P. I. T. VII. N. IV.* stechen lassen. Auf den ersten 25 Blättern ist eine alphabetische *Tabula*, welcher eine kurze Erklärung derselben voraus geht. Die erste Kolumne des 26sten Blattes fängt an: Quadragesimale fratris iohi's Gritsch. ordinis fratr⁴ minor⁴ doctoris eximij per totum temporis anni spatium deßuiens cum thematum euangelior⁴ r epl'ar⁴ introducionib⁹ r tabula peroptima. Incipit felicit' Sermo prim⁹. Die Anfangsbuchstaben sind verzierte Holzschnitte. Kustoden, Blatt-

Blattzahlen, Kolumnentitel, Signaturen fehlen. Auf der 2ten Kolumne des 252sten Blattes nach der 44sten Zeile heißt es: Finit quadrageſimale feliciter. Die Rückſeite dieſes Blattes iſt leer. Dann kömmt ein ſonn- und feſttägliches Regiſter, welches 18 Blätter beträgt. Auf der 4ten Kolumne des 270ſten Blattes nach der 23ſten Zeile ſteht: Explicit quadrageſimale tripertitum Religioſi viri magiſtri Johi's Gritſch de Baſilea profeſſoris ſacre theologie eximij. Impreſſum r continuatum cum dei adiutorio per Johannem zeiner de Rütlingen. Anno rc. lxxvj. Man wird dieſe Ausgabe ſelten finden. Herr Zapf hat ſie in ſeiner Buchdruckergeſchichte Schwabens S. 71. angeführt, und aus Verſehen die Originalausgabe genannt; denn S. 69. beſchreibt er ſelbſt eine ältere.

33.) Joannis Summa Confeſſorum. 1476. (Auguſtæ Vindelicorum per Gintherum Zainer). Fol. maj.

Der Anfangsbuchſtab bey der Prefatio und der bey der Summa fehlen. S. Gras Verz. typogr. Denkm. S. 26. Zapfs Augsb. Buchdr. Geſch. Th. *I.* S. 54. Helmſchrott Verzeich. alt. Druckdenkm. S. 31. Th. *I.* Die Typen hat Herr *Braun Notit. P. I. Tab. II. N. VI.* geliefert. Dieſe Ausgabe wird man eben nicht gar oft finden. Denis hat ſie in ſeinen Supplementen zum Maittaire nachgeholt.

34.) S. Bonauenturæ Speculum B. V. Mariæ. Auguſtæ Vindelicorum per Antonium Sorg. 1476. Fol.

Iſt vom Seemiller *Faſc. I. p.* 88. und *Braun Notit. hiſtorico-litterar. P. I. p.* 183. beſchrieben worden.

Man

Man sehe auch Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 30. Gras Verzeich. S. 23. Zapf Augsb. Buchdr. Gesch. Th. *I.* S. 38. Den Fehler des Maittaire, der diese Ausgabe aus Saubert als eine Straßburger Ausgabe ausgegeben hatte, hat Denis in dem seinen Supplementen angehängten *Index criticus* verbessert.

35.) Decretorū codex īpressus Rome per honorabilē uirū magrm Georgiū Laur de herbipoli. Anno M. CCCC. LXXVI. die uero martis. XXII. Martii. pōtificatus sanctissimi in Christo patris et domini nostri. domini Sixti diuina prouidētia pape quarti anno eius quinto finit feliciter. Fol. max.

Ist mit römischen Typen (es sind die nämlichen, welche zu der Glosse bey den *libris Decretalium* (S. oben *N.* 24.) gebraucht worden sind) in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Der Text wird meist von allen 4 Seiten von der Glosse eingeschlossen. Bey dieser und bey jenem sind die Typen immer die nämlichen, da doch sonst bey dergleichen Werken die Glosse allemal kleinere Lettern hat. Gleich zu oberst der ersten Kolumne fängt die erste Glosse an: *Quoniam nouis superuenientibus causis nouis etiam remediis succurrendum. iccirco ego Bartholomeus Brixiensis confidens de magnificentia creatoris apparatum Decretorum duxi in melius reformandum. non detrahendo alicui nec attribuendo mihi glosas quas non feci. sed supplendo defectum solummō. ubi correctio necessaria videbatur vel propter subtractionem decretalium & diminutionem earundem. uel propter iura que superuenerunt de nouo. Interdum etiam solu-*

tiones

tiones interposui que prætermissæ fuerant a Johanne. Vor dem Anfange des Textes steht: *In nomine sante & indiuidue trinitatis. Incipit concordia discordancium canonum. ac primum de iure constitutionis nature humane. Rubrica.* Anfangsbuchstaben, Signaturen, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Auf der Rückseite des 13ten Blattes ist das erstemal blos Text ohne Glosse. Seitentitel sind da, z. B. auf der eben genannten Seite: *DJ.* und auf der folgenden: *XVI.* Das ist: *Distinctio decima sexta.* Der oben angeführte Titel ist die Schlußschrift. Nach dieser kömmt noch ein Blatt, auf dessen Vorderseite in 5 Kolumnen ein sogenanntes Lagenregister, oder eine Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Lage, ist. Die gegenwärtige Ausgabe wird man sehr selten finden; indem man sie im Maittaire, Laire, Audiffredi, Denis ꝛc. vergebens suchet.

36.) Digestum nouum glossatum. Romæ apud Sanctum Marcum per Vitum Puecher. 1476. Fol. max.

Ist auf dickes, starkes, weißes, ziemlich glattes Papier in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Der Text hat gothische Typen, steht in der Mitte, und ist fast überall mit der Glosse umgeben, die mit niedlichen, runden, römischen Lettern gedruckt worden ist. Die größern Buchstaben in der Glosse sind sehr oft wieder gothisch. Es mangeln Signaturen, Kustoden, Kolumnentitel, Blattzahlen. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Das erste gedruckte Blatt enthält die Rubrikanzeige der Bücher. Die erste Seite des folgenden Blattes ist leer. Die Rückseite fängt an: *Johannes Guarinus Capranicen. iure consultus Vito Puecher. S. P. D.* Der

Brief ist mit römischen Lettern in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Ich will daraus, was mir merkwürdig schien, auszugsweise anführen. *Admiraturum te profecto arbitror Vite humanissime, quod epistolam illam meam his codicibus a te jam pridem impressis inscribi efflagitem. — Nescio, quo pudore semper afficiaris, vt curas tuas atque labores tacitos atque sub silentio quodam ire volueris, — sed vereris, arbitror, dicaces illos, qui artem ipsam impressionis ad amplificandam scientiam atque doctrinam obesse magis quam conducere garrulant. — Posteaquam ars illa impressoria in lucem acta est, quis dubitat iuris prudentiam multis esse jam pene notissimam, atque ideo justitiam rursus in terras rediisse. —* (Abstraktionen zu machen will ich jedem selbst überlassen. Man sehe *Audiffredi Catalogus historico-criticus &c. p. 206. & seqq.*). *Cum superiore anno Infortiatum perinde atque ab tenebris meliorem, limatioremque nobis educeres, Digestum etiam nouum hoc anno non minori cura atque diligentia perfeciſti, cuius ego rei testis tibi sum, semperque ero. Erunt & præterea viri duo doctissimi, & in hac nostra juris sapientia non mediocriter edocti, Ludouicus de Passeris Patauinus & Andreas de Murris Salucienſis, ambo legum Professores, quibus tu munus correctionis primum injunxisti. Et quidem illi in finem usque perduxissent, nisi felicis memoriæ Reuerendissimi Patris quondam ac domini Cardinalis arelatensis mors atque fatum intercidisset. Cum itaque ab incepto illi desisterent, me ipsum virosque præterea duos eruditissimos, & juris etiam nostri Professores horum in locum substituisti. — Quamuis enim (ut sæpenumero etiam ex te audire soleo) artificium illud ob impref-*

impreſſorum multitudinem jam pene ludibrio ſit expoſitum, usque hodie tamen inuentus eſt nemo, qui hanc ipſam legum molem auſus ſit aggredi. — Am Ende dieſer Seite ſind noch in zwey Kolumnen 12 Dyſtika Verſe. Auf der erſten Seite des nächſten Blattes fängt das Werk ſelbſt an. Die erſte Textkolumne iſt hier leer. Die Schlußſchrift heißt: *Opus iſtud. ff. nouū memorabile quidem et inſigne completum eſt et impreſſum Rome aput ſanctum Marcum. Anno a natiuitate dñi. M. CCCC. Septuageſimoſexto. die penultima menſis. Marcij. ſedente. Sixto. IIII. Pontifice maximo. anno pontificatus eius quinto.* Darunter ſtehen in der Mitte 5 Dyſtika Verſe. Und auf der erſten Seite des folgenden Blattes iſt in 4 Kolumnen die Anzeige der Blattkuſtoden für die erſte Blätterhälfte einer jeden Signatur. Es iſt dieſe Ausgabe ſehr ſelten. Dem Laire iſt ſie unbekannt geblieben. *Audiffredi* hat ſie doch gekannt. Denis hat ſie in den Supplementen nachgetragen, und Herr Helmſchrott Verz. Th. *I.* S. 34. u. ff. weitläuftiger beſchrieben. Der Name *Joannes Guarinus Capranicenſis* ſteht im Jöcher nicht. Die Typen, welche Herr Gras Verz. einig. Büchermerkw. *Tab.* 6. *N.* 7. geliefert hat, ſind die nämlichen, mit welchen in der gegenwärtigen Ausgabe der Text gedruckt worden iſt.

37.) Liber Sextus Decretalium gloſſatus. Baſileæ per Michaelem Wenſsler. 1476. Fol. mag.

Iſt mit gothiſchen Typen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Der Text ſteht in der Mitte, und iſt mit der kleiner gedruckten Gloſſe faſt überall umgeben. Ko-

Iumnentitel, Blattzahlen, Signaturen, Kustoden und Anfangsbuchstaben fehlen. Die Kapitelanzeigen sind roth gedruckt. Das 44ste Blatt fängt im Texte an: De renunciacione, roth gedruckt: Das 154ste Blatt hat im Texte nur in jeder Kolumne 3 Zeilen. Auf dem 162sten Blatt steht roth gedruckt folgendes:

Pressos sepe vides lector studiose libellos
Quos etiam gaudes connumerare tuis
Si fuerint nitidi tersi si dogmata digna
Contineant et sit littera. vera bona.
Dispereaz nisi iuuenias hec, omnia in istis
Quos pressit Wenszlers ingeniosa man⁹
Nam quecunque fuit hoc toto codice pressa
Littera. solicito lecta labore fuit.

Insigne et celebratissimum op⁹ Bonifacii octauii quod sextum decretalium appellant In preclarissima vrbe basiliensi Ingenio r arte Mihahelis Wenszlers Impressum feliciter est finitum Anno domini septuagesimosexto post millesimum et quadringentesimum octauo ydus Julii. Darunter Wenßlers Wappen ebenfalls roth. Sieh *Roth-Scholtzii Thesaur. N.* 28. Eine seltene Ausgabe, welche Herr Denis aus den Merkwürdigkeiten der königlichen Bibliothek zu Dresden in seinen Supplementen eingetragen hat. Die Typen, mit welchen diese Seltenheit gedruckt worden ist, hat Herr *Braun Notit. P. I. N. IV.* und *V.* in Kupfer geliefert.

38-40.) Petri (de Monte) Episcopi Brixiensis Repertorium juris. Norimbergæ per Andream Frisner & Joannem Sensenschmid. 1476. 7 Octobr. Partes III. Fol. max.

Der

Der erste Theil schließt sich mit dem Buchstaben E. und hat folgende Schlußschrift: Explicit prima pars repertorii famosissimi vtriusque iuris doctoris domini Petri episcopi Brixien. sub litteris. A. B. C. D. E. vsque ad litteram. s. que ẽ principium partis sequẽ. Deo gratias. Auf der Vorderseite ist in 3 Kolumnen das Registrum prime partis, das ist, die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Lage. Auf die nämliche Art ist selbe auch auf der Rückseite des letzten Blattes des zweyten Theils, der nach dem Buchstab O keine andere Schlußschrift als: Deo gratias, hat. Nach der Schlußanzeige des 3ten Theils ist auf die nämliche Art das Registrum tertie partis. Das Werk ist von Seemiller *Incunab. Fasc. I. p.* 93. Panzer älteste Buchdruckergesch. Nürnbergs. S. 27. (welcher besonders nachgelesen zu werden verdient). Gras Verz. Typograph. Denkm. S. 27. angezeigt worden. Das Typenmuster sehe man bey Herrn *Braun Notit. P. I. Tab. VI. N. IV.*

41-42.) Sermones Succi de tempore. Pars hyemalis & æstiualis. 1476. (Augustæ Vindelicorum per Antonium Sorg). Fol. magn.

Ist das nämliche Buch, welches Herr *Braun Notit. historico-litter. P. I. p.* 184. beschreibt. Man sehe auch *Strauss Monum. typogr. p.* 122. *Seemiller Fasc. I. p.* 95. und *Fasc. II. p. X.* Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 31. Herr Zapf hat es in Augsb. Buchdruckergesch. Th. *II.* S. 215. nachgeholt. Wer vom Verfasser Nachricht verlangt, der kann sich bey Herrn Braun Raths erholen, welcher auch *Tab. III. N. III.* das Typenmuster geliefert hat. Eben dieser Ge-

lehrte behauptet auch, daß die gegenwärtigen *Sermones* in seinem Kloster zu St. Ulrich und Afra gedruckt worden seyn. Allein da Sorg schon im Jahre 1475. mit den nämlichen Typen *Liber beati Augustini Episcopi, qui vocatur quinquaginta* (S. *N.* 27.) gedruckt hat: so kann ich seiner Meynung nicht beytretten (S. *N.* 14-15.).

1477.

43.) Nouellæ. Codicis libri tres posteriores. Libri Feudorum, cum glossis. Venetiis per Jacobum Rubeum. 1477. Fol. max.

Das Papier ist dick, stark, weiß und mittelmäßig glatt. Die Lettern sind gothisch. Die des Textes größer, und jene der Glosse, die den Text von allen Seiten umgiebt, kleiner. Die Kolumnen sind gespalten, und die sogenannten Rubriken auch roth gedruckt. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Signaturen sind da. Aber Kustoden, Kolumnentitel, Blattzahlen mangeln. Der Anfang ist mit der Signatur a 1. Auf der Rückseite des 12ten Blattes der Signatur o enden sich die Novellen mit dem Schluße DEO GRATIAS. Die Signatur p ist ausgelassen. Mit der Signatur q 1. fängt das 10te Buch des Codex an, und mit r das 12te. Auf der ersten Seite des 8ten Blattes der Signatur bb enden sich die *libri feudorum* mit der Schlußschrift: Explicit apparatus feudorum uolumi; num. Impressum est opus Uenetiis per Jacobum rubeum Gallicum. anno ab incarnatione millesimo quatercentesimo septuagesimo septimo die sextadecima mensis Januarii. Andrea Uendramino Inclito principe regnante. H. I. H. D. Die Rückseite ist leer. Gras Verz. typogr. Denkm.

Denkm. S. 34. hat dieses Werk angezeigt. In den Supplementen des Herrn Denis und in der *Bibliotheca Maph. Pinelli T. I. p.* 175. findet man dieses seltene Produkt auch. Die Typen, mit welchen der Text gedruckt ist, hat Herr Gras Verz. einig. Bücher merkwürdigk. *Tab.* 3. *N.* 7 geliefert, und dem Nicolaus Jenson zu Venedig zugeschrieben.

44.) Digestum Infortiatum glossatum. Venetiis per Jacobum Rubeum. 1477. Fol. max.

Ist auf starkes, dickes, ziemlich weißes und glattes Papier mit gothischen Lettern gedruckt. Es mangeln Kustoden, Kolumnentitel und Blattzahlen. Signaturen und kleine Anfangsbuchstaben sind da. Der Text steht in der Mitte, ist mit größern Lettern gedruckt, und wird beynahe überall von der kleiner gedruckten Glosse umgeben. Der Anfang ist mit der Signatur a II. Auf der ersten Seite des 7ten Blattes der Signatur nn steht folgende Schlußanzeige: Accipe queso lector hoc non par⁴ emoluñti ex officina magrj Jacobi. Gallici ex Rubeor⁴ familia. qud' magis atque magis intelliges. si recta intelligentia ac optima ratione omnia huiusce uoluminis fueris scrutatus. nam mehercule mẽda fuit plurima. r in his que emendatissima omnes iudicant. r appellant. nec ulla mihi res erit iucundior. quod si ea perspexeris. ac alios codices his uiris comparaueris. Igitur nihil est qud' hesites. ad hoc op⁹ habendum emendumque. nam non tm̃ utile. sed r iucundum erit. r honoris. Actum Venetiis prĩes kl̃endas Junias. Mccccl̃xxvij. Andrea Uendramino Inclyto Principe Uenetiar⁴. Auf

der Rückseite sind in zwey Kolumnen die Rubriken der Bücher, und auf der folgenden Seite in 3 Kolumnen die Blattkustoden angezeigt für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Herr Gras Verz. typogr. Denkm. S. 34. am Ende der Anzeige *Institutiones &c.* führt das nämliche Werk, aber nur sehr kurz und etwas zweifelhaft an. Er hat sicher nicht die ganze Schlußschrift gelesen. Es ist übrigens dieses Produkt noch seltner als das vorhergehende; denn bey allen Bibliographen, die ich bey der Hand hatte, habe ich es vergebens gesucht. Beyde Werke sind mit den nämlichen Typen gedruckt.

45-46.) Nicolai de Tudeschis Archiep. Panormitani, vulgo Abbatis Siculi. Pars prima & secunda super primo Decretalium. Venetiis, per Nicolaum Jenson Gallicum. 1477. Fol max.

Haben am Ende die Anzeige der Blattkustoden für jede erste Blätterhälfte einer jeden Signatur, und sind übrigens vom Seemiller *Fasc. II. p. p.* 8. beschrieben worden. Herr Denis hat sie aus Seemiller in seine Supplemente eingetragen. Die Anzeige, die Maittaire machet, ist ein bischen unbestimmt. Er sagt nur: *Panormitan. super V. libros Decretor. Tom. V. Basil & Venet* 1477. und beruft sich auf die *Bibl. Norib. Saub. p.* 131. Vielleicht ist die Sache doch richtig. Herr Seemiller sagt am angezeigten Orte, er wisse nicht, ob *Jenson* auch noch die übrigen Theile des *Nicolaus de Tudeschis* über die Decretalen gedruckt habe. Hier folget:

47.) Nicolai de Tudeschis Archiep. Panormitani, vulgo Abbatis Siculi prima pars super secun-

secundo Decretalium. Venetiis, per Nicolaum Jenson Gallicum. 1477. Fol. max.

Der Seitentitel auf der Signatur a 2 heißt De Judiciis. Und dann ist bis zum Anfange der beyden Kolumnen ein leerer Raum von 23 Zeilen. Auf der ersten Seite des 8ten Blattes der Signatur R steht: Explicit prima pars Jo. abbat'. super secundo decretalium venetiis ꝑpressa per magistrum Nicolaum Jenson gallicum Anno domini. M. cccclxxviij. die. xxi. iulij. Alles übrige ist wie bey *Pars prima super primo &c.* N. 45-46. Die Typenart sehe man bey Herrn Gras Verzeichn. einig. Bücherm. merkw. *Tab.* 3. *N.* 8. Man darf dieses Produkt gewiß als eine große Seltenheit betrachten. Siehe *N.* 45-46.

48-50.) Baldi de Perusio Lectura super septimo, octauo & nono libro Codicis. Mediolani. 1477. 15. Nov. Fol. mag.

S. *Seemiller Fasc. II. p.* 15. aus welchem es Denis in seine Supplemente aufgenommen hat. Die Anfangsbuchstaben sind auch öfters weggelassen. Das Werk hat Glossen, welche den Text manchmal auf drey Seiten umgeben, z. B. das erstemal bey der Signatur c 4. in der *Lectura super septimo.* Beym achten Buche trifft dieß ein einzigesmal zu, bey der Signatur F 3. und beym neunten Buche bey der Signatur dd. Jede vollgedruckte Kolumne hat 68 Zeilen. Auf der ersten Seite des 4ten Blattes der Signatur p heißt es in der 2ten Kolumne: Lectura Dñi Baldi super. vij. C. feliciter. explicit. Die Hälfte dieser Seite und die ganze Rückseite ist leer. Die erste Ko-

lumne der Signatur A fängt an: Incipit Lectura petie noue. D. Bald. de Perusio in Octauum Codicis. De Interdictis Rubrica. Auf der 4ten Kolumne des 10ten Blattes der Signatur F nach der 56sten Zeile steht: Explicit bal. super octauo. C. Gleich darauf folget die Signatur aa wo es heißt: Incipit lectura petie noue. D. Bal. de perusio in. ix. C. cuius o Lector correctorem ex eo facillime discernes si percurres plura exemplaria manuscripta que ut plurimum nedum corrupta r varia. sed r diminuta reperiuntur. Die letzte Zeile des 8ten Blattes der Signatur ee heißt: Differentie est ista qr filius capiti est in statu dubio pp spem. Das Uebrige mangelt. Ich zweifle aber gar nicht, daß es nicht die nämliche Ausgabe ist, welche Herr Seemiller am angeführten Orte recensirt. Die *Lectura super sexto codicis* werde ich im zweyten Abschnitte (*N.* 58.), bey den Büchern, die ohne beygesetzter Jahrzahl erschienen sind, anzeigen. Die Typen kommen vollkommen mit jenen überein, welche Herr Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigkeiten *Tab.* 3. *N.* 8. geliefert hat, und von Nicolaus Jenson von Venedig sind, welches, meiner Meynung nach, hier angemerkt zu werden allerdings verdient. *Saxius* hat davon nichts.

51.) Liber Moralitatum, Lumen animæ dictus. Augustæ Vindelicorum per Gintherum Zainer. 1477. 31 Decembr. Fol.

Die Typen sind die nämlichen, welche *Braun Notit. historico-litterar. P. I. Tab. II. N. VI.* liefert. S. *Seemiller Incunab. Fasc. II. p.* 11. und Zapfs Augsburgs Buchdr. Gesch. Th. *I.* S. 44. u. 45. Denis hat es in seine Supplemente eingetragen.

52.) Joannis Andreae tractatus de arboribus consanguinitatis, adfinitatis, necnon spiritualis cognationis. Norimbergæ per Fridericum Creussner. 1477. Fol.

S. Panzers älteste Buchdruckergeschich. Nürnbergs S. 39. *Strauss Monum. typogr. p.* 125. *Brauns Notit. historico-litter. P. I. p.* 192. wo er auch *Tab. VI. N. II.* das Typenmuster liefert. *Seemiller Fasc. IV. p.* 4.

53.) Tractatulus sollennis de arte et vero modo predicandi ex diuersis sacrorum doctorum scripturis et principalit' Sacratissimi cristiane eccleſie doctoris Thome de aquino ex paruo suo quodam tractatulo recollectus vbi scd'm modum et formam materie presentis procedit. (Norimbergæ per Fridericum Creussner). 1477. Fol.

S. Panzers älteste Buchdruckergeschich. Nürnbergs S. 40. *Strauss Monum. typogr. p.* 125. *Seemiller Fasc. II. p.* 9. Herr Denis hat diese Ausgabe in seinen Supplementen zum Maittaire nachgetragen. Die Typen sind wie bey dem eben angezeigten Tractate.

54.) Tractatulus sollennis de arte et vero modo predicandi ex diuersis sacror⁴ doctorum scripturis et principaliter. Sacratissimi cristiane eccleſie doctoris Thome de aquino ex paruo suo quodam tractatulo recollectus vbi scd'm modum et formam materie presentis procedit. 1477. In Quart.

Nach

Nach den angeführten Titel beginnt unmittelbar das Werk selbst. Anfangsbuchstaben, Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen und Kustoden fehlen. Die Typen sind gothisch und die Zeilen fortlaufend. Im Anfange der Rückseite des 16ten Blattes heißt es: Anno dñi M. cccc. lxxvij. Hic tractatulus est impressus. Und dann: Restat mo formae arborē. que fit in hunc modum cum sua declaracione et intellectu. Der darauf folgende Anfangsbuchstab ist ein etwas geblümter Holzschnitt. Auf der Vorderseite des 18ten und letzten Blattes nach der 20sten Zeile steht: Sequitur arbor. Aber die Rückseite, wo der Arbor im Holzschnitte seyn soll, ist leer. Dieses seltene Stück habe ich in keinem Bibliographen, die ich bey der Hand hatte, gefunden.

1478.

55.) Commentum Juris utriusque lumīs dñi Baldi de perusio ī secundo decretalium libro. Am Ende: Explicit Lectura Domini Bal. super 2° decre. li°. Impressa Mediolani per Magistrum Cristoforum Valdarfer Ratisponensem Impensa Juris scolaris dñi Petri antonii de burgo dicti de casteliono Anno Domini. M. CCCCLXXVIII. die. xxi. Februarii. Ad laudem omipotentis Dei Et gloriose Virginis Marie matris ei⁹. Fol.

Dieser Titel und diese Schlußanzeige sind roth gedruckt. Die Typen sind durchgehends römisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein. Blattzahlen, Kolumnentitel und Kustoden mangeln. Die ersten 4 Lagen sind mit den ersten 4 kleinen Buchstaben des

Alpha=

Alphabets signirt. In der Folge mangeln auch die Signaturen. Das 47ste gedruckte Blatt fängt an: *De plus petitionibus ꝛica.* Und das 236ste: *De jen. & re iudicata ꝛica.* Am Ende der 4ten Kolumne des 302ten Blattes steht: *Laꝰ deo pax uiuis. & requies defunctis.* Auf der Vorderseite des 303ten Blattes ist in 4 Kolumnen roth gedruckt, die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Lage, und darunter die oben stehende Schlußschrift. Diese seltene Ausgabe hat *Saxius* angeführt, und Denis in seinen Supplementen nachgeholt. Die Typen sind wie beym *Cicero de Oratore* (S. oben *N.* 3).

56.) Bartoli de Saxoferrato Lectura super secunda parte Digesti veteris. Venetiis, per Joannem de Colonia. 1478. Fol.

Ist mit römischen Lettern auf schönes, weißes, starkes und ziemlich glattes Papier in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Hat Signaturen und kleine Anfangsbuchstaben. Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Die Ränder sind breit, und die Abbreviaturen häufig. Der Anfang ist mit der Signatur *a* 2, beynahe in der Mitte dieses Blattes. *Si certum petat' de rebus creditis & de certi conditione generali. ꝛica.* Auf der ersten Seite des 9ten Blattes der Signatur *x* in der 2ten Kolumne steht: *Finis. ff. ueter. M°cccclxxviij. xxvi. Febru.*

Sacrarum occiderãt immẽſa uolumina legum:
Proh ſcelꝰ et uanos dãnabat mẽda labores.
Tãtꝰ ĩ ora hoĩnum calamoſque ĩfluxëat error.
Nullus erat tantaꝫ auderet que uincere moleꝫ
Et dubium nullus poſſꝫ qui nauibus equor
Scindere fœlicis curſu nulli hec uia uiuo.

Inſu-

Inſuctum ne patebat iter mortalia nondu3
Ingenia aptarant ſcribendis legibus contra.
Ergo noua ẽ primum celebrãd⁹ laude Joannes
Quẽ magni genuit preclara Colonia rheni:
Elyſiis certe dignus poſt fimera campis
Inuentas propter iuſtus ſi eſt iuppiter: artes.
Hic uenetis primus leges impreſſit in oris
Et canones: noſtro grandis prouintia celo
Quodque hoĩnu3 gni cunctis ul' gẽtib⁹ unu3
Sufficiebat opus: ſoli hec eſt palma Joãni.
Addidit et doctis multum cenſorib⁹ aur⁴
Solus matura ut liberarent omnia lance
Perugiles magno ẽptõi et memorabil'e domũ.
Na3 uia quc erratis fuerat duriſſia quondã
Nũc facilẽ cupidis mõſtrat diſcẽtib⁹ arcẽ.
Emptor habes careant oĩ qui crimine libri
Quos ſecur⁹ emas procul et quib⁹ exulat error
Accipe & auctori dent' ſua premia laudes.

Auf der Rückſeite iſt in 4 Kolumnen das *Regiſtrum cartaru3 ſ3 alphabeti ordine3*, das iſt, die Kuſtoden der erſten Blätterhälfte einer jeden Signatur. Herr Denis hat dieſes Produkt in ſeinen Supplementen nachgetragen. Das Typenmuſter ſehe man bey Herrn Gras Verz. einiger Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 1. *N.* 7.

57.) Bartoli de Saxoferrato Lectura ſuper prima parte Digeſti noui. Venetiis per Nicolaum Jenſon Gallicum. 1478. Fol. magn.

Iſt auf ziemlich glattes, weißes und ſtarkes Papier mit gothiſchen Lettern und breiten Randen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Hat Signaturen und Seitentitel: aber weder Kuſtoden noch Blattzahlen. Die Anfangs-

fangsbuchstaben sind klein. Am Ende der 2ten Kolumne der ersten Seite des Blattes v5 steht: Explicit lectura dñi Barto. de saxo ferrato super prima parte. ff. noui optime emendata venetiis impressa per Nicolaum Jenson gallicuz. Anno domini. M. cccc. lxxviij. Die erste Kolumne der Rückseite fängt an: Sequit' solēnis repetitio dñi Bartoli de saxo ferrato super. l. cesar. ti. de publicanis. Dann kömmt die Repetitio selbst, wo der Anfangsbuchstab ausgelassen ist. Sie beträgt beynahe 12 Kolumnen. Und dann heißt es: Hanc repetitionē pro constanti non assero eū Bar. qr in paucis lecturis eius reperitur: sed qr satis vtilis est: eam hic apposui. Auf der Rückseite ist das Registrum chartarum in 4 Kolumnen, das ist die Kustoden der ersten Blätterhälfte einer jeden Signatur. Sie sind folglich nur Blattkustoden. Herr *Seemiller Fasc. II. p.* 31. führt diese Ausgabe an, sagt aber nichts von dem, was nach der Schlußschrift noch kommt. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigk. *Tab.* 3. *N.* 8. Zu merken ist, daß in diesem Buche das nämliche M vorkömmt, wie bey *Baldus super usibus feudorum et pace constantiæ.* 1483. (S. *N.* 88.).

58.) Bartoli de Saxoferrato Lectura super secunda parte Digesti noui. Parmæ per Andream Portilie. 1478. Fol. magn.

Ist mit römischen Lettern in gespaltenen Kolumnen auf starkes, eben nicht gar weißes, aber doch mittelmäßig glattes Papier gedruckt. Hat Signaturen und kleine Anfangsbuchstaben, aber keine Kolumnentitel, keine Blattzahlen und keine Kustoden. Die Abbreviaturen

sind

sind sehr häufig. Am Ende steht: *Eximii legum doctoris. D. Bar. super secunda ff. noui parte scriptum: Parme impressum opera: ac industria Andreae Portilie: ab exemplari Veneto excerptum.* (Es ist also ein Nachdruck) *ac dilligtēissime emendatū nec nō reuisū finit anno domini. M°. cccc. Lxxviii. tertio Idus Martii. DEO LAUS HONOR ET GLORIA.* Dieses seltene Produkt habe ich bey keinem Bibliographen, die ich nachschlagen komte, gefunden.

59.) Leonardi de Vtino Quadragesimale. Vlmæ per Joannem Zainer. 1478. 9 Martii. Fol. maj.

Die zwey ersten Anfangsbuchstaben sind große, in etwas geblümte Holzschnitte. S. Gras Verz. typogr. Denkm. S. 37. *Gerdes Florileg. lib. rarior. p.* 379. Helmschrott Verz. alt. Druckdenkm. Th. *I.* S. 44. Zapfs Buchdruckergesch. Schwab. S. 73. Die Typenart sehe man bey *Braun Notit. P. I. Tab. VII. N. VI.*

60.) Formularius Procuratorum. Romæ per Joannem Bremer alias Bulle. 1478. Fol.

Ist mit kleinen gothischen Typen in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Anfangsbuchstaben, Kustoden, Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen mangeln. Das erste Blatt ist leer. Das zweyte fängt an: Hoc est tabula libri subsequent'. Diese Tabula schließt sich mit der Vorderseite des 5ten Blattes. Die Rückseite dieses 5ten gedruckten, oder das erste leere dazu gezählt, des 6ten Blattes ist leer. Der Anfang des folgenden Blattes heißt: De deuolutione causarum

ad

ad Romanam curiam scd'm iura communia et ueram practicam tractatus. Auf der Vorderseite des 170sten gedruckten Blattes nach der 25sten Zeile steht: Sequuntur termini rote. Dieß ist die 27ste und zugleich letzte Zeile dieser Seite. Auf der Vorderseite des folgenden Blattes nach der 18ten Zeile ist folgende Schlußanzeige: Finitus et completus fuit hic procuratorum formularius Rome. impressusqz per magistrum Johannem Bremer alias Bulle anno domini. Mccccclxxviij. Regnante Sixto Pontifice maximo anno eius octauo die. xij. mensis Martij. Auf der Rückseite sind die festa palatii nach der Ordnung des Kalenders in zwey Kolumnen. Auf der Vorderseite des nächsten Blattes ist in drey Kolumnen die Anzeige der Blätteranfänge für die erste Blätterhälfte einer jeden Lage. Die Rückseite und dann noch ein folgendes ganzes Blatt sind leer. Das ganze beträgt ohne die zwey leeren Blätter 172 gedruckte Blätter. Durch die Bekanntmachung dieses Werkes habe ich die Ehre dem litterarischen Publikum nicht nur ein bisher noch ganz und gar unbekanntes Produkt vorzulegen, sondern ihm auch einen römischen Buchdrucker bekannt zu machen, von dem bis daher weder Audiffredi noch ein anderer Bibliograph etwas gewußt hat. Nur Denis führt ihn an, aber erst auf das Jahr 1479. Die Typen sind die nämlichen, welche Herr Gras in seinem Nachtrage *Tab. I. N. VI.* geliefert hat, aber nicht wußte, welcher Buchdrucker diese Typenart gebraucht habe.

61.) Jacobi de alpharottis vtriusque iuris doctoris famosissimi ingenioque solertissimi opus nouum atque perutile super feudis quod exornatissime tanque emẽdate impressum ẽ atque finitum (Ar-

gentinæ) per Nicolaum philippi ac Marcum reinhart viros quam honestos Anno incarnationis xpi. M. cccc. lxxviij. die vero mẽsis aprilis antepenultimo. De quo laus immensa deo trino et vno. Fol. maj.

Diese Schlußschrift steht auf der 3ten Kolumne des 197sten Blattes; denn jedes Blatt hat 4 Kolumnen. Die Typen sind gothisch. Blattzahlen, Kolumnentitel, Anfangsbuchstaben (sehr selten kommen kleine vor), Signaturen und Kustoden mangeln. Auf dem ersten Blatte ist eine Dedication an die Universität zu Padua. Dann kömmt eine Vorrede in 14 Kolumnen. In der Dedication nennet er alle zur selben Zeit berühmte Juristen, aus denen er gesammelt hat; sagt, daß Franz Zabarella sein Lehrmeister im geistlichen Rechte gewesen, und er selbst nun schon 30 Jahre an der Universität zu Padua sey. Die 2te Kolumne des 15ten Blattes fängt an: De controuersia inuestiture. Die 4te Kolumne des 197sten Blattes ist leer. Dann kömmt ein alphabetisches Repertorium, welches 26 Blätter füllet. Auf dem folgenden Blatte steht unter andern, daß dieses Werk vollendet worden sey *die lunæ sexto octobris in vigilia glorioſæ virginis & martyris ſanctæ Juſtinæ olim Patauinæ vrbis reginæ.* 1438. Dann folget eine kleine Rede, welche *Mathæus de Corbinelis Florentinus ciuis atque Patricius tunc Rector uniuerſitatis* 15 *Nouembr.* 1439. bey der Publication dieses Werkes vor der Universität gehalten hat. Darauf kömmt ein Brief des *Montorius Maſcalerus Vincentinus* an den Auctor vom 21 Nov. 1439. welcher sich auf der ersten Kolumne der Rückseite schließt. Dann folget noch ein Materienregister, welches bis in die 2te Kolumne läuft. Es sind also in allem 225 Blätter.

Blätter. Den Namen des Auctors habe ich weder im Jöcher noch im Adelung gefunden.

62.) Codex Justiniani repetitæ prælectionis glossatus. Libri nouem priores. Venetiis per Jacobum Rubeum. 1478. Fol. max.

Ist auf dickes, starkes, weißes und mittelmäßig glattes Papier mit gothischen Lettern, wovon die des Textes größer als jene der Glosse sind, gedruckt. Die Kolumnen sind gespalten. Der Text ist meist von allen Seiten von der Glosse umgeben. Die sogenannten Rubriken sind auch roth gedruckt. Signaturen sind da. Aber Kustoden, Blattzahlen, Kolumnentitel fehlen. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Auf der ersten Seite des 4ten Blattes der Signatur T steht in der Mitte folgende Schlußschrift: Confectum hoc opus ex officina magistri Jacobi Gallici Rubeorum familia in inclyta urbe ueneciarus olimpiadibus sereniſſimi principis domini Do. Andrea Nendramini Anno M. ccccLxxviij. die septima Madii. Codicis domini iustiniani principis sacratissimi repetite lectionis liber nouus Explicit feliciter. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das alphabetische Register an, und füllt beynahe noch die ganze Seite des 6ten Blattes dieser Signatur. Auf der Rückseite ist die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Herr Denis hat diese Ausgabe in seinen Supplementen nachgetragen. Die Typen sind wie bey dem oben unter N. 43. angezeigten Werk.

1479.

63.) Biblia latina. 1479. (Norimbergæ per Antonium Koberger). Fol.

Man sehe *Braun Notit. historico-litcerar. P. I. p.* 203. Herr Denis hat diese Ausgabe in den Supplementen zum Maittaire nachgeholt. Die Typen, welche ganz die nämlichen sind, wie bey *Jacobi de Voragine historia Lombardica*, (S. unten *N.* 82.) beweisen klar, daß diese Bibel aus Robergers Presse gekommen sey. Herr Panzer hat sie nicht gekannt; denn man wird sie weder in der Geschichte der nürnbergischen Bibelausgaben, noch in der ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs finden. Die Anzahl der aus Robergers Presse gekommenen Bibeln muß also um Eins vermehrt werden. Die gegenwärtige ist wahrscheinlicher Weise die fünfte, und jene, welche Roberger im nämlichen Jahre unterm 6ten August geliefert hat, dürfte die sechste seyn. Dieser fleißige Buchdrucker hat also in diesem Jahre ebenfalls, wie im vorhergehenden, die Bibel zweymal gedruckt.

64.) Vitæ Philosophorum & Poetarum Nuremb. per Frid. Creusner. 1479. 30 Junii. In Folio.

Ist genau das nämliche, welches Herr Panzer in der ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs S. 50. beschreibt. Man darf diese Ausgabe wohl unter die Seltenheiten zählen; weil sie auch in den Supplementen des Herrn Denis fehlt. Die Typenart hat *Braun Notit. P. I. Tab. VI. N. II.* in Kupfer stechen lassen.

65.) Alexander de Neuo consilia contra Judaeos foenerantes. Norimbergæ per Fridericum Creusner. 1479. Fol.

Man sehe Panzers älteste Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 53. Das Typenmuster ist bey *Braun Notit. historico-litterar. P. I. Tab. VI. N. VII.* zu sehen.

66.)

66.) Mamotrectus Biblicus. Venetiis per Nicolaum Jenſon. 23 Sept. 1479. In Quart.

Die Anfangsbuchſtaben ſind klein. Das letzte Materienregiſter hält 25 Blätter. S. Gras typogr. Denkm. S. 42. *Strauſs Monum. typogr. p.* 144. und beſonders Denis Merkw. S. 78. wo er den Maittaire verbeſſert. Das Typenmuſter ſehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkw. *Tab.* 3. *N.* 9.

1480.

67.) S. Antonini Tractatus de Excommunicationibus, ſuſpenſionibus, interdictis, irregularitatibus et poenis. Accedit titulus de Sponſalibus et matrimonio extractus ex tertia parte Sum̃ae eiusdem S. Antonini. Venetiis per Johannem de Colonia et Johannem Manthen. 10 Maij. 1480. In Quart.

Auf der 3ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur L nach der 18ten Zeile ſteht: *Finis.* Das Uebrige iſt leer. Die erſte Zeile des folgenden Blattes heißt: Incipit titulus de ſponſalibus et. S. *Seemiller Incunab. Faſc. II. p.* 58. Denis hat dieſe Ausgabe in ſeinen Supplementen nachgetragen.

68.) Bartoli de Saxoferrato Lectura ſuper prima parte Codicis. Venetiis, impendio Johannis Coloniae Agrippinenſis Johannisque Manthen Gheretzem. 1480. Fol. magn.

Iſt in geſpaltenen Kolumnen mit gothiſchen Lettern gedruckt. Hat breite Ränder, das Papier iſt ziemlich weiß, aber rauh, ſtark und dick. Die Anfangsbuch-

staben sind klein, oder mangeln gar, nur selten finden sich große. Blattzahlen und Kustoden fehlen, Signaturen und Seitentitel aber sind da. Das erste Blatt, welches mit a 2 bezeichnet ist, hat auch keine Seitentitel. Die Abbreviaturen sind sehr häufig. Am Ende der ersten Kolumne der ersten Seite des 3ten Blattes der Signatur v steht die Schlußanzeige: Lectura dñi Bartholi de saxoferrato super p'ma parte codicis finit. Venetiis ꝑpendio Johannis colonie agrippinẽsis Johannisque Manthen gherretzez socioruz inpressa. anno salutis christiane. M. cccc. lxxx. pridie idus Junij. Auf der 2ten Kolumne dieser Seite ist in 2 Kolumnen das Registruz chartar⁴, das ist, die Blattkustoden der ersten Blätterhälfte einer jeden Signatur.

69.) Bartoli de Saxoferrato Lectura super secunda parte Codicis. Venetiis. Impensa Johannis Coloniae Agrippinensis Johannisque Manthen Gherrettzem. 1480. Fol. magn.

Die äußere Form kömmt ganz mit der vorhergehenden *Lectura super parte prima codicis* überein, welche in eben dem Jahre, am nämlichen Orte, in eben derselben Handlung erschienen ist. Bey diesem hat auch das erste Blatt schon Seitentitel. Am Ende der 2ten Kolumne der ersten Seite des 9ten Blattes der Signatur q steht: Lectura dñi Bartholi de saxoferrato super 2a parte Codicis finit. Impressa Venetiis impensa Johannis Colonie agrippinẽsis Johannisque manthẽ gherrettzem socior⁴. Anno salutis christiane. M. cccc. lxxx. pridie calendas Julias. Deo gras. Auf der Rückseite ist in 3 Kolumnen das Registrum chartar⁴, oder die Anzeige

der

der Blattkuſtoden der erſten Blätterhälfte einer jeden Signatur. Herr Denis hat dieſe ſeltene Ausgabe in ſeinen Supplementen nachgeholt.

70.) Joannis de turre cremata S. R. E. Card. Tractatus de poteſtate Papae et Concilii generalis. Coloniae per Henricum Quentel. 1480. 9 Sept. Fol.

Iſt in fortlaufenden Zeilen mit gothiſchen Typen gedruckt. Anfangsbuchſtaben, Kuſtoden, Seitenaufſchriften und Blattzahlen mangeln. Signaturen ſind da. Auf der Vorderſeite des erſten Blattes iſt nichts als ein Holzſchnitt, welcher den himmliſchen Vater, der in der linken Hand die Weltkugel hält, vorſtellet. Das folgende Blatt, welches mit a a ſignirt iſt, fängt an: Tractatus notabilis de ptate Pape et ccili generalis. Dieſer Tractat iſt, wie man aus der Vorrede ſieht, dem Papſte Eugen *IV.* zugeſchrieben. Er hat 3 Theile. *In quarum prima de poteſtate Papæ et Concilii generalis quæſtio movetur et ſoluitur. In ſecunda quorundam Decretorum conciliorum Conſtantienſis et Baſileenſis ſententia poteſtatem concilii generalis papæ poteſtati præferens cum ſuis fundamentis improbatur, contrariaque ſententia declaratur et ponitur. In tertia quædam reſponſio facta ambaſiatoribus domini Papæ Eugenii quarti ex parte Baſileenſis concilii impugnatur, ac refellitur.* Man kann daraus auf den Geiſt des Verfaſſers und auf den Werth des Werkes ſchließen. Auf der Vorderſeite des 6ten Blattes der Signatur h iſt folgende Schlußſchrift: Tractatus perque vtilis: luculenter clareque domini pape et concilii auctoritatcz: quodque eorum alteri preminet deſcribens. di-

serte editus a reuerendissimo patre et dño Johanne de turre cremata. quondam ti. sancti Sixti sacrosancte romane ecclesie presbitero cardinali. Jamque in lucem per me Henricum Quẽtel Coloñ. incolam. hac imprimendi pericia ductus. summaque diligentia correctus: in Christi sancteque romane sedis laudẽ quinto ydus septembrias Anno 1480. completur. Darunter Christus am Kreuze im Holzschnitte. Die Typenart hat Herr Gras Verz. typogr. Denkm. *Tab. I. N.* 1. freylich nicht allerdings genau, geliefert. Dieses Werk wird in des Herrn *Meusels Magazin* St. *IV.* S. 152. angeführt.

1481.

71.) Baptistae de S. Blasio Tractatus Correlatiuorum. Venetiis per Erhardum Ratdolt. 21 Maij. 1481. Fol. mag.

Ist vom Herrn Seemiller *Fasc. II. p.* 94. angezeigt worden. Auch Gras Verzeichn. typograph. Denkm. S. 54. und Zapf Augsb. Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 158. hat ihn angezeigt, und Denis in seinen Supplementen nachgetragen. Herr Gras Verz. einig. Büchermerkw. hat *Tab.* 6. *N.* 6. Typen geliefert, welche er dem Johann Ottmar zu Reutlingen zuschreibt. Mit diesen nämlichen Typen ist das gegenwärtige Werkchen gedruckt worden. Nur der Buchstab *K* ist hier nicht so deutlich, wie ihn Herr Gras gezeichnet hat.

72. Baptistæ de S. Blasio Tractatus de priuilegiis dotalibus. Venetiis per Erhardum Ratdolt. 1481. 27 Maij. Fol. mag.

Ist

Ist vom Seemiller *Fasc. II. p.* 94. beschrieben, und auch vom Zapf (Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 158.) angezeigt worden. Aus dem Eingange lernen wir, daß der ehemalige Lehrmeister des Verfassers *Franciscus de Porcellinis* gewesen sey. Herr Denis hat diesen Tractat in seinen Supplementen nachgeholt. Die Typen sind wie bey dem vorhergehenden.

73.) Baptistæ de S. Blasio Repetitio supra prima Rubrica Decreti. Venetiis per Erhardum Ratdolt. 31 Maij. 1481. Fol. mag.

Ist vom Herrn Seemiller *Fasc. II. p.* 94. beschrieben, auch vom Herrn Gras in dem Verzeichn. typograph. Denkm. S. 54. angezeigt, und vom Herrn Denis in den Supplementen nachgeholt worden. Man sehe auch Zapf Augsb. Buchdruckerg. Th. *I.* S. 158. Die Typen sind wie bey *N.* 71.

74.) Baptistæ de S. Blasio Tractatus centum quæstionum continentium centum doctrinas de differentiis inter arbitrum et arbitratorem. Venetiis, per Erhardum Ratdolt. 2 Junij. 1481. Fol. mag.

Ist vom Herrn Seemiller *Fasc. II. p.* 94 recensirt, auch vom Herrn Gras in dem Verzeichn. typograph. Denkm. S. 54. angezeigt, und ebenfalls vom Herrn Denis in den Supplementen nachgeholt worden. Auf der Rückseite des Blattes *bb* 3 kömmt zweymal der große Buchstab *F* und einmal auf der folgenden Seite vor, ohne daß er geblümt ist. Auf der Rückseite des Blattes *cc* 4 ist der 2te Anfangsbuchstab *S* ausgelassen. Man sehe auch Zapf Augsburgs Buchdruckergeschichte Th. *I.* S. 158. und Th. *II.* S. 256.

Die Typen sind wie bey *N.* 71. Den Auctor habe ich weder im Jöcher noch im Adelung gefunden.

75.) Vocabularius juris utriusque. Norimbergæ per Antonium Koburger. 1481. 4 Sept. Folio.

Die Typen sind gothisch und die Kolumnen gespalten. Anfangsbuchstaben, Signaturen, Kustoden, Blattzahlen, Kolumnentitel mangeln. S. Panzers älteste Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 62. *Seemiller Fasc. II. p.* 80. Gras Verzeichniß typograph. Denkm. S. 53. Die Typenart hat Herr Gras Verzeichniß einig. Büchermerkwürd. *Tab.* 5. *N.* 5. geliefert.

76.) Aeneæ Silvii Piccolomini, sive Pii II. Papæ Epistolæ. Norimb. per Ant. Koberger. 16 Kal. Octobr. 1481. Fol.

Wird vom Panzer Nürnb. Buchdruckergesch. S. 63. und *Seemiller Fasc. II. p.* 74. beschrieben. *Eius epistolæ facundiam spirant, quamquam emendatam latinitatem in iis merito desideramus. Schurzfleischianor. specim.* 3. *p.* 61. S. *Thes. Biblioth. T. II. p.* 327. Man kann auch nachsehen *Jungendres Disq. p.* 31. Die Typen sind hier die nämlichen wie bey dem eben angeführten *Vocabularius juris.*

77.) Caij Crispi Salustii opera. Am Ende: Venetiis per Baptistam de tortis. M. cccclxxxi. die xxiii. decembris. Fol.

Die Typen sind römisch, etwas fett, aber doch niedlich. Anfangsbuchstaben, Seitentitel, Blätterzahlen, Kustoden mangeln. Signaturen sind da. Das erste

Blatt

Ad pag. 58

I. Abth. N. 77.

A B C D E F G H I L M N
O P Q R S T V Z
a b c d e f g h i l m n o p q
r s f ſſ ſt ß u x y æ œ

78.) Aurora. Repertorium Bibliæ Arnoldi Bonligensis de Scala. Norimbergæ per Fridericum Creussner 1481. Fol.

Enthält Tonzeichen, Buchstaben mit Ziffernzahlen. Die Typen sind gothisch. S. Panzer Annal. Typogr. Vol. II. p. 67. Das Exemplar, das man bey Zeno Nott. historico-literar. P. I. Tom. VI. N. II.

1482.

79.) Constitutiones clementinæ. Nurenberge per Antonium Koberger. 1482. 15 Jan. Fol.

Die

Alphabet. 53

A B C D E F G H I L M N

O P Q R S T V Z

a b c d e f g h i l m n o p

q r s t u x y z

77) Caij Crispi Sallustii opera. Am Ende:
Venetiis per Baptistam de tortis. M. cccclxxxvii.
die xxiii. decembris. Fol.
Die Typen sind römisch, etwas fett, aber noch niedlich.
Anfangsbuchstaben. Titelblatt. Register. Kein
Blatt-Custos. Signaturen sind da. Das erste
Blatt

Blatt ist leer. Mit dem 2ten, das unten die Signatur *a* II hat, fängt ohne allen Titel der *Catilina* an, und endet sich auf der Rückseite des Blattes *c iii* auf der 26sten Zeile. Auf dem folgenden Blatte kömmt wieder ohne allen Titel der *Jugurtha*. Auf der Vorderseite des Blattes *h iiii* nach der 25sten Zeile steht: *FINIS.* und dann: *Crispi Salustii opus feliciter impressum Venetiis. M. cccc. lxxxi.* Die Rückseite fängt an: *Crispi Salustii oratoris clarissimi uita.* Auf der Vorderseite des folgenden Blattes nach der 18ten Zeile heißt es: *Crispi Salustii in M. T. Ciceronem inuectiua.* Wieder auf der Vorderseite des nächsten Blattes, welches das 6te von der Signatur *h* ist, kömmt nach der 16ten Zeile: *M. T. Ciceronis in Crispum Salustium responsio seu inuectiua*, welche aber bekanntermaßen dem *Cicero* fälschlich zugeschrieben wird. Am Ende der Vorderseite des 8ten Blattes der Signatur *h* steht: *Finis.* Auf der Rückseite ist in 3 Kolumnen die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur, und darunter die oben angeführte Schlußschrift.

78.) Aureum Repertorium Bibliæ Antonii Rampigolis de Senis. Norimbergæ per Fridericum Creusner. 1481. Fol.

Es fehlen Anfangsbuchstaben und Blätterzahlen. Die Typen sind halbgothisch. S. Panzers älteste Buchdruckergesch. Nürnb. S. 67. Das Typenmuster sehe man bey Braun *Notit. historico-litterar. P. I. Tab. VI. N. II.*

1482.

79.) Constitutiones clementinæ. Nurembergæ per Antonium Koberger. 1482. 15 Jan. Fol.

Die

Die Typen sind gothisch. S. Panzers ält. Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 69. und Gras typogr. Denkm. S. 62. Denis hat sie in den Supplementen zum Maittaire nachgeholt. Die Typenart sehe man bey Herrn Gras Verz. einiger Büchermerkwürd. *Tab.* 5. *N.* 5. nur die Buchstaben N und P ausgenommen.

80.) Joannis Petri de Ferraris Noua Practica. Norimbergæ per Antonium Koberger. 1482. Vltimo Februarii. Fol.

S. *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 88. Panzers ält. Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 70. Gras Verzeichn. typogr. Denkm. S. 63. *Meusels Magazin* St. *IV.* S. 156. Die Typenart sehe man bey Herrn Gras Verzeichn. einig. Büchermerkw. *Tab.* 5. *N.* 5.

81.) Liber sextus Decretalium. Nurembergæ per Antonium Koberger. 1482. 12 Mart. Folio.

Ist mit gothischen Typen gedruckt, und in Panzers ältest. Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 70. angezeigt worden. Herr Gras Verz. typogr. Denkm. S. 62. hat dieses Werk ebenfalls angeführt, und Denis in seinen Supplementen nachgetragen. Hat die nämlichen Typen, wie die *Constitutiones clementinæ* (*N.* 79.).

82.) Jacobi de Voragine, Januensis, Historia Lombardica, seu Legenda Sanctorum. Norimbergæ per Antonium Koberger. 1482. 1 Octobr. Fol.

Man

Man sehe Denis Merkw. der gar. Biblioth. S. 88. Panzers älteste Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 73. Helmschrotts Verz. alter Druckdenkm. Th. *I.* S. 58. Denis Supplementen. Auch *Heumanni Conspect. Reipubl. litterar c.* 4. *p.* 133. *Geo. Conr. Walther Supell. libr. v. Passionale* sagt davon: *Liber rarissimus.* Die Typen, mit welchen diese Auflage gemacht worden ist, hat Koberger auch zu des *Joannis de Janua Catholicon* gebraucht (S. *N.* 113.).

83.) Digestum vetus glossatum. Norimbergæ per Antonium Koberger. 1482. 22 November. Fol.

Kolumnentitel, Blätterzahlen, Anfangsbuchstaben, Kustoden fehlen. Hat gothische Typen, und ist vom Herrn Panzer in der ältesten Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 73. angezeigt worden. Auch *Seemiller Incunab. Fasc. II. p.* 100. führt es an, und beschreibt es richtig. *Strauss Monum. typogr. p.* 160. hat es ebenfalls angezeigt, und Denis in den Supplementen nachgetragen. Hat die nämlichen Typen, wie die *Constitutiones Clementinæ* (*N.* 79.).

84.) Explicit postilla super Euangelia dñicalia et d' sanctis ꝑm sensum lxalem collecta. Anno M. cccc. lxxxii. (Augustæ Vindelicorum). Fol.

Diese Schlußanzeige steht am Ende der Rückseite des 226sten Blattes. Die erste Seite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite desselben ist ein Holzschnitt, welcher die Mutter Gottes mit dem Jesuskinde in einem mit Blumen begränzten Ovale vorstellet. Sie hat den Mond unter den Füßen. Und in den 4 Ecken sind die Sinnbilder der 4 Evangelisten. Das folgende

Blatt,

Blatt, welches oben in der Mitte vor- und rückwärts mit der Zahl 1 bezeichnet ist, (auf die nämliche Art sind alle Blätter gezählet) hat auf der ersten Seite den Prolog des Auctors, und auf der zweyten eine Anzeige, wer diejenigen gewesen sind, an welche der Apostel Paulus seine Briefe geschrieben hat. Das 2te Blatt fängt an: Epl'ar⁴ et Euangelior⁴ de tpe et sanctis liber incipit. Die Anfangsbuchstaben sind theils geblümte theils ungeblümte Holzschnitte. Die Zeilen sind fortlaufend. Kustoden, Signaturen und Titel fehlen. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen ehemals Günther Zainer in Augsburg gedruckt hatte. Sie sind bey *Braun Notit. historico-litterar. P. I. Tab. II. N. V.* abgezeichnet. Mit dem 92sten Blatte fangen die Sonntagsevangelien samt den Postillen darüber an. Das Werk ist ohne Zweifel in Augsburg von Günther Zainers Nachfolger gedruckt worden. Mit diesen Typen hat 1479. Johann Bämler, und 1486. Johann Blaubirer gedruckt. Bämler kömmt noch im Jahre 1495. vor. Es läßt sich also nicht bestimmen, welcher aus diesen beyden Buchdruckern, diese Postill geliefert habe. Es mangelt in Zapfs Buchdr. Gesch. Augsb. S. Schwindels *Analect. litterar. p.* 142. wo er zwar eine andere Ausgabe beschreibt, mich aber doch der Mühe überhebt, Auszüge aus der Vorrede zu machen. In der Schlußschrift dieser Postill heißt es freylich *collecta*, und nicht *impressa*. Ich trage aber doch kein Bedenken, sie unter dieses Jahr zu setzen. Aus dem Stillschweigen der Bibliographen läßt sich auf die Seltenheit desselben schließen. Sie mangelt auch in den Supplementen des Herrn Denis zum Maittaire.

1483.

85.) Angeli Aretini de Gambylonibus Lectura super legales institutiones. Mediolani per Joannem Antonium de Honate, Impensis Petri Antonii de Casteliono et Ambrosii de Caymis. 1483. Fol. mag.

Das Buch hat gothische Typen, gespaltene Kolumnen, Signaturen, kleine, oder auch gar keine Anfangsbuchstaben. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Es fängt mit der Signatur A *ii* an: Incipit liber de obligationibus que ex delicto nascuntur. Rubrica ꝛc. Es ist also der Kommentar über den *Liber quartus Institutionum;* denn er endet sich mit dem Titulus: *de publicis judiciis.* Mit der Signatur Z beginnt eine alphabetische *Tabula*, welche sich mit der 3ten Kolumne des 9ten Blattes dieser nämlichen Signatur endet. Auf der 4ten Kolumne steht: Ego Angelus Aretinus de Gambylonibus Ferrarie ius ciuile legẽs sub inclyto Principe Leonello Marchione hestensi. Ad Emptorem. Longe mihi a ratione alienum uidetur presentia Angeli Gambylioni Aretini in legales institutiones monimenta commendare. Nam ut uerbis Ulpiani iurisconsulti clarissimi: de edicto in integrum restitutionum egregie dicentis: utar: commendator non indigent: se ipsa ostendunt. Qui enim laudibus ea prosequi uult: quibus ultro se laudes offerunt: in honoris magis dubitatorez deducere: quam in honorem uidet'. lege itaque libruz et perlege: lectumque et perlectum exquire: exactis uicio et mẽda omni lectum perlectum et exquisitum uidebis: et in iure ciuili

uili adeo utiliſſimum: ut nihil ſupra. Impreſſum Mediolani per Joannem Antonium de Honate Impenſis nobilium virorum dominorum Petri Antonii de Caſteliono et Ambroſii de Caymis Mediolanenſium olimpiadibus dominicis. Mcccc. lxxxiij. tertio decimo Kalendas Julii. Auf dem folgenden Blatte iſt in 3 Kolumnen die Anzeige der Blattkuſtoden für die erſte Blätterhälfte einer jeden Signatur, mit der Aufſchrift: Regiſtrum in ſecundam partem operis. Dieſe Seltenheit habe ich weder in den Supplementen des Herrn Denis, noch in einem andern Bibliographen gefunden. *Saxius* führet zwar unter dieſem Jahre an: *Angelus Aretinus in primam partem Inſtitutionum.* Es ſteht aber in der Schlußſchrift: *Decimo Kal. Maij.* Das gegenwärtige Produkt, als Kommentar, wie ich oben erwähnt habe, über den *Liber quartus Inſtitutionum*, war ihm alſo ganz unbekannt. Die Typen ſind wie bey *N.* 92.

86.) Ludolphi de Saxonia Carthuſienſis vita Chriſti. Norimbergæ, per Antonium Koberger. 1483. 24 Jul. Fol.

Iſt vom Herrn Panzer in der älteſten Buchdruckergeſch. Nürnbergs S. 82. angezeigt worden. Die Typen ſind wie bey *Jacobi de Voragine Hiſtoria Lombardica.* (*N.* 82.).

87.) Petri Comeſtoris Scholaſtica hiſtoria ſacræ ſcripturæ. Argentinæ per Joannem de Greningen et Henricum de Inguiler. 1483. Fol.

Iſt in geſpaltenen Kolumnen mit gothiſchen Typen gedruckt. Hat Seitenaufſchriften und Signaturen; aber Blattzahlen,

zahlen, Anfangsbuchstaben und Kustoden mangeln. Auf der ersten Seite des Blattes A ij ist das Prohemium. Die letzte Zeile dieser Seite heißt: Sequitur tabula in historiam Genesis. Diese Tabula endet sich mit der 5ten Zeile der 2ten Kolumne des Blattes A iij. Mit dem Blatte K ij fängt die Historia deuteronomii an. Nach der Signatur M kömmt a. Die erste Zeile heißt hier: Historia libri regum. Auf die Signatur I folget II. Das letzte Blatt dieser Signatur ist leer. Dann fängt mit m die Historia euangelica an. Auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur u steht folgende Schlußschrift: Incarnationis dñice año. M. cccc. lxxiij. preclarum opus Scolastice historie. factoribus Johanne de Greningen. nec non Heinrico de Inguiler impressorie artis magistris. in inclita Argentinor⁴ ciuitate possibili emendatione preuia impressuz Mensis augusti die. xxviij. feliciter est consummatum. Herr Denis hat diese Ausgabe in seinen Supplementen nachgetragen. Die Typenart sehe man bey Herrn Gras Verz. typogr. Denkm. *Tab. III. N.* 12.

88.) Clarissimi ac famosissimi vtriusque iuris illuminatoris domini Baldi de perusio super vsibus feudorum commentum Incipit feliciter. Am Ende: Explicit cōmtu dñi Baldi d' perusio Jurisutriusque doctoris excellentissimi super vsibus feudor⁴ et pace prestantie. Impressum Papie per Benignum de honate Impensis dñi Petri antonii de casteliono ciuis Mediolaneñ. Imperante Jo. Galeaz maria viceco sexto Insubrium duce die prīo octobris M. cccc. lxxxiij. Fol.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben theils klein, theils ausgelassen. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Mit dem 6ten Blatte der Signatur a fangen auch die Seitentitel an. Das erste Blatt ist leer. Der angeführte Titel steht auf der ersten Kolumne des Blattes a 2. Der Seitentitel des Blattes I heißt: De consuetudine recti feudi. Die Vorderseite des 8ten Blattes der Signatur m hat über jeder Kolumne eine Titelaufschrift. Die oben stehende Schlußanzeige ist auf der 2ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur q. Auf der Rückseite dieses Blattes fängt das Register an, welches sich mit der 4ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur r schließt. Dann kömmt auf dem letzten Blatte das Blattkustodenregister für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur, und ist in 4 Kolumnen eingetheilt. Dieses Produkt muß sehr selten seyn; weil es in keinem Bibliographen, auch nicht in den Supplementen des Herrn Denis steht. *Saxius* hat davon auch nichts. Die Typen sind wie bey *Angeli Aretini de Gambylionibus Lectura super legales institutiones.* (*N.* 85.).

89.) Bartoli de Saxoferato Lectura super prima pacte Digesti veteris. Mediolani, impendio Leonardi Pachel et Udalrici Scinczinzeller. 1483. Fol..

Ist in gespaltenen Kolumnen, auf dickes, weißes, rauhes Papier mit gothischen Lettern gedruckt. Hat Signaturen und Seitentitel, aber keine Kustoden und keine Blattzahlen. Der erste Anfangsbuchstab fehlet, die übrigen sind klein. Auf der ersten Seite der 2ten Kolumne des 9ten Blattes der Signatur A steht folgende Schlußanzeige: Explicit lectura eximij legum doctoris domini

domini Bartoli de ſaxoferrato ſuper prima parte. ff. uetxris Mediolani impreſſa impendio Leonardi pachel et Ulderici ſcinczinzeller Anno dñi. M. cccclxxxiij. die xxiiij. nouembris. Auf der Rückſeite iſt in 4 Kolumnen das Signaturenregiſter. Dieſe ſeltene Ausgabe habe ich weder in den Supplementen des Herrn Denis, noch in einem andern Bibliographen gefunden. *Saxius* hat ſie auch nicht gekannt. Die Typen ſind wie bey *Vitalis de Combanis opus clauſularum.* (S. unten *N.* 146.).

90.) Biblia latina. Venetiis per Franciſcum Renner de Heilbrunn. 1483. In Quart.

Die Rückſeite des 10ten Blattes der Signatur v, wo ſich der Pſalter endet, iſt nicht ganz voll. Das alte Teſtament endet ſich mit der 2ten Kolumne des 9ten Blattes der Signatur J. Iſt vom *Seemiller Incun. Faſc. II. p.* 133. ſehr richtig angezeigt worden. Auch die Blätteranzahl 476 iſt richtig. Dieſe Rennerischen Typen hat Herr Gras in ſeinem Nachtrage *Tab. I. N. II.* deutlicher und beſſer geliefert.

1484.

91.) Obſequiale Friſingenſe. Babenbergæ per Henricum Petzenſteiner et Joannem Senſenſchmidt. 1484. In Quart oder Octav.

Iſt mit gothiſchen Lettern in fortlaufenden Zeilen roth und ſchwarz auf Pergament gedruckt. Kuſtoden und Signaturen mangeln. Die Blätter ſind gezählt. Das letzte Blatt hat die Zahl LXIIII. Auf der erſten Seite dieſes Blattes ſteht die Schlußſchrift: Libellus obſequialium Eccleſie friſingſi. induſtria et impenſis Henrici petzenſteiner et Johannis ſen-

senschmidt Babenberge impressus. optatum ad finẽ peruenit. Anno xpi. 1484. tertia vo nõs aprilis. Auf der Rückseite ist das Register. Daß dergleichen Bücher gewöhnlich sehr selten sind, bedarf wohl keiner Erinnerung. Das gegenwärtige wird man selbst in den Supplementen des Herrn Denis vergebens suchen. Die Typen gleichen viel jenen Robergerischen, die Herr Gras Büchermerkwürd. *Tab. 5 N. 5* geliefert hat.

92.) Alexandri ab Imola Lectura super prima ff. veteris. Venetiis per Joannem Herbort de Silgenstat. 1484. Fol. maj.

Ist auf ziemlich weißes und rauhes Papier mit gothischen Typen in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Hat breite Raude, kleine Anfangsbuchstaben (die ersten zwey sind gar weggelassen) Signaturen und Seitentitel: aber keine Kustoden und keine Blattzahlen. Die Abbreviaturen sind häufig. Der Anfang heißt mit der Signatur a 2. Incipit lectura excellentissimi iuris vtriusque monarche ac principis dñi Alexandri ab Imola: r primo super prima. ff. veteris. Auf der ersten Kolumne des 9ten Blattes der Signatur o ist folgende Schlußschrift: Deo auctore prestantissimi vtriusque iuris monarche domini Alexandri de Imola in primam digesti veteris partem: lectura felicissime explicit: impressa venetiis per excellentẽ huius artis magistrum Johannez herbort de silgenstat alemanum. Anno domini Mccccclxxxiiij. mensis Junii quindecima. Laus deo. Auf der zweyten Kolumne dieses nämlichen Blattes ist in zwey Kolumnen das Kustodenregister der ersten Blätterhälfte einer jeden Signatur. Diese Ausgabe habe ich weder in des Herrn

Denis

Denis Supplementen, noch irgend anderswo gefunden. Die Typen sind wie bey *N.* 108.

93.) Alexandri ab Imola Lectura super secunda ff. veteris. (Venetiis per Joannem Herbort de Silgenstat. 1484.). Fol.

Ist im äußerlichen ganz der *Lectura super prima* (*N.* 92.) gleich. Im Titel heißt es auch hier durch einen Druckfehler *super prima* anstatt: *secunda*. Auch diese Ausgabe habe ich in allen Bibliographen, die ich bey der Hand hatte, vergebens gesucht. Dieser zweyte Theil ist am Ende defect. Die letzte Zeile des 5ten Blattes der Signatur L heißt: *Quando est expressa qalitas: uel potest esse qui parit' versat'*. Ich kann also nicht dafür gut stehen, ob dieser Theil am Ende auch die Jahrzahl 1484 habe. Da es indeß doch wahrscheinlich ist: so habe ich hier beyde Theile gleich nach einander setzen wollen.

94.) Incipit lectura excellentissimi r accutissimi legum monarche domini alexandri de imola super prima parte. ff. de noui. Am Ende: Excellẽtissimi vtriusque iuris monarche dñi Alexandri de imola lectura super titulis de noui ope. nunci. de damno infecto: nec non de acqr. possess. finit felicit'. impressa venet' per hui⁹ artis perituz magistrum Johannẽ herbort de siligenstat. Anno dñi. M. cccc. lxxxiiij. xxviij. die Julij. Fol. maj.

Ist in der äußern Form ganz wie die *Lectura super primæ ff. veteris* (*N.* 92.) des nämlichen Auktors, die im nämlichen Jahre aus der nämlichen Presse kam. Ich habe diese Ausgabe weder in den Supplementen des

Herrn Denis, noch in einem andern mir bekannten Bibliographen gefunden.

95.) Reportata incliti ac famosissimi iuris interpretis domini Alexandri de tartagnis de Imola super ti. ff. de re iudic. cum additionib⁹ oportunis per eum Bononie traditis: qui dicebat quam hic titulus est solēnis: r hz magnam mām plenam auro et honore que quottidie agitat' in palaciis r curiis: ideo diligentissime advertendum. Am Ende: Expleuimus deo auctore reportata excellentissimi vtriusque iuris monarche dñi Alexan. de tartagnis de imola super titulo de re iudicata cum additionibus oportunis: r per consequens super tota p'ma. ff. noui parte impressa Uenetiis per huius artis experitissimum magistrum Johannem herbor de siligenstat alamanum. Anno dñi. M. cccclxxxiiij. decima septima Augusti. Fol. maj.

Hat die nämliche äußere Form, wie die *Lectura super prima ff veteris* (*N.* 92.). Auch diese Ausgabe habe ich überall vergebens gesucht. Aus diesem und dem vorhergehenden Numer sieht man, daß selbst der erste Theil (*Pars prima*) wieder abgetheilt ist.

96.) Jacobi Januensis, vulgo de Voragine Sermones dominicales. 1484. 31. Jul. (Romæ per Georgium Walch). Fol.

Sind vom Seemiller *Incunab. Fasc. III. p.* 16. und Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 71. angezeigt worden. Die Anfangsbuchstaben mangeln. Im Titel, den Herr Seemiller anführt, muß es *incipiunt* heißen.

Herr Denis hat diese Ausgabe in den Supplementen zum Maittaire nachgeholt. Die Typen sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigk. *Tab.* 3. *N.* 5. Diese Ausgabe findet man bey Laire nicht.

97.) Manuale parochialium sacerdotum. Am Ende: Impressum Auguste per Hermannum Kestlin. Anno. M. CCCC. Lxxiiij. In Quart.

Hält mit dem vorausgehenden Register 23 Blätter. Hat auch keine Kustoden. Am Ende des 16ten Kapitels heißt es: Explicit Manuale parrochialiuz sacerdotum actum Anno domini. M. CCLv. Das übrige sehe man bey Gras Verz. typograph. Denkmäler S. 72. Zapf hat dieses Werkchen in Augsb. Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 72. nur angeführt, auch im 2ten Theile nichts mehr davon nachgetragen. Bey *Strauss Monum. typogr. p.* 170. findet man es auch, und Denis hat es in seine Supplemente eingetragen. Die Typenart sehe man bey Gras typograph. Denkm. *Tab. II. N.* 11. Nur daß im Originale die Typen fetter sind, als sie Herr Gras gezeichnet hat.

1485.

98.) Ludouici Pontani et Matthæi Mattaselani Bononiensis singularia dicta seu resolutiones casuum singularium breues, a Matthæo Barlasina legum Doctore Mediolanensi editæ, & ad cõmodiorem usum tabulis atque indicibus instructæ. Venetiis, per Andream de Bonetis de Papia. 1485. Fol. maj.

Dieses Buch hat Herr *Seemiller Fasc. III p.* 25. angezeigt. Das am Ende stehende *Registrum Quaternionum* ist das Blattkustodenregister für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Die letzte Signatur ist eine *Quinternio.* In den Supplementen des Herrn Denis steht diese Ausgabe unter der Rubrik *Mathaselani &c.* Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt ist, hat in der Folge auch *Petrus Cremonensis* zu Venedig gebraucht, und damit 1494. *Opera Mucagatæ in Logica* (*N.* 215.) gedruckt.

99.) Ludovici Pontani Romani Consilia, Allegationes & orationes. Papiæ per Franciscum Gyrardengum. 1485. Fol. maj.

S. Seemiller *Fasc. III. p.* 24. und Gras Verz. S. 88. Der Titel: *Consilia et Allegationes &c* ist roth gedruckt. Blattkustoden (von der 4ten Kolumne eines Blattes auf die erste des folgenden) sind durchgehends da. Nur 3 Blätter von den ersten 18 sind auszunehmen. Herr Denis hat diese Ausgabe in den Supplementen nachgeholt. Die Typen sind wie bey *Bartholomæi Cepolla tractatus prædiorum &c.* 1492. (S. *N.* 192.).

100.) Bartoli de Saxoferato Lectura super secunda parte Infortiati. Venetiis per Andream de Azula. 1485. Fol.

Ist auf ziemlich weißes, dickes und glattes Papier mit gothischen Lettern in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Hat Seitentitel, Signaturen, und für jede Blätterhälfte einer jeden Signatur auch Blattkustoden. Aber keine Blattzahlen und keine Anfangsbuchstaben. Die Blätter haben ziemlich breite Ränder, und die Abbreviatu-

viaturen sind so mittelmäßig vielfältig. Auf der 2ten Kolumne der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur z steht die Schlußanzeige: Lectura eximij doctoris domini Bartoli de saxoferrato super secunda parte infortiati peroptime emendata: ac per Andream de azula Venetiis impressa feliciter explicit: Anno saut' christiane. M. cccc. lxxxv. septimo calendas februarias. Denis hat dieses Produkt in den Supplementen nachgetragen. Die Typen sind wie bey *N.* 110.

101.) Incipit lectura dñi Bar. super tribus libris. C. vna cum additionibus iuris vtriusque doctor⁴ clarissimor⁴ domini Angeli de Perusio ac dñi Alexandri de Imola suis locis insertis. Venetiis. Impensis Andreæ Zophis Parmensis. 1485. Fol. magn.

So fängt mit gothischen Lettern die erste Kolumne der ersten Seite des ersten Blattes mit der Signatur A ii an. Das Papier ist dick, ziemlich weiß, aber auch ziemlich rauh. Kolumnentitel, Blattzahlen, Kustoden und Anfangsbuchstaben fehlen. Am Ende der 2ten Kolumne der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur R heißt es: Lectura Dñi Bar. super tribus libris Codicis vna cum additionibus domini Angeli de Perusio apostillisque Dñi Alexandri Imolensis diligentissime correcta feliciter finit Venetiis impensa Andree zophis Parmensis impressa. xvi. calendas Madij. Anno salutis christiane. Mcccc. lxxxv. Laus Deo. Auf der folgenden Seite ist die Anzeige der Blattkustoden der ersten Blätterhälfte einer jeden Signatur. Auch diese Ausgabe hat Herr Denis ebenfalls in seinen Supple-

menten nachgetragen. Die Typenart sehe man bey Herr Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigkeiten *Tab.* 3. *N.* 8.

102.) Incipit lectura aurea Pauli de castro super quarto libro. C. Senis per Laurentium Canizarium, Jacobum Germonie, Lucam de Martinis & Henricum de Colonia, Socios. 1485. Fol. magn.

Obiger Titel steht auf der ersten Kolumne der ersten Seite des ersten Blattes, welches mit a 2 bezeichnet ist. Der Druck ist gothisch, das Papier rauh und mittelmäßig weiß. Kustoden, Blattzahlen und Anfangsbuchstaben mangeln. Seitentitel sind da. Auf der ersten Seite 2ten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur n steht folgende Schlußanzeige: Explicit subtilissima r aurea lectura paduana clarissimi vtriusque iuris interpretis D. pauli d' castro super iiij. C. summo studio correcta: impressionique Senis dedita opera r impensis clarissimor4 Il. Doctor4 D. Laurẽtii Canizarij r Do. Jacobi Germonie r Do. Luce de Martinis nec non magistri Henrici de Colonia socioru4 Anno salutis. M. cccc. lxxxv. quinto idus Junij. Dann folget die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Endlich kommen noch folgende Verse:

Aere graues facili loculos dissoluere rixu
Discat auara manus. siquis noua dogmata pauli
Inter honoratas gaudet miscere cahtedras.
Nunc tandem emersit. rapuitque impressor r arte
Henrici celeri iussit perstringere chartas.

Herr

Herr Gras Verz. typogr. Denkm. S. 87. hat dieses Produkt angezeigt, und Herr Denis in seinen Supplementen nachgetragen. Die Typen sind genau, wie bey dem unmittelbar vorhergehenden.

103.) Jasonis Mayni cõmentaria in aliquas leges. Papiæ per Christophorum de Canibus et Stephanum de Georgiis. 1485. Fol. magn.

Zuerst ist in gespaltenen Kolumnen mit gothischen Lettern (und so ist das ganze Werk gedruckt) die Tabula questionum. Sie läuft bis in die 22ste Kolumne. Dann kömmt eine ganz leere Seite. Diese Tabula ist mit a signirt. Das Werk selbst hat die erste Seite des ersten Blattes wieder leer. Auf der Rückseite dieses Blattes steht: In isto uolumine continentur comenta infra scriptarum legum edita per eximiuz J. V. Doc. D. Jasonem Mainum in felici studio ppn. vz. Comentum L. Admonẽdi. ff. d' iureiuram. L. frater a fratre ff. d' condi. inde. L. Si arrogator. ff. d' adopti. Aut. Nouissima. C. d' inoffi. testa. L. Quotiens. C. de rei uendi. L. Si quando. C. unde ui. Mit der Signatur a2 ist der Anfang roth gedruckt: Solemnis r subtilis. I. Admonendi sub perutili titulo. ff. de iureiur. situata: copiose: r exquisite per Clarissimum r Prestantissimum Jurisutriusque doctorem dominum Jasonem de mayno mediolanensem in felici gymnasio ticinensi iuris cesarei ordinariam legentem comentata: feliciter incipit. Das Papier ist mittelmäßig weiß, aber rauh und stark. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Die Blätter sind betitelt und gezählt bis 47. Von da aus sind sie nur betitelt. Auf der 2ten Kolumne der Rückseite des 3ten Blattes der Signatur n ist folgende Schlußanzeige: Comentaria I. admonendi.

nendi. l. fr. a fre. l. si arrogator. aut. nouissima. l. quot. r. l. si qñ: per clarissimuz r sapientissimum. v. censure interpetrẽ. D. Jasonem mainum Mediolanensem: ordinariuz munº in felici gimnasio Papiensi obeuntem: subtiliter r copiose nouiter edita: Expliciunt: Iris eneis ibidẽ: per Christoforuz de canibus: r Stephanuz de georgiis: artis impressorie consotios diligenter demandata. Anno salutis nostrae. 1485. quinto idas iunias. imperante Illustrissimo r excellentissimo Diuo Johanne galeaz Maria Sfortia uicecomite: insubrium duce sexto felicissimo. Ad superni: optimi: maximi: eternique Dei laudem. Dann kommen einige Verse zum Lobe des Authors, welche auf der folgenden Seite wieder stehen. Die Namen derjenigen, welche diese Verse gemacht haben, stehen unter denselben, und heißen: Ambrosius tarsagus mediolanẽsis: legum scholaris, und: Nicholaus siculus. Unter diesem letzten Namen steht: Opera r impensis domini Baptiste de scarabellis legum scholaris impressa. Ist dieser etwa der Buchhändler? Darauf folget die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Dieses gewiß seltene Produkt mangelt auch in den Supplementen des Herrn Denis. Die Typen sind wie bey *N.* 193.

104.) Hieronymi Torti Consilium. Papiæ per Stephanum Georgium & Christophorum de Canibus. 1485. Fol. maj.

Die erste Seite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite desselben ist die Vorrede an den Leser vom *Paris de Ganio*. Aus dieser lernen wir die Buchdrucker kennen, welche dieses *Consilium* herausgegeben haben.

Sie

Sie sind *Stephanus Georgius* und *Christophorus de Canibus*. Auf der folgenden Seite fängt das *Consilium* an, welches in gespaltenen Kolumnen mit gothischen Typen gedruckt ist. Es hat Signaturen. Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Der Anfangsbuchstab ist klein. Auf der 2ten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur b steht als Schlußanzeige: LAUS DEO AMEN. Papie impressum ẽ egregium hoc consilium excelẽtissimi r celeberrimi: Doctoris. D. Hieronymi torti. 1485. tertio idus iulias. imperante Illustrissimo r excelentissimo diuo Johanne Galeaz maria sfortia insubrium duce sexto. Das Uebrige ist leer. Das ganze beträgt nur 10 Blätter. Herr Denis hat diese Seltenheit in seinen Supplementen nachgeholt. Die Typen sind wie bey dem so eben angezeigten Werke.

105.) Hugo de Sancto Victore de Sacramentis. Argentinæ. (Per Joannem Grüninger). 1485. Fol.

Ist ganz so, wie es Herr *Seemiller Incunab. Fasc. III. p.* 24. anführt. Man sehe auch Gras Verz. typogr. Denkm. S. 81. *Brauns Notit. historico-litter. P. II. p.* 114. *Strauss op. rar. p.* 31. *Meusels Magaz.* St. *IV.* S. 164. Die Typen, mit welchen *Jacobi de Voragine Legenda sanctorum.* 1496. (S. *N.* 238.) gedruckt worden ist, sind auch größtentheils zu diesem Werke gebraucht worden.

1486.

106.) Lectura aurea domini Alexandri tartagni de imola excellentissimi iuris vtriusque interpretis super toto ti. de vb. obl. diligentissime emendati atque

que

que impressa. Mli (Mediolani) anno D. M. cccc. lxxxvi. die. xxi. Januarii. (Per Joannem Antonium de Honate). Fol. mag.

Hat gothische Typen, kleine Anfangsbuchstaben, gespaltene Kolumnen und Signaturen. Blattzahlen, Kustoden und Kolumnentitel mangeln. Der Anfang auf der ersten Kolumne des Blattes aij heißt: Incipit lectura super toto ti. De uerbo. obl. excellentissimi iuris utriusque interpretis dñi Alexandri tartagni de Imola a peritissimis uiris diligẽtissime emẽdata. interpositz insertisque ac opportune collocatz his quam anno dñi Millesimo quadringẽtesimo septuagesimo tertio. cum Bononie hunc titulum nouissime doceret. ipse uel mutanda uel addẽda ad ea que olim iunior scripserat. interlegendum putauit. Und dann noch 13 Zeilen zur Empfehlung des Werkes. Auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur q ist der Anfangsbuchstab ausgelassen. Der oben stehende Titel machet die Schlußschrift auf der 4ten Kolumne des 7ten Blattes der eben genannten Signatur. Darunter ist in zwey Kolumnen die Anzeige der Blätter-Anfänge für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Dieses seltene Stück, welches auch im *Saxius* fehlt, habe ich in keinem Bibliographen, die ich eben bey der Hand hatte, gefunden. Die Typen sind wie *Angeli Aretini de Gambylionibus Lectura super legales Institutiones.* 1483. (S. *N.* 85.). Was noch dazu gehört, kömmt in der zweyten Abtheilung *N.* 60. vor.

107.) Preclarus & insignis Tractatus praticabilis et quotidianus ī materia Oblationuz editus ab excellẽtissimo. V. J. monarca Domino Mariano Sozzino

zino de Senis genitore magni iuriſconſulti Dñi Bartholomei Sozzini: utilis & neceſſarius tam doctoribus & ſcholaribus utriuſque iuris cenſure: cauſidicis & tabellionibus quam eccleſiaſticis perſonis & aliis quibuſcunque. Am Ende: Impreſſum Piſcie impenſis nobilis iuuenis Baſtiani filii Ser Jacobi Gerardi de Orlandis de Piſcia: Opera preſbyteri Laurentii & Franchi fratrum & filiorum Jacobi Cennis florentinorum opificū: ſub annis natiuitatis domini nōi Jeſu Chriſti. M. CCCCLXXXVI. & die decima menſis Aprilis ad laudem & gloriaz domini Jeſu Chriſti redēptoris noſtri eiuſque beate Marie & glorioſe uirginis: & ſanctoruz Jacobi & Sebaſtiani totiuſque celeſtis curie paradiſi. Fol.

Iſt mit römiſchen Typen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt.

Hat Signaturen: aber Blattzahlen, Kolumnentitel und Kuſtoden fehlen. Die Anfangsbuchſtaben ſind klein. Nach dem angeführten Titel, der in fortlaufenden Zeilen gedruckt iſt, fängt die Zuſchrift an den Ritter *Vrbano del bello digniſſimo orphanotropho piiſſimi Xenodochii ſacratiſſime virginis Marie della ſchalla de Sena.* Nach der Zuſchrift kömmt die Inhaltsanzeige. Die Schlußſchrift ſteht auf der 2ten Kolumne des 26ſten und letzten Blattes. Darunter iſt noch das Signaturenregiſter. Herr Denis hat dieſe Ausgabe in den Supplementen angezeigt.

108.) Incipit lectura Domini Dini ſuper ti. de regulis iuris li. vi. Am Ende: Finis regularum iuris eximii Doctoris domini Dini. Impreſſuz

pressuz venetiis per Joannem Furliuiensem. Anno salutis M. cccc. lxxxvi. die xxv. aprilis. sub inclyto principe. Marco Barbadigo. Fol. magn.

Ist in gespaltenen Kolumnen mit gothischen Lettern auf starkes, ziemlich weißes und mittelmäßig glattes Papier gedruckt. Hat keine Kustoden, keine Kolumnentitel und keine Blattzahlen: aber Signaturen und kleine Anfangsbuchstaben. Obiger Anfang steht auf der ersten Kolumne des Blattes A 2. Und die Schlußschrift auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur E. Eben da steht auch die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Dieses seltene Produkt habe ich bey allen Bibliographen, die mir bey der Hand waren, vergebens gesucht.

109.) Textus equiuocor[4] cum commento. 25 Aprilis 1486. (Norimbergæ per Antonium Koberger). In Quart.

Dieses Werk, welches den *Joannes de Garlandria* zum Verfasser hat, kommt völlig mit der Beschreibung überein, welche *Seemiller Fasc. III p.* 57. und *Braun Notit. P. II. p.* 143. davon machen. Dem Herrn Denis war diese Ausgabe nicht bekannt. Die größern Typen sind genau, wie sie Herr Gras Büchermerkwürdigk. *Tab.* 5. *N.* 3. geliefert hat. Deswegen trage ich auch kein Bedenken, dieses Stück unter die Robergerischen Produkte zu setzen: wenn gleich Herr Panzer in seiner ältesten Buchdruckergesch. Nürnbergs davon nichts sagt.

110.) Hic finiunt solennes et aurei tractatus. s. de debitoribus fugitiuis. de pactis et de transactionibus

nibus editi per famosissimum iuris interpretem do. Joannez Baptist de caccialupis de sancto seuerino. Impressionique senis dediti per magistrum Henricum de colonia. Anno salutis. M. CCCCLxxxvj. septimo idus maij. Fol.

Das Werkchen hat gothische Typen, gespaltene Kolumnen, Seitenaufschriften und Signaturen: aber keine Anfangsbuchstaben, keine Blattzahlen und keine Kustoden. Der Traktat *de debitoribus fugitiuis* fängt ohne allen Titel mit einer Vorrede an auf dem Blatte a 2. Mit dem 5ten Blatte der Signatur b beginnt der Traktat *de pactis*, welcher sich auf der 4ten Kolumne des Blattes d endet, mit der Angabe des Jahres, in welchem er ist verfertiget worden, nämlich: die xij. Augusti. M. cccc lxviij. Mit dem Blatte D. ij. ist der Anfang des Traktatus *de transactionibus*, und dessen End auf der 2ten Kolumne des Blattes F ij, mit der oben anstatt des Titel angeführten Schlußschrift. Darauf folgt ein Register, welches sich mit der 2ten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur F endet. Das nämliche aus 35 gedruckten Blättern bestehende Werk hat auch Gras Verzeich. typograph. Denkm. S. 92. aber sehr kurz, angezeigt, und Denis in seine Supplemente eingetragen. Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt worden ist, sind die nämlichen wie bey *Pauli de Castro Lectura super sexto codicis. Mediolani.* 1488. (*N.* 144.).

111.) Dicta tinctoris (super Sum̃ulas) Petri hyspani per Michaelem Gryff ciuem Reutlingensem. 11 Junii. 1486. Fol.

Wird vom *Seemiller Fasc. III. p.* 60. beschrieben, welcher allerdings, besonders des Auktors wegen, nachgelesen

zu werden verdient. Helmschrott Verz. alt. Druckdenkm. Th. *I.* S. 84. führt diese Ausgabe ebenfalls an, auch *Strauſs Monum. typogr. p.* 187. und Denis in den Supplementen zum Maittaire. Den Buchdrucker *Michael Gryff* hält Denis für den Vater des nachmals in Frankreich so berühmten *Sebaſtianus Gryphius*. Die Typen, mit welchen dieſes Werk gedruckt iſt, hat auch größtentheils Albrecht Runne gebraucht. Herr Braun hat ſie *Notit. P. II. Tab. III. N. I.* in Kupfer ſtechen laſſen. Das *Catholicon* (*N.* 113.) welches zu Nürnberg aus Robergers Preſſe gekommen iſt, hat ebenfalls einige Typen, wie das eben angezeigte Werk.

112.) Viola Sanctorum Norimbergæ. 1 Jul. 1486. (Per Conradum Zeninger). In Quart.

Auch die Anfangsbuchſtaben mangeln. S. Panzers älteſte Buchdruckergeſch. Nürnb. S. 98. Helmſchrott Verz. alter Druckdenkm. S. 84. Th. *I.* Herr Denis hat dieſe Ausgabe nicht gekannt. Die Typen hat Herr Gras Verzeichniß einig. Büchermerkwürd. *Tab.* 5. *N.* 5. geliefert. Er ſchreibt dieſe Typen dem Anton Roberger zu. Der Buchſtab *R* aber iſt in dieſer *Viola* anders als er auf der Tabelle des Herrn Gras ausſieht. Ueberhaupt ſind die Typen in dieſem Werke genau wie bey *Joannis Nannis Tractatus de futuris Chriſtianorum triumphis in Saracenos* (S. *II.* Abth. *N.* 79.). Wenn alſo der eben genannte *Tractatus* von Conrad Zeninger iſt: (Man ſehe Panzers älteſte Buchdruckergeſchichte Nürnbergs S. 178.): ſo dürfte wohl auch dieſe *Viola Sanctorum* von ihm ſeyn.

113.)

113.) Joannis de Janua Catholicon. Am Ende: Clariſſimus is codex a plerisque proſodia ceteris Vo catholicon nuncupatus a fratre Joanne januenſi ſancti Dominici profeſſionis e multorum fide dignorum autoribus ꝛc. Impenſis anthonii koburger Nurenberge. 1486. duodecimo kalendas Septembris. In Fol.

Iſt vom Herrn Panzer in ſeiner älteſten Buchdruckergeſchichte Nürnbergs S. 103. beſchrieben worden. Dort heißt es: „Jede Lage hat drey Bögen, von denen die 3 erſten Seiten allezeit ſignirt ſind.„ Allein die erſten acht Lagen haben 4 Bögen, und ſind allemal die erſten 4 Seiten ſignirt. Davon iſt aber doch die erſte Lage auszunehmen; weil da das erſte Blatt leer iſt, und nur die drey nächſten gedruckten Blätter, folglich das zweyte, dritte und vierte, ſignirt ſind. Die letzte Lage iſt Ee (nicht E.) wovon wieder die erſten 4 Blätter gezeichnet ſind, und hat alſo 4 Bögen. Das letzte Blatt iſt ebenfalls leer. Auch die kleinen Anfangsbuchſtaben fehlen öfters. Z. B. bey der ganzen Signatur b ſind nur zwey auf der erſten Seite des fünften Blattes. Auch findet man die nämliche Ausgabe bey Helmſchrott Verz. alter Druckdenkm. Th. *I.* S. 84. *Strauſs Monum. typogr. p.* 185. Die Verſchiedenheit der Typen, die zu dieſem Werke gebraucht worden ſind, iſt ſo merkwürdig, daß ſie allerdings verdient hätten, in Kupfer geſtochen zu werden, wenn nicht dadurch der Preis dieſes Werkes zu ſehr hätte erhöhet werden müſſen. Herr Gras hat zwar Büchermerkwürd. *Tab.* 5.) fünf Alphabete geliefert: es ließen ſich aber noch mehrere liefern.

114.) Finit opus perutile simplicibus curam animar⁴ gerentibus per venerabilē et deuotum Johannē herolt ordinis sancti Dñici sectatorē et professum. de tpe et de sanctis cum pmptuario exemplor⁴ atque tabulis suis collectum (idcirco discipulus appellatum) idque impressoria arte ī Nurembergk alemania ciuitate late diffamata Impensis Anthonii koberger inibi ciuem quam diligenter sic effigiatum. et Anno incarnate deitatis. M. cccc. lxxxvi. ix. kl'as Januarii consummatum. Deo laus et gloria in secula. Fol.

So heißt die Schlußschrift dieses seltenen Produktes, welches auch in des Herrn Panzers Buchdruckergeschichte Nürnbergs mangelt. Die Typen sind gothisch, und die nämlichen, mit welchen das unmittelbar vorhergehende Werk gedruckt worden ist, die Kolumnen gespalten, und betitelt. Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Kustoden und Signaturen mangeln. Voraus geht eine Tabula generalis von 15 Blättern. Darauf kommen *casus papales*, *episcopales*, und *inhibitiones a sacra communione* auf 2 Blättern. Das 18te Blatt fängt an: Sermones discipuli de tpe per circulum anni incipiunt. Dñica prima aduētus dñi Sermo j. *De tempore* sind es 164. und *de sanctis* 48 Sermonen. Nach diesen kömmt ein Materien- und Allegationenregister, auf zwey Blättern, von welchen letztern die 4te Kolumne leer ist. Dann folgt: Incipit prologus in promptuarium exemplorum discipuli ßm ordinem alphabeti. Dieses *Promptuarium* schließt sich mit einer Tabula von beynahe 5 Blättern. Die Rückseite des letzten Blattes dieser Tabula ist leer. Das nächste Blatt fängt an: Prolo-

Prologus in pmptuarium discipuli de miraculis beate marie virginis incipit. Dieses füllt 12 Blätter: nur die 4te Kolumne des 12ten Blattes ist leer. Dann kömmt wieder auf einem Blatte die Tabula. Auf der Rückseite dieses Blattes steht die oben anstatt des Titels angeführte Schlußschrift. Auf der Vorderseite des noch folgenden Blattes ist in 4 Kolumlumnen das Lagenregister. Aus diesem sieht man, daß das ganze Werk 333 gedruckte Blätter zählt. Herr Denis hat diese seltene Ausgabe in seine Supplemente gesetzt.

115.) Composita verborum. Am Ende: Habes ingeniosissime adolescēs saluberrimum quē deo auxiliante attigim⁹ compositorū⁴ finē verbor⁴: non eor⁴ quidē que nuper ab impressoribus nescio quibus. non solum non emēdata. Verum etiaz preter oēm (cum venia eor⁴ loquar) vernacule lingue ad latinum eloquium applicationem in lucē edita sunt. Q' si verbis nris aurē non velis prebere benignam: mō vtraque perlegito precor: et nra et qus dixim⁹ incorrecta. Videbis teste hiesu omnium saluatore: nra non mo in eo qd' super commeoraui-m⁹ verum ipsa quoque impriīndi forma et mo alia plurimum añcellere. Vnde nihil obstare tibi persuadeas velim quin si tempora vt prodessent tibi comprobaueris: et nra quoque maxime pro futura facili vt poteris pecunia emere non desinas. Vale ex Heydelbergensi non minus florido quam ameniſſimo studio Pridie nonas Julias. Anno ab incarna-

tione dñica. Mccccl xxxvj. (Argentinæ per Joannem Grüninger). In Quart.

Die Typenart hat Gras typogr. Denkm. *Tab. III. N.* 12. abgezeichnet. Die Kustoden mangeln. Das erste Blatt fehlt. Das 2te fängt an: **Incipiunt composita verborum prime coniugationis.** Ich will gleich von dieser ersten Seite ein Sprachmuster hierher setzen: *Sipo. Primo significat farinam ad faciendum pultem aque immittere. Secundo est spargere edenda pullis* (fur streyen den hunern). *Tertio est comminuere panem ad faciendum brodium* (ein brocken). *Obsipo est spergere.* — *Ignis indignus cineribus obsipatum queritet necesse est* (wer fuer bedarff der muß es in der eschen suchen). — *Profuse sua dissipantem a tergo plerumque pauperies comitatur vel insequitur.* (wer das sein in der iugend vnnutzlichen verdut der get im alter geren nach brot). Das Ganze beträgt 70 Blätter. Panzer in den Annalen der ältern deutschen Litteratur meldet von diesem Produkte nichts. Auch bey andern Bibliographen habe ich es vergebens gesucht.

116.) Sermones Thesauri noui de Sanctis. Argentinæ. 1486. (Per Joannem Grüninger). Folio.

Diese Ausgabe hat *Seemiller Incun. Fasc. III. p.* 54. beschrieben. Die Typen sind vom Johann Grüninger, und die nämlichen, mit welchen das unmittelbar vorhergehende Werk gedruckt worden ist. S. auch Helmschrott Verz. alter Druckdenkmäler. Th. *I.* S. 80.

117.) Rationale diuinorum officiorum. Am Ende: Explicit rationale diuinoruz officiorum Impreſſum argentine Anno dñi. M. ccccl xxxvi. (Per Joannem Pryſs). Fol.

Die Typen ſind gothiſch, und etwas fetter als jene, die Herr Gras Verzeich. typogr. Denkm. *Tab. III. N.* 15. geliefert hat. Die Kolumnen geſpalten, die Anfangsbuchſtaben klein, oder gar ausgelaſſen. Blattzahlen, Blatttitel und Signaturen ſind da. Die Kuſtoden mangeln. Der angeführte Titel ſteht auf der Vorderſeite des erſten Blattes. Die Rückſeite iſt leer. Dann kömmt eine zwey Blätter ſtarke Tabula. Darauf heißt es mit der Signatur a 4: Incipit rationale diuinor⁴ officiorum guilhelmi minatenſis eccl'ie epiſcopi. Dieſes iſt das erſte gezählte Blatt. Mit dem 138ſten Blatte fängt das 6te Buch an. Die Schlußſchrift iſt zu Ende der 4ten Kolumne des 272ſten Blattes. S. Gras Verz. typogr. Denkm. S. 91. Sind wohl dieſe beyden Ausgaben verſchieden? Ich vermuthe, Gras habe die Blätterzahl unrichtig angegeben, und es mangle bey ihm das Titelblatt. Man ſehe auch Schwindel *Theſaur. Biblioth.* 2 B. S. 2. und *Analect. litterar.* S. 45. wo zwar andere Ausgaben recenſirt, aber doch von dieſem Werke und vom Verfaſſer deſſelben einige Nachrichten gegeben werden. Unſere Ausgabe hat Helmſchrott Th. *I.* S. 49. und Denis Merkw. S. 125. beſchrieben.

118.) Marii Philelfi Epiſtolare. Baſileae per Joannem de Amerbach. 1486. In Quart.

Iſt von Braun *Notit. hiſtorico-litterar. P. II. p.* 129. und *Strauſs opera variora &c. p.* 254. beſchrieben worden. Der Brief des *Ludouicus Mondellus* iſt datirt:

tirt: *Parisii tertio calendas Maij. Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.* Jener des *Octauianus Vbaldinus* hat den Monatstag: *Tertio Nonas Julij.* Die *Præfatio* ist unterschrieben: *Ex Vrbino sexto Idus Februarij. Millesimo quadringentesimo septuagesimo septimo.* Könnte nicht um diese Zeit die Ausgabe ohne Anzeige des Druckjahres erschienen seyn? Die gegenwärtige Ausgabe hat Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire nachgetragen. Das Typenmuster hat Herr Gras Verz. einig. Bücher-merkwürdigk. *Tab.* 2. *N.* 10. geliefert.

1487.

119.) Angeli de Aretio Tractatus Maleficiorum cum additionibus Augustini de Francischis. Am Ende: Perutilis ī practica cōi excellētissimi vtriusque iuris doctoris dñi Angeli d' aretio maleficior⁴ tractatus vna cuz elegantissimis supletionib⁹ seu additionib⁹ dñi Augustini de francischis de arimino. feliciter explicit. Impressus Mli. (Mediolani) per magrz Leonardum pachel. r Vldericum sincēceller Anno dñi. Mccccl xxvij. die. x. febr. Fol. mag.

Die Typen sind gothisch, und die Kolumnen gespalten. Signaturen sind da. Kustoden, Blattzahlen und Kolumnentitel fehlen. Die erste Seite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite desselben ist ein alphabethisches Register. Mit dem folgenden Blatte fängt ein sehr weitläuftiges Materienregister an, welches sich auf der 3ten Kolumne des 7ten Blattes der Signatur *C* endet. Unmittelbar darauf folgt mit einem kleinen Anfangsbuchstaben eine *Inquisitio per Thomam*

de Fano Poteſtatem Bononiæ nec non per Sabbam eius judicem maleficiorum. Dieſer Inquiſitionspro-ceß, heißt es, iſt den 24ten November 1487. angefangen, und den 12 Jänner geendet worden. Man ſieht leicht, daß entweder hier, oder in der oben angeführten Schlußſchrift ein Druckfehler in der Jahrzahl ſeyn muß. Glaublich iſt er hier; weil zuvor, ehe die Jahrzahl geſetzt wird, immer nur *anno præſenti* ſteht. Auf der erſten Seite des folgenden Blattes, wo jede Kolumne nur 40 Zeilen hat, endet ſich dieſe *Inquiſitio*. Das übrige iſt leer. Das nächſte Blatt iſt mit a ſignirt, und fängt an: Additiones domini Auguſtini de bonfraciſchis ſuper maleficiis Ange. Der darauf folgende Anfangsbuchſtab mangelt. Die 2te Kolumne des Blattes nij ſchließt ſich mit folgender Zeile: Tu autem in hac materia adde in quantum ſupra dictum. Die oben angeführte Schlußanzeige ſteht auf der 4ten Kolumne des 9ten Blattes der Signatur r, und darunter das Regiſter der Blattkuſtoden der erſten Blätterhälfte einer jeden Signatur. Der ganze Traktat iſt ein Kommentar über die nach dem Materienregiſter ſtehende *ſpecies facti* und *Inquiſitio*. Die Typen ſind, wie bey *Vitalis de Cambonis opus clauſularum*. 1488. (S. unten *N.* 146.) *Saxius* führt dieſes Produkt ganz kurz aus dem *Orlandi* an.

120.) Nicolai de Ubaldis de Peruſio Tractatus de ſucceſſionibus ab inteſtato. Mediolani, per Leonardum Pachel et Vdalricum Scinzenzeler. 1487. 5 Maii. Fol.

Die Typen ſind gothiſch, die Kolumnen geſpalten und die Anfangsbuchſtaben klein. Signaturen ſind da: aber Kolumnentitel, Blattzahlen und Kuſtoden mangeln.

Die Vorderseite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite ist das Prohemium Ad Reuerendissimum In xpo patrem et dominum dñz L. Episcopum Tusculanum. S. R. E. Cardinalem de Vrsinis. D. N. pape Camerarium. Unterschrieben: in vigilia penthecostes. Anno domini M. CCCC. LXXIJ. die xvi. Maij. 2c. Mit dem folgenden Blatte fängt die Tabula an, und mit der 3ten Kolumne des Blattes a iij der Traktat selbst. Auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur c heißt es: Hanc summulam siue tractatum de successionibus ab intestato quam breuissime potui edidi Ego Nicolaus de Vbaldis d' perusio vtriusque iuris doctor Et sacri palatii apl'ici causaruz Auditor Sub anno domini. M. ccccLxxi. die penultima Septembris Regnante Sisto iiii. Pontifice maximo Pontificatus sui Anno primo submittens op⁹ ipsum correctioni. V. R. D. Et cuiuscunque alterius melius sentientis. Die Rückseite dieses Blattes ist leer. Das folgende hat die Signatur d, und fängt an: De successionibus ab intestato Clericorum Regularium et Secularium. Auf der 4ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur d ist folgende Schlußschrift: Solemnis Tractatus cuz excellenti additione editus per R. P ac clarissimum vtriusque Juris doctorem dominuz Nicolaum de Vbaldis de Perusio Sacri palatij apostolici causarum Auditorem Explicit. Impressusque Mediolani. Anno domini M. cccc. lxxvij. per Leonardum pachel et Vldericum scinzenzeler. die. v. Maij. Darunter das Signaturenregister. Es sind 25 gedruckte Blätter. Dieser und der eben angezeigte Traktat haben einerley Typen. Diesen *Tractatus de successionibus ab intestato* hat

Orlandi, aber wie gewöhnlich, unvollständig angezeigt. Und deswegen hat *Saxius* an der Existenz desselben gezweifelt. Und doch hat er ihn in seinem *Catalogus librorum qui Mediolani editi fuere ab anno* 1465. *usque ad* 1500. *pag. DLXXXII.* selbst angezeigt, aber nur unter dem Titel: *Solemnis Tractatus*, ohne den Beysatz: *De successionibus ab intestato.* Er hat seine Anzeige mit einem Sternchen bezeichnet, und uns dadurch versichert, daß er selbst diesen Traktat in seinen Händen gehabt habe. Allein der gute *Saxius* muß nur auf die voraus stehende Epistel und auf die Schlußschrift gesehen haben, welches sich auch aus seiner Anzeige deutlich genug abnehmen läßt.

121-23.) Hortulus Reginæ, seu Meffreth Sermonum opus tripartitum, de tempore Pars hyemalis ac aestiualis, & de Sanctis. Norimbergæ per Antonium Koberger. 14 Febr. 1487. Folio.

Denis in den Merkwürdigk. der Garell. Biblioth. S. 133. hat eine Ausgabe von 1488. beschrieben: die gegenwärtige haben angezeigt Seemiller *Incun. Fasc. III. p.* 75. Panzer in der ältesten Buchdruckergesch. Nürnb. S. 104. *Braun Notit. P. II. p.* 152. An den Randen sind die Hauptperioden mit Buchstaben bezeichnet. Die Typen sind bey Herrn Gras Verzeich. einiger Büchermerkwürdigk. *Tab.* 5. *N.* 4. und zum Theile auch *N.* 5. zu sehen.

124-27.) Biblia latina cum Postillis Nicolai de Lyra, una cum additionibus Pauli Burgensis & Replicis Mathiæ Dorinck. Additus est Nicolai de Lyra Tractatus contra perfidiam iudai-

iudaicam in fide catholica. Norimbergæ per Antonium Koberger. 1487. 3 Dec. cum figuris ligno incisis. 4 Bände. In Fol.

Dieses Werk haben Panzer in der ältesten Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 105. Gras in den typogr. Denkm. S. 94. *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 151. *Seemiller Fasc. III. p.* 85. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 90. (dieser aber nur den 4ten Theil) angezeigt. S. *Biblioth. Schadeloock. N.* 48. die sich wegen der Seltenheit dieser Ausgabe auf Baumgarten beruft, und sie für 25 fl. anschlägt. Die Typenmuster hat Herr Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigkeiten *Tab.* 5. *N.* 4. und 5. geliefert.

128.) Die Sprüchwörter Salomons, samt den übrigen des alten, und allen Büchern des neuen Testaments. Augsburg durch Johann Schönsberger. 1487. Fol.

Ist ganz das nämliche Buch, welches Herr Seemiller *Fasc. III. p.* 87. beschreibt, wo er aber auch nur diese zweyte Hälfte der ganzen Bibel (denn so hat sie der Buchbinder abgetheilt) anzeigt. In Rebdorf ist ein ganzes Exemplar in einem Bande. S. *Strauss Monum. typogr. p.* 198. Herr Denis hat diese Ausgabe in den Supplementen nachgeholt. Sie ist mit jenen Typen gedruckt, die Herr *Braun Notit. P. II. Tab. I. N. III.* hat abstechen lassen.

129.) S. Augustini Sermones ad Eremitas, sacerdotes et alios. Venetiis per Paganinum de Paganinis. 1487. 26 Maij. In Octav.

Herr

Herr Seemiller hat sie *Incunab. Fasc. III. p.* 92. angezeigt. Dem Herrn Denis blieb diese Ausgabe unbekannt.

130.) Petri de Ubaldis de Perusio Tractatus de duobus fratribus et aliis quibuscunque sociis. Venetiis, per Joannem Vercelensem. 1487. 28 Maij. Fol.

Ist mit kleinen gotischen Typen in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Hat Signaturen. Kolumnentitel, Blätterzahlen und Kustoden fehlen. Die Anfangsbuchstaben sind zuerst klein, und dann mangeln sie völlig. Die erste Seite ist leer. Auf der zweyten fängt die Tabula an, welche sich auf der vierten Kolumne des 4ten Blattes mit einem Epilog an die Bürgermeister und Kaufleute schließt. Das folgende Blatt hat die Signatur b. Hier fängt der Traktat selbst an. Auf der 2ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur g steht folgende Schlußschrift: Explicit solēnis tractatus de duobus fratribus et aliis quibuscunque sociis editus per famosissimum doctissimumque virum dñm Pe. de Ubaldis de perusio vtriusque iuris doctorem Uenetiis impressum per magrum Joannez vercelēsez. m. cccc. lxxxvij. die xxviij. madii. Darunter das Signaturenregister. Das ganze beträgt 47 gedruckte Blätter. Diese Seltenheit hat Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire nachgetragen. Die Typen, mit welchen dieser Traktat gedruckt worden ist, haben auch *Joannes de Forlivio* und *Gregorius fratres* in Venedig 1489. zum *Liber sextus Decretalium* (*N.* 150.) gebraucht.

131.)

131.) Tractatus Elegans: de bello: de represaliis: et de duello: Clarissimi. J. U. interpretis domini Johannis de Lignano Bononiensis in celeberrimo Bononiẽsi gymnasio actu legentis: cum additionibus dñi Pauli de Lignano eius pronepotis. Am Ende: Impressum Papie per Christoforum de canibus. Die ultimo mensis May. Anno. M. cccc. lxxxvij. Laus Deo. Fol.

Ist mit gothischen Typen in gespaltenen Kolumnen ohne Blattzahlen, ohne Kolummentitel, ohne Kustoden gedruckt. Signaturen sind da. Die Anfangsbuchstaben sind klein und meistens gar ausgelassen. Der angeführte Titel steht auf der ersten Kolumne des Blattes a2. Es sind 35 gedruckte Blätter. Auf der ersten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur f liest man folgendes: Explicit elegans tractatus de Bello de represaliis de duello. Compilatus per me Johannẽ de Lignano Bononiensez minimum iuris utriusque doctorez in studio Bononiensi. M. ccc. lx. precedente forti exercitu contra Ciuitatez qui causam dedit tractatu ut Scolaribus causa foret exercitii doctorum autem subiceatur correctioni. Deo gratias et uirgini gloriose eius Matri sanctissime eius sponse Katherine totique celesti curie. Amen. Dann kömmt eine Tabula, welche bis in die 9te Kolumne fort läuft, unter welcher die oben angezeigte Schlußschrift steht. Die Typen sind wie bey *Jasonis Magni commentaria in aliquas leges*, (*N.* 103.) und bey dem folgenden Werke.

132.) Rubrica de edendo. (Papiæ per Christophorum de canibus. 1487.). Fol. maj.

Die

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen sind da. Blattzahlen, Kustoden und Kolumnentitel mangeln. Das erste Blatt, welches mit a 2 signirt ist, fängt nicht gleich oben, wie die übrigen Blätter, an, sondern etwas weiter unten, und zwar unmittelbar mit dem oben angeführten Titel. Die 2te Kolumne dieses ersten Blattes hat 49 Zeilen, jede andere ununterbrochene Kolumne aber zählt 64, ausgenommen die 3te und 4te Kolumne des 5ten Blattes der Signatur o, und die erste und 2te des 6ten dieser nämlichen Signatur, wo überall 70 Zeilen sind. Die 3te Kolumne dieses 6ten Blattes der eben genannten Signatur hält 72 Zeilen. Nach der 67sten Zeile der darauf folgenden 4ten und letzten Kolumne steht: Registrum huius operis. Und darunter in 2 Zeilen das Lagenregister. Diesem Werke sind unmittelbar angebunden die hier gleich darauf folgenden: *Additiones seu Apostillæ Alexandri de Imola super lectura Bartoli in prima parte Codicis. Papiæ per Christophorum de canibus.* 1487. Diese *Additiones* sind in der äußern Form der Rubrica de edendo ganz gleich. Sie fangen mit der Signatur p an, und die Rubrica schließt sich mit der Signatur o. Es sind also beyde Werke sogleich nach einander aus der nämlichen Presse gekommen, und deswegen habe ich beyde hier gleich nach einander gesetzt, wenn schon das erste keine Drucksjahrzahl hat. Es könnten auch beyde Stücke unter einen Numer gesetzt werden: wenigstens hat es Denis in seinen Supplementen zum Maittaire bey einer Venetianer Ausgabe von 1488. so gemacht. Ich habe sie hier getrennet; weil das folgende eine besondere Anfangs- und Endsschrift hat. Die gegenwärtige Ausgabe ist dem Herrn Denis unbekannt geblieben.

133.) Incipiunt additiones seu apostille dñi Alexandri de Imola utriusque iuris doctoris excellentissimi super lectura Bar. in prima parte Codicis. Am Ende: Aditiones ad Bar. una cuz. lectura efulgẽtissimi cẽsura utriusque syderis Alexandri tartagnie imolensis in primam codicis partem. per doctissimos preclarissimosque doctores quam diligenter emendate Feliciter expliciunt. Impressum per xpofor⁴ d' canibus. Millesimo quadringẽtesimo octuagesimo septimo primo Kalẽdas septembris Papie impresse ad laudem Dei et utilitatez studẽtium. sub Illustrissimo Johanne Galeazio maria sforcia vicecomite Mediolanensium insubriumque duce sexto et domino inuictissimo. Fol. maj.

Das Buch kömmt in der äußern Form völlig mit der eben beschriebenen Rubrica de edendo überein. Die Anfangsbuchstaben sind nur sehr selten ausgelassen. Der angeführte Titel steht zu oberst der ersten Kolumne des ersten Blattes, das mit p signirt ist. Die Schlußschrift ist auf der 4ten Kolumne des 3ten Blattes der Signatur u. Und darunter in zwey Kolumnen die Anzeige der Blätteranfänge für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Daß Herr Denis diese Ausgabe nicht gekannt hat, habe ich so eben beym vorhergehenden Numer angemerkt.

134.) Copulata tractatuum paruorum logicalium. Am Ende: Copulata tractatuum paruor⁴ logicalium ꝑm opinionem r viam sancti Thome de aquino expliciunt feliciter Anno a natiuitate domini M. cccc.

M. cccc. lxxxvij. quarto kl' auguſti. In Colonia apud Lyſkirchen. In Quart.

Dieſes Werkchen hat Herr Braun *Notit. hiſtorico-litter. P. II. p.* 151 beſchrieben, und Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire angezeigt.

135.) Incipit repetitio. l. precibus per excellentiſſimum Legum doctorem dominum Joannē Baptiſtaz de cacialupis de ſancto ſeuerino. Am Ende: Explicit ſolempnis repeticio legis precibus. C. de impu. et aliis ſubſti. edita per excellētiſſimum atque clariſſimum iurisconſultum Do. Jo. Bapt. ſeuerinatem in almo Senenſi gymnaſio iura ciuilia de mane ordinarie legentē cuz quibuſdam optimis addi. per eundem nouiter additis ex proprio auctoris exēplari excerptis que in aliis codicibus mime reperiuntur diligentiſſime emēdata opera atque induſtria mgri Hērici de colonia ſenis impreſſa Anno M. cccc. lxxxvij. duodecimo kalendas octobris. Fol.

Iſt mit gothiſchen Typen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Seitentitel und Signaturen ſind da: aber Blattzahlen und Kuſtoden fehlen. Der angeführte Titel ſteht auf der erſten Kolumne des erſten Blattes, und die obige Schlußſchrift auf der 4ten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur b. Das folgende Blatt enthält das Repertorium. Es ſind 11 gedruckte Blätter. Die Typen ſind die nämlichen, mit denen *Jo. Bapt. de Caccialupis Tractatus de debitoribus fugitivis &c.* 1486. (*N.* 110.) gedruckt worden iſt. Dieſes ſeltene Stück habe ich weder in den Supplementen des Herrn Denis, noch in irgend einem andern Bibliographen gefunden.

136.) Incipit ſolemnis Repetitio. l. ſi qua illuſtris. C. ad ſena. conſul. orfi. edita per excellẽtiſſimum legum doc. dominum Jo. Baptiſtam de caccialupis de ſancto ſeuerino. Am Ende: Explicit ſolemnis repetitio legis ſi qua illuſtris ad ſena. conſul. orfi. edita per excellentiſſimum atque clariſſimum iuriſconſultum diligentiſſime emendata opera atque induſtria magiſtri Henrici de colonia Senis impreſſa Anno domini. M. cccc. lxxxvij. die ſecunda menſis octobris. Folio.

Iſt in geſpaltenen Kolumnen mit gothiſchen Typen gedruckt. Seitentitel und Signaturen ſind da; aber Blattzahlen und Kuſtoden mangeln. Mit dem oben ſtehenden Titel fängt das erſte gedruckte Blatt an, welches mit aij ſignirt iſt. Die angeführte Schlußſchrift ſteht auf der 3ten Kolumne des Blattes cij. Auf dem folgenden letzten Blatte iſt eine Tabula. Das Ganze beträgt nicht mehr als vierzehn gedruckte Blätter. Mit den nämlichen Typen iſt auch *Jo. Bapt. de Caccialupis tractatus de debitoribus fugitiuis &c.* 1486. (*N.* 110.) gedruckt. Auch dieſes kleine, aber gewiß ſehr ſeltene Druckſtück habe ich überall vergebens geſucht.

137.) Preclariſſimus et ſolẽnis tractatus de executione inſtrumentor⁴ excellentiſſimi viri iur. v. docto. et magni practici domini Antoni de Canario. Am Ende: Impreſſus Senis per me. Magiſtrum henricum de Colonia. ſub annis natiuitatis dñi noſtri Jeſu criſti. M. CCCC. LXXXvij. die xxiiii. menſis octobris. Fol.

Typen

Typen und die übrige äußere Form ist wie bey: repetitio. I. precibus per — *Joannem Baptistam de Caccialupis* 1487. (*N.* 135.). Zuerst ist eine Tabula auf 3 Kolumnen. Die 4te Kolumne fängt mit dem oben stehenden Titel an. Die angeführte Schlußschrift steht auf der 4ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur b. Vor dieser Schlußanzeige ist auch das Jahr der Verfertigung dieses Traktats angezeigt, nämlich: 1433. Nach der Schlußschrift kömmt das Signaturenregister. Der ganze Traktat beträgt nicht mehr als 10 gedruckte Blätter. Dieses sehr seltene Produkt mangelt ebenfalls in allen Bibliographen, die ich bey der Hand hatte.

138.) Michaelis de Mediolano Sermones per Aduentum et Quadrageſimam. Venetiis, per Nicolaum Franckfort. 11 Decembr. 1487. In Quart.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein, die Blätter gezählt. Signaturen sind da. Kustoden und Kolumnentitel mangeln. Die Vorderseite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite fängt in fortlaufenden Zeilen das Register an, welches noch beynahe das ganze folgende Blatt füllet. Dann folget das erste gezählte Blatt, welches anfängt: Quadrageſimale ſeu Sermonarium duplicatum ſcilicet per Aduentum et Quadrageſimam: de penitentẽtia (ſo) et eius partib⁹: Editum a venerabili viro frẽ Michaele de Mediolano ordinis minor⁴ obſeruantium. Prologus. In der 2ten Kolumne des 152ſten Blattes nach der 14ten Zeile heißt es: Feria. 4. poſt quartaz dñicaz in. xla. de oratione Sermo. 70. Auf der

4ten Kolumne des 221sten Blattes steht folgende Schlußschrift: Quadragesimale seu ßmonarium de pnia duplicatum per aduentum videlicz et quadragesimaz a venerabili viro fratre Michaele Mediolanensi ordinis fratrum minorum de obseruantia editum: qui tum sanctimonia vite: tuz feruentissima verbi dei predicatione a deo innumeris meruit corruscare miraculis felici numine explicituz est. Impressum optimaque castigatione emendatum: cura et impensis Nicholai Frankfort. 3. idus Decẽbris Anno salutis. 1487. Uenetiis. Laus Deo. Herr *Braun Notit. P. II. p.* 155. hat diese Ausgabe angezeigt: auch Herr Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 93. Die Typen gleichen so ziemlich jenen, welche Franz Renner zu Venedig gebraucht, und Herr Gras Bücherm erkwürdigk. *Tab.* 6. *N.* 1. in Kupfer geliefert hat.

139.) S. Vincentii Ord. Praed. Sermones de Sanctis per totum annum. Coloniæ. (Per Henricum Quentel.). 1487. Fol.

Sind von Herrn *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 151. angezeigt worden. Diese Ausgabe hat auch Herrn Denis Merkwürdk. der Garell. Biblioth. S. 129. beschrieben, welcher nachgelesen zu werden verdient. Er glaubt sie sey aus Quentels Presse gekommen. Die *Sermones Thesauri noui*, welche ich sogleich anzeigen werde, sind zu Straßburg vom Martin Flach mit den nämlichen Typen gedruckt worden. Es hatten also Quentel und Flach ihre Schriften aus der nämlichen Gießerey genommen. Man sehe auch Herrn Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 89. wo er sagt: Uebrigens ist diese Ausgabe noch wenig bekannt, indem sie sowohl bey Maittaire, als in *Mich. Denis*

Sup-

Supplem. Annal. Maitt. vermißt wird.„ Allein sie brauchte in den Supplementen nicht angeführt zu werden, weil sie schon im Maittaire steht. Man sehe nur die eben angeführten Merkwürdigkeiten der Garellischen Bibliothek.

140.) Sermones Thesauri noui de tempore. Argentinæ per Martinum Flach. 1487. Fol.

Sind die nämlichen, welche *Seemiller Incunab. Fasc. III. p.* 73 beschreibt. So schlecht diese Postill ist, so oft ist sie doch aufgelegt worden. Herr Denis in seinen Supplementen zum Maittaire machet von dieser Ausgabe eine etwas unbestimmte Anzeige. Bey diesem und dem vorigen Werke sind die Typen (einige gar große ausgenommen) völlig gleich.

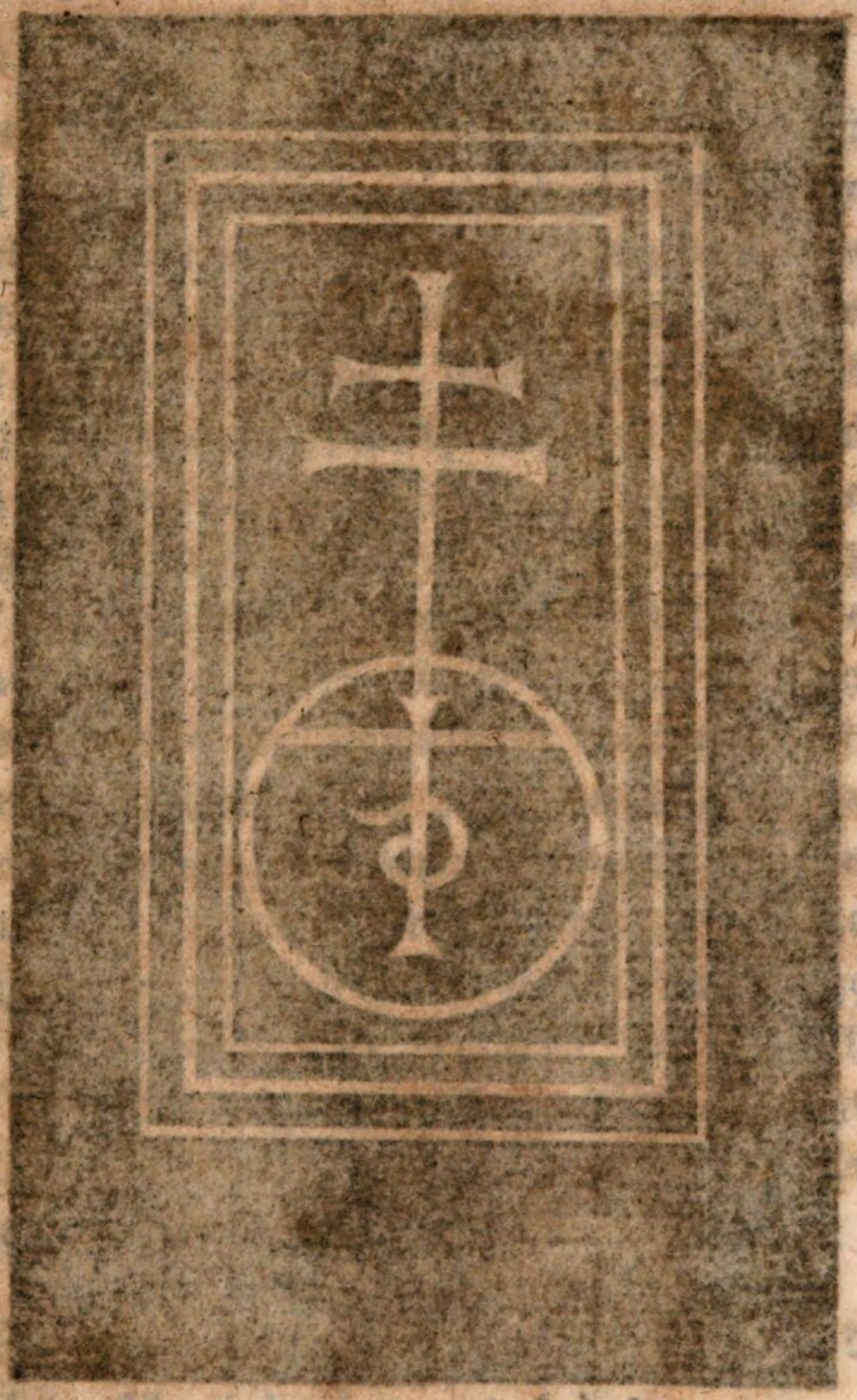
141.) Copulata tractatuum Petri hispani et parvor⁴ logicalium juxta doctrinam Colonie in bursa Montis regentium. Am Ende: Copulata sex tractatuum Petri hyspani ßm doctrinam sancti Thome Aquinatis studio magistror⁴ Colonie in bursa Montis regentium industrie collecta. et nuper pro exercitio neophytor⁴ loyce solerter impressa. Anno dñi M. cccc. lxxxvij. Finiunt feliciter. M. B. E. In Quart.

Dieß Werk hat kleine, gothische Typen, fortlaufende Zeilen und Signaturen: aber keine Anfangsbuchstaben, keine Blattzahlen, keine Seitentitel und keine Kustoden. Der angeführte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das folgende Blatt mit der Signatur a ij fängt an: Jrca initium summalar⁴ Pe. hisp. Die erste Zeile des

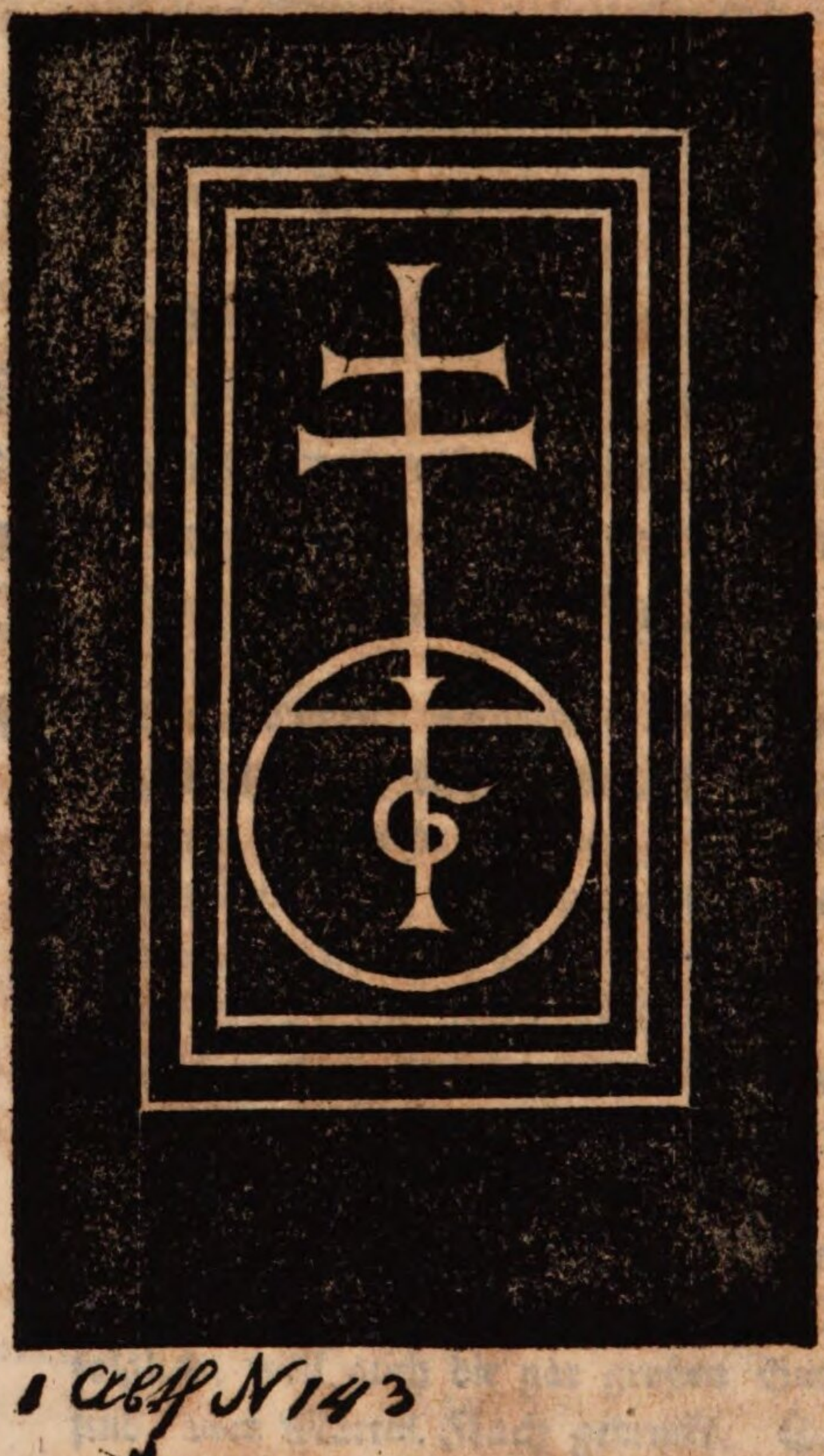
Blattes g iij heißt: Conuersio per accidẽs est quam. Auf der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur dd fängt der 6te Traktat an. Die oben angezeigte Schlußschrift steht am Ende der ersten Seite des 18ten Blattes der Signatur gg; denn so viele Blätter hat diese Signatur, wenn nicht etwa eine oder gar zwey Signaturen ausgelassen sind. Herr Braun *Notit. P. II. p.* 159. machet von dieser Ausgabe eine ganz kurze Meldung. Sie mangelt in den Supplementen des Herrn Denis.

142.) Mãmotrectus. Am Ende: Liber expositori⁹ toti⁹ biblie: ac alior⁴ que in ecclesia recitant'. qui mãmotrect⁹ appellatur Impressus Argetine Anno dñi. M. cccc. lxxxvij. finit feliciter. (Per Martinum Flach.). In Quart.

Hat gothische Typen, gespaltene Kolumnen, kleine Anfangsbuchstaben, Aufschriften, Blätterzahlen und Signaturen, aber keine Kustoden. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Die darauf folgende Tabula alphabetica samt dem Registrum beträgt 30 Blätter. Dann kömmt ein leeres Blatt. Das erste gezählte Blatt fängt an: Prologus in mammotrectum incipit. Das 176ste: Super prologo Apocalipß. Die Schlußschrift steht auf der ersten Kolumne des 285sten Blattes. Gleichet in den Typen vollkommen dem *Thesaurus Sermonum* (S. oben *N.* 140.) und ist folglich, weil auch die gar großen Buchstaben gleich sind, vom Martin Flach gedruckt. S. *Meusel Magazin* St. *V.* S. 97.



Ad pag. 103



1 Cleff N 143

1488.

143.) Disputationes, quæstiones et Consilia Friderici Petrucii Senensis, reuisa per Bernardinum Pasturinum de Pontremulo. Senis per Henricum Harlem et Johannem Valbeeck socios. 1488. 15 Jan. Fol. magn.

S. Seemiller *Fasc. III. p.* 93. Bey mir würde es heißen: auf schönes, weißes, ziemlich glattes Papier. Ists wohl nothwendig die Papierart anzugeben? Von der letzten Kolumne der Signatur a auf die erste der Signatur b ist der Kustos da. Und so allemal von einer Signatur zur andern, ausgenommen von d nach e, von q nach r. Auf die Signatur ſ (mit welcher das Register anfängt) ist kein Kustos; weil die ganze Rückseite des unmittelbar vorhergehenden Blattes leer ist: denn die Schlußanzeige ist auf der 2ten Kolumne des letzten Blattes der unmittelbar vorhergehenden Signatur. Am Ende dieser Kolumne ist noch das Buchdruckerzeichen. Herr Seemiller merket hier ganz richtig an, daß Orlandi und Maittaire kein Buch gekannt haben, welches zu Siena vor dem Jahre 1489. gedruckt worden wäre. Er beschreibt das nämliche Buch *p.* 115. nochmal. Herr Gras Verz. typogr. Denkm. S. 111. führt es ebenfalls an, und Herr Denis hat es in seinen Supplementen nachgeholt.

144.) Pauli de Castro Lectura super sexto libro Codicis. Mediolani. 1488. Fol.

Die kleinen Anfangsbuchstaben sind häufiger. Sonst ist alles wie bey der *Lectura super prima parte Digesti veteris.* (S. *N.* 153.). Die erste Zeile bey der Signatur a 2 heißt: Super glo. rubrice ibi. Quia

superius dixit rc. ſ. in. Auf der 2ten Kolumne der Rückſeite des 9ten Blattes der Signatur q iſt die Schlußſchrift: Lectura vtiliſſima excellentiſſimi iuris vtriuſque Monarce dñi Pauli d' caſtro ſuper vi. li. Codicis magna cum diligẽtia emendata per eximium. ll. doctorez Dñm Theſeum de ſigiſbertis de Fano. r Mediolani impreſſa olympiadibus dñcis. M. cccc. lxxxviij. tertio idus Februarij. Auf der erſte Kolumne des folgenden Blattes iſt wieder die Anzeige der Blattkuſtoden in 2 Kolumnen. Eine ſeltene Ausgabe, die auch dem Herrn Denis unbekannt geblieben iſt. Daß ſie *Saxius* nicht gekannt hat, verſteht ſich. Die *Lectura ſuper ſeptimo* kommt in der 2ten Abtheilung *N.* 61. Die Typen gleichen jenen, die Herr Gras Büchermerkwürdigk. *Tab.* 3. *N.* 8. in Kupfer geliefert hat, und dem Nicolaus Jenſon von Venedig zuſchreibt.

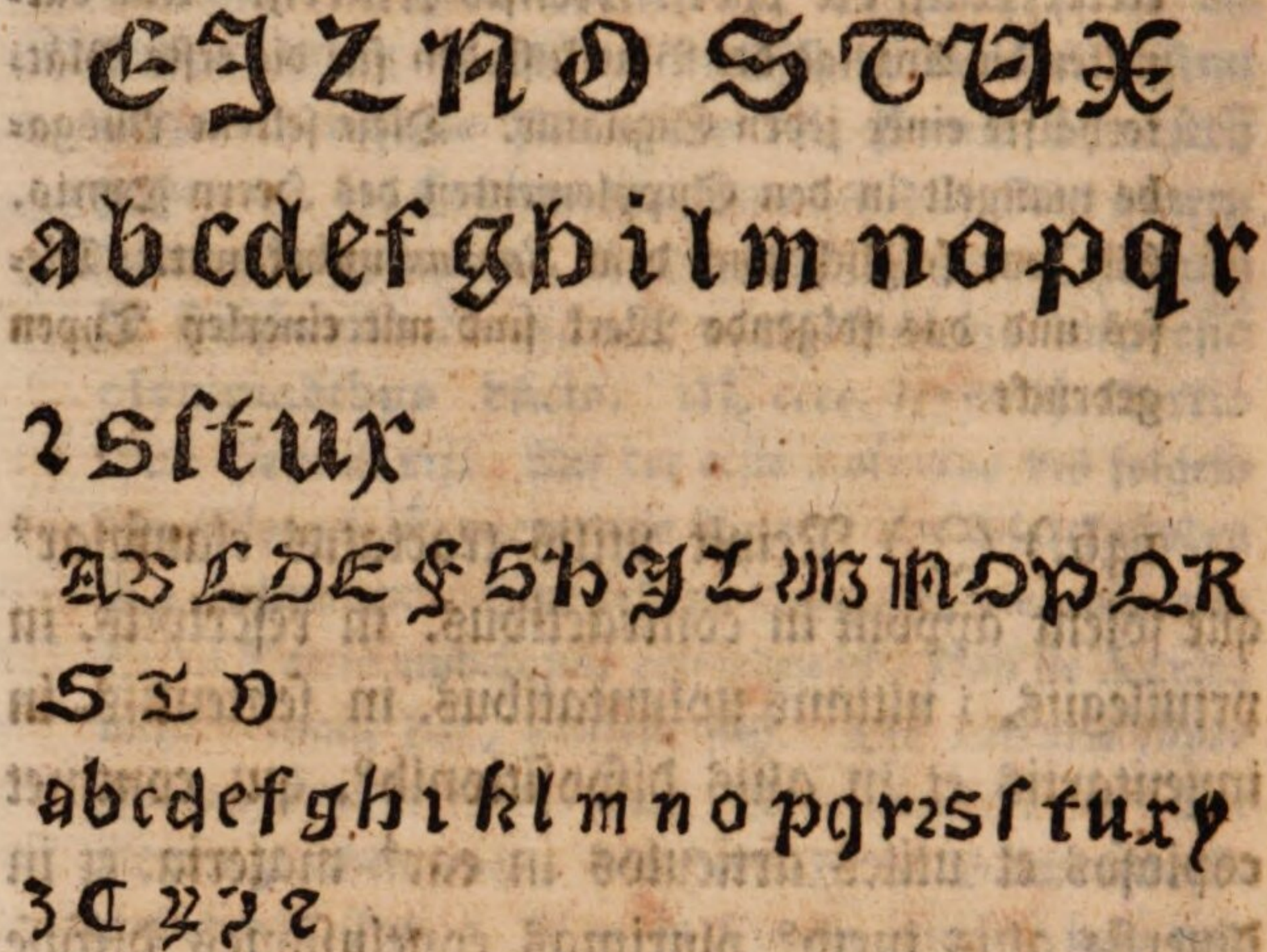
145.) Alexander de Tartagnis de Imola ſuper prima parte Infortiati. Mediolani per Leonardum Pachel. 1488. Fol. maj.

Die Typen ſind gothiſch, die Kolumnen geſpalten, die Anfangsbuchſtaben klein, oft auch ausgelaſſen. Signaturen ſind da. Blattzahlen, Kolumnentitel und Kuſtoden mangeln. Das erſte Blatt iſt leer. Das zweyte iſt mit a ij ſignirt, und fängt zu oberſt der erſten Kolumne an: Soluto. matri. Quemadmodum dos petatur Rubrica. Auf der 2ten Kolumne des 10ten Blattes der Signatur b iſt folgende Schlußſchrift: Excellentiſſimi vtriuſque iuris Monarche dñi Alexandri de Tartagnis de Imola ſuper prima infortiati parte videlicet ſuper titulo ſolu. ma. de liberis r poſthu. d' vulg. et pupil. et acquir. here. Impreſſuz Mediolani per magi=

magiſtrum Leonardum pachel Anno dñi. M. cccclxxxviij. die xxvij. Menſis Martij. Und darunter die Anzeige der Blattkuſtoden für die erſte Blätterhälfte einer jeden Signatur. Dieſe ſeltene Ausgabe mangelt in den Supplementen des Herrn Denis. Sie war folglich auch dem *Saxius* unbekannt. Dieſes und das folgende Werk ſind mit einerley Typen gedruckt.

146.) (J.) Ncipit utilis tractatus clauſular⁴ que ſolent apponi in contractibus. in reſcriptis. in priuilegiis. ī ultimis uoluntatibus. in ſententiis. in inuentariis et in aliis diſpoſitionib⁹. qui continet copioſos et utiles articulos in ear⁴ materia. et in diuerſis aliis iurib⁹ plurimas concluſiones diffuſe examinatas. compoſitus per celeberrimum utriuſque iuris doctorem. dominum Vitalem d' cambanis. tunc regni Sicilie uice prothonotarium. ſine quib⁹ clauſulis tu lector eſſe noli. qr ſatis utiles et neceſſarie ſunt. in aduocando. conſulendo et pronunciando. Et eſt quoddam qd'libetum in multis et uariis materiis utriuſque iuris. Am Ende: Exegimus deo auctore clauſular⁴ op⁹ utiliſſimum tam ī iudicando et aduocando quam legendo iurium apicib⁹ ac doctor⁴ auctoritatib⁹ decoratum. Alma qdē ī urbe Ml'i (Mediolani) impreſſum charactere et impenſa ſummi ī hac arte magiſtri henrici ſinzenzeler alamani Anno dñi. M. cccclxxxviij. xxiiii. decembris. Fol. magn.

I vide N146


EJZNOSTWX
abcdefghilmnopqr
ɔsſtux
ABLDEFSHJLMNOPQR
SXD
abcdefghiklmnopqrsſtuxy
ɜCYɔɔ

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein, oder gar ausgelassen. Signaturen sind da. Kolumnentitel, Blätterzahlen und Kustoden fehlen. Der angeführte weitläuftige Titel steht auf der ersten Kolumne des Blattes a ij. Das Blatt e iij fängt an: Enunciatiua verba confessionis extra ius ad liberandum. Die angezeigte Schlußschrift ist auf der ersten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur ſ. Auf der 2ten Kolumne ist noch die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur in zwey Kolumnen. Die gegenwärtige Ausgabe muß sehr selten seyn; denn sie fehlt im *Saxius*, und ich fand sie in keinem Bibliographen, die mir bey der Hand waren. Adelung kann unter dem Artikel *Vitalis* den Jöcher ergänzen.

147.)

147.) Computus manualis magistri aniani. metricus cum commento Et algorismus. Argentinæ per Joannem Pryss. 1488. 14 Nov. In Quart.

Ist vom Herrn Seemiller *Fasc. III. p.* 121. beschrieben worden. Herr *Strauss Monum. typogr. p.* 206. hat diese Ausgabe ebenfalls angezeigt. In den Supplementen des Herrn Denis mangelt sie. In diesem Werkchen und in *Joannis Versoris Quæstiones super libros Ethicorum Aristotelis. Coloniæ, per Henricum Quentel.* 1494. (*N.* 217.) findet man gleiche Typen. Von diesem Druckstücke hat Adelung nichts gewußt.

148.) Sermones quadragesimales Thesauri noui. Argentinæ. (Per Martinum Flach). 1488. Folio.

Man sehe Gras Verz. typograph. Denkmäler S. 106. Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Glaublich ist diese Ausgabe die nämliche, welche Maittaire anführt. Die oben (*N.* 140.) angezeigten *Sermones de tempore* haben mit den gegenwärtigen einerley Typen.

149.) Cicero de Proprietatibus terminorum. Augustæ Vindelicorum, per Antonium Sorg. 1488. In Quart.

Man sehe Zapfs Augsburgs Buchdruckergeschichte. Th. *I.* S. 83. Gras typograph. Denkm. S. 100. *Braun Notit. P. II. p.* 163. Nahmmachers Anleitung zur Kenntniß der lateinischen Sprache S. 222. wo dieser letzte die gegenwärtige Schrift mit allem

allem Rechte unter die dem *Cicero* untergeschobenen Schriften zählet.

1489.

150.) Sextus Liber Decretalium gloſſatus, Venetiis per Joannem de Forliuio et Gregorium fratres. 1489. Fol. mag.

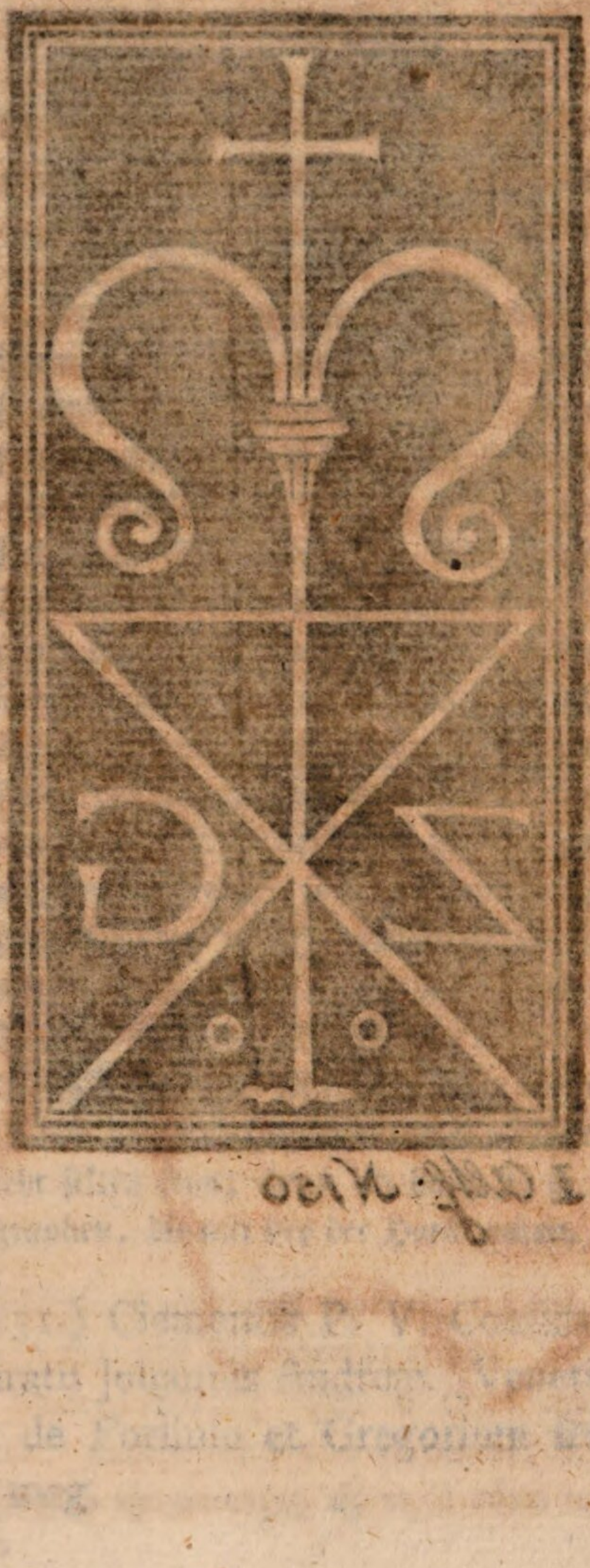
Iſt in geſpaltenen Kolumnen mit gothiſchen Typen, die beym Texte größer und bey der Gloſſe kleiner ſind, auf ſtarkes, weißes, glattes Papier gedruckt. Die Anfangsbuchſtaben ſind klein, die Kapitelinhaltsanzeigen roth gedruckt, die Blätter gezählt und ſignirt. Es ſind auch Seitentitel da. Die Kuſtoden mangeln. Das erſte Blatt iſt leer, das 2te, mit a 2 bezeichnet, fängt an mit der *Lectura Joannis Andreæ ſuper arborem conſanguinitatis.* Auf dem Blatte a 3 iſt die *Lectura ſuper arborem affinitatis.* Und dann mit a 4 fängt der *liber ſextus* an. Von dieſem Anfange aus werden die Blätter gezählt. Auf der 4ten Kolumne des 102ten Blattes ſteht folgende Schlußanzeige: Impreſſum Venetiis per Joannem de Forliuio et Gregorium fratres. xiii. Januarij. M. cccc. lxxxviiii. Auf dem folgenden Blatte iſt in 8 Kolumnen das Kapitelregiſter. In der Mitte der erſten Seite dieſes Blattes iſt das Buchdruckerzeichen roth. Dieſe Ausgabe muß ſehr ſelten ſeyn; denn ich habe ſie in keinem Bibliographen, die mir bey der Hand waren, gefunden.

151.) Clementis P. V. Conſtitutiones cum apparatu Johannis Andreæ. Venetiis per Joannem de Forliuio et Gregorium fratres. 1489. Fol. mag.

Alles

Ad pag. 108

1 Abth. N 150



Alles äußere ist wie bey dem eben beschriebenen *Liber Decretalium sextus.* Die erste Seite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite ist in 4 Kolumnen das Kapitelregister. Hier sind nicht die Seiten, sondern nur die Blätter betitelt. Auf der 2ten Kolumne des 52sten Blattes ist folgende Schlußanzeige: Impressum venetiis per Joannem de forliuio r Gregorium fratres. Anno domini. M. cccc. lxxxix. die. xvi. februarii. Darunter ist in der Mitte das Buchdruckerzeichen roth. Die Rückseite ist leer. Dann folgen mit der Signatur h. die *Decretales extravagantes* in gespaltenen Kolumnen ohne Glosse, und schließen sich ohne alle Schlußschrift auf der ersten Seite des 8ten Blattes. Die Blätter sind hier nicht mehr gezählt, aber meistens alle Kolumnen betitelt. Diese seltene Ausgabe hat Herr Denis in seinen Supplementen zum Maittaire nachgetragen.

152.) Excellentissimi ac clarissimi iurisconsulti r sacroruz Canonum cultoris sanctissimi Domini Joànnis Imolensis Commentaria ingenio sumo r maturitate incomparabili in ultimo floridissime etatis sue elaborata in librum tertium decretalium ex proprio auctoritatis exemplari sumpta fideliter inchoant. Venetiis, per Nicolaum Jenson. 1489. Folio.

Obiger Titel steht auf der ersten Kolumne des mit a2 bezeichneten Blattes. Der Druck ist gothisch, das Papier stark, ziemlich weiß und rauh. Signaturen sind da. Die Seitentitel fangen mit der Signatur a3 an. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Die Anfangsbuchstaben, die aber sehr selten vorkommen, sind klein. Auf der 4ten Kolumne des 7ten Blattes der Signa-

tur

tur J steht die Schlußschrift, welche aber weil das Blatt schadhaft ist, nicht mehr ganz lesbar ist. Ich will davon anführen, was sich lesen läßt: Hucusque legit dñs Johannes de Imola . . . legit quia fuit transmutatus ad lecturaz . . . te superue= niente non potuit complere. Impressum . . . tiis (glaublich Venetiis) año. M cccclxxxviiij. die primo Februarii. Auf der ersten Seite des nächst folgenden Blattes ist in 3 Kolumnen das Kustodenre= gister für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Eine seltene Ausgabe. Ich habe sie in allen Biblio= graphen, die ich bey der Hand hatte, vergebens ge= sucht. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürd. *Tab.* 3. *N.* 8.

153.) Pauli de Castro Lectura super prima parte Digesti veteris. Mediolani. 1489. Fol.

Ist auf weißes, starkes, etwas rauhes Papier mit schönen gothischen Lettern, in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Hat Seitentitel und Signaturen: aber keine Anfangs= buchstaben, (nur äußerst selten kommen kleine vor) keine Kustoden und keine Blattzahlen. Der Anfang mit der Signatur A heißt: Pauli de castro super prima. ff. ueteris diligentissime r accuratissime canigata vti= lima ac prope diuita opera composita ꝑm lectu= ram patauinam commentaria feliciter inchoant. Auf der ersten Kolumne der Rückseite des 9ten Blat= tes der Signatur y ist die Schlußanzeige: Explicit lectura famosissimi iuris vtriusque doctoris dñi Pauli de castro super prima parte. ff. veteris Impressa Mediolani anno. M. cccclxxxviiij. die. xiiij. Martij. FINIS. In der 2ten Kolumne sind zwey Kolumnen Anzeigen der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. In der 2ten

Abthei=

Abtheilung wird *N.* 62. der zweyte Theil vorkommen. Herr Denis führt in den Supplementen eine Ausgabe aus dem *Saxius* an: *Mediolani per Joan. Ant. de Honate.* 1489. Ich schlug den *Saxius* nach, und fand dieselbe dort mit einem Sternchen bezeichnet: folglich hat sie *Saxius* selbst gesehen. Ich vermuthe also, daß bey jener der Name des Druckers ausgesetzt, und daß folglich, weil das bey dieser nicht ist, unsere Ausgabe von jener verschieden und äußerst selten sey. Die Typen sind wie bey der oben (*N.* 144.) angezeigten *Pauli a Castro Lectura super sexto Codicis.*

154.) Incipit lectura excellentissimi r accutissimi legum monarche domini Alexandri de Imola super secunda parte Codicis. Am Ende: Finiunt apostille domini Alexandri de Imo. super scd'a parte Codicis impresse per magistrum Leonardum pachel Mccccclxxxviiij. die vigessimo primo mensis Augusti. Fol. maj.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein, und nur sehr selten gar ausgelassen. Signaturen sind da. Aber Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Das erste Blatt ist leer. Das 2te welches mit aij signirt ist, fängt zu oberst der ersten Kolumne mit dem angeführten Titel an. Die Schlußschrift steht auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur h. Auf der Rückseite dieses Blattes ist die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Herr Denis hat diese Ausgabe aus dem *Saxius* in seine Supplemente eingetragen. Die Typen sind wie bey *Vitalis de Cambanis opus clausularum* (S. oben *N.* 146.).

155.)

155.) Incipit lectura super ßa infortiati excellentissimi iuris utriusque interpretis dñi Alexandri Tartagni d'Imola a peritissimis iuris diligẽtissime emẽdata. Am Ende: Hic est finis apostillar⁴ excellẽtissimi doctoris dñi Alexandri Tartagni Imolensis super secunda infortiati. Impressar⁴ Mediolani per Magistrum Jacobum de Sanctonazario de Riga. Anno domini. Mccccl xxxviiij. Fol. maj.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein, zuweilen aber auch ausgelassen. Signaturen und Kolumnentitel sind da; z. B. auf dem Blatte J: Ad legem falcidiam. Bey der Signatur A a hören diese Kolumnentitel auf. Blattzahlen und Kustoden mangeln. Der anzeführte Titel fängt die erste Kolumne des Blattes A. an. Die Schlußschrift steht auf der 4ten Kolumne des 7ten Blattes der Signatur D d. Auf der Vorderseite des folgenden Blattes ist in 4 Kolumnen die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur.

156.) Guidonis de Monte Rotherii Manipulus Curatorum. Argentinæ per Martinum Flach. 1489. 9 Febr. In Quart.

Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur h nach der 13ten Zeile heißt es: Explicit prima particula hui⁹ libri. Die Vorderseite des 8ten Blattes der Signatur n fängt an: Incipit tercia particula. S. *Seemiller Incun. Fasc. III. p.* 156. und *Braun Notit. P. II. p.* 175. Herr Denis führt diese Ausgabe in seinen Supplementen ebenfalls an.

157.)

157.) Sermones exquiſiti ſuper epiſtolis per anni circulum. Argentinæ per Joannem Reynardum alias Grüninger. 1489. 31 Martii. Fol.

Sind von Herrn *Braun Notit. hiſtorico-litterar. P. II. p.* 175. angezeigt worden. Man ſehe auch *Strauſs Monum. typogr. p.* 208. und die Supplemente des Herrn Denis.

158.) Joannis Heroldt, vulgo Diſcipuli, Quadrageſimale. Item: Joannis Gerſonis Monoteſſaron, et Gabrielis Biel Tractatus de Paſſione Domini. Reutlingæ per Joannem Ottmar. 1489. 19 Febr. Fol.

Dieſes Werk hat *Seemiller Incunab. Faſc. III. p.* 130. am richtigſten beſchrieben. Man ſehe auch *Braun Notit. hiſtorico-litterar. P. II. p.* 190. Gras Verzeichn. typogr. Denkm. S. 114. Zapfs Buchdruckergeſ. Schwab. S. 199. Das Schriftmuſter hat Herr Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigk. *Tab.* 6. *N.* 6. geliefert.

159.) Henrici de Saxonia Tractatus de ſecretis mulierum. Auguſtæ Vindelicorum per Antonium Sorg. Feria ſexta poſt Bonifacii. 1489. In Quart.

Die Typen ſind gothiſch. Anfangsbuchſtaben, Seitentitel, Blattzahlen und Kuſtoden mangeln. Die Schlußanzeige ſteht auf der Vorderſeite des 4ten Blattes der Signatur f. S. Zapfs Augsburgs Buchdruckergeſchichte *I.* Th. S. 89. und Schwindel *Theſ. Biblioth. T. II. p.* 17. Helmſchrott Verzeichn. Th. *I.* S. 106. Denis Supplemente. Die Auslegung iſt

mit etwas kleinern, der Text selbst aber mit den nämlichen Typen gedruckt, die zu dem oben (*N.* 149.) angezeigten *Cicero de proprietatibus terminorum* gebraucht worden sind. Die kleinern Typen, mit welchen die Auslegung gedruckt ist, kommen mit jenen überein, die Sorg zu den *Sermones de laudibus sanctorum Roberti Carazoli de Licio* 1490. (S. *N.* 170.) gebraucht hat.

160.) Roberti Carazoli Sermones de sanctis. Augustæ Vindelicorum per Erhardum Ratdolt. 27 Octobr. 1489. In Quart.

S. Gras typogr. Denkm. S. 114. und *Braun Notit. P. II. p.* 178. Zapf Augsburgs Buchdruckergeschichte S. 89. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 105.

161.) Azonis Sum̃a. Venetiis, per Andream Calabriensem de Papia. 1489. 16 Octobr. Folio max.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben ausgelassen oder klein. Seitentitel und Signaturen sind da, aber keine Kustoden und keine Blattzahlen. Folgender Anfang ist roth gedruckt: Proemium ad summam Codicis per dominum Azonez compositam deo fauente. Incipit feliciter. Das Blatt xij fängt an: Domini Azonis proemium ad summam institutionum Sequitur feliciter. Auf der 4ten Kolumne des 10ten Blattes der Signatur y steht: Explicit domini Azonis summa super nouem libris. C. et quattuor institutionum: maxima cum diligentia emendata correctissimeque impressioni tradita. In inclita ciuitate venetiarum per magistrum Andream

Cala-

Calabreſi. de papia. Anno domini Mcccc. lxxxix. die. xvi. menſis octobris. Sequitur ſumma ad pandectas et tres libros. C. ac ſuper libro nouellarum ſeu autenticorum. per eoſdam. Dann folgen noch 4 Dyſtichen zur Empfehlung dieſes Werkes. Das nächſte Blatt, mit z i bezeichnet, fängt an: Incipit materia ad pandectam ßm Johan. Auf der 2ten Kolumne des 9ten Blattes der Signatur q heißt es: Explicit ſumma domini Azonis cum additionibus Placentini ſuper tribus libris. C. Deo gratias. Sequitur ſumma ßm Jo. cum additionibus domini Acurſij ſuper libro nouellarum ſeu autenticorum. Die Rückſeite und das ganze folgende Blatt ſind leer. Die nächſte Signatur iſt A, und fängt an: Incipit prohemium ßm Jo. cum additionibus domini Acurſij. ad libellum nouellarum ſeu autenticorum. Auf der 2ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur B ſteht: Deo gratias Amen. Auf der Rückſeite dieſes Blattes iſt das Regiſtrum operis ſumme Azonis. Das iſt, die Anzeige der Blattkuſtoden für die erſte Blätterhälfte einer jeden Signatur. Herr Denis hat dieſe Ausgabe zum Maittaire in den Supplementen nachgetragen. Die Typen ſind wie bey *N.* 204.

162.) Tractatus de decimis. Memmingæ per Albertum Kunne de Duderſtadt. 1489. In Quart.

Hat die Signatur a. Seitentitel, Blattzahlen und Kuſtoden fehlen. Der erſte Anfangsbuchſtab iſt klein. S. *Seemiller Incun. Faſc. III. p.* 133. In der Schlußſchrift hat er das erſte Wort: Explicit, ausgelaſſen. Dieſes Verſehen hat ihm auch Herr Zapf Buchdruckergeſch. Schwab. S. 225. nachgeſchrieben. Herr

Denis hat dieses Produkt in seine Supplemente eingetragen. Die Schlußschrift hat größere Typen. Das Muster davon sehe man bey Herrn *Braun Notit. P. II. Tab. III. N. I.*

163.) Vdalrici Ebrardi Modus Latinitatis. Memmingæ per Albertum Kunne de Duderstadt 1489. In Quart.

S. *Braun Notit. P. II. p.* 188. Zapf Buchdruckergeschichte Schwab. S. 225. Auch in des Herrn Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur hätte dieses Werkchen einen Platz verdient. Die deutsche Setzungsart ist meistens nach der lateinischen gemodelt, und die Ausdrücke und Idiotismen sind manchmal ganz besonders. Z. B. auf der Rückseite des 11ten Blattes: Der ist vnsichtig, *Hic est circumspectus.* Der ist kunnůd, *Hic est scitus.* Auf der Vorderseite des 12ten (durch) einen Druckfehler heißt es *XIII.*) Der kayser hat mich begabt mit dē klainhat, *Cesar donauit me hoc munere.* Viertag heißt, auf der Vorderseite des 15ten Blattes, *dies festus.* Herr Denis hat dieses seltene Stück in seinen Supplementen angezeigt. Das Typenmuster hat Herr *Braun Notit. P. II. Tab. III. N. I.* geliefert.

164.) De Laniis et phitonicis mulieribus. Teutonice Unholden vel hexen. Auctore Vdalrico Molitoris. (Argentinæ per Martinum Flach. 1489.). In Quart.

Ist vom *Seemiller Incunab. Fasc. III. p.* 127. und *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 66. angezeigt worden. S. *Thes. Bibl. T. II. p.* 18. und *Strauss Monum. typogr. p.* 212. Herr Seemiller setzt dieses

Produkt in das Jahr 1489. Herr Braun aber unter die Bücher, welche keine Anzeige des Druckjahres haben. Ich bin dem ersten gefolget; weil selbst der letztere sagt: *Circa idem tempus* (1489.) *hoc opus in lucem prodiisse, consideratis antiquitatis notis, mihi verisimile omnino videtur.* Man sehe auch Panzers Annal. der ältern deutschen Litteratur S. 180. Warum sagt Herr Denis nichts von dieser lateinischen Ausgabe? Die Typen sind wie bey *Sermones Thesauri novi de tempore. Argentinæ per Martinum Flach.* 1487. (S. *N.* 140.).

1490.

165.) Gentilis Fulginatis expositiones cum textu Avicennæ. Liber quartus. Venetiis per Joan. Bapt. de Tortis. 1490. 24 Januarii. Fol.

Die Typen sind gothisch und die Kolumnen gespalten. Der Text des *Avicenna* ist mit größern, der Kommentar aber, der denselben meistens von allen Seiten umgiebt, mit kleinen Lettern gedruckt. Die Kustoden mangeln. Die Anfangsbuchstaben sind klein, bisweilen aber auch gar ausgelassen. Kolumnentitel und Signaturen sind da. Der Anfang ist mit dem Blatte, welches unten die Signatur a ij und oben die Zahl 2 hat. Diese Blätterzahlen gehen bis 72. Am Ende der Vorderseite des 72sten Blattes ist das Buchdruckerzeichen im schwarzen Felde. Da neben steht: *Expositiones Gentilis Fulginatis super primaz fen quarti canonis Auicēne: qui tractat de febribus cum textu Auicenne Finis. Venetiis per Baptistam de Tortis. M. cccc. lxxxx. die. xxiiij. Januarij.* Dann folgt das Lagenregister bis *n*. Die Rückseite ist leer. Auf dem folgenden Blatte fängt die *Fen secunda* mit der Sig-

natur o an. Hier mangeln die Blätterzahlen. Auf der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur s steht im Kolumnentitel *Lier* anstatt *Liber*. Bey der Signatur *y ij* ist im Kolumnentitel nach *Fen* der Numer *VI* ausgelassen. Das 6te Blatt der Signatur *y* hat im Kolumnentitel: *Liber IIII.* Es soll aber heißen: *Fen. VI. Tractatus V.* Nach der Signatur z kömmt 2. Die Rückseite des achten Blattes dieser Signatur ist nicht gar bis zur Hälfte voll. Und am Ende der zweyten Textkolumne steht nichts als: *Explicit liber quart⁹ canonis Auicēne. Deo gratias.* Die übrigen Bücher und alle andere Artikel, die zur Vollständigkeit dieses Werkes gehören, kommen weiter unten vor. (*N.* 183. 184. 185. 212. 219. 220.). Herr Denis hat dieses Stück in seinen Supplementen angezeigt. Man sehe auch Seemiller *Fasc. IV. p.* 9. *N.* 13. wo er aber nichts von der mit der Signatur o anfangenden *Fen secunda* sagt. Auch *p.* 26. *N.* 17. ist er nicht deutlich genug.

166.) Avicennæ liber tertius, liber quintus et liber de viribus cordis. Venetiis, per Octavianum Scotum. 1490. 24 Martij. In Fol.

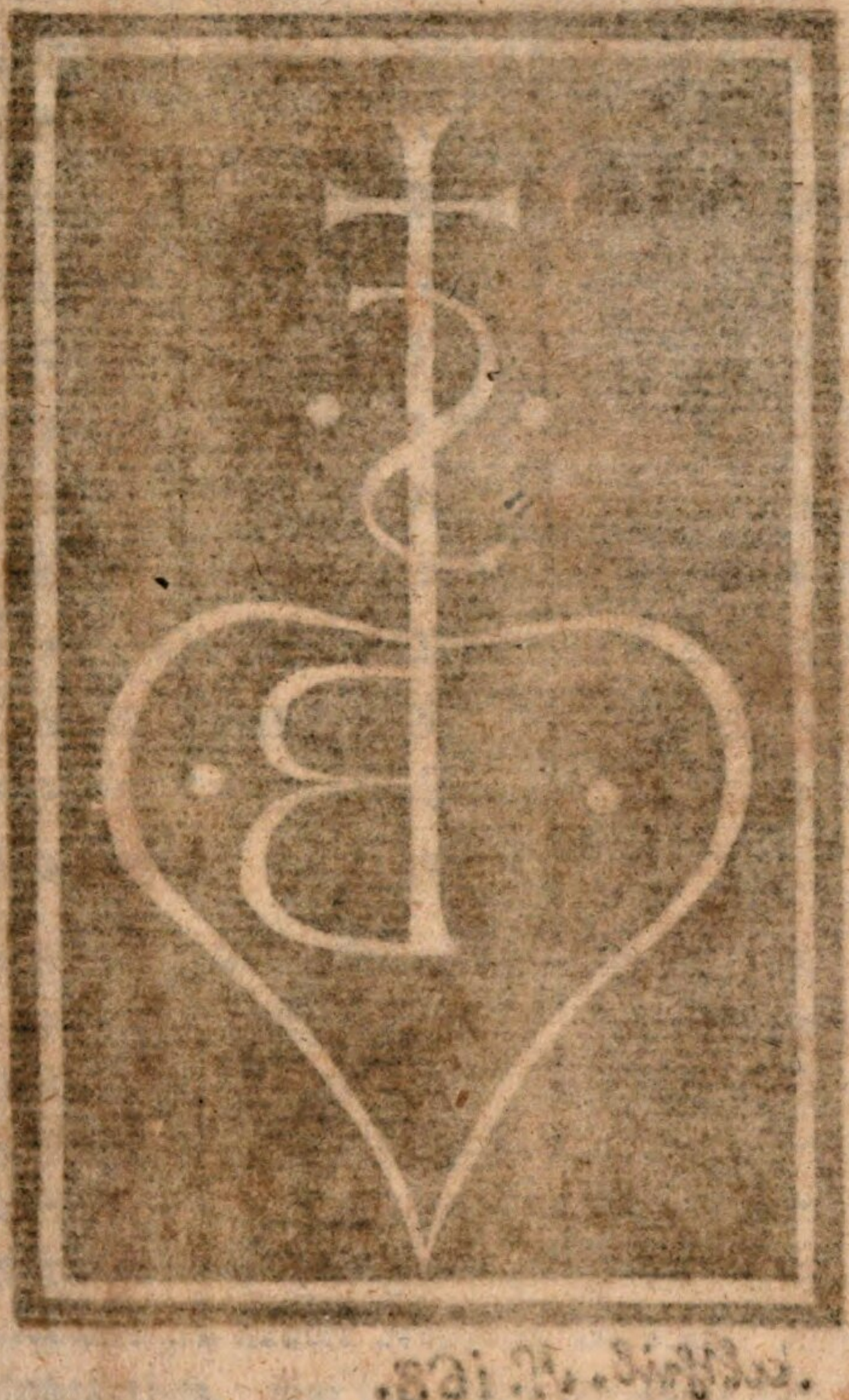
Die Typen sind gothisch, die Anfangsbuchstaben klein, die Kolumnen gespalten: Signaturen und Seitenaufschriften sind da: Kustoden und Blätterzahlen mangeln. Der Anfang mit der Signatur t heißt: Dictio prima de vniuersis egritudinibus capitis tertii libri canonis in medicina. Tractatus primus de anatomia cerebri et dispositionibus eius. De vtilitate capitis et partibus eius. Die Seitenaufschrift: Liber *III.* Fen. *I.* Tract. *I.* Die 4te Kolumne des 6ten Blattes der Signatur *O* endet sich: Finit

Finit liber tertius Auicenne. Dann kömmt ein Register von 6 Blättern in 3 Kolumnen. Unmittelbar darauf kömmt die Signatur dd, wo es heißt: Incipit liber quintus canonis auicenne de medicina et est antidotarium. Auf der 3ten Kolumne des 8ten Blattes dieser Signatur nach der 27sten Zeile heißt es: Explicit tractat⁹ prim⁹ incipit secundus de hieris. Gegen das Ende der 2ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur gg steht: Completus est liber quintus libri canonis qui est antidotariuz senis regis aboali hassen fili hali abinsceni. Et eius complemento completus est liber totus. Die folgende Kolumne fängt an: Libellus Auicēne de virib⁹ cordis translat⁹ ab Arnaldo de villa noua barchinone feliciter incipit. Die zweyte Kolumne des Blattes hh4 endet sich: Expletus ē libellus de viribus cordis: quem princeps Auicenna edidit. Dann folget ein alphabetisches Register in 4 Kolumnen, welches sich auf der 2ten Kolumne der Vorderseite des 10ten Blattes der Signatur hh endet. Darauf kömmt das Signaturenregister, aus welchem man sieht, daß die Lagen a bis q (r und s mangeln auch hier im Register) und aa bis cc abgehen. Nach dem darunter stehenden Buchdruckerzeichen (S. *Roth-Scholtzii Thesaur. N.* 29.) liest man folgende Schlußschrift: Regis aboali hassem filij habi abinsceni liber tot⁹ finitus est vna cum tractatu de viribus cordis translato ab Arnoldo de vilanoua. Impressus et diligentissime correctus mandato et impensis nobilis viri Octauiani Scoti ciuis modoetiensis. Uenetiis. Anno salutis. M.CCCCXC. die. 24 Martij. S. Braun *Notit. historico-litterar. P. II.* p. 209. wo er nur ein Stück von diesem auch bey uns unvoll-

unvollständigen Werke beschreibt, und die Supplemente des Herrn Denis.

167.) Alexandri de Tartagnis de Imola Consiliorum Volumen V. Venetiis, per Bernardinum Stagninum de Tridino. 1490. 2 Martij. Fol. max.

Ist äußerlich dem ersten Theile (S. unten *N.* 186.) völlig gleich. Das erste Blatt ist leer. Das 2te mit der Signatur a2 fängt an: Quintum volumen consilioruz domini Alexandri Tartagni imolensis iureconsultissimi et veritatis principis nuper editum per nobiles et pientissimos eiusdem filios. Quorum opera curaque ea omnia diligentissime recognita et correcta sunt. Necnon ex originalibus propriis penes eos existentibus fideliter transcripta. Die erste Zeile der 2ten Kolumne des 33sten Blattes heißt: Casus talis est. *XXXVIII.* Auf der 4ten Kolumne des 122sten Blattes nach dem 189ten Consilium kömmt folgende Schlußanzeige: Extat: atque in lucē prodiit presens quantum consilior⁴ volumē do. Alexandri tartagni imolēsis Cesarei atque Pontificii iuri interpretis sanctissimi qd' exhibuerunt piētissimi illius liberi in florida ciuitate Uenetiarum imprimi Bernardino de tridino de monte ferrato. Anno saluris humane. M7. ccccl xxxx. Sexto nonas Martias. Darunter ist das Signaturenregister und das Buchdruckersymbolum wie beym folgenden *N.* 168. Dann folget noch ein alphabetisches Register über diesen 5ten Theil auf 16 Blättern. Am Ende ist nochmal der Druckort und der Drucker genannt. Das Exemplar, welches Herr Denis in den Supplementen anführt, muß vermuthlich defect seyn.



Ad pag. 121

.abfgil. N. 168.

168.) Incipiunt singularia dñi Antonii corsicti siculi vtriusque iuris doctoris in studio bononiensi edita cuz additionibus factis in studio patauino celeberrimo anno salutis 1490. ibidē iura pontificia de mane ordinariam legentis. Am Ende: Expliciunt singularia per dñm Ant. corsictum siculuz vtriusque iuris doctorē peritissimum. Ad excellentissimum vtriusque iuris monarcham. do. suum Do. Andream consiculum vulgo Barbatiam Bononie impressa nunc vero iterum cum Additio. factis per eundē in celeberrimo studio patauino iura pontificia ordinaria de mane legentē per prudētem virum Bernardinum de tredino de monteferrato venetiis impressa de noud. Anno salutis 1490. die xxiij. Decembris. Fol. mag.

Das erste Blatt ist leer. Der obige Titel steht auf der ersten Kolumne des Blattes a 2. Die Anfangsbuchstaben sind klein, die Kolumnen gespalten, und die Typen gothisch. Signaturen und Blattkustoden sind da. Kolummentitel und Blattzahlen mangeln. Nach dem Titel steht die Zueignungsschrift des Verfassers an seinen ehemaligen Lehrer *Andreas Siculus*. Das Werk ist alphabetisch. Auf der ersten Kolumne des Blattes b 2 kömmt nach der 3ten Zeile der Artikel *Fornicatio*. Auf der 4ten Kolumne des 7ten Blattes der Signatur d ist die angeführte Schlußschrift, und darunter das Buchdruckerzeichen. Hier wird der Buchstab S dem wohl nicht wunderlich vorkommen, der weis, daß der Buchdrucker mit seinem ganzen Namen hieß: *Bernardinus Stagninus de Tridino*. S. die Supplemente des Herrn Denis. Die Typen sind die nämlichen,

mit welchen ebenfalls zu Venedig vom *Joannes Furlivienſis* die *Lectura Dini ſuper titulum de regulis juris* im Jahre 1486. gedruckt worden iſt. (S. oben *N.* 108.).

169.) SENECA MORALIS. Venetiis per Bernardinum de Cremona et Simonem de Luero. 1489. Fol.

Obiger Titel ſteht ganz allein auf der erſten Seite des erſten Blattes, welches unten mit † ſignirt iſt. Auf der Rückſeite heißt es: *Incipiunt rubricæ librorꝫ Lucij Annei Senecæ philoſophi moralis.* Dieſe Rubriken nehmen 3 Seiten ein. Das 3te Blatt mit *a* gezeichnet fängt an: *Vita Lucii Annei Senecæ Cordubenſis.* Mit der Signatur *a ii* und die Blattzahl 1 beginnt der dem Seneca unterſchobene *Liber de Moribus.* Die erſte Seite des 85ſten Blattes endet ſich: *Explicit Liber Lucij Annei Senecæ de Studiis liberalibus.* Auf der Rückſeite heißt es: *Incipiunt prouerbia Senecæ ſecundum ordinē alphabeti.* Dieſe Sprüchwörter betragen in geſpaltenen Kolumnen 5 Seiten oder 10 Kolumnen. Das 88ſte Blatt mit der Signatur *m* fängt an: *LUCII ANNEI SENECAE LIBER PRIMUS DE NATURALIBUS QUESTIONIBUS AD LUCILLUM INCIPIT FOELICITER.* Die Rückſeite des 147ſten Blattes, des 6ten und letzten der Signatur *t*, endet ſich: *Explicit liber ſextus & ultimus controuerſiarꝫ.* Dann folgt die Signatur *A* und die Blattzahl *I.* Auf dieſem Blatte ſind die unterſchobenen Briefe des Seneca an den Paulus und dieſes an jenen. Voraus ſteht der Prolog des heiligen Hieronymus und am Ende das *Epitaphium Senecæ in morte.* Mit der Blattzahle *II.* fangen die Briefe des Seneca an den Lucillus an, und nehmen

noch

noch auf der ersten Seite des Blattes *LXIII.* 13 Zeilen ein, dann folget unmittelbar: *Liber epistolarum moralissimi Senecæ finit fœliciter.* Und gleich darauf: *Incipit Liber Senecæ de paupertate.* Dieses Buch schließt sich auf der 14ten Zeile der Rückseite. Darauf heißt es: *Explicit liber de paupertate.* Dann kömmt die Anzeige alles dessen, was in diesem Bande enthalten ist. Und darauf die Schlußschrift: *Impressum Venetiis per Bernardinum de Cremona & Simonem de Luero. Die. V. octobris. MCCCCXC.* Nach dieser Schlußschrift kommen noch *Rubricæ epistolarum Senecæ ad Paulum & Pauli ad Senecam. Rubrica libri de paupertate. Rubricæ epistolarum Lucij Annei Senecæ ad Lucillum.* Am Ende der Rückseite des Blattes *LXV.* ist das Register der Signaturen. Die Lettern sind römisch, und die Anfangsbuchstaben klein. Die Blätter haben nebst den Zahlen auch Ueberschriften, z. B. *Epistolarx Liber tertiusdecimus. XXXVI.* Von jeder Signatur hat die erste Hälfte der Blätter auch Kustoden: so z. B. weil die Signatur *H.* fünf Bogen oder 10 Blätter hat, so ist am Ende der ersten 5 Blätter allemal der Kustos auf das folgende Blatt. Das Papier ist stark, glatt und weiß. In *Geo. Conr. Waltheri supell. libr.* wird dieses Buch *Opus maximæ raritatis* genannt. Diese Ausgabe hat Gras Verzeichn. typogr. Denkm. S. 118. angezeigt. Die Typen sind wie bey dem Commentar über den *Cicero de Officiis &c.* (S. Abtheil. *II. N.* 118).

170.) Sermones de laudibus sanctor⁴ clarissimi fratris roberti carazoli de Licio ordinis minor⁴ ac pontificis Aquinatensis. Augustæ per Antonium Sorg. 1490. Fol.

Dieß

Dieß Werk hat auch Kolumnentitel. Das Uebrige sehe man bey *Braun Notit. historico-litter. P. II. p.* 199. Zapf Augsburgs Buchdruckergeschichte Th. *I.* S. 97. Gras Verzeichn. typogr. Denkm. S. 122. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 114. *Denis Suppl. p.* 289.

171.) Joannis Antonii de S. Georgio Lectura super quarto Decretalium. Papiæ per Antonium de Carchano. Impensa Joannis Francisci de Nebiis de Burgo. 1490. Octauo Calendas Julii. Fol. mag.

S. Gras Verz. typogr. Denkm. S. 125. Die Anfangsbuchstaben sind zuweilen auch ausgelassen. Herr Denis hat in seinen Supplementen diese Ausgabe aus den Merkwürdigkeiten der königl. Biblioth. zu Dreßden ebenfalls angeführt. Die Typen sind wie bey *N.* 181.

172.) Franciscus Niger de modo epistolandi. **Am Ende:** Opusculum hoc de scribendi epistolas ratione quod diligentissime emendatū: Arte & impensis Boneti Locatelli Bergomensis: Impressum est. Anno dominicae incarnationis. M.CCCC.LXXXX. Quinto Idus Septēbres. Venetiis. In Quart.

Die Typen sind römisch, die Zeilen fortlaufend, die Anfangsbuchstaben geblümt. Signaturen sind da. Aber Blattzahlen, Seitenaufschriften und Kustoden fehlen. Der angeführte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der Rückseite ist die Inhaltsanzeige. Das 2te Blatt, welches mit *A ii* signirt ist, fängt an:

an: *Opuſculum Scribendi Epiſtolas Franciſci Nigri Incipit Fœliciter. Franciſcus Niger: Venetus: Doctor: Clariſſimo viro: Jacobo geroldo: Styro Cnitelfeldenſi: Patauini Gymnaſii Moderatori excellẽtiſſimo: Ac utriuſque uirtutis cultori Fœlicitatem.* Aus dieſer Zueignungsſchrift ſehen wir, daß *Niger* dieſes Werkchen auf Erſuchen des *Geroldus* für ſein Gymnaſium, in welchem *Niger* ehemals ſelbſt ſtudiert hatte, geſchrieben habe. Er rühmt auch darinn die anſehnliche Bücherſammlung des *Geroldus*. Auf der Rückſeite heißt die 27ſte Zeile: *Epiſtolæ diffinitio: genera: ac ſpẽs: cum ſuis regulis & exẽplis. Libellus primus.* Das Blatt *D iiii* fängt an: *Elegantie diffinitio ac regulæ: quæ ad ſuperiores epiſtolas faciunt. Libellus ſecundus.* Auf der Rückſeite des 5ten Blattes der Signatur *D* nach der 9ten Zeile heißt es: *Tituli: unicuique perſonaꝝ ordini tribuẽdi: ſecundum eaꝝ conditionẽ. Libellus tertius.* Am Ende der erſten Seite des achten Blattes der nämlichen Signatur ſteht die oben angezeigte Schlußſchrift. Dieſe Ausgabe, die ſehr ſelten ſeyn muß, iſt auch dem Herrn Denis unbekannt geblieben.

173.) Expoſitiones ſiue declarationes admoduꝫ neceſſarie ac perutiles oiñ titulorum legalium exacta repetitaque opera ac diligẽtia interpretatorum. (Auctore Sebaſtiano Brant). Am Ende: Impreſſum Baſilee per Michaelem furter opera et impenſis preſtantiſſimi viri doctoris Andree helmut totius iuris monarche. Anno ſalutifere incarnationis Milleſimo quatercẽteſimo nonageſimo Kalẽdis octobribꝰ. In Quart.

Auf

Auf der Rückseite des Titelblattes fängt die Dedication, mit folgender Aufschrift an: Ad Prestantissimum virum doctoren Andream Helmut: Juris et eloquētie monarcham: preceptorem suum in primis obseruanduz: Sebastianus Brant inter vtriusque iuris doctores minimus. S. D. multifariam. Unterschrieben: Basilee ex edib⁹ nris Kalendis maits Anno nonagesimo supra millesimum quaterque centesimum. Die Signaturen laufen von a bis z. Das Werk ist also ein gewöhnliches Buchdruckeralphabet oder 23 Lagen stark. S. *Braun Notit. historico-litter. P. II. p.* 201. Helmschrott Verzeichn. Th. I. S. 117. *Seemiller Fasc. IV. p.* 8.

174.) Ludouici de Bologninis Repetitio seu Expositio textus l. 4. §. Cato. ff. de verbor. obligat. Bononiæ per Plautum de Benedictis. 1490. Folio.

Die erste Seite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite desselben ist in fortlaufenden Zeilen ein kurzes Komplimentsschreiben (wovon der Anfangsbuchstab klein ist) des *Philippus Maria Rubeus Parmensis* an den *Ludouicus Joannis de Bologninis de Bononia*. Datirt: Parme Idibus eptembris. Mccccxc. Mit dem 2ten Blatte fangen die gespalteuen Kolumnen an. Die Typen sind gothisch. Kolumnentitel, Kustoden und Blattzahlen mangeln. Signaturen sind da. Die zwey ersten Kolumnen des Blattes a ij füllt eine Rede des *Philippus Maria Rubeus*. Der Titel davon ist in 12 Zeilen roth gedruckt. Der folgende kleine Anfangsbuchstab ist auch roth. Aus dem Titel lernen wir, daß der Originalkodex der Pandekten, der

damals

damals in Florenz war, zuerst in Pisa gewesen ist. Die 3te Kolumne fängt mit 8 Dystichen zum Lobe des *Ludouicus Bologninis* an. Darauf kömmt ein Prohemium, (ohne Anfangsbuchstab) welches sich auf der ersten Kolumne des Blattes a iij auf folgende Art schließt: Plautus de bñdictis librorum impressor edidit Anno domini. Mcccclxc. die. xviij. nouẽbris Diuo Johanne Bentiuolo secundo de aragonia rc. armorum duce inuictissimo Bononie omniumque eiusdez conciuium protectore: r concordie pacisque conseruatore vnico: in quo oculi omnium sperant regẽte. Gleich darauf folget an *Adricinus* Kardinalpriester zu den heiligen Johannes und Paulus das Prohemium vom Ludovicus selbst. Der Anfangsbuchstab ist hier auch ausgelassen. Mit der 3ten Kolumne fängt die Expositio an. Der Anfangsbuchstab ist hier klein. Auf der 4ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur a nach der 5ten Zeile steht der Grundtext des I. iiij. ff. de verbo. obli. mit römischen Typen. Auf der 4ten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur e ist folgende Schlußschrift: Impressa per me Plautuz de benedictis bononiensem mercatorem ac librorum impressorez in vetustissimo Bononie studio. Anno domini. Mccccl xxxx. die xvij. decẽbris. Laus deo supremo. FINIS. Darunter stehen in gespaltenen Kolumnen 18 Dystichen *contra inuidos* vom *Angelus Vgerius de Pontremulo* einem Schüler des *Ludouicus de Bologninis*. Der Titel zu diesen Versen hat 6 fortlaufende Zeilen. Eben so sind auch auf dem folgenden Blatte noch Verse (der Titel dazu hat 9 fortlaufende Zeilen) vom *Philippus Maria de Rubeis*, der ebenfalls ein Schüler des *Ludouicus Bologninus* war. Nach diesen Versen ist auf der 3ten

Kolum-

Kolumne des 5ten Blattes der Signatur e das Buchdruckerzeichen, (S. *Roth - Scholtzii Thesaur. N.* 43. wo er den Buchdrucker *Plato* anstatt *Plautus* heißt) und auf der 4ten Kolumne das Kustodenregister der ersten Blätterhälfte, und ein Blatt darüber, für jede Signatur. Auf der ersten Seite des 6ten Blattes dieser nämlichen Signatur, welches das 32ste und letzte Blatt ist, steht noch in fortlaufenden Zeilen eine Kopie des Briefes, den der Kardinal *Adricinus* an den *Ludouicus de Bologninis* geschrieben hat. Er danket ihm für die Zuschrift dieses gegenwärtigen Traktats, die er zuerst aus einem Briefe ihres gemeinschaftlichen Freundes *Jacobus de Luparis* erfahren hätte, und dann ihm auch von seinem *Abbate domestico Coruarie* wäre vorgelesen worden. Er sagt, daß er von diesem *Abbate* vernommen hätte, daß er (*Ludouicus de Bologninis*) auch ein *opus de casibus iuris* herausgeben, und ihm dediziren wollte, welches er auch gerne zugeben wolle. Unterschrieben: Ex vrbe die. xij. Februarii. Millesimo cccclxxxxi. Es ist zu vermuthen, daß dieser Brief, der um 2 Monate später als der Traktat selbst ist abgedruckt worden, nicht bey allen Exemplarien stehe; denn es werden doch einige früher schon verkauft worden seyn: oder, daß im Jahre 1491. eine zweyte Auflage gemacht worden sey. Dieser Traktat hat zur selben Zeit sehr viel Aufsehens gemacht. In den Grundtexte des §. *Cato l. 4. ff. de verb. obl.* waren 24 Wörter aus der Glosse eingeschlichen. Dadurch ward der Sinn dieses Paragraphs so verworren gemacht, daß sich die Juristen jämmerlich darüber die Köpfe zerbrachen. *Ludouicus de Bologninis* gerieth auf den glücklichen Einfall (der hier der einzige war, durch den sich Verbesserung und Aufklärung hoffen ließ) den Originalkodex der Pandekten, welcher damals

mals zu Florenz aufbehalten wurde, einzusehen. Und so war die Dunkelheit auf einmal aufgehellet. Daher die vielen Lobeserhebungen dieser Schrift in gebundener und ungebundener Schreibart im Anfange und am Ende derselben. Herr Gras Verz. typogr. Denkm. S. 124. hat von diesem Werkchen eine unrichtige und unvollständige Anzeige gemacht. Herr Denis führt diese Ausgabe in seinen Supplementen aus den Merkwürdigk. der königl. Biblioth. in Dreßden an. Die Typenart ist wie bey *Joannis Antonii de St. Georgio Lectura super quarto Decretalium. Papiæ per Antonium de Carchano*: 1490. (S. N. 171.).

175.) Repetitio Capituli omnis vtriusque sexus de penitentiis et remissionibus. Am Ende: Explicit lectura decretal' omnis vtriusque sexus de pe. et re. In Alma vniuersitate Wiennẽsi compilata per Egregium virum magistrum Hainr. de Odendorff d' Colonia artium vtriusque quoque jur'. professorẽ eximium. Impressa Mẽmingen per Albertum Kunne d' Duderstat. Anno dñi. M. CCCC. LXXXX. In Quart.

Die Anfangsbuchstaben sind klein. Auf der Vorderseite des ersten gezählten Blattes und auf der Rückseite des 61sten ist derselbe ausgelassen. Auf der Rückseite des ersten Blattes aber ist er ein großer geblümter Holzschnitt: Auf der Seite c 2 steht nach der Uebersetzung. Translatum per Reuerendum in Christo patrem dominum dominum Sixtum Episcopum Frisingen rc. In Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur geschieht von der deutschen Uebersetzung dieses Kanons keine Meldung. Das Uebrige

siehe in Brauns *Notitia historico-litterar. P. II. p.* 204. Zapfs Buchdruckergesch. Schwab. S 227. *Seemiller Fasc. IV. p.* 14. Das Typenmuster sehe man bey Braun *Notit. P. II. Tab III. N. I.* Die nämlichen Typen, von der grösern Gattung brauchte auch Michael Wensler von Basel zu *Libellus casus summarios librorum Decretalium sexti et Clementinarum una cum nuclio siue Medulla glosularum omnium eorundem librorum in se continens.* 1479. Folio min.

176.) Tabula noui r veteris testamenti. 1490. (Argentinæ per Martinum Flach). In Quart.

Hat gothische Typen, fortlaufende Zeilen, Seitentitel und Signaturen. Anfangsbuchstaben, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Der Anfang ist mit der Seite a2. Auf der Seite f2 kömmt nach der 16ten Zeile: Tabula euangelistarum. Auf der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur f nach der 27sten Zeile steht 1.4.90. Diese Seltenheit habe ich in keinem Bibliographen, die ich bey der Hand hatte, gefunden. Die großen Anfangsbuchstaben sind genau wie bey der *Margarita Decreti Martiniana*, (S. unten *N.* 209.) und die kleinern wie bey *Guilhelmi de Ockam Quodlibeta &c.* (S. *N.* 178.).

1491.

177.) Angeli de Clavasio Suña de casibus conscientiæ. Argentinæ, per Martinum Flach. 1491. Fol.

Ist vom Gras Verz. typogr. Denkm. S. 130. angezeigt worden. Man sehe auch Schwindel *Anal. Lit-*

terar. p. 206. *Morhof Polyh. T.* 2. *l.* 1. *c.* 14. §. 62. *p.* 103. *Edit. Lubec.* 1714. hat vermuthlich keine ältere Ausgabe als die von 1502. gekannt. Die Typen sind wie bey *Sermones Thesauri novi de tempore.* 1487. (S. *N.* 140.).

173.) Guilhelmi de Ockam Quotlibeta septem vna cum tractatu de sacramento altaris. Argentinæ. (Typis Martini Flach). 1491. Fol.

Das 2, 3 und 4te Blatt sind mit eben diesen Numern signirt. Auf der Rückseite des 6ten Blattes ist in fortlaufenden Zeilen eine kurze Vorrede mit einigen Versen zur Empfehlung des Werkes. Die Anfangsbuchstaben sind bisweilen auch gar weggelassen. S. *Braun Notit. P. II. p.* 213. Gras Verz. typogr. Denkm. S. 128. welcher glaubt, daß dieses Werk aus der Presse des Martin Flach gekommen sey. *Seemiller Fasc. IV. p.* 17. Große und mittelmäßige Anfangsbuchstaben sind wie bey *Margarita Decreti Martiniana* (*N.* 209.) und *Jacobi de Voragine Legenda sanctorum* (*N.* 238.). Alle übrigen Typen aber sind wie bey *Guidonis de monte Rotherii Manipulus Curatorum* (*N.* 156.).

179.) Quadragesimale Doctoris illuminati Francisci de Mayronis. Am Ende: Francisci mayronis aurei doctoris illuminati sermones expliciunt. Uenetiis diligentissime ac summo studio impressi per Bernardinuz de Nouaria. Anno ab incarnatione dñi Mccccl xxxxi. die vero. xx. mẽsis Januarii. In Quart.

Hat gothische Typen, gespaltene Kolumnen, kleine Anfangsbuchstaben, Seitenaufschriften, Blattzahlen und Signaturen. Die Kustoden mangeln. Der angeführte Titel steht auf der Vorderseite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das 2te Blatt fängt an: Incipiunt sermones aurei doctoris illuminati Francisci de mayronis ordinis minorum ab aduentu cuz quadrageſimali vsque ad quartam feriam post pascha. Die 4te Kolumne des 52sten Blattes: In epyphania dñi. Sermo de epistola. Die Schlußanzeige befindet sich auf der 2ten Kolumne des 196sten Blattes. Darunter ist das Signaturenregister. Die Rückseite und noch ein folgendes Blatt sind leer. Dann kömmt ein alphabetisches Register, welches sich auf der 2ten Kolumne des 18 Blattes endigt. S. *Seemiller Fasc. IV. p.* 23.

180.) Statuta Prouincialia. **Am Ende:** Impressum Auguste per Erhardum ratdolt quinto kal. Aprilis. M. cccc. lxxxxj. Fol.

S. *Zapf Annal. typogr. August. p.* 37. Desselben Augsburgs Buchdruckergesch. *I.* Th. S. 101. Vorzüglich aber *Braun Notitia P. II. p.* 217. Hätte dieses Stück nicht auch in des Herrn Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur einen Platz verdient? Die Typen, mit welchen diese Statuten gedruckt worden sind, hat Ratdolt auch zum *Missale Frisingense* (*N.* 191.) im folgenden Jahre gebraucht.

181.) Solemnis repetitio. l. gallus. ff. de liber. r posthu. edita per modum addendi ad scripta aliorum Doctor⁴ per excellentissimum iurisconsultum. D. Bartholomeum succinum senensem felici-

ter

Ad pag. 132

I. Schrift. N. 179.

ABCDEFGHIJKL
MNOPQRSTUVW
XX
abcdefghilmnopqr
ſstuxyzꝛꝑdꝛz
AAABBCDDEEFFGGSSHHIJJ
JKLLMMNNOPQRSTTU
VXYZ
abcdefghiklmnopqrsſtvuxyzzꝛ

Ein großer Saal, gefüllt mit Damen, Herren und Kindern in Gesellschaftskleidern, Masken und Phantasie-Costümen. Im Hintergrunde ist eine Bühne aufgeschlagen. Der Vorhang ist aufgezogen. Auf der Vorderseite des ersten Theiles der Bühne ist ein Tisch, auf welchem ein Buch liegt und eine Schelle steht. Zur Seite des Tisches ist ein Lehnstuhl.

Es ertönt ein Glockenzeichen, worauf Stille im Saale eintritt.

Ein Herold tritt auf die Bühne, geht an den Tisch, nimmt das Buch und liest:

Ich, Herold, bringe Euch, ihr Damen und Herren, Kunde von einer Begebenheit, welche sich vor Kurzem in Rußland zugetragen hat. Ich ersuche Euch, mir Eure Aufmerksamkeit zu schenken, damit Ihr Alles gut vernehmen könnt.

Es ist Euch wohl bekannt, daß der Kaiser Alexander I. von Rußland, welcher im Jahre 1801 den Thron bestieg, ein großer Freund und Beschützer der Künste und Wissenschaften war. Er ließ daher in seinem Reiche Akademien errichten, Bibliotheken anlegen, Gelehrte und Künstler unterstützen, und that Alles, was zur Aufnahme der Wissenschaften und Künste beitragen konnte.

Auch in Moskau, der alten Hauptstadt des Reiches, ließ er eine Universität errichten, welche sich bald eines großen Rufes erfreute, und in welcher sich viele Gelehrte befanden, die durch ihre Schriften berühmt wurden.

Unter diesen war auch ein Professor der Medicin, Namens Dr. Rudolf, welcher sich durch seine Schriften einen großen Ruf erwarb, und auch zum Leibarzte des Kaisers ernannt wurde.

Dieser Professor Rudolf hatte eine Tochter, Namens Elisabeth, welche ein Kind von ausgezeichneter Schönheit war. Sie hatte eine Gestalt, wie sie nur selten gefunden wird, und ihr Gesicht war so schön, daß es Jedermann bezaubern mußte, der es sah.

Elisabeth war aber nicht nur schön, sondern auch gut und tugendhaft, und Jedermann, der sie kannte, mußte sie lieben.

Sie hatte einen Bruder, Namens Wilhelm, welcher ein Jahr älter war, als sie, und mit welchem sie in der zärtlichsten Freundschaft lebte.

Wilhelm war ein Jüngling, der sich durch Geist und Talente auszeichnete, und sein Vater hatte große Hoffnungen auf ihn gebaut.

Wilhelm hatte sich dem Studium der Medicin gewidmet, und war ein Zögling der Universität zu Moskau.

Elisabeth und Wilhelm liebten sich innig, und Jedermann, der sie sah, mußte sie bewundern.

Sie waren Beide noch sehr jung, und hatten noch nicht das Alter erreicht, in welchem man an Liebe denkt.

Sie liebten sich, wie Geschwister sich lieben, und ihre Herzen waren noch frei von jeder Leidenschaft.

Elisabeth hatte eine Freundin, Namens Sophie, welche ihr Alles war, und welcher sie ihr ganzes Herz geöffnet hatte.

Sophie war ein Jahr älter, als Elisabeth, und hatte schon einen Liebhaber, Namens Alexander, welcher ein Jüngling von ausgezeichneter Schönheit war.

Alexander war ein Sohn des Grafen Orlow, welcher ein großer Günstling des Kaisers war, und sehr viel Einfluß bei Hofe hatte.

Alexander war ein Jüngling von großen Talenten, und hatte sich dem Studium der Rechte gewidmet.

Er war ein Zögling der Universität zu Moskau, und hatte sich durch seine Talente und durch seinen Fleiß einen großen Ruf erworben.

Sophie liebte Alexander mit der ganzen Innigkeit ihres Herzens, und Alexander liebte Sophie mit der ganzen Leidenschaft seiner Seele.

Sophie war ein Jahr älter, als Elisabeth, und hatte schon einen Liebhaber, Namens Alexander, welcher ein Jüngling von ausgezeichneter Schönheit war.

Alexander war ein Sohn des Grafen Orlow, welcher ein großer Günstling des Kaisers war, und sehr viel Einfluß bei Hofe hatte.

Alexander war ein Jüngling von großen Talenten, und hatte sich dem Studium der Rechte gewidmet.

Er war ein Zögling der Universität zu Moskau, und hatte sich durch seine Talente und durch seinen Fleiß einen großen Ruf erworben.

Sophie liebte Alexander mit der ganzen Innigkeit ihres Herzens, und Alexander liebte Sophie mit der ganzen Leidenschaft seiner Seele.

ter incipit. Am Ende: Impressa Mutine per solertos viros Magistrum Petrum maufer gallicum: r magistrum Paulum. mundatorem mutinensem. Ac diligentissime castigata per eximios iurisconsultos mutinẽses dominum Aurelium belencinum comitem rc. r Do. Simonem casteluitreum explicit anno salutis: domini nostri ihesu xpi. M. cccclxxxi. die. xx. Aprilis. Laus deo. Registrum. a. b. sunt terni. c. due charte. Fol. magn.

Der angezeigte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes auf der ersten Kolumne. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, und die Anfangsbuchstaben (den ersten ausgenommen, der klein ist) weggelassen. Signaturen sind da. Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Man sieht schon aus dem am Ende angezeigten Registrum, daß das ganze nur 16 Blätter hält. Der Name des Auctors ist *Socinus*. Diese Seltenheit hat Denis in den Supplementen zum Maittaire aus den Merkwürdigkeiten der Zapfischen Bibliothek angezeigt.

182.) Incipit tractatus d' testibus per dominuz Thyndarum introducentẽ Bar. r Bal. collocutores r adinuicem disputantes r Ludouicum romanum altercationes eorum decidentẽ. Am Ende: Impressuz Mli per Vldericum scinzenzeler Opera r impensa domini Petri antonij de Castelliono Anno domini Mccccclxxxxi. die. x. mensis Nouembris. Folio.

Der angeführte Titel steht auf der ersten Kolumne des ersten Blattes. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespal-

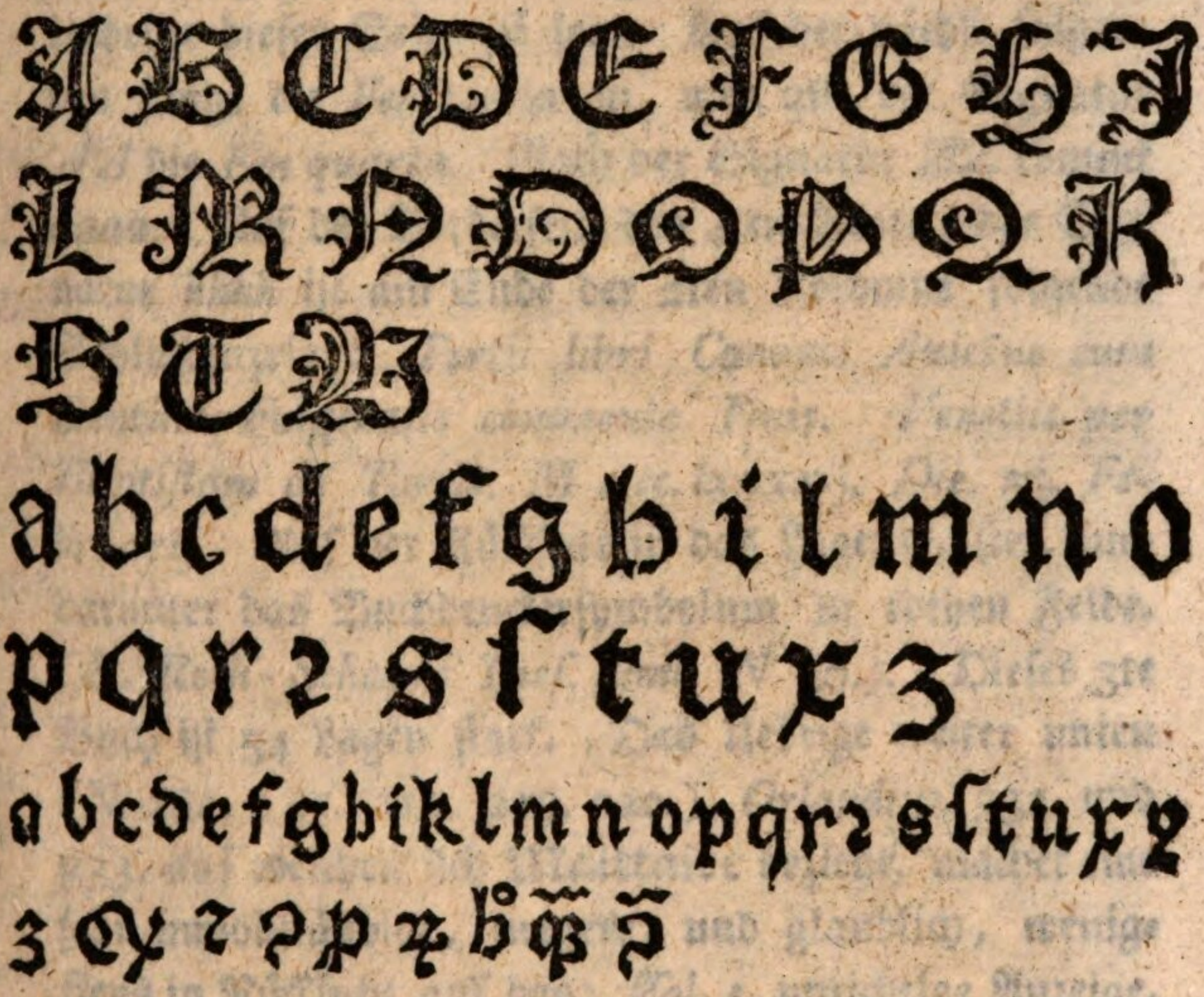
gespalten, die Anfangsbuchstaben klein. Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Signaturen sind da. Auf der ersten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur a, und auf der 2ten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur c fehlt auch der Anfangsbuchstab. Auf der 4ten Kolumne dieses nämlichen Blattes ist die oben angezeigte Schlußschrift. Darunter das Register der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur, und dann das Buchdruckersymbolum. Das ganze beträgt nur 16 Blätter. *Roth - Scholtzius* in seinem *Thesauro* hat *N.* 414. eben dieses Buchdruckerzeichen, aber ohne Namen des Druckers nur mit dieser Unterschrift: *Papiæ.* 1499. Hat Ulrich Scinzenzeler später etwa auch da gedruckt? Dieses wird sich wohl nicht beweisen lassen. Vielleicht bezieht sich der Name des Ortes auf den Verleger, dessen Name nicht angesetzt, oder was doch noch wahrscheinlicher ist, vom Roth-Scholz übersehen worden ist. Vielleicht auch, daß Roth-Scholzens Buch gar keine Schlußanzeige hatte, und daß die Vorrede oder Dedication mit *Papiæ.* 1499. unterzeichnet war. Dieses Stück, welches beym *Saxius* fehlt, hat Herr Denis in die Supplemente des Maittaire aus den Merkwürdigkeiten der Zapfischen und der königlichen Bibliothek zu Dresden eingetragen. Die Typen sind wie bey *Vitalis de Cambanis opus Clausularum* (*N.* 146.).

1492.

183.) Gentilis Fulginatis expositiones cum textu Avicennæ. Liber tertius. Venetiis per Joan. Bapt. de Tortis. 1492. 11 Febr. Fol.

Ad pag. 154

I. Cbeff. N. 209.



182.) Gentilis Folignatis expeditiones cum textu Avicennae. Liber secundus. Venetiis per Joan. Bapt. de Tortis. 1492. 15 Maij. Fol.

Auf der Rückseite des ersten Blatts ist der Anfang des Textes, und auf der zweyten Seite, welche die Signatur AAA 3 hat, der Anfang

[illegible]

[illegible]

[illegible]

[

Die erste Seite des ersten Blattes ist leer, auf der zweyten steht das *Proemium*. Auf dem folgenden Blatte mit der Signatur *aa*2 beginnt der Text mit dem Commentar. Die Blattzahlen fehlen. Das Uebrige ist wie bey dem *Liber quartus* (*N.* 165.). Auf der ersten Seite des 7ten Blattes der Signatur *m* steht: *Gentilis Fulginatis super secunda fen tertii Canonis avicenne Expositionis accuratissime. Finis.* Das noch Uebrige dieser Seite ist leer. Auf der nächst folgenden fängt die *Fen tertia* an, und mit der Signatur *AA* die *Fen quarta*. Nach der Signatur *ZZ* kömmt *aaaa*. Auf der Vorderseite des 4ten Blattes der Signatur *hhhh* ist am Ende der 2ten Kolumne folgende Schlußanzeige: *Tertii libri Canonis Auicēne cum Gentilis Fulginatis commento Finis. Venetiis per Baptistam de Tortis. M cccc. lxxxxij. Die. xj. Februarij.* Auf der Rückseite ist das Lagenregister, und darunter das Buchdruckersymbolum im rothen Felde. (S. *Roth-Scholzii Thes. symb N* 30.). Dieses 3te Buch ist 54 Lagen stark. Das Uebrige weiter unten (*N.* 184. 185. 212. 219. 220.). *Orlandi p.* 332. und 333. auf welchen sich Maittaire bezieht, machet eine sehr unvollständige, magere, und glaublich, wenigstens in Rücksicht auf das: *Vol.* 4. unrichtige Anzeige. S. *Seemiller Fasc. IV. p.* 26.

184.) Gentilis Fulginatis expositiones cum textu Avicennæ. Liber secundus. Venetiis per Joan. Bapt. de Tortis. 1492. 15 Maij. Fol.

Alles ist wie bey dem eben angezeigten *Liber tertius*. Die Vorderseite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite fängt die *Tabula* an, und mit dem 3ten Blatte, welches die Signatur *AAA*3 hat, der Text sammt

der Gloſſe. Auf der Rückſeite des achten Blattes der Signatur *LLL* iſt folgende Schlußſchrift: *Expletus eſt liber ſecundus Canonis quē princeps auicenna de medicinis ſimplicibus edidit. Impreſſus Venetiis per Baptiſtam de tortis. M.ccccl xxxxxij. Die. xv. Maij.* Dann folgt das Signaturenregiſter. Das Uebrige was zu dieſem ganzen Werke noch gehört, kömmt (*N.* 185. 212. 219 220.). S. den vorhergehenden Numer. S. *Seemiller Faſc. IV. p.* 26.

185.) Gentilis Fulginatis expoſitiones cum textu Avicennæ. Liber quintus. Avicennæ libellus de viribus cordis. Venetiis per Joan. Bapt. de Tortis. 1492. 5 Julij. Fol.

Hier iſt alles wie bey dem eben angezeigten *Liber ſecundus.* Das erſte Blatt hat die Signatur *aa.* Auf der Rückſeite des Blattes *gg ij* ſteht in der 2ten Kolumne: *Auicenne Libri Quinti cum Gentilis Fulginatis Commentariis Finis.* Der Anfang des Blattes *gg iij* heißt: *Libellus Auicēne de viribus cordis tranſlatus ab Arnaldo de villa noua barchinone feliciter incipit.* Hat keinen Kommentar, und ſchließt ſich auf der erſten Kolumne des *hh ij* folgendermaßen: *FINIS Expletus eſt Libell⁹ de uir.b⁹ cordis quē princeps Auicenna edidit.* Dann folgt eine weitläuftige alphabetiſche *Tabula.* Am Ende derſelben auf der Rückſeite des 6ten Blattes der Signatur *hh* ſteht: *Auicēne medicoruz principis cum Gentilis Fulginatis Commentariis. Finis.* Dann folgt das Signaturenregiſter. Darunter: *Finis. Venetiis per Baptiſtam de tortis. M.cccc lxxxxxii. die quinta Julij.* Das noch Uebrige vom ganzen Werke werde ich weiter unten anzeigen. (*N.* 212. 219. 220.). S. *N.* 183. Auch *Seemiller Faſc. IV. p.* 26.

186-89.)

186-89.) Alexandri de Tartagnis de Imola. Consiliorum Volumina IV. Venetiis per Bernardinum Stagninum de Tridino. 1492. Fol.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten und betitelt, die Blätter gezählt, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen und Blattkustoden sind da. Das erste Blatt des ersten Bandes ist leer. Dann folgen auf 9 Blättern 4 alphabetische Register über alle 4 *Volumina*. Dann kömmt wieder ein leeres Blatt, und darauf mit der Blattzahl 2 und der Signatur a 2: *Excellentissimi doctoris do. Alexandri Tartagni Imolẽsis primi voluminis consilia feliciter Incipiunt.* Die letzte der 3ten Kolumne des 17ten Blattes heißt: *Cõsi. XVII.* Dieser Band hält 142 *Consilia*. (Die Zahl 162 ist ein Druckfehler). Auf der 2ten Kolumne des 104ten Blattes steht folgende Schlußschrift: *Explicit primum volumen Consilior⁴ excellentissimi iuris vtriusque monarche do. Alex. de Imo. Venetiis impressum per Bernardinum stagninum de Tridino de monte ferrato. Anno dñi. M. ccccl xxxxij. die vero. xxj. Julij.* Darunter ist das Signaturenregister. Der 2te Band ist im Aeußerlichen dem ersten vollkommen gleich. Der Anfang nach dem ersten leeren Blatte mit der Blattzahl 2 und der Signatur *A ij* heißt: *Acutissimi ac Eminentissimi Juris vtriuspue doctoris Alexandri Imolensis responsa non solum auctoris ingenio trutinatissime edita sed labore maximo sumptibusque grauissimis impressioni tradita sunt Ex variis diuersisque locis castigatissime congesta ad perpetuam tanti doctoris laudem et gloriam nec non Juri incumbentium vtilitatem feliciter inchoant.* Die 4te Kolumne des 9ten Blattes fängt an: *Con. X.* Das letzte, 224ste *Consilium* endet sich auf der 2ten

Kolumne des 150sten Blattes mit folgender Schlußschrift: *Sed'm volumē consiliorum dñi Alex. de imo. iurisutriusque doc. feliciter explicit. Impressuz Venetiis.* Das erste Blatt des 3ten Bandes ist ebenfalls leer. Das 2te mit der Signatur a2 fängt an: *Excellentissimi ac probatissimi iuris vtriusque doctoris domini alexandri Imolensis Tertii voluminis consilia novissime huic impressioni tradita et accuratissime castigata feliciter incipiunt.* Die letzte Zeile der ersten Kolumne des 55sten Blattes heißt: *Con. LXXIII.* Auf der 2ten Kolumne des 88sten Blattes nach dem 121sten *Consilium* steht folgende Schlußanzeige: *Explicit tertium volumen consiliorum Excellētissimi iuris vtriusque monarche et etate sua iure consultor⁴ indubitati principis domini alexandri de tartagnis de Imola opus aureum utilissimum et suña commēdatione dignum. habet eniz auctorem eminentissime scientie incredibilisque doctrine ac īmense auctoritatis. nullus extat iuris articulus quottidianus et frequens quem hoc opus certissime non complectat' diligētissime elucubret et plenius quam alibi cumulatissime absoluat. Hec nouissima impressio ceteras omnes huius impressionis facile superat diligenti et accurata castigatione et emendatione literarum caracteris et forme ac syllabarum compositionis singulari et exquisita prestantia. Et quod plurimi maximique faciendum est manifesta illa articulor⁴ clausular⁴ et dictoruz cuiusque consilii et distinctissima separatione. Ad facillimam singulorum que consilio quolibet continentur inuentionem. Primarum enim impressionum consilia sunt tam coniuncta et continuata tanque conculcata scriptura composita: Ut nisi perlecto integro. et plerique longissimo ad calcē vsque consilo: Nihil eor⁴ que ibi continentur sine*

maximo labore inueniri poſſit. Nunc ſingula taz bene diuiſa aperta et dilucida ſunt vt ſimul atque conſilium inueneris perquiſitus articulus illico oculis ſubiiciatur. Per Bernardinum de Tridino Venetiis feliciter impreſſum Anno domini. M. cccclxxxxij. die xxiij. Februarij. Darunter iſt das Signaturenregiſter und das Buchdruckerſymbolum. Der 4te Theil hat voraus wieder ein leeres Blatt. Das 2te mit der Signatur *aij* fängt an: *Conſilia quarti voluminis excellentiſſimi do. Alexandri tartagni Imolenſis incipiunt.* Die letzte Zeile der erſten Kolumne des 17ten Blattes heißt: *Conſi. XXVI.* Das 41ſte Blatt hat durch einen Druckfehler die Zahl 241. Auf der 4ten Kolumne des 87ſten Blattes nach dem 135ſten *Conſilium* ſteht folgende Schlußſchrift: *Excellētiſſimi doctoris. d. Alexandri Tartagni Imolenſis quarti voluminis Conſilia feliciter per Magiſtrum Bernardinum de monte ferrato de Tridino. decimo die decembris. M. cccc. lxxxxij. Venetiis expliciunt.* Darunter das Signaturenregiſter und das Buchdruckerſymbolum. Der 5te Theil dieſes Werkes iſt oben *N.* 167. beſchrieben worden, und die *Tabula* über alle 5 Theile kömmt in der zweyten Abtheilung *N.* 120. vor. Das Buchdruckerſymbolum iſt das nämliche, wie oben bey *N.* 168. Dieſe 4 Theile hat Herr Denis in ſeinen Supplementen angeführt. Die Typen ſind die nämlichen, mit welchen *Alexandri ab Imola Lectura ſuper prima ff. veteris.* 1484. gedruckt worden iſt (*N.* 92.).

190.) Libri politicor⁴ Areſtoteles cum cõmento multum vtili et compendioſo magiſtri Johannis verſoris. tractantes de civitatum et rerum illarum neceſſitatem reſpicientium ſalutifera gubernatione

pro

pro ciuium conuictu pacifico. Am Ende: Questiones venerabilis domini magistri Johannis versoris super octo libros politicor⁴ Arestotel' cum textu eiusdem elaboratissime correcte. magna diligẽtique cura impresse in alma ciuitate Colonienſi per Henricum Quentell Anno incarnationis dominice M. ccccxcij. octauo ydus Martii feliciter finem habent. In Fol.

Der Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Die Schlußschrift steht am Ende der 2ten Kolumne der Rückseite des 123sten Blattes. Dann kömmt die Tabula, welche beynahe 3 Kolumnen füllet. Das Blatt, welches unmittelbar auf das Titelblatt folgt, hat die Signatur A ij. und die Ueberschrift auf den Kolumnen: **Primus politicor⁴ Folio primo.** Die übrige äußere Form ist wie bey den Questionen **super libros ethicorum** (*N.* 217). Herr **Braun** *Notit. P. II p.* 233. hat dieses Werk richtig angezeigt, auch Herr *Strauſs Oper. rarior. p.* 232. und *Seemiller Fasc. IV. p.* 159. Im **Maittaire** muß man es unter dem Artikel *Versor* suchen.

191.) Missale frisingense. Augustæ Vindelicorum per Erhardum Ratdolt. 1492. Fol.

Der Druck ist gothisch. In der Vorrede heißt es, daß Sixtus Tamberger Bischof zu Freysing neulich das Missal habe drucken lassen. Weil aber dieß zu groß und zu theuer wäre, hat Ratdolt durch diese Ausgabe dasselbe kleiner und wohlfeiler gemacht. Diese Vorrede und der darauf folgende Kirchenkalender hat fortlaufende Zeilen. Dann kömmt das Register und die Dominikal-Wasserweihe in gespaltenen Kolumnen, und

darauf

Darauf eine in Holz geschnittene Figur der Sonntagsbuchstaben, die goldene Zahl und die Indiktion zu finden, sammt der darunter stehenden Erklärung wieder in fortlaufenden Zeilen. Darauf: Incipit ordo missalis. Von hier aus sind die Kolumnen gespalten, die Blätter gezählt und signirt. Die Anfangsbuchstaben sind groß, zuweilen auch geblümt, und allemal roth. Die sogenannten Rubriken sind auch roth gedruckt. Am Ende der 2ten Kolumne des 274sten Blattes ist folgende Schlußanzeige: Liber missalis impressus per magistrum Erhardum ratdolt de Augusta. Anno dñi. M. cccc. xcij. kalend' vero aprilis. xvi. Finit feliciter. Auf der Rückseite: Sequitur benedictio vini. roth. Auf dem letzten Blatte ist Ratdolts Wappen, roth ausgemalet, worüber die zwey Verse stehen:

Erhardi Ratdolt felicia conspice signa.
Testata artificem qua valet ipse manum.

Das Wappen kann man in *Roth-Scholtzii Thesauro N.* 36. und Herrn Zapfs Augsburgs Buchdruckergeschichte Tafel *VII.* S. *XXXVIII.* sehen. Sieh Zapfs Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *II.* S. 232. Maittaire und Denis wußten davon nichts.

192.) Bartholomæi Cepollæ Tractatus Cautelarum. Papiæ per Joannem Antonium Birettum. 1492. 1 Aprilis. Fol. mag.

Die vorausgehende Tabula beträgt 2 Blätter. Dann kömmt: Incipit tractatus cautelar⁴ famosissimi doctoris dñi Bartholomei cepolle de verona. Das 25ste Blatt fängt an: Cautele in fauorem tutorum ad exonerandum eos qui finita tutela ñ possint amplio molestari a minorib⁹. Die 2te

Koluma

Kolumne des 31sten Blattes endet sich: Bartholomeus cepolla doctor et miles. Finiunt cautele iuris vtriusque doc. do. Bartholomei cepolle veronensis. Papie: Joanne antonio biretta impressionis huius auctore. 1492. Kalendis Aprilis. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Blätter gezählt, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen und Blattkustoden sind da. Die Kolumnentitel mangeln. Andere Traktate dieses Auktors kommen in der 2ten Abtheilung vor (*N.* 90. und 91.). Diese Seltenheit habe ich bey keinem Bibliographen, die ich bey der Hand hatte, gefunden.

193.) Nicola de Tudeschis Abbatis Panormitani Practica. Venetiis, cura et impensa Dionysii de Bertochis de Bononia. 1492. Fol. maj.

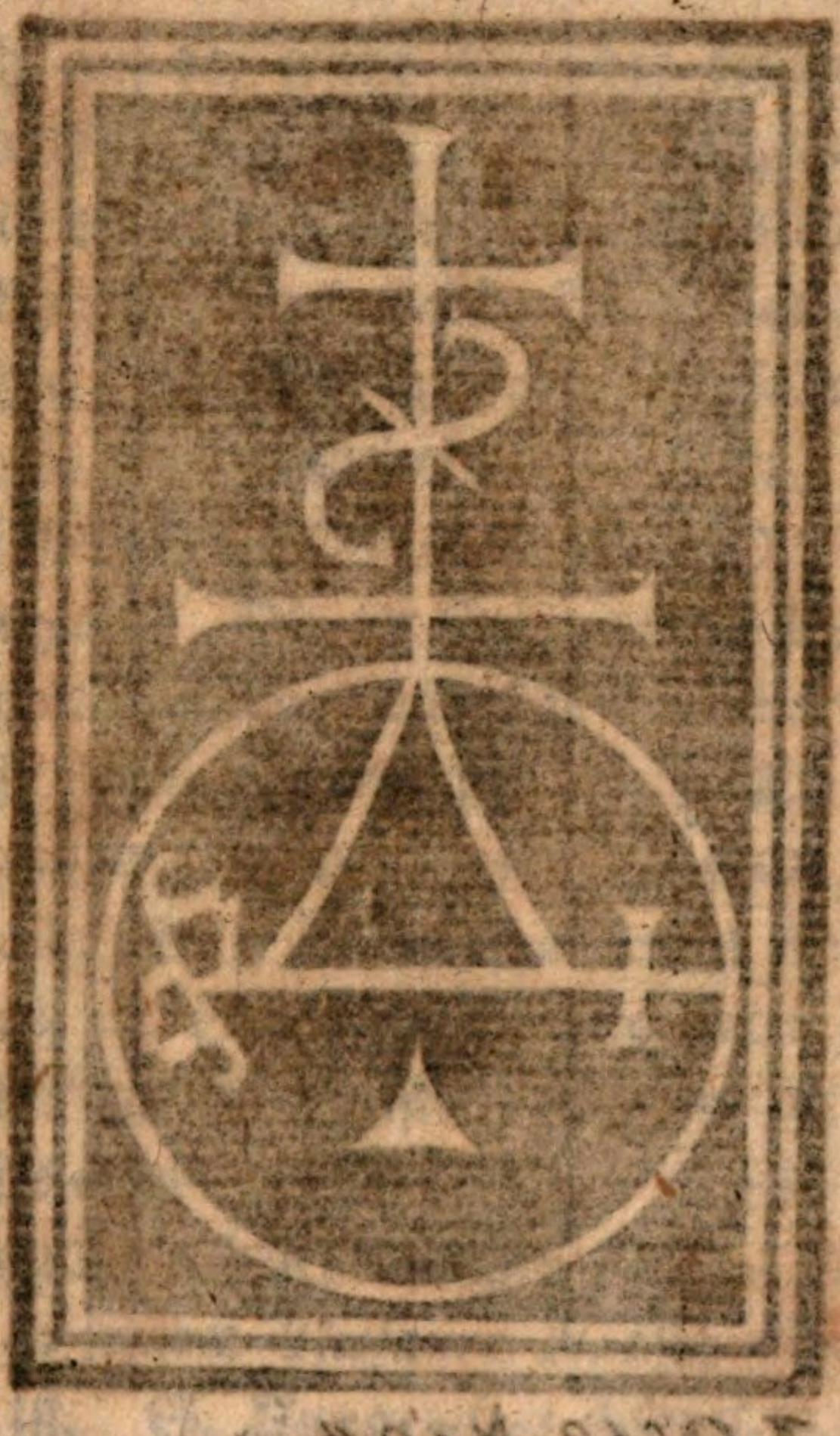
Hat gothische Typen, gespaltene Kolumnen, kleine Anfangsbuchstaben, Marginalien, Signaturen: aber keine Kustoden, keine Blattzahlen und keine Kolumnentitel. Die erste Kolumne der Signatur a ij fängt an: Incipit eximius hic iudiciarius ordo. Die 3te Zeile der 2ten Kolumne des Blattes c heißt: Forma interrogatoriorum super articulis in reali. Auf der vierten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur d steht folgende Schlußanzeige: Presens dñi Panormitani practica de modo pendẽdi in iudicio taz summarie r de plano: quam mere r cum strepitu iudiciali. in omnib⁹ ferme curiis obseruari consueta: hic finit cuz laude dei. Uenetiis impressa. M. ccccl xxxij. die vero. iiij. Junij. Cura r impensa Dionysii de bertochis de bononia. a b c d omnes sunt terni. Dieses seltene Produkt hat Denis in den Supplementen angezeigt. Man sehe auch *Seemiller Fasc. IV. p.* 25.

194.)

Ad pag. 142

I. abth. N. 192. 2.
II. abth. N. 90. 91.

A B C D E F G H I J K L M N O
P Q R S T U X
a b c d e f g h i l m n o p q r s ſ t u v
x y z ß ch ck ſſ pp



Ad pag. 143

Tab. N. 194

194.) Zabarela super clementinis. Am Ende: Explicit lectura Reuerendiſſimi in chriſto patris r domini dñi Franciſci de Zabarellis Cardinalis digniſſimi ſuper Clemẽtinis. Impreſſa Thaurini per Nicolaum de benedictis r Jacobinum Suigum de Sanctogermono exactiſſima diligẽtia ac cura. Anno dñi. M. cccclxxxxij. die. xxiij. auguſti. Fol. mag.

Obiger Titel ſteht auf der erſten Seite des erſten Blattes. Auf der Rückſeite deſſelben iſt die Zueignungsſchrift des Jacobinus Suigus an den Petrus Cara. Mit dem 2ten Blatte fängt das Werk ſelbſt an, welches mit gothiſchen Typen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt iſt. Es hat Seitentitel, Signaturen, kleine Anfangsbuchſtaben, und Blattkuſtoden. Die Blattzahlen aber mangeln. Die 3te Kolumne des letzten Blattes der Signatur h fängt an: De foro competenti. Und die erſte Kolumne des Blattes vij: De cenſibus exactionibus r procurationibus. Explica. Die angeführte Schlußſchrift ſteht auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur A. Darunter iſt noch in 4 Kolumnen das Blattkuſtodenregiſter für die erſte Blätterhälfte einer jeden Signatur, und in der Mitte das Buchdruckerzeichen, welches jenem, das *Roth-Scholtzius* in ſeinem *Theſauro N.* 284. liefert, ſchier ganz gleich iſt. S. *Jungendres diſquiſ. p.* 30. wo er dieſe Ausgabe aus dem Orlandi anführt. *Seemiller Faſc. IV. p.* 24.

195.) Miſſale romanum. 1492. In Octav.

Iſt in geſpaltenen Kolumnen (das vorausſtehende *Calendarium* hat fortlaufende Zeilen) mit gothiſchen Typen, auf

auf ziemlich glattes, mittelmäßig weißes Papier roth und schwarz gedruckt. Es mangeln Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden. Signaturen sind da. Für die Choralnotten und die Striche, in und zwischen welche die Notten zu stehen kommen, ist leerer Raum gelassen, damit sie können eingeschrieben werden. Ehe der Canon anfängt, ist das Bild des Gekreuzigten im Holzschnitte, nebst der daneben stehenden heiligen Maria und Johannes. Auf der ersten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur R ist die Schlußschrift: Explicit missale secundum vsum et consuetudinē romane ecclesie cum summa diligētia et fideli studio purgatuz Anno salutis Christiane. M. cccc. lxxxxii. die vero. xi. mensis Septembris. Laus deo. Dieses Missal muß außerordentlich selten seyn; denn ich habe es in allen Bibliographen, die ich bey der Hand hatte, vergebens gesucht.

196.) Postilla Guillermi Super epistolas: et euangelia de tempore et sanctis Et pro defunctis. Am Ende: Guillermi Postilla super epistolas et euangelia per totius anni circuluz currentia. Perque Nicolaum Keßler Basilee impressa. Anno ab incarnationis salutifero Millesimo quadringētesimo nonagesimo secundo. Kal'. Octob'. Explicit feliciter. In Quart.

Unter dem angeführten Titel ist ein Holzschnitt, welcher den Heiland am Kreuze zwischen den zwey Mördern vorstellt. Die Seele des rechten Mörders wird von einem Engel, und die des linken vom Teufel weggenommen. Magdalena umfaßt das Kreuz. Auf der rechten Seite steht die Mutter Maria mit einigen frommen Weibern. Auf der linken sind etliche Kriegsknechte.

Die

Die Rückseite ist leer. Das folgende Blatt fängt an: Incipit postilla super euangelia. Et primo dñicalia ꝑm sensum Iralem iuxta recordantias euangelistarum. Der Text der Evangelien und in der Folge der Episteln ist mit größern Typen gedruckt. Vor jedem Sonntags-Evangelium ist ein Holzschnitt, der den Inhalt des Evangeliums vorstellt. Die Typen sind gothisch, und die Kolumnen gespalten. Die Anfangsbuchstaben fehlen. Signaturen sind da. Kolumnentitel, Blattzahlen und Kustoden mangeln. Die 3te Kolumne des Blattes k 3 fängt an: Incipit postilla super euangeliis de sanctis. Auf der 3ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur n nach der 12ten Zeile heißt es: Postilla super euangelia dñicalia: et super euangelia de sanctis ꝑm sensum litteralem collecta explicit. Das folgende Blatt ist leer. Dann kömmt: Postilla Guillermi super Epistolas et Euangelia de tempore et de sanctis deque pro defunctis. Hier fängt die Signatur wieder mit a an. Auf der 2ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur h ist die oben angezeigte Schlußschrift und darunter das Buchdruckerzeichen. (S. *Roth-Scholtzii Thesaur. N.* 33.). Auf der ersten Kolumne des Blattes n 3 heißt es: Jam eñ durauit per mille quadringentos et qsi. xci. annos. Diese seltene Ausgabe hat Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire nachgetragen, und *Seemiller Fasc. IV. p.* 32. angezeigt. In unserm Exemplare heißt es in der Schlußschrift deutlich *salutifero*.

197-98.) Joannis de Anania Lectura super quinto Decretalium. Partes II. Am Ende: Finiunt coñentaria excellentissimi. ac eximii iuris vtriusque doctoris dñi Johannis de añania archy-

Dyaconi Bononiẽsis super prima et scd'a parte quinti libri decretalium vna cum repertorio. Impressa Mediolani per Magistrum Uldericum sinzẽzeler anno salutis dñice. Mccccxcii. die. xx. Octobris. Fol. mag.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, und die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen sind da. Aber Blattzahlen, Kolumnentitel und Kustoden fehlen. Das erste gedruckte Blatt ist mit AA ii signirt, und fängt an: Incipit repertorium super lectura aurea excellentissimi vtriusque iuris doctoris dñi Johannis d' Anania super quinto decretalium. Dieses alphabetische Repertorium beträgt 39 Blätter. Mit der Signatur a ij ist der Anfang: Incipit lectura aurea excellentissimi ac eximii iuris utriusque doctoris domini Johannis de anania archidiaconi bononiensis super quinto decretalium. Die 4te Kolumne des 4ten Blattes der Signatur m schließt sich: Sequitur secunda pars super eodem libro. De scismaticis. Das folgende Blatt hat die Signatur A, und den Anfang: De scismaticis. Rubrica. Nach der Signatur N kömmt aa. Die oben angeführte Schlußschrift steht auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur dd. Darunter ist das Signaturenregister und das Buchdruckersymbolum, wie oben bey *N.* 182. Herr Gras Verz. typogr. Denkm. hat diese Ausgabe S. 136. ganz kurz angezeigt. Herr Denis in den Supplementen noch kürzer. *Saxius* hat sie nicht gekannt.

199.) Michaelis de Mediolano Sermones quadragesimales de decem præceptis. Venetiis per Joan-

Joannem et Gregorium de Gregoriis. 1492.
In Quart.

S. *Braun Notit. P. II. p.* 236. Die Typen sind (die Buchstaben *A, F, G,* ausgenommen) wie sie Herr Gras Büchermerkwürdigk. *Tab. 6. N.* 2. liefert, und von denen er sagt, daß dieselben Gabriel Grassis zu Venedig und Balthasar Schleiffer zu Nürnberg gebraucht haben.

1493.

200-1.) Guilelmi Duranti Speculum juris, cum additionibus Joannis Andreae. Baldi et aliorum. Pars III. & IIII. Venetiis per Joannem Baptistam de Tortis. 1493. Fol. mag.

Der Druck ist gothisch. Die Kolumnen sind gespalten. Die Additionen umgeben den Text öfters von allen 4 Seiten und haben etwas kleinere Lettern. Die Blätter sind gezehlet. Seitentitel und Signaturen sind da. Die Kustoden mangeln. Der Anfang ist mit dem 344sten Blatte und der Signatur S ij folgender: Incipit liber tertius de criminibus r eoruz cognitionibus. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Mit dem 364sten Blatte fängt eigentlich das 4te Buch an. Die Anzeige davon ist schon auf der Rückseite des vorhergehenden Blattes (die erste Seite dieses nämlichen Blattes ist ganz leer) samt dem Register in doppelt gespaltenen Kolumnen. Nach der Blattzahl 420 kömmt 35, dann 36 und so immer fort bis 143. Auf der Rückseite dieses Blattes steht die Schlußschrift: Explicit tertia r quarta pars Speculi Guilelmi duranti cum additionibus Joannis Andree r Baldi r pluribus aliis nouiter adjunctis suis in

locis vbique positis. Auf der ersten Seite des folgenden Blattes ist das Registrum (dieses Wort ist roth gedruckt) oder die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur für alle 4 Bücher in 6 Kolumnen. In der Mitte steht: Uenetiis per Baptistam de tortis. Mccccl xxxviij. die xvij. februarij. und darunter das Buchdruckerzeichen roth. (S. *Roth-Scholtzii Thesaur. N.* 30.). Die Rückseite ist leer. Eine seltene Ausgabe, von der ich nur bey *Seemiller Fasc. IV. p.* 40. und 51. eine Anzeige gefunden habe.

202.) Commentaria Gratiadei Esculani Ordinis predicator⁴ in totam artem veterem Aristotelis. Venetiis. In officina Manfredi de Monteferato. 1493. Fol.

Dieser Titel steht in der Mitte der ersten Seite des ersten Blattes. Das zweyte Blatt hat die Signatur a 2. Nebst den Signaturen sind große in Holz geschnittene Anfangsbuchstaben da. Die Seiten haben ihre Aufschriften. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Jede Seite ist in zwey Kolumnen getheilet. Der Druck ist gothisch. Der Text ist mit größern, der Kommentar mit kleinern Lettern gedruckt. Die Abbreviaturen sind sehr häufig. Das Papier ist von mittelmäßiger Stärke, Weiße und Glätte. Auf der ersten Kolumne der Rückseite des 6ten Blattes der Signatur m steht: Explicium preclarissima Comentaria Gratiadei esculani sacri ordinis predicatorum in totam artem veterem Aristotelis: nec non r in predicabilia porphyrii. ac sex principia Gilberti porectani: correctioni: quam diligẽtissime tradita per venerabilẽ vir⁴ fratrez Theophiluz cremonensem vite regularis eiusdem ordinis professorem.

Impres-

Impressum vero in inclita Venetiarum vrbe mandato atque impensa: In famosa Officina Magistri Manfredi de Monteferato. Anno videlicet Ab incarnatione eiusdem omnipotentis supra Millesimum r quadrigentesimum Nonagesimotertio. Die vero primo. Mensis Martii. FINIS. Nach dieser Schlußschrift kömmt die Tabula und das Register der Signaturen, welches alles noch 5 Kolumnen beträgt. Das 8te und letzte Blatt der Signatur m ist leer. Diese besondere Seltenheit habe ich in allen Bibliographen, die ich darüber nachschlagen konnte, vergebens gesucht.

203.) Formularium aduocatorum et procuratorum Romane curie et Regii Parleamenti: practicam ꝑm iura coñmnta clarissime ostendens. continens r tradēs formam Coñissionum. Libellorum. Articulorum. Protestationum. Exceptionum. Replicationum duplicationum. Interrogatoriorum Petitionum. Sententiarum. Appellationum. Plurimorumque Aduocatis. Notariis r Procuratorib⁹ maxime necessaria sunt r oportuna. Am Ende: Formularium Aduocator⁴ r Procurator⁴ Romane curie r Regii parleamēti: practicam ostendēs ꝑm iura coñunia: exactissima diligentia impressum Basilee (per Michaelem Furter). Anno dñi. M. cccc. lxxxiij. sexto ydus Marcii. Finit foeliciter. In Quart.

Nebst dem angeführten Titel stehen auf der ersten Seite noch 2 Dystichen zur Empfehlung des Werkes. Auf der Rückseite fängt in gespaltenen Kolumnen das Re-

giſter an, welches auch noch die folgenden 5 Blätter füllet. Mit dem 7ten Blatte beginnt das Werk ſelbſt. Die Zeilen ſind fortlaufend, die Typen gothiſch, die Blätter gezählt, die Anfangsbuchſtaben beym Anfange eines Haupttraktats geblümt, ſonſt aber klein, und bisweilen gar ausgelaſſen. Signaturen ſind da, aber keine Kuſtoden. Bey dem 15ten und 16ten Blatte iſt durch einen Druckfehler die Zahl *XI.* und *XII.* geſetzt. Solche Druckfehler kommen mehrere vor. Die oben ſtehende Schlußſchrift iſt auf der erſten Seite des 219ten Blattes, und darunter ſtehen die nämlichen 2 Dyſtichen, die auf dem Titelblatte ſind. Herr Denis hat dieſe Ausgabe in den Supplementen angezeigt. Die Typen, mit welchen dieſes Werk gedruckt worden iſt, hat Michael Furter im Jahre 1500. zu *Quadruplex Miſſalis expoſitio* gebraucht (S. unten *N.* 291.). Man ſehe *Seemiller Faſc. IV. p.* 35.

204.) Conſilia D. Ludouici de Roma. cum tabula ſua nouiter edita. Am Ende: Expliciunt conſilia r allegationes clariſſimi viri. D. Ludouici Pontani de Roma ex multis locis in vnum congeſta. Impreſſa Uenetiis per Joannem r Gregorium fratres de gregoriis Anno dñi. M. cccc. xciii. die. xx. mẽſis Septeb'. Fol.

Der angeführte Titel ſteht auf der erſten Seite des erſten Blattes. Die Rückſeite iſt leer. Mit dem folgenden Blatte fängt eine alphabetiſche Tabula an, *nouiter compilata per J. U. doctorem Bernardinum ex capitaneis de Landriano Mediolanenſem.* Sie beträgt 13 Blätter. Nach dieſer *Tabula* kömmt: Conſilia r allegationes clariſſimi ac famoſiſſimi iuris vtriuſque illuminatoris dñi Ludouici Romani

Apl'ice ſedis Prothonotarii r ſacri Apl'ici palatii cauſar⁴ Auditoris. Et primo loco Florentie reddita incipiunt feliciter. Der Druck iſt gothiſch. Die Kolumnen ſind geſpalten. Der erſte Anfangsbuchſtab bey der Tabula iſt klein. Beym Werke ſelbſt mangelt er gar. Signaturen und Blattkuſtoden ſind da. Bey der Tabula fehlen dieſe. Die Kolumnentitel mangeln auch. Die erſten 80 Blätter ſind gezehlt. Die folgenden aber nicht mehr. Anſtatt 33 ſteht durch einen Druckfehler 40, und anſtatt 60 heißt die Blattzahl 90. Auf der erſten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur I fangen die *Conſilia Senis conſcripta* an. Die obige Schlußſchrift iſt auf der 2ten Kolumne des 7ten Blattes der Signatur 3, und darunter das Buchdruckerzeichen. (S. *Roth - Scholtzii Theſaur. N.* 37.). Eine ſeltene Ausgabe. Herr Denis hat ſie in den Supplementen zum Maittaire nachgeholet.

205.) Decretum Gratiani gloſſatum. Venetiis per Georgium Arriuabene Mantuanum. 1493. Fol. max.

Iſt auf ſchönes, weißes, glattes, ſtarkes Papier mit gothiſchen Typen in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Voraus iſt die *Tabula* auf zwey Blättern. Dann kömmt das Werk ſelbſt. Der Text hat größere, die Gloſſe, welche den Text meiſt von allen Seiten umgiebt, kleinere Typen. Die Anfangsbuchſtaben ſind klein, und die Aufſchriften, Diſtinctionen, Queſtionen, ꝛc. roth gedruckt. Signaturen, Seitentitel und Blattzahlen ſind da: die Kuſtoden mangeln. Auf der Rückſeite des 7ten Blattes der Signatur O. welches mit ZZZ gezehlt wird, (die Blattzahlen ſind öfters durch Druckfehler unrichtig angegeben) iſt folgende Schlußſchrift: Exactum inſigne hoc atque preclarum

opus Decreti. Impressum Venetiis per Georgium Ariuabene Mantuanum. Anno salutis. M. cccc. xciij. die xij. Octobris. Laus Deo. Auf der ersten Seite des folgenden, mit 334 gezehlten Blattes ist in 5 Kolumnen das Register der Blattkustoden für die Blätterhälfte einer jeden Signatur. Darunter des Buchdruckers Zeichen roth abgedruckt. Man kann es in *Roth-Scholtzii Thesauro N.* 291. sehen. Herr Denis hat diese Ausgabe in den Supplementen angeführt.

206.) Decretum Gratiani cum adparatu Joannis et additionibus Bartholomæi Brixiensis. Norimbergæ per Antonium Koberger. 30 Nouemb. 1493. Fol.

Man sehe *Braun Notit. P. II. p.* 247. Panzer älteste Buchdruckergesch. Nürnbergs. S. 128. *Meusel Magazin St. V. S.* 109. Helmschrott Th. *I.* S. 136. *Seemiller Fasc. IV. p.* 36. Herr Denis hat in den Supplementen diese Ausgabe ebenfalls angeführt. Die Typen, mit welchen der Kommentar gedruckt ist, sehe man bey Herrn Gr.s Verz. einiger Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 5. *N.* 4.

207.) Sermones sancti Vincentii fratris ordinis predicatorum de tempore Pars hiemalis. Am Ende: Diuini verbi preconis et predicatoris sacreque theologie professoris eximii sancti Vincentii confessoris diui ordinis predicatorum sermones valitissimi temporis hyemalis finiunt. Impressi Argentine. (Per Joannem Grüninger). Anno domini. M. ccccxciii. Fol.

Der Titel steht auf der Vorderseite des ersten Blattes. Die Rückseite desselben ist leer. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten und die Anfangsbuchstaben klein oder gar ausgelassen. Signaturen und Seitentitel sind da: aber Kustoden und Blattzahlen mangeln. Die 3te Kolumne des Blattes x2 fängt an: Dominica tertia quadragesime. Sermo secundus. Die oben angeführte Schlußschrift schließt die 4te Kolumne des 7ten Blattes der Signatur G. Dann kommen 2 leere Blätter, und darauf eine alphabetische Tabula, welche sich mit der 2ten Kolumne des 9ten Blattes endet. Dieser Wintertheil fängt mit dem ersten Adventsonntage an, und schließt sich mit dem Ostersamstage. In dem Exemplare des Herrn Helmschrott Th. *I.* S. 133. mangelt die Tabula. Diese Ausgabe hat Denis in den Supplementen angezeigt. Man sehe auch *Seemiller Fasc. IV. p.* 38. Die Typen sind wie bey *Sermones super epistolis* (*N.* 157.). Die großen Anfangsbuchstaben sind jenen gleich, die zur *Jacobi de Voragine Legenda Sanctorum. Argentinæ.* 1496. (*N.* 238.) gebraucht worden sind.

208.) Sermones sancti Vincentii fratris ordinis predicatorum de tempore Pars estiualis. Am Ende: Sermones sancti Vincentii illuminatissimi sacre theologie professoris acutissimi fratris diui ordinis predicator⁴ temporis estiualis finiunt. Impressi Argentine (per Joannem Grüninger). Anno dñi. M. cccc. xciii. Finiti in vigilia sancti Thome apostoli. Fol.

Der Titel steht auf der Vorderseite des ersten Blattes. Die Rückseite desselben ist leer. Dann folgt eine alphabetische *Tabula* auf 7 Blättern. Dieser Sommertheil

fängt an mit dem Ostertage, und schließt sich mit dem 25sten Sonntage nach Dreyfaltigkeit. Druck und alles übrige ist wie bey dem eben angezeigten Wintertheile. Der Anfang mit der Signatur aa heißt: Diuini uerbi preconis interpretis et professoris subtilissimi sĉti Uincentii ferrarii de regno arogonie conuent⁹ Ualẽtie diui predicator⁴ ordinis Sermones vberrimi estiuales de tempore Incipiunt feliciter. Das Blatt oo fängt an: Dñica prima post trinitatis Sermo prim⁹. Die oben stehende Schlußschrift endet die 4te Kolumne des 7ten Blattes der Signatur OO. S. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 132. Diese Ausgabe hat Herr Denis in den Supplementen ebenfalls angezeigt, auch *Seemiller Fasc. IV. p.* 38.

209.) Margarita decreti seu tabula martiniana decreti. Am Ende: Explicit Margarita decreti que Martiniana vocat'. edita per venerabilẽ virum frẽm Martinuz ordinis predicator⁴ summi pontificis penitentiarium et Capellanum. Impressa Argentine Anno domini. M. cccc. xciii. Fol. min.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Der Druck ist gothisch und das Werk alphabetisch. Die Kolumnen sind gespalten. Kustoden, Blattzahlen und Kolumnentitel mangeln. Signaturen sind da. Die Anfangsbuchstaben sind ausgelassen oder klein. Mit dem Blatte q 4 fängt der Buchstab T an. Der Buchstab A beginnt mit der 6ten Zeile der 2ten Kolumne des Blattes a 2. Das Vorhergehende ist Prolog und Titel. Die angeführte Schlußanzeige steht auf der dritten Kolumne des sieben Blattes der Signatur r. S. *Strauss opera*

rarior.

rariór. p. 167. Maittaire führt eine *Margarita Decreti ſive tabula Martiniana. Fol. Argent.* 1493. mit den *Caſus decretorum Bartholom. Brixienſ.* an. Vielleicht daß dieſe gegenwärtige Ausgabe die nämliche iſt.

210.) Thomas von Kempen von der Nachfolgung Chriſti. Augsburg, 1493. (durch Anton Sorg). In Quart.

S. *Braun Notit. P. II. p.* 244. Zapfs Augsburgs Buchdruckergeſchichte. S. 107. Panzer Annal. der ältern deutſchen Litteratur. S. 200. Helmſchrott Verz. Th. *I.* S. 133. Herr Denis hat dieſe Ausgabe in den Supplementen zum Maittaire nachgetragen. Die Typen ſehe man bey Herrn *Braun Notit. P. II. Tab. I. N. II.*

211.) Albertus Magnus de natura ac immortalitate animæ, cum commento. Norimbergæ per Caſparum Hochfeder. 1493. In Quart.

Hat gothiſche, und beym Commentar kleinere Typen, große Anfangsbuchſtaben und Signaturen. Die Zeilen ſind fortlaufend. Blattzahlen, Seitentitel und Kuſtoden mangeln. Auf der Vorderſeite des Blattes *B* 2 nach der 12ten Zeile, und auf der Rückſeite des 6ten Blattes der Signatur *D* nach der 17ten Zeile iſt ein kleiner Anfangsbuchſtab. S. Panzers älteſte Buchdruckergeſch. Nürnbergs. S. 131. Helmſchrott Verz. Th. *I.* S. 138. *Seemiller Faſc. IV. p.* 35.

1494.

212.) Queſtio Gentilis de febre: deinde ſequūtur alii tractatus: et alie queſtiones Gentilis

tilis vtiliſſime. Venetiis (per Joan. Bapt. de Tortis). 1494. Fol.

Alles iſt mit jenen kleinen Lettern, die zum Kommentar *N.* 165. 183. 184. 185. gebraucht worden ſind, in geſpaltenen Kolumnen gedruckt. Hier kommen nur zwey kleine Anfangsbuchſtaben vor, nämlich einer auf der zweyten Seite des 4ten Blattes der Signatur *A a*, und der andere auf der Rückſeite von *D d*. Gegen das Ende der 2ten Kolumne bey *B b* heißt es: *Explicit queſtio de prolongatione ſe. compoſite ex cholera et phlegmate et pure phlegmatice vbi eſt etiam de periodicatione ſecundum famoſiſſimum artium et medicine doctorem* (ſo) *M. Gentilem de fulgineo perusii.* 1339. Die Rückſeite des 6ten Blattes von *B b* iſt über die Hälfte leer; denn nach: *Queſtionis Gentilis de ptyſi finis*, kömmt erſt auf der folgenden Seite *C c*: *Gentilis Fulginatis Queſtio de maioritate morbi.* Nach 4 Blättern iſt folgende Schlußſchrift: *Finit ſubtilis queſtio de maioritate morbi a clariſſimo Doctore Gētile fulginate. Anno domini.* 1344. *edita: et Venetiis uero impreſſa Anno eiuſdem.* 1494. Gleich darauf mit der Signatur *D d* fängt der *Tractatus de doſi* an. Auf der erſten Seite des 6ten Blattes der Signatur *F f* ſteht folgende letzte Schlußanzeige: *Queſtionum Gentilis de febribus: de actuatione medicinar⁴: de ptyſi: de maioritate morbi: et tractatus de doſi: ac Conſilior⁴ Gētilis. Finis.* Das zur Vollſtändigkeit dieſer Ausgabe noch Gehörige kömmt *N.* 219. 220. *Orlandi* iſt bey der Anzeige dieſer Ausgabe ſehr undeutlich. S. *Seemiller Faſc. IV. p.* 26.

213.) Guilelmi Duranti Repertorium in ſpeculum juris. Venetiis per Joannem Baptiſtam de Tortis. 1494. Fol. magn.

Der

Der Druck ist gothisch. Die Kolumnen sind gespalten, die Anfangsbuchstaben klein, und die Blätter gezählt. Weil das erste Blatt ganz leer ist, hat das folgende sogleich die Zahl 2. Die Signatur dieses Blattes ist aa ij. Die Kustoden fehlen. Der Anfang heißt: Hoc ē repertorium iuris. U. monarche dñi Guil. durantis u. s. w. Auf der ersten Seite des 8osten Blattes ist das Registrum Repertorii Speculi, oder die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Dann kömmt die Schlußschrift: Uenetiis per Baptistam de tortis. Mccccl xxxviiij. die viiij. martii. Darunter ist das Buchdruckerzeichen. (S. *Roth-Scholtzii Thes. symb. N.* 30.). Von dieser Ausgabe habe ich nirgend, ausgenommen bey *Seemiller Fasc. IV. p.* 51., eine Anzeige gefunden. Es müßte nur seyn, daß bey *Durandi Speculum, per Bapt. de Tort. Fol. Venet.* 1494. welches Maittaire anführt, auch dieses *Repertorium* obwohl er davon keine besondere Meldung macht, mit begriffen wäre. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen das *Speculum* selbst (*N.* 200-1.) gedruckt worden ist.

214.) Postilla seu expositio lralis r moralis Nicolai de Lira or. mi. super epl'as r euangelia quadragesimalia cum qonib⁹ fris Antonii betontini eiusdē ordinis. Am Ende: Euangelia quadragesime cum eplis r expositionibus r moralitatibus Nicolai de lyra: nec non r questionib⁹ fratris Antonii Betontini emendata r correcta per venerabilē magistrum Nicolaum de Mutina ordinis minoruz sacre theologie doctorem. Impressum veneciis

per

per Joannem Emericum de Spira alemanuz Anno salutis. Mccccxciiij. octauo kal'as Junias. In Quart.

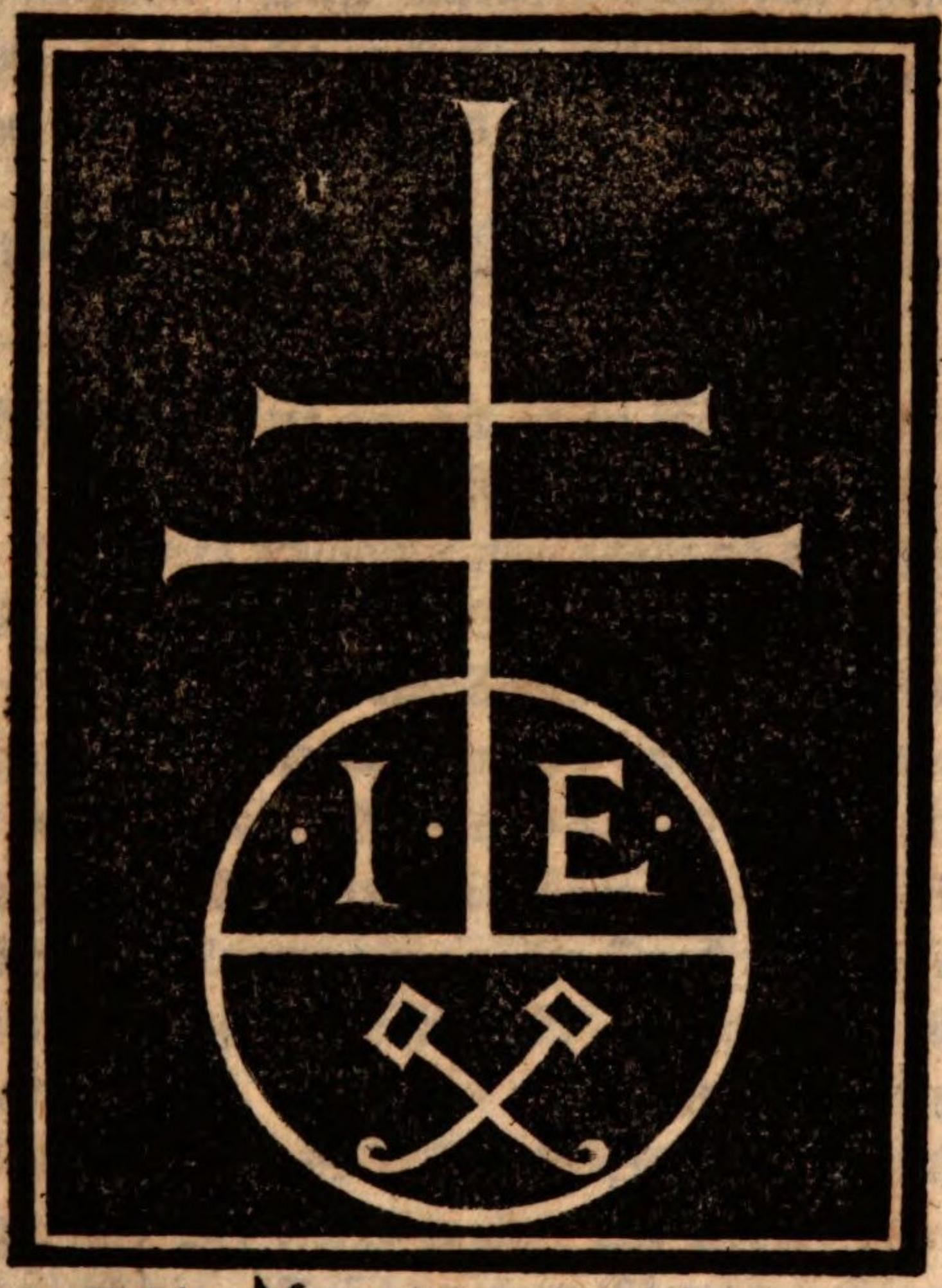
Der Text steht in der Mitte, und ist rings umher mit der Gloſſe umgeben. Jener hat etwas fettere Typen. Sie sind durchgehends gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben groß, und im Texte auch geblümt. Signaturen und Seitentitel sind da. Kustoden und Blätterzahlen mangeln. Der angeführte Titel ist roth, und darunter ein Wappen, glaublich des Buchhändlers.

Iabf N 214

Jenes, welches *Roth-Scholtzius* in seinem *Thesaurus N.* 46. hat, und unter welchem *Philippus Pineus Mantuanus. Venetiis, A* 1495. steht, ist diesem sehr ähnlich. *Orlandi* liefert S. 236. *N.* 80. mit den nämlichen Buchstaben beynahe das nämlichen Zeichen, und sagt: *Lucantonio Giunta in Venezia* 1502. *dello ſteſſo Giglio ſenza le lettere L. et A. ſi ſervi Gio: Rigario da Monferrato l'anno* 1491. *in Venezia, et altri dei Giunta.* Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Die Rückseite des Blattes g iij und die Vorderseite

des

Ad pag. 158



Ad pag. N214

des Blattes g iiij ist blos Glosse. Auf der 2ten Kolumne des Blattes g iiij nach der 28sten Zeile heißt es: Sequitur euangelium ferie secunde. Das Uebrige dieser Kolumne ist leer. Die Vorderseite des 7ten Blattes der Signatur l ist wieder lauter Glosse. Auf der Vorderseite des 6ten Blattes der Signatur p ist die Schlußschrift, das Signaturenregister, und das Buchdruckersymbolum. Diese Ausgabe muß sehr selten seyn; denn ich habe sie in keinem Bibliographen, die ich bey der Hand hatte, finden können.

215.) Opera Mucagate In Logica. Venetiis. 1494. Fol.

Der Titel steht in der Mitte auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der Rückseite sind in fortlaufenden Zeilen zwey Briefe des *Philippus Mucagata* an den *Prior Generalis fratrum seruorum sanctæ Mariæ Antonius Alabantus de Bononia*. Auf dem 4ten und 5ten Blatte der Signatur e sind auch zwey, und eben so viele auf der Rückseite des Blattes o 2. Mit dem 2ten Blatte unter der Signatur a ii fängt das Werk selbst in gespaltenen Kolumnen an. Der Druck ist gothisch. Die Anfangsbuchstaben sind klein, einigemale aber sind sie ausgelassen. Kustoden und Blattzahlen mangeln: Seitentitel sind da. Das Papier ist stark, mittelmäßig weiß, und etwas rauh. Die Abbreviaturen sind sehr vielfältig. Auf dem 6ten Blatte der Signatur r ist auf der Rückseite in der 2ten Kolumne folgende Schlußschrift: Explitiunt commenta nuperime edita super predicabilibus porphirii predicamentis aristotelis et sex principiis gilberti poretani cum questionibus valde vtilibus numero centum in singulis capitulis accomodatis per Reuerendum sacre theologie doctorem eximium

M. Phi-

M. Philipum Mucagatam seniorem de castellatio Alexandrino fratrem seruorum sancte Marie regularez ordinis sancti Augustini. Impressa Venetiio. 1494. Finita mẽsis octobris die. 2. In Officina Magistri Petri cremonensis. FJNIS. A domino factum est istud. Dann folget noch die Signatur ſ, welche nur einen einzigen Bogen hat. Auf der ersten Seite des ersten Blattes sind die tituli questionum, welche sich in gespaltenen Kolumnen auf der Rückseite enden. Unmittelbar darauf kömmt in fortlaufenden Zeilen noch ein Brief des Mucagata an den obigen Antonius Alabantus, und dann das Signaturenregister. Die erste Seite des folgenden Blattes ist ganz leer. In der Mitte der Rückseite steht noch folgendes: Commentuz ellectuz et pretiosum nuperime compositum per eximium sacre thcologie doctorẽ Reuerenduz magistrum Philipum Mucagatam ordinis fratrum servor⁴ sancte Marie super libris predicabilium Porphirii predicamẽtor⁴ Aristotelis r sex principioruz Gilberti ĩ quo posuit sentẽtias Boetii Alberti magni r Auerois accomodando eas ad subiectas materias r centuriam questionum Admirabilis ingenii atque doctrine. ita vt de eo vere dici possit hic maximus ille ẽ vnus qui nobis scribẽdo restituit rem. Der Text des Porphirius, des Aristoteles und des Gilbertus ist allemal mit größern, der Kommentar aber mit kleinern Typen gedruckt. Die größere Typenart findet man auch 1485. bey *Jasonis Maini Commentariis* (*N.* 103.). Von diesem seltenen Stücke giebt *Orlandi*, und aus diesem auch Maittaire eine sehr unvollkommene Nachricht. Deswegen wußte letzterer auch nicht, daß *Petrus Cremonensis* über das Jahr 1491. hinaus noch gedruckt habe.

216.) Opera Thomæ de Kempis. Norimbergæ per Caſparum Hochfeder. 29 Novembr. 1494. Fol.

Man ſehe *Braun Notit. hiſtorico-litter. P. II. p.* 262. Panzers älteſte Buchdruckergeſch. Nürnberg. S. 136. Helmſchrott Verz. Th. *I.* S. 150. *Seemiller Faſc. IV. p.* 47. *Meuſel Magaz. St. I. S.* 191. Dieſe Ausgabe fehlt in den Supplementen des Maittaire, die Herr Denis geſchrieben hat. Die Typen, mit welchen dieſe Ausgabe gedruckt worden, wurden auch zum *Albertus Magnus de natura animæ* (*N.* 211.) gebraucht.

217.) Queſtiones magiſtri Johannis verſoris ſuper libros ethicorum Areſtotelis et textus eiusdem. cum ſingulari diligentia correcte. Coloniæ per Henricum Quentel. 1494. Fol.

Der angeführte Titel ſteht mit großen Buchſtaben auf der erſten Seite des erſten Blattes. Die Rückſeite iſt leer. Das folgende Blatt hat die Ueberſchrift: Queſtiones Ethicorum Folio primo. Und ſo ſind alle Blätter betitelt und gezehlet. Die Signatur dieſes Blattes heißt a i. Es ſoll aber heißen: a ii, denn das erſte Blatt iſt nicht ſignirt, und das folgende hat die Signatur a iii. Der Druck iſt gothiſch. Jede Seite hat zwey Kolumnen. Die Anfangsbuchſtaben ſind allemal groß, nur ſelten ſind ſie gar ausgelaſſen. Der Text des Ariſtoteles iſt mit größern, die *Queſtiones* aber oder der Kommentar iſt mit kleinern Typen gedruckt. Auf der erſten Kolumne der erſten Seite und auf der erſten Kolumne der 56ſten Seite iſt gleich anfangs ein Buchdruckerſtock von Holzſchnitt, der den Buchſtab C vorſtellt, in deſſen Mitte die dreyfache

päbstliche Krone ist. Der nemliche Holzschnitt umgekehrt macht den Buchstab D im Anfange der zweyten Kolumne der Rückseite des 12ten Blattes, wo der *liber secundus Ethicorum* anfängt. Das nämliche ist auch am 29sten Blatte auf der 2ten Kolumne beym Anfange des vierten Buches und auf der ersten Kolumne des 39sten Blattes, wo der Anfang des 5ten Buches ist. Am Ende der ersten Kolumne der Rückseite des 91sten Blattes ist ein leerer Raum von 18 Zeilen, kleinern Druckes, und die 2te Kolumne der nämlichen Seite fängt sich mit dem Texte des 9ten Buches an. Auf dem 95sten Blatte heißen die Kolumnentitel: Folio XCV. Noni Ethicorum, da doch der gewöhnlichen Ordnung gemäß die Blattzahl erst nach, und auf der zweyten Kolumne stehen sollte. Am 98sten Blatte steht durch einen Druckfehler ein Kolumnentitel: Octaui Ethicorum. Es soll Noni heißen. Am 122sten Blatte ist ein Druckfehler in der Signatur. Es steht hi, und soll xi heißen. Die Kustoden mangeln durchgehends. Am Ende der 2ten Kolumne der Rückseite des 122sten Blattes steht folgende Schlußschrift: Expliciunt questiones magistri Johannis versoris per optime correcte super decem libros Ethicorum Arestotelis cum textu eiusdem. Impresse per Henricum Quentel. Ciuem alme ciuitatis Coloniensis. Anno domini Millesimo cccc. xciiij. rc. Auf dem folgenden Blatte fängt die Tabula questionum an, welche bis in die 6te Kolumne fortläuft. Das Uebrige ist leer. Das Papier ist ziemlich weiß, stark und glatt. Die Abbreviaturen sind häufig, und die kleinern Typen sehr zierlich. Als Unterscheidungszeichen kömmt nur der Punkt vor. Das Trennungszeichen ist unser Beystrich (*coma*). Bey den kleinern Typen ist das Trennungszeichen ein doppelter Beystrich.

strich. S. Helmschrott Verz. Th. I. S. 148. Diese Ausgabe mangelt in des Herrn Denis Supplementen zum Maittaire.

218.) De Nuntio Angelico Ad philippū. Comitē palatinū. Heroicum Ad Ludoicum eius primogenitū Elegiacum Jacobi. V. Sletstatini. 1494. (Basileæ, per Joannem Bergmann). In Quart.

Die Typen sind durchgehends, die erste Zeile des Titels und zwey große Anfangsbuchstaben ausgenommen, gar schön römisch. Signaturen sind da. Blattzahlen und Kustoden mangeln. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Das zweyte Blatt fängt an: *Reuerendo pientissimoque patri Domino Georgio De Gemingen Spireñ Eccleſie Prepoſito Dño In primis obſeruandiſſimo Jacobus Vymp Sletſtatinus. S. P. D.* In dieser Zuschrift werden *Joannes Simler Argentinenſis* und *Conradus Hummer Sletſtadinus* als geschickte Rechtsgelehrte und rechtschaffne Männer angerühmt. Sie ist datirt: *Ex Spiris decimo Kaleñ. Aprileſ. Anno ſalutis noſtre. M. CCCC. XCIIII.* Dann folget: *De annunciatione Incarnatione et natiuitate chriſti. Ad reuerendum patrem Georgium de Gemingen Prepoſitum Spirenſem heroicum carmen Jacobi Vympphe. Sletſtatñ.* Am Ende des 5ten Blattes steht: *Finit Spire. Anno chriſti. M. CCCCXCIIII. viij kl'. Aprilis.* Das 6te Blatt fängt an: *Ad Philippum Bauarie ducē Comitemque Rheni Palatinum: ac principem. Sa. Ro. Impe. electorem. Heroicum Jacobi Vympfelingii Sletſtatini. Anno M. CCCC. LXXVI.* Auf der Rückseite heißt es: *Nobiliſſimis principibus Ludouico et philippo rc. Philippi pien-*

tissimi Comitis Rheni pala. Filiis amabilissimis Jacobo, Vymph. Sletstatinus. Datirt: *Ex Spiris. x. kl' Septembris. Anno christi. M. CCCC. XCIIII.* Darauf: *Ad Clarissimum Principem Ludouicum Philippi. Co. Rhe. Pala. Primogenitum Elegiacum. Jacobi Vymph. Sletstatini*, mit andern chronologischen Versen. Auf der Rückseite des 7ten Blattes ist auch: *Annus fatalis Friderici Tutoris Philippi. Numerum vero anni queras in literis numeralibus. Distichon petri Bolandi.* Auf der Vorderseite des 8ten und letzten Blattes sind noch solche Verse von *Bartholomeus Gribius Argentinensis: Florentius Hundius Mollesheymius;* und *Petrus Bolandus Landenburgius.* Zuletzt steht: 1.4.9.4. *NIHIL SINE CAVSA. J. B.* Dieses seltene Produkt hat Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire nur sehr kurz angezeigt. Wer nicht weis, daß *J. B.* der *Joannes Bergmann* in Basel sey, der kann sich ebenfalls bey Herrn Denis (*Suppl. p.* 383.) darüber Raths erholen.

1495.

219.) Gentilis Fulginatis expositiones cum textu Avicennæ. Liber primus. Venetiis per Joan. Bapt. de Tortis. 1495. 12 Jun. Fol.

Auf der ersten Seite des ersten Blattes steht folgender Titel: *Gentilis fulginatis (expositiones cum textu) Auicenne,* in drey Zeilen roth gedruckt. Auf der Rückseite des nämlichen Blattes ist in fortlaufenden Zeilen: *Ad Reuerendissimum dñm. d. Dominicum Grimanum diuina prouidentia Sancti Nicolai inter imagines diaconum Cardinalem Antonii Gritaroli Bergomensis artiuz medicineque doctoris epistola.* Unterschrieben: *Venetiis Idibus octobris. Anno a natali christiano. M. cccc.*

M. cccc. lxxxxiiij. — *Gratarolus* sagt in diesem Briefe, daß er hiemit dem Kardinale den *Avicenna*, der neulich gedruckt worden ist (denn einiges davon erschien in den Jahren 1490. 1492. 1494. S. *N.* 165. 183. 184. 185. 212.), übergebe: daß der Kommentar des *Gentilis* bis auf diesen Tag beynahe unbekannt geblieben sey: daß er diese Bücher, die schon verloren zu seyn schienen (es ist also diese — in Rücksicht auf den Kommentar des *Gentilis Fulginatis* — die Originalausgabe) vor 4 Jahren mit unglaublicher Mühe durch ganz Italien zusammen gesucht habe: und daß diese Mühe doch noch ohne Frucht gewesen seyn würde, wenn ihn nicht die Geschicklichkeit, der Fleiß und das Geld des *Antonius Moretus* unterstützet hätten. Typen und die übrigen Druckmerkmaale sind wie bey *N.* 183. Das 2te Blatt, welches die Signatur *AA* hat, (soll heißen *AA* 2) fängt an: *Liber canonis primus quē princeps aboali abinſceni de medicina edidit. tranſlatus a magiſtro Gerardo Cremonenſi in toleto ab arabico in latinum. Verba aboali abinſceni.* Nach der Signatur *FF* kömmt *Ggg* und dann *GG*. Mit *KK* fängt an: *Fen ſecunda libri primi canonis.* Die ganze Rückseite des vorhergehenden Blattes ist leer. Mit der Signatur *VV* beginnt *Fen Tertia*, mit *ZZ Fen quarta.* Auf der ersten Seite des 8ten Blattes der Signatur *CCC* ist auf der ersten Kolumne das Signaturenregister in drey Kolumnen, und auf der 2ten Kolumne folgende Schlußschrift: *Venetiis Per Baptiſtam de Tortis. M. cccc. lxxxxv. die xii Junij.* Darunter das Buchdruckersymbolum (S. *Roth-Scholzii Theſ. Symb. N.* 30.). Die Rückseite dieses Blattes ist leer. S. *Seemiller Faſc. IV. p.* 26. Die Anzeige, welche Maittaire aus *Orlandi* machet, ist zu unvollständig. Zur Vollständigkeit der Werke des *Avi-*

cenna in der gegenwärtigen Ausgabe gehört noch folgendes:

220.) Cantica Avicennæ. (Venetiis per Joan. Bapt. de Tortis). Fol.

Typen und andere Druckmerkmaale sind wie bey *N.* 183. Das erste Blatt hat die Signatur *AAAA.* Vor dem Texte steht: *Incipit translatio Canticor⁴ Auicenne cuz (cõmento Auerois translata (so) ex arabico in) latinum a magistro Armegando blasii de Montepesulano.* Das Ganze beträgt nur 18 Blätter, und hat am Ende der 4ten Kolumne des letzten Blattes die Schlußschrift: *Canticorum Auicenne cum Cõmento Auerois Finis.* Obwohl dieses Stück keine Jahrzahl hat: so habe ich es doch hierher setzen wollen; weil es unstreitig zwischen 1490. und 1495. zu Venedig aus der Presse des *de Tortis* gekommen ist, und mit zur vollständigen Ausgabe der Werke des *Avicenna* gehört. Alles zusammen, was ich bisher unter *N.* 165. 183. 184. 185. 212. 219. und hier *N.* 220. angezeigt habe, wird man äußerst selten antreffen. Das oben angezeigte Produkt habe ich nur bey *Seemiller Fasc. IV. p.* 26. gefunden.

221.) Specula omnis status humane vite venerabilis patris Dyonisii priorum (so) domus Carthusie in ruremund. quor⁴ titulis (so) vide in primo folio. Norimbergæ per Petrum Wagner. 1495. In Quart oder Octav.

Das Uebrige s. bey *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 271. Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs. S. 140. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 160. *Strauss opera rariora p.* 93. *Seemiller*

Fasc.

Fasc. IV. p. 55. Es sind wenige kleine Anfangsbuchstaben da.

222.) Joannis Greusser Passio tuberini cuz pulcerrimis sacre pagine professor⁴ expositionibus. Norimbergæ per Petr. Wagner. 1495. In Octav.

S. Gras typogr. Denkm. S. 157. Das Format ist irrig Duodez angegeben. Herr Panzer hat dieses Produkt in der ältesten Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 141. nur sehr kurz angezeigt. Herr Denis hat diese Seltenheit in seinen Supplementen unter der Rubrik *Tuberini &c.* nachgetragen. Die Typen sind wie bey dem vorhergehenden.

223.) Biblia Aurea veteris ac noui testamẽti vocitatus. Am Ende: Peracta est Biblia aurea veteris ac noui testamenti magna cum diligentia. r fideli studio reuisa. Impressaque per magistrum Johannẽ Grüninger. Dominice natiuitatis anno Mccccixv. octauo denique Id⁹ Augusti finit feliciter. In Quart.

Obiger Titel steht in zwey Zeilen auf der ersten Seite des ersten Blattes. Der Druck ist gothisch, in gespaltenen Kolumnen, auf schwarzes, rauhes Papier. Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen sind da. Die Kustoden mangeln. Die Anfangsbuchstaben ebenfalls. Die erste Kolumne des 2ten Blattes fängt an: Incipit liber manualis ac introductorius in biblie historias figurasque veteris ac noui testamenti per optimus Aurea biblia vocitatus. Darauf folget des Auktors *Antonii Rampigolli* Vorrede zu den Brüdern aus dem Eremitenorden des heiligen Augustin im

Konvente zu Neapel. Diese schließt sich mit der 13ten Seite auf der ersten Kolumne der Rückseite. Dann folget: Capitulum *I.* (größer gedruckt). De abstinentia. Die Blattzahl 36 kömmt zweymal nach einander vor. So auch 39. Dabey ist der Unterschied, daß auf 36 (zum zweytenmale) 38 folgt: aber auf 39. (zum zweytenmale) kömmt 40. Es ist also in der Folge immer um ein Blatt zu wenig gezählt. Anstatt der Blattzahlen 62 und 63 steht 512 und 513 Nach der Blattzahl 110 kömmt 102, und so immer in der Ordnung fort, nur daß anstat 106 nochmal 105 für 108, die Zahl 128 steht, und anstatt 114 es 124 heißt. Es kömmt also auf das letzte Blatt die Zahl 126 zu stehen. Der wahre Numer aber wäre 136. Auf der ersten Kolumne dieses Blattes nach der 12 Zeile ist die obige Schlußschrift in 8 Zeilen. Das übrige samt der ganzen Rückseite ist leer. Auf dem folgenden Blatte steht: **Tabula in repertorium Biblie aureum ordine alphabeti designata. Et primo de his que ab A littera incipiunt.** Die Rückseite ist leer. Dann kömmt die Tabula selbst, welche 5 ganze Kolumnen füllt, und noch 9 Zeilen von der folgenden Kolumne einnimmt. Die 10te und letzte Zeile heißt: **Finis perfaustus hui⁹ Tabule.** Das Uebrige samt der Rückseite, und noch einem ganzen Blatte, das zu dieser Lage (die nicht mehr signirt ist) gehört, ist leer. Wie soll man nun die gewiß fehlerhaft gedruckte Jahrzahl lesen? Hans Grüninger hat zu Straßburg von 1483. bis 1527. gedruckt. (S. *Marchand Dictionaire historique p.* 289.). Setzt man anstatt des Zeichens : das Zeichen c: so heißt die Jahrzahl 1515. Setzt man dieses c zwischen x und v dann hat man die Zahl 1495. und diese, glaube ich, ist die wahre. Braun *Notit. historico-litterar. P. II. p.* 266. beschreibt, wie er

mich auf meine, durch einen dritten an ihn gemachte, Anfrage versichern ließ, unter diesem Jahre die nämliche Ausgabe. Maittaire führt eine Ausgabe an, die Grüninger im Jahre 1496. gemacht hat. Das Datum heißt: *M. CCCCIXVI.* (ubi nota, sagt Maittaire, monades pro decadibus, IX pro XC. poni) *octauo idibus* (Maittaire sagt hier wieder: reponendum puto *iduum*) *Decembrium.* Aller Wahrscheinlichkeit nach ist diese Auflage nach der unsrigen gemacht worden. Herrn Denis ist sie unbekannt geblieben. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkw. *Tab.* 4. *N.* 5.

224.) Wenceslai Brack Vocabularius rerum, latino-teutonicus. Am Ende: Impressum Argentine (per Joannem Grüninger) Anno dñi. M. cccc. xcv. altera die post festum sancti Thome apl'i. In Octav.

Der Druck ist gothisch. Seitenaufschriften und Kustoden fehlen. Auf der ersten Seite des ersten Blattes steht der Titel: Vocabularius rerum. Die Rückseite ist leer. Das zweyte Blatt fängt an: WEnzesla⁹ Brack artis professor r examinator in Constañ. suis scolipetz S. P. dicit. Für die Seitenaufschriften kann man hier das oben stehende Prohemium annehmen. Signaturen sind da. Von dem 3ten Blatte angefangen sind die Blätter gezählt. Das ganze 7te Blatt und die erste Seite des 8ten haben gespaltene Kolumnen. Die Uebersetzung ist oft sehr wunderlich. Z. B. auf der ersten Seite des 32sten Blattes nach der 11ten Zeile: Loycus. listiger vnd erkannter warer disputierer. Loyca. die kunst der listigkeit. Die oben angeführte Schlußschrift ist auf der Rückseite

des 54sten Blattes. Dann kömmt noch ein ungezähltes Blatt, auf welchem eine Tabula in 4 Kolumnen ist. Dieses Produkt fehlt in Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur. Herr Denis hat es in seinen Supplementen richtig angezeigt. S. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 155. Die gar großen Buchstaben sind wie bey *Jacobi de Voragine Legenda sanctorum.* 1496. (*N.* 238.). Die übrigen wie bey *Sermones super Epistolis.* 1489. (*N.* 157.).

225.) S. Thomæ de Aquino Coñentaria in omnes S. Pauli Epistolas. Basileæ, per Michaelem Furter, impensis Wolfgangi Lachner. 16 octobr. 1495. Fol.

Man sehe *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 268. In der Schlußanzeige muß zwischen *Anno* und *millesimo* stehen: *a partu virginis salutifero.* Die Lettern des Kommentars sind sehr klein, jene des Textes etwas größer. Herr Helmschrott Verz. alt. Druckdenkm. Th. *I.* S. 157. *Strauss op. rar. p.* 47. haben diese Ausgabe ebenfalls angezeigt. Die Typen sind wie bey *Expositiones omnium titulorum legalium.* (*N.* 173.).

226.) Guilhelmus de Ockam super quatuor libros sententiarum. Lugduni per Johannem Trechsel. 1495. Fol.

Auf der ersten Seite steht: Tabula ad diuersas huius operis magistri Guilhelmi de ockam super quatuor libros sniarum annotationes et ad cẽtilogii thcologici eiusdem conclusiones facile reperiendas apprime conducibiles. Auf der Rückseite

ist in fortlaufenden Zeilen die Dedikation an den Abt von Spanheim *Joannes Trithemius* vom Jodocus Badius Ascensius. Sie ist unterschrieben: Ex Lugduno galliarum ad sextum idus nouẽbrias anni hui⁹. M. CCCC. xcv. Wir lernen aus derselben, daß im vorigen Jahre der nämliche Buchdrucker die *Dialogos Guilhelmi de Ockam* gedruckt, und dem nämlichen Abbte dedizirt habe, welche Ausgabe ungemein selten seyn muß; weil von derselben niemand als *Seemiller Fasc. IV. p.* 58. eine genauere Nachricht gegeben hat. Die Tabula ist in gespaltenen Kolumnen, und füllt auch die 2te Kolumne des 23sten oder das Titelblatt mitgerechnet, 24sten Blattes. Dann folgt das Werk selbst. Der Druck ist gothisch. Die Kolumnen sind gespalten, und die Anfangsbuchstaben klein. Es hat Kolumnentitel, Signaturen und Marginalien. Auch die Hauptperioden sind auf den Randen mit den Buchstaben des Alphabets bezeichnet. Kustoden und Blattzahlen fehlen. Auf der ersten Kolumne des 10ten Blattes der Signatur X ist folgende Schlußschrift: Impressum est autem hoc opus Lugduni per M Johannẽ trechsel alemannum: virum huius artis solertissimum. Anno domini nostri. M. CCCC. xcv. Die vero decima mẽsis nouẽbris. (bey Maittaire ist also das *nono Novembr.* ein Fehler). Laus omnipotenti deo. Darunter ist des Buchdruckers Zeichen roth. Dieses Symbolum kann man bey *Orlandi p.* 230. *N.* 32. sehen. Auf der 2ten Kolumne sind etliche Verse zur Empfehlung dieses Werkes. Aus folgendem Pentameter: Multorum votis sepe vocatus: adest (*Ockamus* nämlich) kann man schließen, daß diese die Originalausgabe sey. Versteht sich in Rücksicht auf alle vier Bücher; denn der im Jahre 1483. erschienene Kommentar

mentar dieses *Guilhelmus de Ockam* ist nur über das erste Buch. (S. *Seemiller Fasc. II. p.* 126.). Am Ende ist noch das Register der Signaturen. S. Gras Verz. typogr. Denkm. S. 159. und *Strauss opp. rar. p.* 93. wo er nur die Schlußschrift von *Centiloquium* (das bey uns mangelt) anführt. Dieses *Centiloquium* hat in der Schlußschrift *nono novembris*, und nach dieser, glaube ich, hat Maittaire seine Anzeige gemacht. *Seemiller Fasc. IV. p.* 57.

227.) Thesaurus Magistri sententiarum cum plenis sententiis in ordinē alphabeticum redactus. Am Ende: Tabula alphabetica complectens materiam quattuor librorum Magistri sententiar⁴ Impressa. (so) Anno dominice incarnationis. M. cccc. xcv. Finit feliciter. (Argentinæ per Joannem Grüninger). In Quart.

Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Die Typen sind gothisch, die Zeilen fortlaufend. Signaturen und Sententitel sind da. Blattzahlen, Kustoden und Anfangsbuchstaben fehlen. Mit der Seite b ij fängt der Buchstab B an, mit der Seite e der Buchstab D, und mit der Vorderseite des 5ten Blattes der Signatur I der Buchstab P. Auf der Rückseite des 4ten Blattes der Signatur t ist die oben stehende Schlußschrift. Auf dem nachfolgenden Blatte sind: **Casus in quibus Magister communiter non tenetur.** S. Helmschrott Verz. alt. Druckdenkm. S. 161. Herr Denis hat dieses Produkt in seinen Supplementen nachgetragen. Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt worden ist, sind auch zur *Suma S. Antonini* (*N.* 233-36.) gebraucht worden.

1496.)

1496.

228-31.) S. Thomæ Aquinatis Summa. Pars prima. Prima ſecundæ. Secunda ſecundæ. Tertia. Norimbergæ per Ant. Koberger. 1496. Fol.

Der 2te Band hat den Titel: *Prima ſecunde partis ſumme theologie eximii doctoris thome de aquino.* Nach dieſem Titelblatte iſt der Anfang mit der Signatur *b ij* (ſoll heißen *a ij*). Das Blatt *g iij* fängt an: *Ad octauum ſic procedit'.* Die 3te Kolumne des Blattes *ee iij* ſchließt ſich: *Prima pars ſecunde partis ſacre theologie doctoris eximii et luminis eccleſie preclariſſimi ſancti Thome de Aquino ordinis fratrum predicatorum finit feliciter.* Die 4te Kolumne und die folgenden 4 Blätter nimmt das Regiſter ein. Der Titel des 3ten Bandes heißt: *Secunda ſecunde partis ſumme theologie Angelici doctoris Thome Aquinatis de ordine predicator⁴.* Das folgende Blatt iſt mit *AA ij* ſignirt. Die 2te Kolumne des Blattes *MMiiij* fängt an: *Queſtio. lvi.* Auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur *Tt* ſteht: *Liber ſecundus partis ſcd'e beati Thome de Aquino finit.* Die Rückſeite dieſes Blattes iſt leer. Das darauf folgende Regiſter beträgt 5 Blätter und ein halbes. S. Panzers älteſte Buchdruckergeſch. Nürnb. S. 142. Gras typogr. Denkm. S. 169. *Meuſel Magazin St. V. S. 114. Braun Notit. P. II. p.* 283. welcher nur den erſten und 3ten Theil anzeiget. Helmſchrott Verz. typogr. Druckdenkm. Th. *I.* S. 168. führt den 2ten und 3ten an. Alle 3 Theile findet man bey *Strauſs opp. rar. p.* 94. Herr Denis hat ſie in ſeinen Supplementen nachgeholt. Die Typenart ſehe man bey

Herrn

Herrn Gras Verzeichniß einiger Büchermerkwürdigkeiten *Tab.* 5. *N.* 6.

232.) Sermones dñicales per totum annum (cum ſuis concordantiis veteris et noui teſtamenti iuriſque canonici in marginib⁹ inſerte) per Anthonium de Bitonto ordinis fratr⁴ minor⁴ de obſeruantia. Am Ende: Expliciunt ſermones dñicales per totum anni circulum Reuerendiſſimi patris fartris Anthonii d' Bitonto ordinis fratrum minor⁴ de obßuantia. diligẽt' examinati per venerabilẽ patrem ei⁹ ordinis fratrem Philippum d' rhotingo ad honorẽ omnipotentz dei et ſue btiſſime matrz necnon et eius mirifici confeſſoris Franciſci. Actumque per prouidum virum magiſtrum Joh'em grüninger in vrbe argẽtina diligẽtiſſime elaboratum Anno chriſtianiſſimi part⁹ poſt milleſimum quaterque cẽteſimum nonageſimo ſexto. Octaua denique Kal'. Februarii. In Octav.

Die Typen ſind gothiſch und die Kolumnen geſpalten. Seitentitel, arabiſche Blattzahlen und Signaturen ſind da. Anfangsbuchſtaben und Kuſtoden mangeln. Die Rückſeite des Tittelblattes iſt leer. Dann kömmt die Tabula auf 6 Blättern. Mit der Signatur a und der Blattzahl i iſt der Anfang: Incipiunt ſermones dñicales per totum annum editi per venerabilem virum et prẽm fratrẽ Antonium d' Bitonto. ordinis fratrum minorum. de obſeruantia diuini verbi preconẽ excellentiſſimum. directi ad illuſtriſſimum federicum ducẽ vrbini. et primo permittitur epl'a prohemialis ad eundem.

ſeu

Ad pag. 174

Nz32

ABCDEFGHIJKLMNOPRSTU

abcdefghijklmnopqrſtuv

uxyzÆÞ

ABCDEFGHIJKLMNO

PQRSTUX

abcdefghijklmnopqrſtuvxyzůÿzÿ

I. Abtheilung. 1796.

Vom Ton verschiedene einfache Elementarempfindungen. Tab. A. A. 6.

seu prologus. Nach der Blattzahl 199 kömmt 100 anstatt 200. Und dieser Fehler bleibt bis ans Ende. Mit der 4ten Kolumne des 142sten (soll heißen 242) Blattes endet sich die oben angeführte Schlußschrift. Das Buch hat auch Marginalien. Dieses Produkt hat Herr Denis in seine Supplemente eingetragen.

233-36.) S. Antonini Summa major. Partes IV. Argentinæ per Joan. Grüninger. 1496. Folio.

S. Helmschrott Verz. alter Druckdenkm. Th. I. S. 162. *Braun Notit, P. II. p.* 277. hat nur den 2ten Theil beschrieben. Die Typen sind die nämlichen, welche Herr Gras in seinem Nachtrage *Tab. I. N. III.* radirt, aber dem Johann Grüninger zuzuschreiben sich nicht getraut hat.

237.) Tractatus resoluẽs dubia per modum dyalogi circa septẽ sacramẽta occurrentia. Am Ende: Tractatulus de septem sacramentis: continẽs conclusiones super dubiis occurrentibus circa eadẽ sacram: tractas (so) ex scriptis sancti Thome quorundamque alior⁴ doctorum. Impressus in insigni ciuitate Argentiñ. Finit feliciter Anno ab incarnatione dñi. M. ccccxcvj. nona die Februarii. In Quart.

Die Typen sind gothisch, die Anfangsbuchstaben klein, die Kolumnen gespalten, die Seiten betitelt, die Blätter signirt und gezählt. Die Kustoden fehlen. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Dann kömmt die Tabula, welche 4 Blätter einnimmt, und darauf ein leeres Blatt, welches noch zur Signatur a gehört.

Mit

Mit der Signatur b fangen die Blattzahlen an. Die Blattzahl XXXI. ist durch einen Druckfehler zweymal gesetzt. Die Hauptperioden der Schrift sind an den Randen mit grösseru Buchstaben angemerkt. Auf der 2ten Kolumne des 47sten Blattes ist die oben gesetzte Endesschrift. Maittaire führt dieses Produkt unter der Rubrik *Sacramentum* an.

238.) Lombardica historia que a plerisque aurea legenda sanctorum appellatur. Am Ende: Expliciunt quorundam sanctor[4] legẽde adiuncte post Lombardicam historiam. Impresse Argentine (Per Joannem Grüninger). Anno dñi. M. cccc xcvi. Finite circa festum ascensionis dñi. Fol.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite desselben ist leer. Dann kömmt ein Prologus, (in welchem der Auktor genennt wird, nämlich *Jacobus de Voragine Januensis ordinis Prædicatorum*) eine alphabetische Tabula, wieder ein Prologus und eine Tabula legendarum. Dieß alles beträgt mit dem Titelblatte 14 Blätter. Dann folgt die Legenda selbst. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein oder ausgelassen. Seitentitel und Signaturen sind da: aber Blätterzahlen und Kustoden mangeln. Die oben angeführte Schlußschrift steht auf der 4ten Kolumne des 7ten Blattes der Signatur N. Man sehe *Kinderling de Biblioth. Coenob. Berg. p.* 28. 29. wo er nebst Reimmanns Urtheil über dieses Buch mehrere Ausgaben desselben, aber doch nicht die gegenwärtige, anführt. Herr *Seemiller* hat diese *Fasc. IV. p.* 73. angezeigt.

239.)

Ad pag. 176

I. Abth. N. 238.

ABCDEFGHIK
LMNOPQRSTUW
abcdefghiklmnopq
rstuxyz
ABCDEFGHIKL
MNOPQRSTUXYZ
abcdefghiklmnopqrstuvxy
zäöüß

Mit der Signatur b fangen die Blattzahlen an. Die Blattzahl XXXI. ist durch einen Druckfehler zweymal gesetzt. Die Hauptperioden der Schrift sind an den Randen mit größern Buchstaben angemerkt. Auf der 2ten Kolumne des 47sten Blattes ist die oben gesetzte Endesschrift. Maittaire führt dieses Produkt unter der Rubrik *Sacramentum* an.

238.) Lombardica historia que a plerisque aurea legenda sanctorum appellatur. Am Ende: Expliciunt quorundam sanctor⁴ legẽde adiuncte post Lombardicam historiam. Impresse Argentine (Per Joannem Grüninger). Anno dñi. M. ccccxcvi. Finite circa festum ascensionis dñi. Fol.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite desselben ist leer. Dann kömmt ein Prologus, (in welchem der Auktor genennt wird, nämlich *Jacobus de Voragine Januensis ordinis Prædicatorum*) eine alphabetische Tabula, wieder ein Prologus und eine Tabula legendarum. Dieß alles beträgt mit dem Titelblatte 14 Blätter. Dann folgt die Legenda selbst. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein oder ausgelassen. Seitentitel und Signaturen sind da: aber Blätterzahlen und Kustoden mangeln. Die oben angeführte Schlußschrift steht auf der 4ten Kolumne des 7ten Blattes der Signatur N. Man sehe *Kinderling de Biblioth. Coenob. Berg. p.* 28. 29. wo er nebst Reimmanns Urtheil über dieses Buch mehrere Ausgaben desselben, aber doch nicht die gegenwärtige, anführt. Herr *Seemiller* hat diese *Fasc. IV. p.* 73. angezeigt.

239.)

Ad pag. 176

I. Cl. Sect. N. 238.

ABCDEFGHIK
LMNOPQRSTUWX
abcdefghiklmnopq
rſstuxyz
ABCDEFGHIKLMN
OPQRSTUXYZ
abcdefghiklmnopqrſstuvxy
zäöüß

239.) Tullius de officiis cum commentariis Petri Marsi eiusque recognitione. Cuius epistolas quæso perlegas et in principio et in calce operis editas. Insunt præterea paradoxa: de amicitia: de senectute: cum interpretibus suis. Am Ende: Hoc opus Impressum fuit anno domini. M. ccccxcvi. die. iii. Martii. Fol.

Die Typen sind römisch. Der Text hat fettere, und ist von drey Seiten mit dem Kommentar umschlossen. Die Anfangsbuchstaben sind geblümt, und die Blätter gezählt. Signaturen und Seitentitel sind da. Aber die Kustoden fehlen. Auch Marginalien sind angebracht. Auf der Rückseite des ersten Blattes ist *Petri Marsi recognitio commentariorum in officia Ciceronis ad R. in Christo patrem et d. d. Raphaelem Rearium. S. Georgii ad uelabrum Cardinalem ac S. R. E. Camerarium.* In diesem Dedicationsbriefe sagt *Marsus*, daß er dieses Werk, welches er ehemals dem Kardinale Gonzaga von Mantua zugeeignet hatte, nun verbessert habe. Darauf kömmt der Brief an den Kardinal Gonzaga. Mit dem 2ten Blatte endet sich das *Proœmium*, mit der Vorderseite des 68sten das erste, auf der Rückseite des 115ten Blattes das 3te Buch. Darunter ist noch ein kurzer Epilog, in welchem er auf den *Antonius Volscus* sehr hart zu sprechen ist. Denn er heißt ihn *ignorantium omnium arrogantissimum, corruptorum corruptissimum, temerarium, procacissimum.* Mit der Vorderseite des 131sten Blattes endet sich die Abhandlung *de amicitia.* Die Rückseite fängt an: *Martini Philetici in Ciceronem de senectute commentaria.* Hier, im vorhergehenden, im nachkommenden, auch im Kommentar

über die *Paradoxa* sind leere Räume gelassen für griechische Wörter. Auf der Rückseite des 150sten Blattes fangen die *Paradoxa* an. Die hier im Texte vorkommenden griechischen Wörter sind auch griechisch, wiewohl sehr schlecht gedruckt. Die Vorderseite des 157sten Blattes schließet sich mit der Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur in 5 Kolumnen. Auf der Rückseite ist noch: *Quod solus sapiens diues sit.* Und am Ende die oben angeführte Schlußschrift. Die geblümten Anfangsbuchstaben sind genau wie *N.* 245.

240.) Tractatus de interpretatione iuris editus per Clarissimum Juris utriusque interpretem. Dominum Stephanum de phedericis. Brixieñ. Brixiæ per Presbyterum Baptistam Farfengum. 1496. 28 April. Fol. mag.

Hat Signaturen. Der erste Anfangsbuchstab ist klein. Mit dem angeführten Titel fängt die erste Kolumne des 2ten Blattes an. Auf dem ersten ist eine Vorrede und eine Anzeige dessen, was in diesem Traktate behandelt wird, welche sich auf der 3ten Kolumne nach der 16ten Zeile schließt. Das Uebrige dieses Blattes ist leer. Vor der Schlußanzeige ist ein kurzer Epilog des *Joannes Antonius Phedericus. ll. scholaris Brixien.* in welchem er sagt, daß er diesen Traktat auf Gutheißen einiger juridischer Professoren habe drucken lassen: wiewohl derselbe von seinem verstorbenen Vetter *Stephanus* nicht vollständig genug wäre ausgearbeitet worden. Das Uebrige s. in Gras Verz. typograph. Denkm. S. 173. Dieses seltene Stück hat Herr Denis unter der Rubrik *Federici* in seinen Supplementen nachgeholt.

241.)

241.) Missale Augustanum. Augustæ Vindelicorum, per Erhardum Ratdolt. 2 Jun. 1496. Folio.

Es fängt an mit dem in fortlaufenden Zeilen gedruckten Befehle des Bischofs Friederich an die Geistlichen seiner Diöces, daß sie sich dieses Missals gebrauchen sollen. Vor diesem ist ein Holzschnitt, in dessen Mitte die Mutter Maria mit dem Kinde Jesus, auf den Seiten Ulrich und Afra, und unten das bischöfliche Wappen ist. Dann kömmt der Kirchenkalender mit der Erklärung, wieder in fortlaufenden Zeilen, samt den Präfationen ꝛc. und dem Canon. Nach dem Register und der sonntäglichen Wasserweihe fangen die Blattzahlen, welche oben in der Mitte mit römischen Ziffern stehen, und die Signaturen an. Die größern Anfangsbuchstaben sind geblümte, die kleinern ungeblümte Holzschnitte und roth: die sogenannten Rubriken sind ebenfalls roth. Die Typen sind gothisch und die Kolumnen gespalten. Die Kustoden mangeln. Vom 113ten Blatte (118 ist ein Druckfehler) bis 120 das Gloria, Credo &c. und der ganze Canon samt der letzten Oblation ist Pergament. Das 121ste Blatt fängt roth an: Dominica prima post octauas pentecostes Introitus. Das 183ste wieder roth: Eodem die vigilia assumptionis. Auf der 4ten Kolumne des 239sten Blattes steht: Liber missalis ſm ritum eccl'e Augusteñ. per Erhardum ratdolt mira imprimẽdi arte: qua nuper veneciis: nunc Auguste vindelicorum excellit nominatissimus Auguste impressus finit feliciter Año dñi. M. cccc. xcvj. iiij. id⁹. Junij. Das folgende Blatt fäng troth an: Negligentie et defectus in missa contingentes. Calix vacuus. Auf dem letzten Blatte ist

Ratdolts Wappen (S. *Roth-Scholtzii Thes. N.* 36. und Zapfs Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *I.* S. *XXXVIII.*) mit dem Dystichon:

Erhardi Ratdolt felicia conspice signa
Testata artificem qua valet ipse manum.

Herr Zapf hat dieses Produkt in seiner Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 117. angezeigt, auch *Quirini* (oder vielmehr *Schelhorn*) *de optimor. Scriptor. editionib. p.* 42. und aus diesen beyden Herr Denis in seinen Supplementen.

242.) S. Methodii Reuelationes cum commentariis Wolfgangi Aytinger. Augustæ Vindelicorum, per Joannem Froschauer. 1 Sept. 1496. In Quart.

Man sehe Zapfs Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 119. Gras typogr. Denkm. S. 164. – *Braun Notit. P. II. p.* 278. Auch das Typenmuster findet man da *Tab. I. N. V. Seemiller Fasc. IV. p.* 65. Herr Denis hat diese Ausgabe in den Supplementen zum Maittaire nachgetragen. Das Typenmuster sehe man auch bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkw. *Tab. IV. N.* 9. und 10. Die Abzeichnung der letztern Typen ist nicht genau genug ausgefallen. Vom Werke selbst und dessen Verfasser sehe man Denis Wiens Buchdruckergesch. S. 427.

243.) Viola Sanctorum. Aug. Vind. per Joan. Froschauer. 1496. In Quart.

Die Typen sind die nämlichen, wie bey dem vorhergehenden Buche. S. Zapfs Augsburgs Buchdruckergeschichte Th. *I.* S. 117. *Braun Not. P. II. p.* 279.

Seemil-

Seemiller Fasc. IV. p 71. Diese Ausgabe wird glaublich diejenige seyn, welche in der *Biblioth. Thomas. p.* 444. *Vol. I. Editio perara &c.* heißt.

244.) Aristotelis opera. Venetiis per Gregorium de Gregoriis. Expensis Benedicti Fontanæ. 1496. Fol.

Der Titel ist in 43 Zeilen eingetheilt, und heißt: *Hoc in uolumine continentur infra scripta opera Aristotelis uidelicet: in principio. (Vita eiusdem). Epistola eiusdem ad Alexandrum Joanne argyropilo Bizantio interpræte. (Phisicorum libri octo). Methaphisicæ libri duodecim (De cœlo et mundo libri tres). Ethicorum libri decem cui addidimus libellum De moribus eiusdē Ari. interprete Le. Are. (Liber prædicabilium porphirii). Liber prædicamētorum Aristo. (Perihermenias libri duo). Liber sex principiorum Gilberti porretani interpræte hermolao barbaro. (Priorum liber unus). Posteriorum libri duo. (Opera Aristotelis quæ sequuntur partim sunt ex antiqua traductione partim ex illa Leonardi) aretini. Partim Georgio ualla Placētino interpræte caput suis in locis annotatum reperies. (Ex antiqua traductione). Topicorum libri octo. (Elenchorum libri duo) De sensu & sensato (De memoria & reminiscentia) De somno & uigilia (De motibus animalium) De longitudine & breuitate uitæ (De iuuentute & senectute) De respiratione & inspiratione (De uita & morte) De phisionomia (De bona fortuna) De coloribus (De plantis) De uegetabilibus (De lineis indiuisibilibus). De nilo (De proprietatibus ælementorum) De pomo (De intelligentia) de mundo (De causa) Extractione Leonardi aretini (Politicorum libri octo) Economicorum liber unus)*

Liber Magnorum Moralium Georgio ualla placentino interpræte. Dieſes Titelblatt hat die Signatur *aa.* Die Rückſeite iſt leer. Am Ende der erſten Seite des 2ten Blattes heißt es: *Sereniſſimus Venetiarum Princeps cum ſuis conſiliariis mandarunt: ne aliquis per decennium ea imprimere aut imprimi facere auſit: neque hic in hac inclita civitate Venetiarum neque in locis ſuo dominio ſubiectis: nec alibi impreſſa huc afferre ſub pœnis in ea contentis.* Der Druck iſt auf ſchönes, weißes, ſtarkes Papier in fortlaufenden Zeilen mit ſchönen römiſchen Lettern. Die im Werke hin und wieder vorkommenden Figuren ſind in Holz geſchnitten, ſo wie auch die Anfangsbuchſtaben große und kleinere Holzſchnitte ſind, hie und da auch mit allerley Figuren verziert. Seitentitel und Signaturen ſind durchgehends da. Die Seitentitel ſind gothiſch gedruckt. Die erſte Hälfte einer jeden Signatur hat auch Blatt- nicht aber Seitenkuſtoden. Die erſten 4 Blätter und das letzte Blatt ausgenommen, ſind alle Blätter gezählt. Auf der Rückſeite des 403ten Blattes iſt das *Regiſtrum cartharum.* Sogleich auf der erſten Seite des folgenden Blattes ſteht: *Impreſſum ẽ preſens opus Venetiis per Gregorium de Gregoriis expenſis Benedicti Fontanæ Anno ſalutifere incarnationis domini noſtri. M. CCCCXCVI. Die uero xiii Julij.* Darunter iſt im Holzſchnitte das Buchhändlerzeichen. (S. *Roth-Scholtzii Theſaur. N.* 40 wo die Unterſchrift: *Simon Papienſis, dictus Bivilaqua.* ganz ſicher falſch iſt. Das Buch, aus welchem Roth-Scholtz ſeine Zeichnung genommen hat, mag wohl *Bivilaqua* gedruckt, aber *Benedictus Fontana* verlegt haben). *Georg Conr Walther* in ſeinem *ſupell libr. v. Ariſtoteles* nennet dieſe Ausgabe: *Opus variſſimum.* S. *Braun Notit. P. II. p.* 285. *Seemiller Faſc. IV. p.* 73.

245.)

245.) Postilla super totum Psalterium. Impressa Venetiis per Joannem et Gregorium de Gregoriis fratres. Impensis Stephani et Bernardini de Nallis fratrum, suasu Dominici Ponzoni ordinis Prædicatorum. 12 Nov. 1496. Fol.

Hat gothische Typen, geblümte Anfangsbuchstaben, gespaltene Kolumnen, Seitentitel, Blattzahlen, Blattkustoden, Signaturen und auch Marginalien. Die ersten 15 Blätter füllet die Tabula. Das 16te Blatt ist leer. Auf dem 17ten, welches das erste gezählte ist, steht das Proemium. Das 2te gezählte Blatt fängt an: Psalmus primus feliciter incipit. Der Psalmentext ist mit größeren und der nach jedem Verse eingeschaltene Kommentar mit kleineren Typen gedruckt. Die erste Zeile der 3ten Kolumne des 115ten Blattes heißt: Mittamus lignum in panem eius. Mit der 2ten Kolumne des 175sten Blattes beginnt der 65ste Psalm, und mit der 3ten Kolumne des 214ten der 77ste. Gleich im Anfange der 2ten Kolumne des 389sten Blattes steht folgende Schlußschrift: Et sic est finis huius vtilis et suauis postille super totum psalterium. Impressa autem fuit Uenetiis per Johañem et Gregorium de Gregoriis fratres impẽsis Stefani et Bernardini de Nallis fratrum suasu reuerẽdissimi pris et predicatoris egregii fratris Dominici Ponzoni. Habita tamen gratia ab excelso venetorum dominio ne quis per decennium primum imprimere possit aut imprimi facere seu alibi impressam vendere per totum dominium rc. sub penis rc. prout in ipsa gratia plenius continetur. Completa vero fuit die. 12. Nouembris. 1496. Darunter ist das Buchdruckerzeichen, (S. *Roth-Scholtzii Thes.*

N. 34.), und auf der Rückseite in 4 Kolumnen das Lagenregister. Der Auctor ist *Hugo de S Charo* ein Dominikaner-Mönch. S. *Braun Notit. P. II. p.* 288. Herr Denis hat dieses Produkt in seinen Supplementen nachgetragen. In dieser Ausgabe wird das Werk fälschlich dem *Alexander de Ales* zugeschrieben. Man sehe *Seemiller Fasc. IV. p.* 75.

246.) Hoc in uolumine hæc opera continentur. L. Vitruuii Pollionis de Architectura libri decem. Sexti Julii Frontini de Aquæductibus liber unus. Angeli policiani opusculum: quod Panepistemon inscribitur. Angeli Policiani in priora analytica prælectio. Cui titulus est Lamia. **Am Ende:** Florentiæ impressum anno a natali christiano. M. cccc. lxxxxvi. Fol.

Nach diesem Titel kömmt gleich auf der Rückseite der Materien-Juder, welcher auch das folgende Blatt noch anfüllt. Die Typen sind römisch uyd sehr niedlich, die Zeilen fortlaufend, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen und Seitentitel sind da. Aber Kustoden und Blätterzahlen fehlen. Die Figuren sind Holzschnitte. Mit dem Blatte *Ciii* fängt das 3te Buch an. Das 9te Buch endet sich auf der Vorderseite des 5ten Blattes der Signatur *J* nach der 14ten Zeile. Die angeführte Schlußschrift steht auf der ersten Seite des 4ten Blattes der Signatur *L* nach der 30sten Zeile. Und dann kömmt weiter nichts mehr. Es mangeln also hier die übrigen auf dem Titelblatte angezeigten Werke. Von dieser Ausgabe verdient Maittaire nachgelesen zu werden.

247.)

Ad pag. 184

I abg. N. 246.

AB Cc DD E F GHI KL M
N O P Q R S T V X Z
a b c d e f g h i l m n o p q r s ſ
ß ſt t u x y z æ ꝛc. ꝓ & ꝑ ꝙ ꝓ

A B C D E F G H I K L M
N O P Q R S T V X Y Z
a b c d e f g h i k l m n o p q r s t
u v w x y z

247.) Speculum Aureum fratris Heinrici Herp: de preceptis diuine legis. Basileæ, per Joannem Froben de Hammelburg. 1496. In Quart.

S. Gras typogr. Denkm. S. 170. Die Typenart, mit welcher dieses Werk gedruckt ist, hat auch Kaspar Hochfelder in Nürnberg im Jahre 1493. zum *Albertus Magnus de natura animæ* (*N.* 211.) gebraucht.

1497.

248.) Breuiarium Salisburgense. Pars hyemalis. Norimbergæ, per Georgium Stüchs. 1497. 20 Martii. In Octav.

Voraus geht der Kirchenkalender in fortlaufenden Zeilen. Das übrige hat gespaltene Kolumnen. Die Typen sind gothisch. Die Anfangsbuchstaben und die sogenannten Rubriken sind roth. Blattzahlen (römische) und Signaturen sind da, Kustoden und Seitentitel mangeln. Das Blatt *II* mit der Signatur a ii fängt an: Incipit psalterium ßm vsuz eccleſie saltzburgeñ. Dñicis diebus. Das Blatt *CV* mit der Signatur o: Incipit feriale breuiarii ßm vsum eccleſie sancte Saltzburgeñ. Nach dem 296ſten Blatte fangen die Blattzahlen wieder von vorne an. Es heißt also mit der Signatur aa: (die unmittelbar vorhergehende ist VVI): Incipit pars hyemalis de sanctis ßm ordinẽ et rubricam eccl'ie Saltzburgñ. Das 47ſte Blatt mit der Signatur gg fängt an: Incipit coñune de sanctis infra paſcha et penth'. Auf der 4ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur hh steht folgende Schlußanzeige schwarz gedruckt: Pars breuiarii hyemalis ßm ordinez seu rubri-

rubricam alme Saltzburgñ. ecclesie: cum diligẽtia reuisa ac fideli studio per Georgium Stüchs opificẽ d' Sultzpach in inclito Nürnbergensiuz oppido. Anno xpi salutifero. Mcccccxcvii. Kl'. vo Aprilis xiii. impressa. Finit feliciter. Das folgende Blatt hat wieder die Zahl *I* und die Signatur A und fängt an: Incipit ordo de sanctis u. s. w. Die 4te Kolumne des 31sten Blattes und die erste und zweyte des 32sten sind ganz roth. Das 43ste Blatt mit der Signatur F fängt an: Sequuntur nunc hystorie de veneratione sctẽ marie in aduentu dñi. Das 51ste mit der Signatur G. De veneratione btẽ virginis infra ascẽsionẽ dñi et pẽthecosten. Der Wintertheil begreift den Zeitraum vom Advent bis auf die Pfingstoctav. Dieses Produkt ist so selten, daß es auch dem Herrn Panzer in seiner ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs unbekannt geblieben ist. Herr Denis hat es in seinen Supplementen zum Maittaire nachgetragen.

249.) Breviarium salisburgense. Pars æstivalis. Norimbergæ, per Georgium Stüchs. 1497. 30 Maij. In Octav.

Hat die nämlichen typographischen Merkmaale, wie der eben angezeigte *Pars hyemalis*. Nach dem Kirchenkalender fängt das Blatt mit der Zahl *II* und der Signatur a ij an: Incipit psalterium ꝑm vsuz ecclesie saltzburgeñ. Dñicis diebus. Mit der Blattzahl *CV* und der Signatur o heißt es: Incipit pars estiualis In sancta nocte penth'. Auf der Rückseite des 206ten Blattes ist in fortlaufenden Zeilen die Tabula pro impositione hystoriarum. Das folgende Blatt mit der Signatur A a fängt an: Incipit pars estiualis de sanctis. Auf der ersten Kolumne

lumne des 342ſten Blattes ſteht folgende Schlußanzeige: Pars breuiarii Eſtiualis ſm ordinē ſeu rubricam ſancte ſaltzburgeñ. eccleſie: cum diligentia reuiſa: ac fideli ſtudio per Georgium Stüchs opificem de Sultzpach in inclito Nürnbergenſium oppido. Anno xpi ſalutifero. Mcccc. xcvii. kl'. vo Junii. iii. impreſſa. Finit feliciter. Mit dem folgenden Blatte Incipit ordo de ſanctis. Blätterzahlen und Signaturen fangen hier wieder aufs neue an. Die 4te Kolumne des 31ſten und die zwey erſten Kolumnen des 32ſten Blattes ſind ganz roth gedruckt. Das 43ſte Blatt fängt an: De veneratione ſcē marie ab octaua penth'. vſque in aduentum dñi. Man ſieht alſo, wo dieſer Sommertheil anfängt und aufhört. Nach dem 52ſten Blatte fangen die Blattzahlen wieder aufs neue an. Die Signatur iſt Aa, und der Anfang heißt: Incipit breuiarium gradualis ſeu officiorum per circulum anni de tempore et d' ſanctis ſm chorum Saltzburgeñ. Die 2te Kolumne des 46ſten Blattes iſt leer. Auf der Rückſeite beginnt eine alphabetiſche Tafel der Pſalmen, welche ſich ohne fernere Schlußſchrift auf der erſten Kolumne des 48ſten Blattes endet. Herr Panzer in der älteſten Buchdruckergeſch. Nürnbergs weiß von dieſem Produkte nichts. Herr Denis, der es in den Supplementen zum Maittaire nachgeholt hat, ſagt nichts von zwey Theilen. Auch Herr *Seemiller* (*Faſc. IV. p.* 83.) hat nur den *Pars æſtivalis* angezeigt.

250.) Michaelis Lochmayr et Pauli Wann Sermones de ſanctis. Hagenoæ per Henricum Gran. 25 Jul. 1497. Fol.

Man

Man sehe *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 294. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 177. Gras Verz. S. 182. *Seemiller Fasc. IV. p.* 86. Dieses Produkt wird vom Maittaire nicht bestimmt genug angegeben. Auch Herr Denis hat deswegen in seinen Supplementen keine Erinnerung gemacht. Die Typenart, mit welcher diese Reden gedruckt sind, hat auch Heinrich Quentel zu Cöln zu den *Quæstiones Joannis Versoris super libros Ethicorum Arestotelis.* 1494. (*N.* 217.) gebraucht.

251.) Pauli Wann Sermones de tempore. Hagenoæ per Henricum Gran. 1497. Fol.

Die Typen sind gothisch, und genau wie bey den vorhergehenden; die Kolumnen gespalten und betitelt, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen sind da. Blatzahlen und Kustoden mangeln. Auf der ersten Seite des ersten Blattes steht: Incipit registr⁴ super sermonib⁹ de tēpore in euangeliis magistri Pauli wañ sacre theologie professoris eximii. ac ecclesie Patauiensß predicatoris famosissimi. u. s. w. Das übrige ist eine kurze Erklärung über das Register. Die Rückseite ist leer. Das Register selbst ist doppelt, und beträgt 10 Blätter. Dann kömmt ein leeres, und nach diesem wieder ein Titelblatt, auf dessen Vorderseite steht: Sermones magistri Pauli Wann de tempore. Die Rückseite ist ebenfalls leer. Das folgende Blatt hat die Signatur a 2 und fängt an: Sermones de tempore in euangeliis per circulum anni magistri Pauli wan: sacre theologie professoris eximii. ac ecclesie Patauiensis predicatoris famosissimi feliciter incipiunt. Die 4te Kolumne des 8ten Blattes der Signatur r schließt sich: Hec de dñica passione. Das folgende Blatt hat die Signa-

Signatur A, und fängt an: In die Pasce. Ser, mo *XXXVIII.* Die vorhergehende Sermon war die 37ste. Es ist also hier kein Defekt, obwohl man aus dem Signaturwechsel darauf schließen könnte. Die 74ste und letzte Sermon auf den 25sten Sonntag nach Pfingsten endet sich auf der 2ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur Q mit folgender Schlußschrift: Sermones dñicales perutiles toti⁹ anni per celeberrimum virum magistrum Paulum wañ sacre theologie doctorẽ. et per eundem Patauie dum esset Canonic⁹ et predicator cathedralis eccl'ie ad populum declamati. expensis prouidi viri Johannis ryem. diligent' reuisi. et impressi in imperiali oppido Hagenaw per Henricum gron finiunt feliciter. Anno salutis post millesimũm quaterqiue cẽtesimum. xcvii. S. *Seemiller Fasc. IV. p.* 90.

252.) Hoc in uolumine hæc opera continentur. Cleonidæ harmonicum introductorium interprete Georgio Valla Placentino. L. Vitruuii Pollionis de Architectura libri decem. Sexti Julii Frontini de Aquæductibus liber unus. Angeli policiani opusculum: quod Panepistemon inscribitur. Angeli Policiani in priora analytica prælectio. Cui Titulus est Lamia. Venetiis per Simonem Papiensem dictum Biuilaquam. 1497. Fol.

Der angeführte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite fängt an: *Georgius Valla Placentinus Magnifico Victori Pisano Veneto optimati patricio. S. D. æternam.* Die Lettern sind römisch.

misch. Das Papier ist glatt, ziemlich stark, und mittelmäßig weiß. Die hin und wieder vorkommenden Figuren und die großen Anfangsbuchstaben sind Holzschnitte; nur selten sind diese Anfangsbuchstaben klein. Blattzahlen und Kustoden mangeln durchgehends. Der *Cleonidas* hat keine Seitentitel, und die Signatur auf dem zweyten, dritten und vierten Blatte heißt: 2. 3. 4. Auf der Rückseite des 7ten Blattes steht: *Finis Cleonidæ introductorii harmonici. Interprete Georgio Valla Placentino.* Das 8te Blatt ist leer. Die erste Seite des 9ten ebenfalls. Dann kömmt der Index über den Vitruv, welcher 3 Seiten einnimmt. Das folgende 11te Blatt fängt mit dem Texte des Vitruvs an, und hat die Signatur *A.* Hier fangen auch die Seitentitel an, in welchen öfters ein Druckfehler vorkömmt. So z. B. heißt es gleich auf der ersten Seite des 5ten Blattes der Signatur *A. Sextus* anstatt *Primus.* Die griechischen Stellen sind allemal ausgelassen, und wo etwas Griechisches stehen soll, ist leerer Raum. Auf der ersten Seite des 4ten Blattes der Signatur *L.* steht folgende Schlußschrift: *Impressum Venetiis per Simonem Papiensem dictum Biuilaquam. Anno ab incarnatione: M. CCCC. LXXXXVII. Die Tertia Augusti.* Die Rückseite ist leer. Sogleich mit der Signatur *a* kömmt *Angeli policiani Panepistemon* mit *b eiusdem prælectio;* und mit der Signatur *aa Sextus Julius Frontinus.* Bey diesen letztern wird das Papier schwärzer. Auf der ersten Seite des 4ten Blattes der Signatur *bb* mangelt der Seitentitel, und endet sich diese Sammlung mit dem Signaturenregister. Die Rückseite ist leer. *Braun Notit. P. II. p.* 297. zeigt nur den Vitruv an. Die geblümten Anfangsbuchstaben sind wie bey *N.* 245.

253.) Liber cronicarum | cum figuris et yma| ginibus ab inicio mun|di usque nunc temporis. Am Ende: Finit hic feliciter liber Cronicarum cum figuris r imaginib⁹ ab initio mundi vsque nunc tẽporis Impressum ac finituz in vigilia purificationis Marie in imperiali vrbe Augusta a Johanne Schensperger. Anno ab incarnatione domini. M. cccc. xcvii. Fol.

Der Druck ist gothisch, in gespaltenen Kolumnen. Die Blätter sind gezählet. Die Kustoden mangeln, Signaturen aber und große Anfangsbuchstaben sind da. Die ungemein zahlreichen Figuren sind Holzschnitte. Auf der zweyten Kolumne der ersten Seite des 338sten Blattes steht obige Schlußanzeige. Die Rückseite ist leer. Dann ist noch ein ganzes leeres Blatt. Hierauf folget: RÆgistrum huius | operis libri cronicar⁴ | cum figuris et yma|ginibus ab inicio mun|di vsque nunc temporis. Die Rückseite ist leer. Dann fängt die Tabula Operis an, und läuft bis auf das 24ste Blatt fort. Am Ende der 2ten Kolumne der ersten Seite dieses Blattes steht: Finit Registrum. Die Rückseite ist leer. Auf dem nächst folgenden Blatte heißt es ohne allen Titel: Declaratur⁹ situm imaginẽque germanie ꝛc. Diese Erklärung füllt in zweyen Kolumnen die ganze Seite. Dann kömmt die Charte von Deutschland im Holzschnitte. Die Glätte und Weiße des Papiers ist mittelmäßig. S. Ostens Bücherlotterie *N.* 32. wo diese Ausgabe als sehr rar angemerkt wird, und Zapfs Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 120. Auch *Seemiller Fasc. IV. p.* 90. Herr Braun hat *Notit. P. II. Tab. I. N. IV.* Typen stechen lassen, die nur etwas fetter

sind,

sind, als jene, welche man im gegenwärtigen Buche findet.

254.) Felini Sandaei Comentaria in librum primum Decretalium. P. I. Venetiis, per Andream de Thoresanis de Asula. 1497. 19 Sept. Fol. mag.

Voraus geht eine doppelte alphabetische Tabula, und eine über die Kapitel, auf 11 Blättern. Auf der Rückseite des 12ten Blattes ist in fortlaufenden Zeilen die Dedication des Auktors an den Oliverius Bischof zu Alba und Kardinal von Neapel. Unterschrieben: Ex Gimnasio pisano. vj. calendis aprilis anno a natali christiano. M. ccccl xxxiiij. Er sagt in dieser Zuschrift, daß er in der Bibliothek des Herrn Kardinals eines seiner Werke gesehen habe, nämlich: Ea constitutionum comentariola. que superioribus annis a me digesta impressores. edidere. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Blätter betitelt, und gezählt, die Anfangsbuchstaben klein. Vor der Signatur steht allemal: Feli. i. decreta. Die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur hat auch Blattkustoden. Nach der Dedikation heißt der Anfang des ersten gezählten Blattes: Felini Sandei. Canonici Ferrariensis. iurisconsultique clarissimi super proemio decretaliuz et titulo de constitutionibus opus egregium. Auf der 2ten Kolumne des 66sten Blattes ist auch die Zeit angezeigt, zu welcher Sandäus mit dieser seiner Arbeit fertig geworden ist, nämlich 1477. 15 *Augusti*. Darauf kömmt folgende Schlußschrift: Finiunt admiranda comentaria et optime in practica. J. v. veri interpretis dñi Felini sandey Ferrariẽsis sacrique palatii auditoris. Impressa venetiis per Andream de Thoresanis

resanis de Asula anno domini. M. cccc xcvij. die xix. Septẽbris. Darunter ist das Signaturenregister. Nach dieser angeführten Schlußschrift soll die oben angezeigte zweyte Tabula mit der unmittelbar angehängten dritten gebunden seyn, wie man aus dem Signaturenregister, welches am Ende des *Commentarius de officio et potestate judicis delegati. Venetiis &c.* 1499. *&c. N.* 274. steht, sehen kann. Dieses Produkt wird vermuthlich unter folgender Anzeige des Maittaire begriffen seyn: *Felini Sandei Ferrariensis Commentarii in V. libros Decretalium.* 2. *Vol. Fol. Venet.* 1498. Herr Denis macht davon keine Erwähnung. Herr Seemiller hat es (*Fasc. IV. p.* 91.) aber ganz kurz angezeigt.

255.) Felini Sandaei Commentaria in librum primum Decretalium. P. II. Venetiis, per Andream de Thoresanis de Asula. 1497. 24 Novembr. Fol. mag.

Hat, wie der eben angeführte erste Theil die nämlichen äußerlichen Merkmaale. Vor der Signatur steht wieder als sogenannter Wurm: Feli. i. decreta. Da der erste Theil mit der Signatur g und mit der Blattzahl 66 aufhört: so fängt dieser mit der Signatur h und mit der Zahl 67 auf folgende Art an: Compendiosum opus super titulo de Rescriptis et nonnullis aliis Collectum Pisis Felino Sandeo dictante. Auf der 4ten Kolumne des 253sten Blattes heißt es: Jam ad calcẽ deducta ac profecta sunt castigatissimi Tractat⁹ de rescriptis de officio ordinarii de officio iudicis de maioritate et obedientia de treug et pace de pactis de litis contestatione, ac Prestantissimus sermo de indulgẽ-

tia ad modum predicationis editus. nec non Preclarissimum opus quando aplice littere patronis eccli'arum noceant vna cum quibusdam eruditissimis additionibus ad abbatis expositionem decreti. que omnia opera edita sunt et emanata ab excellẽtissimo et in omni litterarum genere consumatissimo humani diuinique iuris consultissimo Felino Sandeo Ferrariẽsi canonico et rote auditore non immerito Impressa v'o Venetiis per Andream de Thoresanis de asula Anno dñi. M. cccc xcvij. die. xxiiij. nouẽbris. Cum priuilegio ne quis audeat hoc opus imprimere citra decem annos sub pena in eo contenta. Finis. Laus Deo Amen. Und dann das Signaturenregister. Herr Denis hat dieses Stück in seinen Supplementen angeführt. Man sehe auch *Seemiller Fasc. IV. p.* 91.

1498.

256.) Felini Sandaei Commentaria in librum secundum Decretalium. Pars I. Venetiis per Andream de Thoresanis de Asula. 1498. 7 Mart. Fol. mag.

Das vorausgehende Register hat 7 Blätter, dann kömmt ein leeres Blatt. Den darauf folgenden Anfang hat *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 306. angezeigt. Vor den Signaturen, die hier Ziffer sind, steht: (als sogenannter Wurm): Feli. ij. decreta. Das Uebrige ist wie bey dem *Cõmentarius in librum primum. P. I.* (*N* 254). Die Vorderseite des 102ten Blattes ist über die Hälfte, und die Rückseite desselben ganz leer. Das 103te Blatt fängt an: Felini sandei ferrariensis iuris interpretis eminẽtissimi.

sacrique Pallatii apostolici causarum auditoris Meritissimi aurea commentaria in titulo de fis de instrumentorum feliciter incipiunt. Hier kommen auch Randgloſſen vor. Auf der 2ten Kolumne des 138ſten Blattes ſteht: Expliciunt admiranda coñentaria ſuper toto titulo de fide instrumẽtorum excelſi iuris vtriuſque luminis dni Felini ſandei ferrarienſis. et rote causarum auditoris meritiſſimi. Impreſſa v'o nouiter Venetiis per Andream de Thoreſanis de Aſula. diligentiſſimeque emendata per egregium et ſapiẽtẽ iuris vtriuſque doctorem dominum Franciſcum de parona ciuem papienſem. qui omne ſtudium ac diligentiam adhibuit. vt hoc opus emendatiſſimum ederetur. Anno a natali chriſtiano Mccccxcviij. die vij. Martii. Finis. Cuz Privilegio ne quis audeat hoc opus imprimere citra decem annos ſub pena in eo contenta. Laus Deo Amen. Bey Herrn Maittaire, und auch bey Herrn Denis findet man über dieſes Produkt nichts Beſtimmtes: bey Herrn Seemiller (*Faſc. IV. p.* 103.) zwar etwas mehreres, aber noch nicht völlig befriedigendes.

257.) Felini Sandaei Commentaria in librum ſecundum Decretalium. P. II. Venetiis, per Andream de Thoreſanis de Aſula. 1498. 3 Januarij. Fol. mag.

Fängt mit der Signatur 15 an; denn der eben angezeigte *P. I. in librum ſecundum* ſchließt ſich mit der Signatur 14. Das erſte Blatt iſt hier mit 141 gezählt. Das letzte aber des erſten Theiles hat die Zahl 138. Es ſind alſo zwey Zahlen ausgelaſſen, ohne daß etwas

mangelt. Auch hier steht vor den Signaturen: Feli. ij. decre. Der Anfang heißt: Rubrica de presumptionibus. Der Schluß auf der 4ten Kolumne des 156sten Blattes: Hic finem accipiunt sublimia Commentaria Excellẽtissimi Jurisconsulti d. Felini Sandei super titulis de proba. de testi. de testi. cogen. de fide instrumẽ. et de presumptio. nouiter in lucem edita. Autoris supremam scientiam redolentia. que per optime castigata Impressa fuere Venetiis per Andream de Thoresanis de Asula Anno natiuitatis dni. M. cccc. xcviij. die. iij. Januarij. Das Uebrige wird von *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 306. angegeben. Bey Maittaire steht davon nichts; auch Herr Denis befriediget nicht. Herr Seemiller ist ebenfalls (*Fasc. IV. p.* 103.) nicht deutlich genug.

258.) Felini Sandaei Commentaria in librum secundum Decretalium. P. III. Venetiis, per Andream de Thoresanis de Asula. 1498. 17 Martii. Fol. mag.

Ist im äußerlichen wie der eben beschriebene *P. II. in librum secundum.* Das erste Blatt hat gleichsam zum Titel: Tabula famosissimi iuris vtriusque interpretis. d. Felini Sandei ferrariensis sacri palatii apostolici auditoris super titulo de exceptionibus. de prescriptionib⁹. de re iudicata. de appellationibus cum titulo de conatu. Die Rückseite ist leer. Auf der Vorderseite des folgenden Blattes ist ein alphabetisches Verzeichniß in 6 Kolumnen. Die Rückseite fängt an: Repertorium huius preclarissimi operis editum a me roberto Storzio de florentia canonico pisano. J. U. doctore in gimna-

gimnasio pisano ius pontificium ordinarie legente. Dieses Repertorium schließt sich auf der 65sten Kolumne. Dann kömmt eine Tabula capitulorum. Der *P. II. in librum secundum* schloß sich mit der Blattzahl 156 und mit der Signatur 16. Der gegenwärtige Theil fängt mit der Blattzahl 157 und mit der Signatur 17 an. Vor der Signatur steht allemal: Feli. ij. decre. Voraus ist eine kurze Zueignungsschrift an den Pabst Innozens *VIII.* Als Sandäus diese Kompilation machte, lehrte er bereits schon im 20sten Jahre zu Pisa: wie er in dieser Zuschrift selbst sagt. Die Schlußschrift hat *Braun Notit. historico-litt. P. II. p.* 306. angeführt. Bey Maittaire und Denis kann man über die Anzeige dieses Werkes nicht klug werden. Auch Seemiller (*Fasc. IV. p.* 103.) ist nicht vollständig.

259.) Felini Sandaei Commentaria in librum quintum Decretalium. Venetiis, per Andream de Thoresanis de Asula. 1498. 2 Aprilis. Folio mag.

Die äußere Form ist wiederum wie bey dem *Commentarius in librum secundum* (*N.* 256-58.). Auf der Vorderseite des ersten Blattes steht: Tabula felini sandei super titulo de accusationibus et aliis. Auf der Rückseite ist in 4 Kolumnen die Tabula capitulorum. Dann kömmt eine alphabetische Tabula auf 5 Blättern. Nach dieser fängt das Werk selbst an mit der Signatur 33. (die vorhergehende Tabula hat die Signatur 32), und mit der Blattzahl 307. Die letzte Signatur des *P. III. in secundum Decretalium* war 31. Es mangelt also nichts. Und wenn schon aus der Ordnung der Blattzahlen auf Mangel geschlossen werden könnte: so sieht man doch aus dem Signaturen-

register am Ende des *Coñent. de officio et poteſt. jud. deleg.* 1499. daß kein Defekt da ſey (*N.* 274.). Der Anfang heißt: Felini Sandei Ferrarienſis Lectura peregrina. et optime digeſta. Super titulo de accuſationibus cum aliis titulis ſequentibus nouiter in lucem edita et quam plurimum neceſſaria. Vor den Signaturen ſteht: Feli. v. decret. Auf der erſten Kolumne des 387ſten Blattes lieſt man: Et hec ſufficiant pro hoc anno. M. ccccl xx. Das Jahr der Vorleſung. Auf der 2ten Kolumne des 402ten Blattes ſteht: Felinus Sandeus iuuenis excellentiſſimus et iuris vtriuſque conſultus militie ſue anno. vij. Ferrarie in voce legens hec pauca nobis tradidit. Expliciunt admiranda commentaria ſuper toto quinto decretalium Excelſi iuris vtriuſque luminis domini Felini Sandei Ferrarienſis. Et Rote cauſarum auditoris meritiſſimi. Impreſſa venetiis per Andream de Thoreſanis de Aſula. Anno domini. Mccccxcviij. die. ij. Aprilis. Cum priuilegio ne quis audeat hoc opus imprimere citra d'cem annos ſub pena in eo contenta. Und dann das Signaturenregiſter. Denis und noch mehr Maittaire reden von dieſem Werke undeutlich.

260.) Sermones funebres vulgariter: litteraliterque pronuntiandi. Item ſermones nuptiales pulcherrimi Gregorii Britanici Ord. Præd. Profeſſoris. Venetiis, cura Lucæ Antonii Florentini. 1498. 4 Apr. In Octav.

Die beyden Briefe ſind in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Der erſte iſt unterſchrieben: Ex ede diui Floriani Quartodecimo kale. Aprilis. 1495. Der 2te: Ex epiſco-

episcopatu nro Brixiano duodecimo Kle. Aprilis. 1495. S. Braun *Notit. historico-litterar. P. II.* p. 305. Dem Herrn Denis ist diese Ausgabe unbekannt geblieben.

261.) Bernardini de Bustis Rosarium Sermonum. Pars I. Venetiis, per Georgium Arivabenis. 31 Maij. 1498. In Quart.

Die letzte Blattzahl heißt 261. Die ersten nicht gezählten Blätter sind 30. Das erstere, was vor der *Tabula* steht, ist mit römischen Typen gedruckt. S. Gras Verz. typograph. Denkm. S. 191. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 185. und Maittaire.

262.) Bernardini de Bustis Rosarium Sermonum. P. II. Venetiis, per Georgium Arivabenis. 16 Aug. 1498. In Quart.

Die Aufschriften bey der *Tabula* und der Schlußschrift sind mit römischen Typen gedruckt. Vor *kalen.* (in der Schlußanzeige) steht *XVII.* S. Gras typograph. Denkm. S. 191. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 186. und Maittaire.

263.) Speculum finalis retributionis magistri petri Reginaldeti ordinis minorum. Am Ende: Finit speculum final' retributionis compositum per reuerẽdum magistrum Petr⁴ Reginaldeti sacre theologie professorem: ordinisque fratrum minor⁴. Impressum Uenetiis per Jacobinum de pentiis de Leucho Impẽsis vero Lazari de soardis die 7. Nouembris. 1498. In Octav.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein, die Blätter gezählt, die Seiten betitelt. Signaturen sind da: die Kustoden fehlen. Unter dem Titel ist ein Holzschnitt, der den Lehrer, einen Mönch, auf dem Catheder vorstellt, um welchen Schüler, wieder Mönche, sitzen. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Dann kömmt die Tabula, welche 3 Blätter einnimmt. Nach dieser Tabula folgt das erste gezählte Blatt, welches anfängt: Liber ad lectorem. (Vier Dystichen). Dann: Epistola fratris Guilhermi Totani sacri ordinis predicatoruz: in laudem presentis operis: per ipsum castigata. Er nennet sich darinn: Humilis doctor et lector insignis ecclesie primatis galliarum sancti Johannis Lugd'. Dieses Blatt ist in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Mit der Rückseite des Blattes g fängt die *octaua poena* an. Die oben angeführte Schlußschrift ist auf der Vorderseite des 119ten Blattes. Darauf ist noch die Anzeige des Privilegiums für den Verleger. Zuletzt ist noch das Zeichen des Verlegers. (S. *Roth-Scholtzii Thesaur. N.* 49.). S. Schwindel *Thes. Biblioth. T. II. p.* 39. wo er theils von diesem Buche, theils von dem Herausgeber desselben gute Nachricht giebt. Er führt drey Ausgaben an. Die gegenwärtige aber war ihm nicht bekannt.

264.) Sermones dominicales. Biga salutis intitulati. Hagenoæ per Henricum Gran, impensis Joannis Rynmann. 22 Jan. 1498. In Quart.

Der Prologus ist in fortlaufenden Zeilen. S. *Braun Notit. P. II. p.* 301. Herrn Denis ist diese Ausgabe unbekannt geblieben.

265.)

265.) Prestantissim sacre theologie nec non turispontificii doctoris et artium magistri. ac ecclesie Patauiẽsis canonici domini Michaelis Lochmaier parochiale curator⁴ feliciter incipit. Am Ende: Tractat⁹ in parochiale curator⁴ prestantissimi sacre theologie: nec non iurispontificii doctoris et artium magistri: ac eccl'ie Patauiẽsis canonici dñi Machaelis lochmair: impressus ac diligẽter reuisus per sollertẽ Henricum Gran. in imperiali oppido Hagenow: expẽsis et sumptib⁹ prouidi viri Joh'is Rymman finit feliciter Anno dñi M. cccc. xcviij. xx. die mẽsis Augusti. In Quart.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, (das Titelblatt ausgenommen), die Anfangsbuchstaben klein, die Seiten betitelt. Signaturen sind da. Blattzahlen und Kustoden fehlen. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Auf der ersten Kolumne des 2ten Blattes ist eine Anweisung, wie das folgende alphabetische Register zu benutzen ist, welches sich auf der 2ten Kolumne anfängt, und auf der 4ten des 6ten Blattes der Signatur B schließt. Das folgende Blatt ist leer. Dann kömmt der Prologus und das Werk selbst unter der Signatur a2. Das 4te Kapitel beginnt mit der 3ten Kolumne des Blattes d, und das 6te mit der ersten des Blattes n4. Die Hauptperioden sind an den Randen mit Buchstaben bemerkt. Die angezogene Schlußschrift ist auf der 2ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur s. S. Helmschrott Verzeichn. Th. I. S. 182. *Seemiller Fasc. IV. p.* 105. Die Typenart, mit welcher dieses Werk gedruckt worden ist, hat auch Johann Pryß zu Straßburg gebraucht

zu *Computus manualis Magistri Aniani.* 1488. (S. Abtheil. *I. N.* 147.). In Quart.

266.) Summula clarissimi iurisconsultissimique viri Raymundi demum reutsa ac castigatissime correcta. breuissimo compẽdio sacramẽtor⁴ alta complectẽs mysteria. de sortilegis. simonia. furto. rapina. vsura. etque variis casibus (que in plurimis juris codicum voluminibus confusa indistinctaque multiplicatione dispergũtur) resolutiones abunde tradens. pastorib⁹. sacerdotibus. omnibusque personis diuino caractere insignitis summe necessaria. Am Ende: Explicit summula Raymundi diligẽter correcta et denuo emendata. omnibus clericis perutilis. Impressa Colonie per Henricum Quentell. Anno. M. cccc. xcviij. tercio idus februarij. In Quart.

Hat gothische Typen, fortlaufende Zeilen, Blatttitel, Blattzahlen, Signaturen: aber keine Anfangsbuchstaben und keine Kustoden. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Die letzte Zeile der Vorderseite des 137sten Blattes heißt: Egros tu sanes sanos occidere noli. Die angeführte Schlußschrift steht am Ende des 148sten Blattes. Es soll aber die Zahl 149 seyn; weil die Blattzahl 24 zweymal vorkömmt, ohne daß in der Folge der Fehler verbessert wird. Darauf folget die Tabula, welche sich auf der Vorderseite des 7ten Blattes schließt. Aus dem Titel und aus der Schlußanzeige ließ sich auf eine ältere Ausgabe schließen. Oder soll das *reuisa*, *correcta*, *emendata* sich auf die geschriebenen Exemplare beziehen? Die Typen

sind wie bey *Quæstiones Joannis Versoris super libros Ethicorum Aristotelis. Coloniæ per Henricum Quentel.* 1494. (S. oben *N.* 217.).

267.) Alberti magni doctoris laudatissimi tractatus. qui appellatur paradisus anime. tractans de virtutibus anime veris et perfectis. Am Ende: Explicit opusculum Alberti magni doctoris laudatissimi. quondam Ratisponeñ Episcopi. de virtutib⁹ anime veris et perfectis. Impressuz Colonie. per me Henricum quentell. Anno virginalis partus. M. cccc. xcviij. Mensis Julii. die. xx. In Quart. Unter dem angeführten Titel stehen noch 2 Distichen zur Empfehlung dieses Büchchens. Auf der Rückseite des Titelblattes ist in 2 Kolumnen die Tabula istius libelli. Die Typen sind gothisch, die Anfangsbuchstaben theils große Holzschnitte, theils ausgelassen, theils klein. Seitentitel und Signaturen sind da. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Das Ganze zählet 34 Blätter. Auf der Vorderseite des letzten, welches das letzte und 6te der Signatur i ist, steht die oben angeführte Schlußschrift. Die Typenart, mit welcher dieser Traktat gedruckt worden ist, ist die nämliche, welche auch zu dem unmittelbar vorhergehenden Werke gebraucht worden ist.

268.) Horatii flacci Venusini Poete lirici opera cum quibusdam Annotationib⁹. Imaginibusque pulcherrimis. aptisque ad Odarum concētus et sententias. Am Ende: Elaboratum impressumque est. Hoc elegans. Ornatum: splēdidum: comptumque Horatii flacci Venusini. lyrici poete

opus.

opus. cum vtiliſſimis argumẽtis: ac imaginibus pulcherrimis: in celebri: libera: imperialique vrbe Argentina. opera & īpenſis ſedulis quoque laborib⁹ Prouidi viri Johānis Reinhardi cognomẽto Gürninger (ſo) ciuis eiuſdẽ vrbis argẽtinenſis: quarto idus Marcii. abſolutū vero Anno domini M. cccc. xcviij. Fol.

Dieſe Ausgabe hat 166 Holzſchnitte, und meiſtens römiſche Typen, welche beym Texte größer ſind. Bey dieſem ſtehen die Zeilen ziemlich weit auseinander, und dazwiſchen ſind auch kurze Anmerkungen mit ſehr kleinen gothiſchen Typen gedruckt. Blattzahlen, Seitentitel, Signaturen, kleine Anfangsbuchſtaben ſind da. Die Kuſtoden fehlen. Die Rückſeite des Titelblattes iſt leer. Dann kommen Verſe vom Jakob Locher, und von eben dieſem ein Brief an Marggrafen von Baden Carl, unterſchrieben: *Ex friburgenſi gymnaſio.* 1.4.9.7. Locher ſagt darinn zum Markgrafen: *Sed quia iucundiſſime princeps: multos annos in ſtudiis eloquentie me doctore vſus fuiſti: meque ceteris profeſſoribus in hac docendi prouincia prepoſuiſti: — Horatium itaque nuper a me reuiſum: & formis imaginibusque pulcherrimis adornatum: cum in manu tenerem: cogitaui eundem non alteri: quam tibi principi clariſſimo dedicare.* Dann folget die Lebensbeſchreibung des Horaz, darauf kommen wieder Verſe, ein Unterricht vom Silbenmaße und ein doppeltes Regiſter. Alles dieſes beträgt 12 Blätter: vom erſten und letzten aber iſt die Rückſeite leer. Das dritte Blatt iſt mit 3, das 7te, 8te, 9te und 10te ſind mit 1, 2, 3, 4 ſignirt. Mit dem 13ten Blatte fangen die Blätterzahlen und die Signaturen mit Buchſtaben an.

an. Am Ende der Rückseite des 13ten Blattes steht: *Finit Primus liber Odarum.* Mit dem 48sten Blatte fängt der *Liber tertius* an, auf der Rückseite des 75sten der *Liber quartus*, mit dem 91sten *Carmen Epodon*, mit dem 110ten *Ars poetica.* Die Rückseite des 120sten Blattes ist leer. Auf dem folgenden kommen: **Breuia quedam Jacobi Philomusi** | *in libros sermonum Horatii flacci poete sapientissimi.* Auf der Rückseite des 170sten Blattes beginnt der *liber primus epistolarum.* Die oben angeführte Schlußschrift steht auf der Rückseite des 207ten Blattes unter dem Buchdruckerzeichen, welches man bey Roth-Scholtz *N.* 51. sehen kann. Maittaire hat bey der Anzeige dieses Werkes ein par kleine Unrichtigkeiten. Man sehe auch *Seemiller Fasc. IV. p.* 101.

269.) Quinti Horatii Flacci Carmen seculare. Am Ende: Impressuz est hoc carmē seculare Horatii Lipczk per Jacobum Thanner Herbipolensem. Anno domini. M. cccc. xcviij. die iij. Augusti. In Quart.

Es hat nur vier Blätter. Die Lettern sind beynahe wie unsere Schwabacher. Der Anfangsbuchstab ist klein. Seitentitel sind da. Blattzahlen und Kustoden fehlen. Der Titel steht in zwey Zeilen auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite desselben ist leer. Auf dem zweyten Blatte, welches mit A ij signirt ist, fängt das Gedicht an, und schließt sich auf der ersten Seite des vierten Blattes, worunter die oben angezogene Schlußschrift steht. Unter dieser Schlußschrift ist das Zeichen des Buchdruckers. (S. *Roth-Scholtzii Thes. N.* 136.). In des Herrn Leich *de Origine et incrementis typographiæ Lipsiensis liber singularis* fehlt dieses Produkt.

dukt. Diese Seltenheit ist auch dem Herrn Denis unbekannt geblieben.

270.) Sidoni; appollinaris poema Aureum eiusdemque epistole. Mediolani 1498. Fol.

Der angeführte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes in der Mitte. Die Rückseite dieses Blattes fängt an: *LUDOVICUS maria ſſortia anglus: Dux Mediolani &c.* Er giebt dem *Joannes passiranus de asula* ein Verlagsprivilegium für folgende Werke: *Sidonius appollinaris cum cõmentariis. Apicius de cibariis. Nonius marcellus integer. Festus pompeius cum appendicibus. Varro de lingua latina emendatus cum ennarationibus.* Dieses Privilegium soll 5 Jahre dauern, und dadurch jedem bey 25 Dukaten Strafe für jedes Exemplar verbothen seyn, diese Werke einzeln oder mit andern im Mayländischen zu drucken, oder anderswo gedruckt in diesem Gebiethe zu verkaufen, oder zum Verkaufe, oder aus was immer für einen Titel hinein zu bringen. Das Privilegium ist ausgefertiget 9 *Nov.* 1497. Der Kommentar über den Sidonius ist vom *Joannes Baptista Pius Bononiensis*, welcher seine Arbeit in einer zwey Blätter langen Epistel dem *Joannes Franciscus Marlianus* zueignet. Es kommen darinn (auch im Kommentar) einige griechische Stellen vor, die auch mit griechischen aber ziemlich schlechten Lettern gedruckt sind. Gegen das Ende derselben sieht man auch, daß von diesem Sidonius 1000 Exemplare gedruckt worden sind. Dann kömmt auf dem vierten Blatte: *Joannis Baptistæ pii elegidion amatorium.* Auf dem fünften Blatte mit der Signatur *a* (die vorhergehende vierblätterichte Lage hat die Signatur *A*.) fängt das Werk selbst an, das oft von drey Seiten mit dem Kommentar

Ad pag. 207

I abif. N. 271 H

mentar umschlossen ist. Es ist mit römischen Lettern (die beym Kommentar kleiner sind), auf schönes, weisses, glattes, starkes Papier gedruckt. Hat große Anfangsbuchstaben, aber keine Kustoden und keine Seitenzahlen. Die Schlußschrift heißt: *Impressum Mediolañi per Magistrum Vldericum Scizenzeler. Impensis uenerabilium dominorum Presbyteri Hyeronimi de Asula nec non Joannis de abbatibus placẽtini. Sub Anno domini M. cccc. Lxxxxviii. Quarto Nonas maias.* Dieser *Joannes de Abbatibus* muß wohl der *Joannes passiranus de Asula* seyn, dem das oben angeführte Verlagsprivilegium ertheilt worden ist. Man sehe den Maittaire und den *Saxius*, auch *Seemiller Fasc. IV. p.* 100. welcher weiter citirt.

271.) Elegiarum liber de amoribus Chryseæ et Philochrysi. Venales reperiuntur in uico sancti Jacobi apud Leonem argenteum. Am Ende: Accipe lector Opusculum lepidum Parrhisiis impressum per Thielmānum kerner, pridie Calendas Januarii. Anno salutis nonagesimo octauo supra Millesimum quaterque centesimum. In Quart.

Zwischen dem angeführten Titel ist der Schild des Johann Klein (*Jean Petit*) beynahe wie in *Roth-Scholtzii Thes. N.* 85. Auf der Rückseite ist: *Ad illustrissimum Principem Forliuii Dominum Dominum Pinum Ordelaphum Francisci Zambecharii equitis et poetæ laureati præfatio.* Das 4te Blatt fängt an: *Francisci Zambecharii Equitis & poetæ laureati epistolæ de amore Philochrysi & Chryseæ.* Die Zeilen sind fortlaufend, die Typen römisch. Signaturen sind da. Blattzahlen, Seitentitel und Kustoden fehlen.

Die

Die Anfangsbuchstaben sind groß. Das ganze beträgt 31 gedruckte Blätter. Auf der Rückseite des 31sten steht die oben angeführte Schlußschrift. Auf der Rückseite des 32sten Blattes ist der Schild des Druckers. S. *Roth-Scholtzii Thesaur. N.* 115.

272.) Sermones de sanctis Franciſci Maronis doctoris theologie illuminatiſſimi (a deuio priſtini exemplaris accuratiſſime purgati) cum tractatibus ſubtiliſſimis: de Baptiſmo: Angelis: Humilitate: Suffragiis mortuorum: Articulis fidei: Penitentia: Indulgentiis Jeiunio: Corpore chriſti: Septem donis ſpirituſſancti: Ultimo iudicio: ſuper Pater noſter: Magnificat: et Miſſus eſt. Baſileæ per Jacobum de Pfortzen. 1498. In Quart.

Nach diesem Titel fängt sogleich auf der Rückseite die Tabula an, welche 10 Blätter beträgt. Diese auch mitgezählt, hat das ganze Werk 269 Blätter; denn die Blattzahlen fangen erst nach der Tabula an. Auf der ersten Kolumne des ersten gezählten Blattes ist folgendes roth gedruckt: Sermones de laudibus ſanctorum et dñicales per totum annum cum aliquibus tractatibus vtiliſſimis pro predicandi officio preclariſſimi ſacre theologie doctoris illuminati magiſtri Franciſci de Maronis ordinis minorum feliciter incipiunt. Der erste Anfangsbuchstab ist geblümt und ebenfalls roth. Die folgenden Anfangsbuchstaben fehlen bis auf das 36ste Blatt. S. Gras typogr. Denkm. S. 169. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 181. und Maittaire. Die Typenart, mit welcher diese Reden gedruckt sind, hat auch

Heinrich

Heinrich *Quentel* zu Cöln 1494. zu *Joannis Verſoris quæſtiones ſuper libros Ethicorum Ariſtotelis* (*N.* 217.) gebraucht.

1499.

273.) Felini Sandaei Coñentaria in titulos de judiciis et jurejurando. Venetiis, per Andream de Thoreſanis de Aſula. 1499. 22 Januarii. Fol. mag.

Iſt dem *Commentarius in librum quintum*, (S. *N.* 259.), mit welchem es gleiche äußerlich Form hat, angebunden. Da jenes Werk mit der Signatur 42 und mit der Blattzahl 402 aufgehört hat: ſo fängt dieß mit der Signatur 43 und mit der Blattzahl 403 an. Vor der Signatur ſteht nur Felinus. Der Anfang heißt: Felini Sandei Ferrarienſis iuris interpretis eminentiſſimi: Sacrique Palatii apoſtolici cauſarum auditoris meritiſſimi aurea commentaria in titulo. De iudiciis: feliciter incipiunt. Die Rückſeite des Blattes 441 (iſt ein Druckfehler, und ſoll heißen 439) iſt beynahe zur Hälfte, und das darauf folgende Blatt ganz leer. Das 441ſte fängt an: Felini Sandei Ferrarienſis Juris interpretis eminentiſſimi ſacrique palatii auditoris cauſarum meritiſſimi admiranda commentaria nouiter in lucem edita ſuper eleganti titulo de iureiurando feliciter incipiunt. Hier ſind die Blätter nicht mehr betitelt. Auf der 4ten Kolumne des 457ſten Blattes ſteht folgende Schlußſchrift: Expliciunt admiranda Commentaria ſuper titu: de Judiciis et Jureiurando domini Felini Sandei Ferrarienſis et rote cauſarum auditoris meritiſſimi. impreſſa

vero Venetiis per Andream de torresanis de Asula Anno a natiuitate domini. 1499. die. 22. Januarii. Und dann das Signaturenregister. Das letzte Blatt ist leer. Maittaire hat bey diesem Jahre vom *Sandaeus* gar nichts, und Denis ist nicht deutlich genug.

274.) Felini Sandaei Commentaria in titulos de Sponsalibus ac de officio et potestate judicis delegati. Venetiis, per Andream de Thoresano de Asula. 1499. 14 Martii. Fol. mag.

Dieses Werk ist dem eben angezeigten (*N.* 273.) *Commentarius de judiciis et jurejurando*, mit welchem es im äußerlichen gleich, nur daß hier nicht blos die Blätter, sondern meist alle Seiten betitelt sind, angebunden. Jenes höret auf mit der Signatur 48: dieses fängt mit der Signatur 49 an. Jenes hat am Ende ein leeres Blatt, welches in der Ordnung das 458ste wäre: dieses fängt an mit der Blattzahl 459. Der Anfang heißt: Excellentissimi Juris vtriusque Monarche Domini Felini Sandei Ferrariensis commentaria super titulo de sponsalibus feliciter incipiunt. Auf der 4ten Kolumne des 478sten Blattes eine alphabetische Suchtafel, verfertiget durch Alexandrum gablonetam mantuanum legum professorem, welche sich mit der 4ten Kolumne des 479sten Blattes schließt. Das folgende Blatt ist leer. Dieß auch gezählt, ist das nächste das 481ste, welches anfängt: Felini Sandei Ferrariensis iuris interpretis eminentissimi. Sacrique Palatii apostolici causarum Auditoris. Meritissimi aurea comentaria in titulo de officio et potestate iudicis delegati: feliciter incipiunt. Auf der 4ten Kolumne

des

des 523sten Blattes steht folgende Schlußschrift: Jam iam huic lecture peregrine in titulo de offi. et potestate iudicis delegati nuperrime inuẽte et summo ingenio castigate finis est. Hanc quidẽ omnib⁹ linceis oculis perquirẽdam cẽseo scholasticis dico quibus nihil vtilius et suaui⁹ cẽ potuerit. Que nunc venetiis est impressa per Andream de Thoresanis de Asula. Anno. Mcccccxcix. die xiiij. martii. Cum priuilegio ne quis audeat hoc opus imprimere citra decẽ annos sub pena in eo contenta. Dann folget noch ein Blatt, auf dessen ersten Kolumne eine Tabula omnium rubricarum in hoc volumine contentarum, und auf der 2ten das Signaturenregister in zwey Kolumnen ist. Man sieht daraus, daß die bisher (*NN.* 254-59. 273-74.) angezeigten Werke des Sandäus ganz und vollständig seyn. Und aus dieser vollständigen Anzeige läßt sich auch Denis (*Suppl. p.* 475.) mehr erläutern und berichtigen.

275.) Defensiones in monachos pro vero Canonicorum regularium gradu ac dignitate susceptas lector agnosce: et veritati applaude que rebus ẽ omnibus honorabilior a domino Celso Mapheo Veronense Canonico regulari editas Reuerendissimis dominis cardinalibus Neapolitano sancte Marie in porticu et Senẽsi. Am Ende: Impressum Venetiis. anno. Mccccxcix. die. xvij. Aprilis. Folio maj.

Die Typen sind gothisch. Der angeführte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der Rückseite ist in fortlaufenden Zeilen die Zuschrift an die zwey im

Titel genannten Kardinäle, und eine Art von Vorrede. Mit dem folgenden Blatte fangen die gespaltenen Kolumnen an. Das Werk hat Marginalien, Signaturen, Blattkustoden, kleine Anfangsbuchstaben und Seitentitel. Die ersten sechs Blätter sind nicht gezählt: das siebente, welches die Signatur b hat, ist mit der arabischen Zahl 7 bemerket. Vom achten Blatte an aber sind die Blätterzahlen römisch, nur das zwölfte ist noch arabisch bezeichnet. Auf der Rückseite des 40sten Blattes und auf dem ganzen folgenden sind die Zeilen fortlaufend, und enden sich erst auf der ersten Seite des 42sten Blattes. Sie enthalten 5 päbstliche Bullen. Dann folgt die Tabula in gespaltenen Kolumnen. Darunter: Si quis habuerit aliquam dubitationē de contentis in hoc volumine ronum r rñsionum pro Canonicis reg. et consilia pro monachis vadat ad monasterium sancti Joannis d' Uiridario de Padua. r ibi omnia clarissime intueri poterit: Quia humanissime exhibebuntur. Und dann die oben stehende Schlußanzeige. Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt worden ist, sind auch gebraucht worden zu *Angeli Aretini de Gambylonibus lectura super legales institutiones. Mediolani per Joannem Antonium de Honate, impensis Petri Antonii de Casteliono et Ambrosii de Caymis.* 1483. (S. *N.* 85.). Am besten aber kommen sie überein mit jenen, mit welchen gedruckt worden ist *Philippus Franche de Perusia super titulo de regulis juris in VI. Venetiis. Impensis Franc. de Perusia per Bernardinum Benalium.* 1499. (S. unten *N.* 277.). Diese Seltenheit habe ich in keinem Bibliographen, die mir bey der Hand waren, gefunden.

276.) Fabule per latiniſſimum uirum Laurentium Abſtemium nuper compoſite. Fabulæ ex græco in latinum per Laurentium Vallam uirum clariſſimum uerſæ. Am Ende: Impreſſum Venetiis per Joannem de Cereto de Tridino: Anno domini. M. CCCC. XCIX. die. 1 Junii. In Quart.

Nebſt dem angeführten Titel ſind auf der erſten Seite noch 2 Dyſtichen zur Empfehlung der Ueberſetzung. Auf der Rückſeite iſt: *Domicius palladius ſourañus pollioni uadio. Sacerdoti uenerando. S. P. D.* Das folgende Blatt fängt an: *Laurentius Abſtemius Octauiano Vbaldino Comiti Mercatelli S. P. D.* Um ſeine Ausgabe und Dedikation zu rechtfertigen ſagt er: *Addidit quoque mihi animum. Guidus ubaldus clariſſimus dux: & princeps meus omni laude maior: qui opuſculum meum de non nullis locis obſcuris ſuperiori anno ei dedicatum uultu ita placido & Serena fronte ſuſcepit: ut ſperare merito poſſem: hoc tibi qualecunque fore non ingratum. Non mediocriter etiam me incitarunt Georgio Emus pro Venetis hic agens legatus. non ſolum. Patricia nobilitate: uerum etiam bonarum artium ſtudiis clarus, & Carolus Verardus Cæſēnas Archidiachonos Cæſenæ & Alexandri pontifi. maximi cubicularius. uiro omni literarum genere Præſtans: nec non renatus. Melioratus: & Robertus Vrſus ariminenſes iuris conſulti clariſſimi nec minus. Quæ humanitatis uocant ſtudiis eruditi.* Auf der Rückſeite nach der 17ten Zeile kömmt: *Eiuſdem abſtemii proemium,* welches ſich auf der Vorderſeite des 4ten Blattes mit der 8ten Zeile ſchließt. Auf der Rückſeite des 21ſten Blattes iſt: *Petri pauli phantini de tradotio in hecathomy-*

thomythion consumatis: Viri Laurentii Abstemii Maceraten tetrasticon, und *Joannis antracini maceraten. in hecathomythion clarissimi Viri Laurentii abstemii maceraten tetrasticon.* Das folgende Blatt fängt an: *Laurentii Valensis in XXX. Fabularum Esopiæ Græco in latinum Sermonem ad Clarissimum uirum Renaldum fonaledæ præfatio.* Unterschrieben: *Ex urbe Caieta. kal. Maii. M. CCCC. XXXVIII.* Auf der Rückseite des 28sten Blattes nach der 6ten Zeile heißt es: *Esopi fabularum. xxx.* (Es sind aber 33. Auch in der Vorrede werden 33 angegeben) *tradutinis Finis.* Darunter die oben angeführte Schlußschrift, und unter dieser das Buchdruckerzeichen. (S. *Roth-Scholtzii Thes. N* 48.). Die Typen sind römisch, und die Anfangsbuchstaben meistens geblümt. Signaturen sind da. Aber Seitentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Herr Denis führt in seinen Supplementen zum Maittaire die nämliche Ausgabe an. Nur ist hier anzumerken, daß in unserem Exemplare alle vier *C* (in der Jahrzahl) richtig und deutlich abgedruckt sind.

277.) Philippi Franche de Perusia super Titulo de Regulis juris in VI. Venetiis. Impensis Francisci de Perusia, per Bernardinum Benalium. 1499. Fol maj.

Auf der Rückseite des Titelblattes ist die Dedication des Buchdruckers an den Senator *Marcus Sanutus.* Signaturen und Blattkustoden sind da. Ist von Gras Verz. typograph. Denkm. S. 202. und *Seemiller Fasc. IV. p.* 117. angezeigt worden. Nach der Schlußschrift ist noch das Lagenregister (S. *N.* 275.). Ein Druckstück, welches dem Maittaire und Denis unbekannt geblieben ist.

278.)

278.) Gesta rhomanorum cum applicationib⁹ moralisatis ac misticis. Am Ende: Ex gestis romanor⁴ cum plurib⁹ applicatis hystoriis de v'tutib⁹ r viciis mystice ad intellectuz transsuptis recollectorii finis. Anno nostre salutis. M. ccccxcix. In octaua epiphanie dñi. (Argentinæ per Joannem Grüninger). In Fol.

Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Die Typen sind gothisch und die Kolumnen gespalten. Nach dem Titelblatte kömmt ein Kapitel- und ein alphabetisches Register, auf 7 Blättern. Die 4 ersten Registerblätter sind mit arabischen Zahlen signirt. Mit dem 9ten Blatte fängt das Werk selbst an. Blattzahlen und Signaturen sind da. Kustoden und Kolumnentitel mangeln. Die Anfangsbuchstaben sind klein, oder fehlen gar. Am Ende der 2ten Kolumne des 93sten Blattes steht die oben angeführte Schlußschrift. Die Typen sind wie bey *Jacobi de Voragine Legenda Sanctorum.* (S. *N.* 238.). Herr Denis hat diese etwas seltenere Auflage in seinen Supplementen zum Maittaire nachgeholt.

279-81.) Petri Berchorii Dictionarium. Norimbergæ, per Antonium Koberger. 1499. 4 Febr. Partes III. Fol.

Hat gothische Typen. S. Panzers älteste Buchdruckergesch. Nürnbergs. S. 155. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verz. einiger Büchermerkw. *Tab.* 5. *N.* 4.

282.) Sermones de sanctis perutiles a quodam fratre hungaro ordinis minorum de obseruan-

tia comportati Biga salutis intitulati feliciter incipiunt. Hagenoae per Henricum Gran. 14 Julii. 1499. In Quart.

Man sehe Gras typogr. Denkm. S. 200. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 189. Die Typen sind wie bey *Sermones dominicales, Biga salutis intitulati. Hagenoæ per Henr. Gran &c.* 1498. (S. oben *N.* 264.).

283.) Speculum finalis retributionis tam bonor⁴ operum quam malor⁴: egregii sacre theologie doctoris: fratris Petri Reginaldeti: de ordine fratrum minor⁴: In quo speculo diffuse elucidat' contemplatio penar⁴ et gaudior⁴ eternalium. Am Ende: Finit speculum finalis retributionis compositum per reuerendum magistrum Petrum Reginaldeti sacre theologie professorem: ordinisque fratrum minorum: Impressuz Basilee per magistrum Jacobum de pforꝛen Anno nostre salutis Millesimo quadringentesimo nonagesimo nono. Finis. In Quart.

Ist von *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 311. *Seemiller Fasc. IV. p.* 109. und Schwindel *Thes. Bibl. T.* 2. *p.* 39 angezeigt worden. Das Buchdruckerzeichen sehe man in *Roth-Scholtzii Thes. N.* 417. Die Typen sind wie bey *Franc. Maronis Sermones de sanctis* (S. oben *N.* 272.). Es wird glaublich diejenige Ausgabe seyn, welche Maittaire unter diesem Jahre, aber nicht allerdings richtig angezeiget.

284.) Hieronymi de Ferraria Expositio ac meditatio in Psalmum Miserere. Augustæ Vindelico-

licorum per Joannem Froſchauer. 1499. In Quart.

Man ſehe *Braun Notit. P. II. p.* 310. und Zapfs Augsburgs Buchdruckergeſch. Th. *I.* S. 132. Das Typenmuſter ſehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigk. *Tab. IV. N.* 10. Dieſes ſeltene Produkt iſt dem Herrn Denis unbekannt geblieben.

285.) De iurare et blaſphemare. de ſabbati ſanctificatione. de parentum et honoratione et inhonoratione. De honoris detractione. De magno mendacii vicio Ac de peccator⁴ grauitate libellulus egregi⁹ fructiferuſque ac ſalubris. Am Ende: Anno ſalutifere melliflueque ac feliciſſime natiuitatis dñi noſtri ihesu xpi. M. cccc. xcix. Jd opuſculi magno cum ſtudio et fidelt diligentia ac mira arte per Johannem Froſchauer in famoſa imperialique ciuitate Auguſta impreſſum eſt. Pro qua huius preſentis et egregli et electiſſimi libelluli laudabili et mirifica impreſſione vni et trino laus honor ſit et gloria ac gratiarum actio qui nobis et miſeris et indignis nec non exiguis homunculis poſt miſeram et tranſitoriam hanc vitam eternam. ſecuram. imortalem. infinitam et indeficientē in celeſti patria donet vitam Amen. In Quart.

Dieſes Werkchen hält nur 8 Blätter. Die Anfangsbuchſtaben ſind klein. Blattzahlen, Aufſchriften und Kuſtoden fehlen. Die Typen ſind gothiſch. Die angeführte Schlußſchrift ſteht auf der Rückſeite des 7ten

Blattes mit der Signatur b iii. Gleich darauf und auf der Vorderseite des letzten Blattes sind: Breuis maġnarum indulgentiarum oratio — Angelicum magne virtutis canticum — Benedictio optima. — S. *Braun Notit. P. II. p.* 310. Zapfs Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *II.* S. 239. Das Typenmuster hat Herr Gras Verz. einig. Büchermerkw. *Tab.* 4. *N.* 9. geliefert. Dieses seltene Stück mangelt bey Herrn Denis.

286.) Tractatus sacerdotalis de sacramẽtis deque diuinis officiis. et eorum administrationibus. Am Ende: Finit tractatus perutilis de administratione sacramentor⁴. de expositione officii misse de dicẽdis horis canonicis. deque censuris eccl'iasticis canonice obseruandis. Impressus Argentine per Martinum flach. anno dñi. M. cccc. xcix. In Quart.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen und Seitenaufschriften sind da. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Dann folgt der Prologus, aus welchem auf der ersten und 2ten Kolumne des Blattes a 3 folgendes merkwürdig ist: Porro nos stanislaus d'i et apl'ice sedis gra eps posnoniensis pat'na sollicitudine pastoralis officii excitati int. tot fluctiuagos excursus viam cupientes oñdere certiorem. presentem tractatum de administrandis rite eccl'iasticis sacramentis celebrandisque missarum solẽnis et cẽsuris eccl'iasticis canonice obseruandis per venerabilẽ virum magistrum Nicolaum de blonii decretor⁴ doctorem capellanum nostr⁴ de-

uotum

uotum fideliter collectum et plena discussione ma: sticatum de fratrum nror⁴ posnoniensis capi: tuli consilia et assensu preuia deliberatione ap: probatum omnibus et singulis rectoribus ec: clesiarum parochialium habendum et tenẽdum ad vnguem perfecte percipimus et mandamus. volentes ßm ipsum in administrandis sacramen: tis. celebrandis officiis cẽsurisque obseruandis omnes et singl'os dirigi et gub'nari Statuen: tes que si (quod absit) quispiam per archidya: conum nostr⁴ aut per testes nostros synodales tpe visitationis repertus fucrit qui ßm dicti tractatus formam modum et dispositionez se non gesserit in omnibus supradictis. aut qui eundem non habuerit pre manibus penam sy: nodalem pro prima vice se nouerit incursurum. pro aliis vero vicibus ad arbitrium nrm de cetero puniendum. Die 2te Kolumne des Blattes i2 fängt an: De expositione misse. Auf der 2ten Kolumne des 7ten Blattes der Signatur q steht die oben angeführte Schlußschrift. Auf der Rückseite fängt die Tabula an, welche noch die erste Kolumne des folgenden Blattes füllet. S. Helmschrott Verz. Th. *I.* S. 186. *Seemiller Fasc. IV. p.* 108. Die Typen sind wie bey *Guidonis de monte Rotherii Manipulus Curatorum. Argentinæ, per Mart. Flach.* 1489 (S. *N.* 156.). Maittaire machet *p.* 695. aus *Bibl. Norib. Saub. p.* 204 folgende Anzeige: *De sacramentorum administratione. Argent.* 1499. Wenn durch diese Anzeige der gegenwärtige Traktat gemeint ist, so wird jeder sehen, daß dieselbe sehr unvollstän: dig sey. Denis hat davon gar nichts.

1500.

1500.

287.) Veritas trium difficilium questionum a Porphirio motarum de Uniuersalis noticia eiusdemque essentia potētia atque operacione ex peripateticis philosophis per Magistrum Johannē Lintholtz de Muncheberk comportata Nuperque in almo Liptzensi gymnasio suo ingenio resoluta. Lipsiæ, (Per Wolfgangum Monacensem). 1500. Fol.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das zweyte Blatt hat noch keine Signatur, das dritte aber ist mit A iii bezeichnet. Der Druck ist gothisch in fortlaufenden Zeilen. Die Stärke, Glätte und Weiße des Papiers ist mittelmäßig. Blattzahlen, Seitentitel und Kustoden mangelu. Auf der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur B steht: Hec itaque de hoc collectorio quod alias veritas quinque vniuersalium tradit intitulatum dicta licet puerilia mihi pro nunc visa sufficiant Alior⁴ tamen meor⁴ superior⁴ seniore consilio (et presertim venerabilis magistri Eberhardi Guttenberger de Vallis Süeuie philosophi acutissimi atque in toto quadruuio perspicacissimi mihique sedule obseruandi cui me perpetuo deuictuz trado) semper saluo. Impressum Liptzick Anno dñi. M. CCCCC. Auf der folgenden Zeile heißt es: Johannes Lintholtz Monchebergensis. Uenerabili viro atque domino Petro Sachtelewenth in Muncheberk plebano 2c. In diesem Briefe heißt Lintholtz sein Werkchen: Collectorium quinque vniuersalium. Die Rückseite ist leer, und das Ganze beträgt 12 Blätter. Herrn Leich ist dieses Produkt unbekannt geblieben. Auch

Herr

Ad pag. 221

Exhs. I. N. 288. S. f.

Herr Denis hat diese Seltenheit nicht gekannt. Im Jahre 1501 hat *Wolfgangus Monacensis* mit der nämlichen Typenart, die zu diesem Traktate gebraucht worden ist, *Publii Ovidii Nasonis Epistolarum liber* in Quart gedruckt. Ich vermuthe deswegen, daß *Wolfgangus Monacensis* auch der Drucker des gegenwärtigen *Collectorium* sey.

288.) Exercitium grammaticale puerorum per dietas distributum. (Coloniæ per Henricum Quentell) 1500. 2 Martii. In Quart.

Die Typen sind gothisch und die Anfangsbuchstaben klein. Kustoden und Blätterzahlen mangeln. Auf dem Titelblatte ist der Holzschnitt, welcher sich bey mehrern Werken findet, die aus Quentels Presse gekommen sind, nämlich ein Lehrer mit zwey Schülern und der Umschrift: *Accipies tanti doctoris dogmata sancti.* Auf der Rückseite des Titelblattes fängt der *Prologus*, und auf der Rückseite des 2ten Blattes die *Diuisio libri* an. Das Werk ist in zwey *Tractatus* getheilet. Der erste endet sich mit dem 8ten Blatte der Signatur *h*: *Primi tractatus exercitii puerorum grammaticalis finis. Quem quisque paruo labore (si quis citi ingenii fuerit) sine preceptore discere posset in quo siqui se oblectauerint et exercitauerint: ad secundum tractatum qui de regimine & constructione omnium partium est solidissimum sibi fundamentum percipient.* Am Ende der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur v heißt es: *Tractatus secundus exercitii puerorum grammaticalis in quo de regimine et constructione omnium dictionum secundum ordinem octo partium orationis processum est per regulas et questiunculas adeo lucidas faciles atque breues: doctis-*

simo-

ſimorum virorum exemplis creberrimis roboratas vt quisque ſine preceptore eas diſcere ſcire et intelligere poſſit In quo ſiqui gramatici ſtudioſi cuiuscunque ſtatus fuerint: pueri: fratres: ſorores: mercatores: ceteriqne ſeculares aut religioſi legerint ſtuduerint atque ſe oblectauerint: finem gramatice (auſim dicere) breuiſſime ſine magno labore conſequentur. Impreſſus de nouo ſumaque cum diligentia correctus Finit feliciter Anno ſalutis noſtre Milleſimo quingenteſimo: altera die Marcii. Sprachrichtigkeit und Dialekt kann man aus folgenden kennen lernen. Auf der Rückſeite des 7ten Blattes der Signatur *b*: in der dieſſen moß ſtadt ein hoher mulberbaum welcher iſt fere ſchwartz. *In profunda moſa ſtat alta morus que valde nigra eſt.* Auf der Vorderſeite des 8ten Blattes der Signatur e: *Sibilus* phyſung. *Suparus* lang ermel. — *Pilleus* ein huot. — *Locus* ein platze. *Jocus* ſchympff. Auf der Rückſeite des Blattes f2: *Veſperus* der abentſtern. *etiam* der morgenſtern. *Veſpera* die zyt wann die ſon vff gat. *Veſperum* die zyt wan die ſon vnder gat. *Veſper* eyn ieglich ſtund von dem tag. *Veſperi veſperorum* die pſalmen welch man in der veſper ſynget. *Veſpere arum* das ampt von der veſper. Herr Panzer machet in ſeinen Annalen der ältern deutſchen Litteratur von dieſem Produkte keine Meldung. Dieſes ſeltene Stück mangelt bey Herrn Denis.

289.) Ortulus anime. Argentinæ per Wilh. Schaffener de Roperswiller. 15 Martii. 1500. In Duodez.

Braun Notit. hiſtorico-litterar. P. II. p. 319. giebt das Duodez Format an. Es iſt aber Sedez; denn jede Signa-

Signatur hat 8 Blätter. Dem Herrn Denis ist diese Seltenheit unbekannt geblieben.

290.) Rosarium sermonum predicabilium ad faciliorem predicantium cõmoditatem nouissime compilatum In quo quicquid preclarum et vtile in cunctis sermonariis vsque in hodiernum editis continetur: hic ingenioſe enucleatum atque sollerti cura collectum inuenies. Pars prima Rosarii. Am Ende: Prima pars sermonum predicabilium Rosarii Impressa et diligenter reuisa in imperiali oppido Hagenaw per Industrium Heinricum Graninibi incolam: Impensis et sumptibus prouidi Johannis rynman. finit feliciter. Anno ab incarnatione dñi Millesimo quingentesimo. xviij. die mensis Septembris. Fol. min.

Hat gothische Typen, gespaltene Kolumnen und kleine Anfangsbuchstaben. Die Kustoden mangeln. Auf der Rückseite des Titelblattes ist: *Epistola Reuerendissimo in Christo Patri ac Domino D. Bernardino sacrosancte Romane ecclesie tituli sancte crucis in Hierusalem presbitero cardinali dignissimo Frater Bernardinus de Busti de Mediolano ordinis minorum de obseruantia* u. s. w. In diesem Briefe sagt der Verfasser, daß er diese Predigten aus zerschiedenen Büchern zusammen getragen habe. Dann folgen *Carmina in cõmendationem huius operis*, nämlich: *Bernardini de Busti, Fratris Illuminati nouariensis ordinis minorum prædicatoris*, und *Fratris Samuelis de Cassinis ordinis minorum obseruantiæ ac sacre theologie lectoris peritissimi, qui postea ipsum Rosarium ex cõmissione Prelati superioris videndum & exami-*

examinandum accepit. Darauf folget eine dreyfache *Tabula.* Die Schlußschrift ist auf der Rückseite des 223sten Blattes. *Theophilus Sincerus* führt in seinen Nachrichten *p.* 43. aus *Wharton* von unserm Auctor mehreres an. Die Typen sind wie bey *Sermones dominicales, Biga salutis intitulati. Hagenoæ, per Henr. Gran. &c.* 1498. (S. oben *N.* 264.). Nach der unrichtigen Anzeige des Maittaire müßte man glauben, als wäre der ganze Jahrgang dieser Predigten nur ein einziger Theil, oder es wären beyde Theile in einem und dem nämlichen Jahre gedruckt worden. Herr Denis hat darüber auch keine verbessernde Anmerkung gemacht. Woraus sich schließen läßt, daß diese Ausgabe eben so bekannt nicht sey, als man glauben könnte. Der zweyte Theil erschien erst 1503. und das *Mariale* 1502.

291.) Quadruplex missalis expositio: lralis scz allegorica: tropologica et anagogica. sic ordinata: vt etiam ppl'o expediat predicari publice quo ad lralē sensum: allegoricum et etiam tropologicum vsque ad oblationem Residua vero ad contemplationē tm̄ pertinent prout in fine patet: annexis quarundam questionum breuium responsis per totum officium ordinatis. Am Ende: Impressum Basilee per Michaelem Furter Anno salutifere incarnationis millesimo quingentesimo nono kl'as Januarii. In Quart.

Die Typen sind gothisch, die Zeilen fortlaufend, die Anfangsbuchstaben geblümt. Seitentitel und Signaturen sind da. Blattzahlen und Kustoden mangeln. Der Text des Missals ist mit großen Typen gedruckt. Es

kommen

Ad pag. 224

I. Abth. N. 291.

kommen auch Marginalien vor. Mit dem Blatte C fängt der Canon an. Der ganze angeführte Titel ist roth gedruckt. Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur O ist die Schlußschrift, und darunter das Buchdruckersymbolum. Vor der Schlußschrift steht: Finit expositio quadruplex totius officii misse: maxime ßm ordinarium romanum. cum annexis questionum responsis in longius porrecta: que ab initio pretendebat' per fratrẽ Johannẽ Bechoffen: ordinis fratrum heremitarum sancti Augustini: desiderantem ab omnibus et singulis lectoribus: vel alias fructum inde accipientibus: quatenus primum secum gratias agant bonorum omnium largitori: deinde sanctis doctoribus: ex quor⁴ scriptis pleraque noscunt' excerpta. Demum orare pro ipso collectore qui etsi non vt voluit: tamen vt potuit omnibus prodesse studuit et laborauit. Eine Seltenheit, die ich noch bey keinem mir zum Gebrauche gewesenen Bibliographen gefunden habe.

II. Abtheilung.

Augsburg.

1. Deutsche Bibel. Augsburg. (durch Günther Zainer). Fol. max.

Auf der Rückseite des ersten Blattes im Anfange der ersten Kolumne steht roth gedruckt: Hie vahet an das Register über die Bibeln des alten testaments. Im Anfange der 2ten Kolumne, ebenfalls roth: Das Register des neuwen testaments. Und dann nach 31

schwarzen Zeilen wieder roth: Eyn end hat das Register. Die Anfangsbuchstaben, wenn sie nicht mit Figuren verziert oder geblümt, sind roth, aber durchgehends Holzschnitte. S. Gras Verz. typograph. Denkm. S. 212. Zapfs Augsburgs Buchdruckergeschichte Th. *I.* S. 142. Panzers Annalen S. 14. Helmschrott Verz. Th. *II.* S. 6. *Bald. Wurzer Prodrom. ad Theol. p.* 91. Brucker in den Beytr. zur kritisch. Histor. der deutsch. Sprach. *P. XVII. p.* 13. irret sich gewiß, wenn er glaubet, diese Bibel sey durch Joh. Bämler oder Ant. Sorg gedruckt worden. Das Typenmuster sehe man bey Herrn *Braun Notit. P. I. Tab. II. N. V.* Herr Denis hat diese Bibel in seinen Supplementen zum Maittaire angezeigt. Herr Nast S. 58. glaubet, daß diese Bibel zwischen 1473—75. gedruckt worden sey.

2.) Wilhelmus, Episcopus Lugdunensis, Doctor Parisiensis de Fide, legibus, ac fidei sacramentis. (Augustæ Vindelicorum per Gintherum Zainer). Fol.

Dieses Werk ist von *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 44. und Herr Gras Verz. typograph. Denkm. S. 231. beschrieben worden. In des Herrn Zapfs Augsburgs Buchdruckergesch. wird es Th. *I.* S. 138. angezeigt, wo es Herr Helmschrott, der dieses Werk in seinem Verzeichn. alter Druckdenkmäl. Th. *II.* S. 9. ebenfalls anzeigt, übersehen hat. Auch Herr Denis hat es in seinen Supplementen *p.* 695. angeführt. Dem Exemplare, welches Herr Gemeiner in den Nachrichten von der Regensburger Stadtbibliothek beschreibet, ist die Jahrzahl 1476. beygeschrieben. Das Typenmuster sehe man bey *Braun Notit. P. I. Tab. II. N. VI.*

3.)

3.) S. Thomæ Aquinatis Catena aurea in quatuor Euangeliſtas. Auguſtæ Vindelicorum per Gintherum Zainer. Fol. max.

Man ſehe Gras Verz. typogr. Denkm. S. 260. Was er in der Schlußſchrift ausgelaſſen hat, das kann man ſehen, wenn man *Seemiller Incunab. Faſc. I. p.* 116. nachleſen will. Im Anfange iſt in unſerm Exemplare auch das Wort *PROLOGVS* ausgelaſſen. Herr Helmſchrott, welcher dieſes Druckdenkmaal in ſeinem Verzeichniß Th. *II.* S. 9. anführt, muß bey ſeiner Arbeit den Seemiller und Gras nicht bey der Hand gehabt haben. Das Werk iſt mit jenen Typen gedruckt, welche Herr *Braun Notit. P. I. Tab. II. N. V.* und *VI.* hat in Kupfer ſtechen laſſen. Herr Zapf machet davon in Augsburgs Buchdr. Geſch. Th. *I.* S. 140. Meldung. Herr Denis hat es in den Supplementen zum Maittaire nachgetragen. Aus dem Burheimer Todenbuche (S. Zapfs Augsburgs Buchdruckergeſch. S. *X.* Th. *I.* und S. *VI.* Th. *II.*) iſt es unläugbar, daß dieſe *Catena* noch vor 1478. gedruckt worden ſey.

4.) S. Gregorii Magni Epiſtolæ. (Auguſtæ Vindelicorum, per Gintherum Zainer). Fol. magn.

Man ſehe Zapfs Buchdruckergeſch. Augsburgs S. 145. *Bibl. Zapf. p.* 2. *Braun Notit. hiſtorico-litter. P. I. p.* 43. (und das doppelte Typenmuſter *Tab. II. N. V. & VI.*). Gras typograph. Denkmäler S. 228. Helmſchrott Verzeichn. Th. *II.* S. 11. *Denis Suppl. p.* 577. Dem Exemplare, welches ſich im Kloſter Georgenberg in Tyrol befindet, iſt die Jahrzahl 1472. beygeſchrieben.

5.) Margarita Davidica. (Auguſtæ Vindelicorum per Güntherum Zainer). Fol.

Iſt mit jenen Typen gedruckt, die *Braun Notit. P. I. Tab. II. N. V.* in Kupfer hat ſtechen laſſen. Die Vorderſeite des erſten Blattes iſt leer. Auf der Rückſeite fängt das Regiſter an, welches in geſpaltenen Kolumnen bis in die vierte Kolumne des folgenden Blattes fortläuft. Die Vorderſeite des 3ten Blattes iſt wieder leer. Auf der Rückſeite deſſelben ſteht der 23 Zeilen lange Titel. Hier und auf der folgenden Seite iſt der Anfangsbuchſtab ein großer, langer, geblümter Holzſchnitt. Die übrigen Anfangsbuchſtaben ſind ebenfalls groß und Holzſchnitte, aber nicht geblümt. Eine ununterbrochene Seite hält gewöhnlich 34 Zeilen. Die Rückſeite des 4ten Blattes hat nur 32, die Rückſeite des 11ten aber 35, die Rückſeite des 24ſten 31, und die Vorderſeite des 37ſten gar nur 30 Zeilen. Die Vorderſeite des 122ſten Blattes endet ſich mit *Laus deo omnipotenti.* Auf der Rückſeite iſt die Schlußſchrift in 15 Zeilen. S. *Denis Suppl. p.* 611. Zapfs Augsburgs Buchdruckergeſch. Th. *II.* S. 245. *Seemiller Faſc. IV. p.* 131.

6.) Expoſitio ſuper Canonem Miſſæ. (Auguſtæ Vindelicorum. Typis Zainero-Schüſslerianis). Fol.

Iſt vom *Braun Notit. hiſtorico-litt. P. I. p.* 36. beſchrieben worden, welcher dieſes Produkt mit Rechte zwiſchen 1468 bis 1473. ſetzet. Herr Denis hat es *Suppl. p.* 528. angezeigt. Das Typenmuſter ſehe man bey *Braun Notit. P. I. Tab. II. N. IV.* Weil Günther Zainer dieſe Typen im Jahre 1470. dem Johann Schüßler überlaſſen hat; ſo läßt ſich nicht mit Gewißheit

wißheit behaupten, ob dieses Produkt aus der Presse des erstern oder des letztern gekommen sey. In dem Exemplare, welches sich in Füßen befindet, (S. Helmschrott Verz. Th. *II.* S. 2.) ist die Jahrzahl 1473 eingeschrieben. Allein daraus läßt sich nicht mit Gewißheit folgern, daß dieses Stück nach 1470, und folglich vom Schüßler, gedruckt worden sey. Herr Zapf hat es Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *II.* S. 241 nachgetragen. Vom Auktor kann Herr Braun nachgelesen werden.

7.) Sermones quadragesimales. Augustæ Vindelicorum. Typis San-Vlricanis. Fol.

Sieh *Braun Notit. historico-litt. P. I. p.* 47. In eben diesem Theile hat er auch das Typenmuster *Tab. III. N. VI.* geliefert. Das Werkchen mangelt bey Maittaire und Denis. Herr Zapf hat es ebenfalls übersehen.

8.) Joannes de Turrecremata de efficacia aquæ benedictæ. Augustæ Vindelicorum. Typis Sant-Udalrico-Sorgianis. Fol.

Es ist nöthig in der Beschreibung dieses Produktes sehr genau zu seyn; weil davon mit den nämlichen Typen zweyerley Ausgaben gemacht worden sind. Die gegenwärtige hat kleine Anfangsbuchstaben und fortlaufende Zeilen. Seitentitel, Blätterzahlen, Signaturen und Kustoden mangeln. Die gothische Typenart ist jene, welche *Braun Notitia &c. P. I. Tab. III. N. III.* dem Anton Sorg, und Gras Verzeichn. einiger Büchermerkwürdigk. *Tab.* 4. *N.* 7. dem Kloster zu St. Ulrich und Afra in Augsburg zueignet. Es sind in allem 8 volle Blätter, oder 16 Seiten. Die

erste Seite zählet 35: die zweyte, dritte, fünfte und siebente 36: die eilfte und sechszehente 37: und von den andern neun jede 38 Zeilen. Der Anfang heißt: *Incipit tractatus de efficacia aque benedicte, per venerandum | magistrum Johannem de turre cremata, sacre theologie profes-| sorem: ordinis predicato⁴, tempore concilii basiliensis compilat⁹ | contra petrum anglicum heretico⁴ defensorem in bohemia. | Iniunxit mihi nuper paternitas vestra pater, pro|pleuma respondendo magistro Johanni de Ragi|sio, primo bohemorum articulo respondēti per magi-|strum petrum anglicum propositum notare cum dili-|gētia* u. s. w. Die 21ste Zeile heißt: *De trina aqua benedicta. Capitulum primum.* Auf der Rückseite des ersten Blattes nach der 17ten Zeile: *De institutione huius aque. Capitulum. ij.* Auf der Vorderseite des 2ten Blattes der 1sten Zeile: *gumini qui exorcisant' dicuntur quasi interius laborantes: Aqua|.* Die 16te: *A quo instituta est et quo tempore. Capitulum. iij.* Die letzte: *clesie prelatis in persona apostolo⁴ dicente. Qui vos audit me au-|.* Auf der Vorderseite des 3ten Blattes die 5te Zeile: *De forma et ministro. Ca. iiij.* Die 6te: *Ceterum hui⁹ sacramētalis materia conueniēt' assignata est.* Auf der Rückseite dieses Blattes die letzte: *qd' in ecclesia colligitur ex isto decreto. Allexandri pape de conse-|.* Die 6te Zeile des 4ten Blattes: *De effectu et vtilitate aque. Capitulum. v.* Auf der Vorderseite des 6ten Blattes die 30ste und 31ste Zeile: *Capitulum. vi. habens gen⁹ causalitatis quo aqua benedicta | predictos operatur effectus.* Die letzten zwey Zeilen auf der Rückseite dieses Blattes: *Capitulum. xij.* (soll heißen: *vij.*) *ostendēs quod aqua benedicta non est sacramen-|tum sed sacramentale.* Auf der Rückseite des 7ten

Blattes

Blattes die 26ste Zeile: *Secundus articulus. De virtute.* Die letzte Zeile auf dieser nämlichen Seite: *Fitucaciam causalitatis cui⁹ cunque effect⁹ in anima suscipiētis sacramentum.* Die letzte Zeile auf der Vorderseite des 8ten oder letzten Blattes: *aquam baptismi ita se habens corp⁹ Christi ad spēs panis et vini. Tn̄.* Die 32ste Zeile auf der Rückseite dieses letzten Blattes: *quia ex parte communicantium potest qn̄que aliud contingere.* Darauf kommt folgender Beschluß: *Hec sunt reuerendissime pater et dn̄e que vester humilis capella|nus Joh'es de turri cremata ad propleuma, per magistrum petrum an|glicum propositum, vestre dn̄ationi celeriter annotaui. que vestre|reuerendissime paternitatis linee* (so) *et correctioni cum omni reuerē|tia presento.* Aus dem Worte *linee* in der Schlußformel scheinet mir diese Ausgabe diejenige zu seyn, welche *Braun Notit. P. I. p.* 50. anführet. Herr Zapf Augsburgs Buchdruckergeschichte. Th. *I.* S. 147. hat seine in seiner eigenen Bibliothek sich befindende Ausgabe nicht deutlich beschrieben. Er führt nur den Titel an, und setzt in demselben anstatt des Beystriches allemal den Doppelpunkt. Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 684.) führt diesen Traktat zwar an: aber so, daß man nicht klug werden kann, ob es diese, oder die folgende Ausgabe seyn soll.

9.) Joannes de Turrecremata de efficacia aquæ benedictæ. Augustæ Vindelicorum. Typis Sant-Vdalrico-Sorgianis. Fol.

In der gegenwärtigen Ausgabe mangeln ebenfalls Seitentitel, Blätterzahlen, Signaturen und Kustoden. Die Zeilen sind auch fortlaufend, aber die Anfangsbuchstaben groß. Die gothische Typenart ist wieder die näm-

nämliche. Anton Sorg in Augsburg hat damit 1476. das *Speculum Beate Marie virginis compilatum ab humili fratre Bonauentura* (S. Abtheil. I. N. 34.) gedruckt. Auch hier sind es in allem 8 volle Blätter oder 16 Seiten. Die erste Seite zählet 36 Zeilen, und die letzte eben so viel. Die übrigen Seiten sind in der Zeilenzahl in beyden Ausgaben gleich. Der Anfang heißt: *Incipit tractatus de efficacia aque benedicte? per venerandum | magistrum Johannem de turre cremata? sacre theologie profes|sorem? ordinis predicator⁴: tempore concilii Basiliensis compi-|latus contra petrum anglicum hereticor⁴ defensorem in bohemia. | Prologus. | Iniunxit mihi nuper paternitas vestra pater? pro|pleuma respondendo magistro Johanni de ragisio | primo bohemorum articulo respondenti, per magi|strum petrum anglicum proposituz. notare cum diligētia|* u. s. w. Die 22ste Zeile heißt: *Capitulum primum De trina aqua benedicta.* Auf der Rückseite des 1sten Blattes nach der 17sten Zeile: *Capitulum Sed'm De institutione huius aque.* Auf der Vorderseite des 2ten Blattes die erste Zeile: *gumini qui exorcisant' dicunt' quasi interius laborantes. Aqua ve|.* Die 16te: *A quo instituta est et quo tempore. Capituluz. iij.* Die letzte: *latis in persona apostolorum dicente. Qui vos audit me audit.* | Auf der Vorderseite des 3ten Blattes die 5te Zeile: *De forma et ministro. Capitulum Quartum.* Die 6te: *Ceteruz hui⁹ sacramentalis materia comueniēter assignata|.* Auf der Rückseite dieses Blattes die letzte: *in ecclesia colligitur ex isto decreto Alexandri pape de consecra.* | Die 6te Zeile des 4ten Blattes: *De effectu et vtilitate aque Capitulum v.* Auf der Vorderseite des 6ten Blattes die 30ste und 31ste Zeile: *Capitulum vi. hñs gen⁹ causalitatis quo|*

quo | aqua benedicta predictos operat' effectus |. Die letzten zwey Zeilen auf der Rückseite dieses Blattes: *Capitulum xii.* (soll auch hier heißen: *vii.*) *ostendens quod aqua benedicta non est sacramē | tum sed sacramentale |*. Auf der Rückseite des 7ten Blattes die 26ste Zeile: *Secundus articulus. De virtute.* Die letzte Zeile dieser nämlichen Seite: *efficaciam causalitatis cui⁹cunque effect⁹ in anima suscipiētis sacramentum |*. Die letzte Zeile auf der Vorderseite des 8ten oder letzten Blattes: *ad aquam baptismi. ita se habz corp⁹ Christi ad spēs panis et vini vñ |*. Die 32ste Zeile auf der Rückseite dieses letzten Blattes: *sacramēti, quia ex parte communicantium pot quoque aliud contingere |*. Darauf kommt (nur in 4 Zeilen) folgender Beschluß: *Hec sunt reuerendissime pater et dñe que vester humilis capella | nus Joh'es de turri cremata ad propleuma per magistrum petrum an- | glicum propositum, vestre dnationi celeriter annotaui. que vestre | reuerēdissime pat'nitatis lime et correctioni cum omni reuerētia presento |*. Das soll genug seyn, um beyde Ausgaben sicher und gewiß von einander unterscheiden zu können. S. Schwindels Nachrichten. Der *Petrus Anglicus* hieß mit dem Beynamen *Payne.* Der *reverendissimus pater et dominus*, auf dessen Geheiß der Auktor diesen Traktat schrieb: ist *Julianus Cæsarinus Cardinalis legatus.* Ob nun eine Ausgabe zu St. Ulrich und Afra, und die andere bey Anton Sorg, oder aber beyde Ausgaben in einer und der nämlichen Offizin gemacht worden seyn, läßt sich wenigstens jetzt noch nicht bestimmen.

10.) Sequit' tractatus qui ymago beate virginis intytulat' perpulcher et vtilis plurimum Com-

positus a quodam fratre dicto Nicolao Cisterſium ordinis monaſterii ſancte crucis in Auſtria Comꝓlectẽs in ſe tres partes in. lxxi. capitula diſtinctas. (Auguſtæ Vindelicorum per Antonium Sorg). Folio.

Iſt auf ſchwarzes, rauhes Papier in fortlaufenden Zeilen mit gothiſchen Typen gedruckt, welche die nämlichen ſind, mit welchen Anton Sorg zu Augsburg 1476. *S. Bonaventuræ Speculum B. V. Maria* (S. Abth. *I. N.* 34.) gedruckt hat. Die Anfangsbuchſtaben ſind Holzſchnitte. Bisweilen ſind ſie auch ausgelaſſen. Blattzahlen, Kolumnentitel, Signaturen und Kuſtoden mangeln. Eine volle Seite zählet 38 Zeilen. Unmittelbar auf den obigen Titel folgt das Kapitelregiſter, welches von der erſten Seite des 2ten Blattes noch 14 Zeilen einnimmt. Darunter ſteht: **Finiunt capitula ſubſequentis tractatus.** Das Uebrige iſt leer. Die Rückſeite dieſes Blattes fängt an: **De diuiſione ſuſcepte marie Capitulum Primum.** Gleich der erſte Anfangsbuchſtab iſt ausgelaſſen. Die Rückſeite des 34ſten Blattes fängt an: **Pars tercia in qua agitur de virginitate.** Auf der Rückſeite des 41ſten Blattes nach der 9ten Zeile ſteht: **Explicit tractatus fratris nicolaï qui intitulatur Ymago beate virginis.** Darunter iſt geſchrieben: 1478. *colomanni martyris*; die Zeitangabe der Rubrizirung. Es iſt alſo unſtreitig, daß dieſes Werk ſchon in dieſem Jahre gedruckt war. Herr Denis, der dem Verfaſſer den Beynamen Viſchel giebt, führt dieſes Produkt in ſeinen Supplementen *p.* 624. an. Herr Zapf macht von dieſem Werke in Augsburgs Buchdruckergeſchichte *I.* Th. zweymal Meldung, nämlich S. 138. und 148. Allein ich vermuthe, daß dieſer fleißige Gelehrte

lehrte durch unrichtige Einsendungen irre geführt worden sey, und daß die erstere Anzeige ausgestrichen werden müsse.

11.) Joannis Pithsani Liber de oculo morali. (Augustæ Vindelicorum per Antonium Sorg). Folio.

Ist vom Herrn *Braun Notit. historico-litter. P. I. p.* 51. beschrieben, und *Tab. III. N. III.* das Typenmuster beygesetzt worden. Dem Werke selbst ist eine Tabula voraus gedruckt, welche, wie es in dem kleinen Vorberichte heißt, Mathias de wienna, ordinis beate dei genitricis marie de monte Carmeli, sacre theologie lector verfertiget hat, und welche vermuthlich bey Braun; weil er davon keine Meldung macht, mangelt. Sie beträgt 6 Blätter und vom 7ten Blatte noch 9 Zeilen. Darunter steht: Finit feliciter. Da dieses Werk unmittelbar dem *Speculo S. Bonaventuræ* von 1476. (S. Abth. *I. N.* 34.) angebunden ist, so dürfte es wohl auch um die nämliche Zeit gedruckt worden seyn. Es wird dieses hauptsächlich dadurch wahrscheinlich, daß man diese Werke öfters zusammengebunden antrifft. Herr Denis (S. dessen *Supplem. p.* 593.) fand sie auch beysammen. Vom Auktor sagt er (*p.* 592.), daß er sonst auch *Peachhamus, unde Pithsanus, Pechhamus, de Pechano, Anglus* hieß. Dem Verfasser der *Tabula* giebt er den Zunamen *Farinator*. Herr Helmschrott Verz. Th. *II.* S. 13. hat dieses Werk ebenfalls angezeigt. Herr Zapf hat seine Anzeige in Augsburgs Buchdruckergeschichte Th. *I.* S. 139. unter die unrechte Rubrik gesetzt, diesen Fehler aber Th. *II.* S. 240. wieder verbessert. Auch das unmittelbar vorher angezeigte Werk ist diesem gegenwärtigen, und folglich auch dem *Speculo*

culo S. Bonauenturæ von 1476 (Abth. *I. N.* 43.) angebunden. Da nun dieses *Speculum* unstreitig vom Anton Sorg gedruckt, und aus dem schon erinnerten Grunde es auch wahrscheinlich ist, daß diese Werke zu gleicher Zeit aus der Presse gekommen sind: so habe ich ohne Bedenken sowohl dieses als das vorhergehende Stück dem Anton Sorg zugeschrieben, und nicht mehr gesagt, daß sie mit Sanct-Ulrich-Sorgischen Typen gedruckt worden seyn.

12.) Epistola de miseria curatorum seu plebanorum. Augustæ Vindelicorum per Antonium Sorg. In Quart.

Ist vom *Seemiller Incunab. Fasc. II. p.* 142. vom *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 5. vom Gras typograph. Denkm. S. 218. angezeigt, vom Herrn Zapf in Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *II.* S. 240. und vom Herrn Denis in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 548. *N.* 4754.) nachgetragen worden. In unserm Exemplare sind das 2te, 3te und 4te Blatt mit *ij. iij. iiij.* signirt. Es fehlen Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Seitentitel und Kustoden. Es ist von jenem, welches Gras anführt, in Betreff der Abbreviaturen gar sehr unterschieden. Z. B. auf der ersten Seite sind die Wörter: *scriptura, faciendis, vero, vel, consentire*, und eine Menge anderer gar nicht abbrevirt. Das Wörtchen *omnes* (nach *Primus diabolus inter*) das erste in der letzten Zeile der ersten Textseite, ist ganz geschrieben, und bey Seemiller abbrevirt. Die Typen sind die nämlichen wie bey *Roberti Carazoli de laudibus sanctorum.* 1490. (S. Abtheil. *I. N.* 170.).

13.)

13.) Peregrini Sermones de tempore et ſanctis, vna cum Quadrageſimali Jacobi de Voragine Januenſis, nec non Nicolai de Dinckelſpihel Concordia quatuor Evangeliſtarum in paſſionem dominicam. (Auguſtæ Vindelicorum per Joannem Schoenſperger). Fol.

Dieſe Ausgabe haben Gras (typogr. Denkm. S. 249.) und Helmſchrott (Verz. Th. *II.* S. 92.) beſchrieben. Sie iſt auch aller Wahrſcheinlichkeit nach diejenige, welche im *Catalogus Biblioth. Schadeloock. T. I. Vol. II. N.* 6414. angezeigt wird. Herr Gras ſchreibt ſie dem Johann Zainer in Ulm zu. Es iſt wahr, die großen Buchſtaben bey den Aufſchriften der Sermonen haben eine ſehr auffallende Aehnlichkeit mit jenen, die man bey *Alberti Magni Sermones, Vlmæ per Joannem Zainer* (S. *N.* 112.) findet. Allein die übrigen Typen ſind genau diejenigen, welche Herr Gras Büchermerkw. *Tab.* 4. *N.* 8. in Kupfer geliefert, und Johann Schönſperger in Augsburg gebraucht hat. Iſt es alſo nicht ungleich wahrſcheinlicher, daß dieſes Druckſtück von Augsburg, und nicht von Ulm gekommen ſey? Herr Gras, der ſeine Büchermerkwürdigkeiten und die dazu gehörigen Tabellen um ein Jahr ſpäter als die typographiſchen Denkmäler herausgegeben hat, würde gewiß in der Vorrede zu den Büchermerkwürdigkeiten eine Erinnerung gemacht, und ſeinen Fehler widerrufen haben, wenn er ſich nach einem Jahre noch an dieſe Sache erinnert hätte. Auf Treue und Glauben des Herrn Gras hat auch Herr Zapf (Buchdruckergeſchichte Schwab. S. 147.) dieſes Druckſtück unter die Ulmer Produkte geſetzt. Beſſer und richtiger aber ſtünde daſſelbe in Augsburgs Buchdruckergeſchichte unter den Büchern,

chern, die aus Schönspergers Presse gekommen sind. Herr Helmschrott, dem die Arbeiten des Herrn Gras glaublich gar nicht bekannt waren, hat dieses Werk in die Klasse derjenigen Bücher gesetzt, deren Drucker ihm unbekannt waren. Darinn aber, daß er dasselbe unter drey Numern (*N.* 196-98.) anführt, hat er nicht allerdings recht gethan; denn der am Ende des ersten Blattes stehende Titel sagt es deutlich genug, daß alle Stücke zusammen gehören, und ein einziges Werk ausmachen. Es mangelt bey Herrn Denis.

14.) Appellatio peccatoris a|dei iusticia ad eius misericordiam Joannis Ger-|sonis: per modum orationis et confessionis. (Per Joannem Schoensperger). In Quart.

Es sind nur 4 Blätter mit gothischen Typen ohne Seitentitel, Blattzahlen, Kustoden und Signaturen. Auf der Rückseite des Titelblattes heißt es: Sequitur tenor Appellationis|cuiusdam peccatoris a diuina|iusticia ad eius misericordiam rc. Der folgende Anfangsbuchstab ist ein großer Holzschnitt, und nimmt in der Länge einen Raum von 15 Zeilen ein. Die Rückseite des ersten, und die Vorderseite des 2ten Blattes halten 34 Zeilen: die 3 darauf folgenden 33. Die Vorderseite des 4ten Blattes, welche auch die letzte ist, zählet 27 Zeilen. Die erste heißt: et veniam requiẽ et vitam merear sempiternam Amẽ. Die 2te: Oatio (so) apostolorum. Der darauf kommende große Anfangsbuchstab im Holzschnitte ist 5 Zeilen lang. Ob diese Ausgabe die nämliche sey, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 573. *N.* 4996.) anführet, läßt sich nicht bestimmen. Die Typen sind genau wie bey *Liber Cronicarum &c.* (Abth. *I. N.* 253.) deswegen glaubte

Ad pag. 239

Abb. II. N 16 H f

glaubte ich auch Grund zu haben, dieses Produkt hierher zu setzen, wenn schon in des Herrn Zapfs Augsburgs Buchdruckergesch. davon nichts steht.

15.) Joannis Trithemii Institutio vitæ sacerdotalis. (Augustæ Vindelicorum per Joannem Froschauer). In Quart.

S. Braun *Notit. P. II. p.* 9. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verz. einiger Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 4. *N.* 9. und 10. Bey Herrn Denis mangelt dieses Stück. Dem Herrn Zapf ist es ebenfalls unbekannt geblieben.

16.) Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus. (Augustæ Vindelicorum, per Joannem Froschauer). In Quart.

Unter diesem mit gothischer Mönchsschrift gedruckten Titel ist im Holzschnitte ein Lehrer mit zwey Schülern. Auf einem sich hin und her schlingenden Zettel stehen die Worte: *Accipies tanti doctoris dogmata sancti* (so) Auf der Rückseite ist eine kurze mit Fabeln durchspickte Biographie des Seneca. Das zweyte Blatt, welches mit a ij signirt ist, fängt an: *Incipit liber Lucii Annei Senece de formula hone-|ste vite, vel de quatuor Virtutibus Cardinalibus.* Die zwey Zeilen und der Text des Seneca, sind mit größern, der Kommentar aber, welcher auf jede Hauptperiode folget, ist mit kleinern Typen gedruckt. Auf der Rückseite des Blattes c ij heißt es nach der 21sten Zeile: *De iusticia.* Das ist mit der Vorderseite des 16ten Blattes. Seitentitel, Blätterzahlen und Kustoden mangeln. Die Typen sind durchgehends gothisch. Herr Gras Verzeichniß einig. Büchermerkwürd. *Tab.* 4. *N.* 9.

und

und 10. hat dieselben in Kupfer geliefert. Diese Ausgabe habe ich noch in keinem Bibliographen, die mir zum Gebrauche waren, gefunden. Nur in des Herrn *Meusel Magazin St. III. S.* 147. wird sie angeführt, und wegen des Holzschnittes, der auf dem Titelblatte ist, dem Heinrich Quentel von Cöln zugeschrieben. Allein die Typen widersprechen diesem Urtheile offenbar. In unserer Incunabelnsammlung kömmt der eben beschriebene Holzschnitt dreymal vornämlich bey dem gegenwärtigen Produkte, bey *Aureum speculum anime peccatricis*: (S. unten *N.* 108.) und bey *Exercitium grammaticale.* 1500. (S. oben Abtheil. *I. N.* 288.). Ueberall scheint der Holzschnitt der nämliche zu seyn, und doch sind alle drey von einander unterschieden. Es läßt sich also aus dem Daseyn dieses Holzschnittes nicht allemal sicher auf Quentels Presse schließen.

17.) Mirabile Opusculum sancti Vincentii ordinis predicatorum. de fine mundi. In quo potissimum continentur tria. Primum de casu sine ruina vite spiritualis. Secundum de ruina dignitatis ecclesiastice. Tertium de ruina fidei catholice. In tractatu quorum multe calamitates diuersis temporibus fuisse declarantur. et quedam future predicuntur ad terrorem maximum tam cleri quam totius populi christiani. Ad postremum de duplicis antichristi aduentu mixti scilicet et puri. (Augustæ Vindelicorum per Joannem Froschauer). In Quart.

Die Typen sind gothisch, und nahen sich in etwas unsern Schwabachern. Der Anfangsbuchstab auf dem 2ten Blatte ist klein. Die Rückseite des Titelblattes ist leer.

Signa-

Signaturen sind da. Kustoden, Blattzahlen, Aufschriften mangeln. Das 2te Blatt fängt mit dem nämlichen Titel an. Jede Seite hält 32 Zeilen. Auf der Vorderseite des 4ten Blattes der Signatur d nach der 31sten Zeile steht: Laus deo. Die Rückseite ist leer. Das ganze beträgt 16 Blätter. Die Typenart liefert Herr Gras Verz. einiger Büchermerkwürdigk. *Tab.* 4. *N.* 9. Ich habe dieses Stück in keinem mir bekannten Bibliographen gefunden: denn die Ausgabe, welche Herr Gras typograph. Denkm. S. 264. beschreibt, und aus ihm Herr Zapf Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *II.* S. 247. anführt, ist von der unsrigen unterschieden.

18.) Tractatuli domini Johañis Gerson Doctoris christianissimi. Continens de statibus ecclesiasticis Sermo de signis ruine ecclesie declaratio defectuum virorum ecclesiasticorum de modo viuendi omnium fidelium. (Augustæ Vindelicorum per Joannem Froschauer). In Quart.

Die Typen sind gothisch, und die Anfangsbuchstaben klein. Blattzahlen, Aufschriften, Kustoden fehlen. Signaturen sind da. Auf der Rückseite des Titelblattes heißt es: Iste rige hic posite pertinent ad sermonem (de signis et ruine ecclesie) in fine sermonis ad concludendum. Dann folgt der Schluß von dieser Rede, auf welchen auch auf der Vorderseite des 3ten Blattes der Signatur c in der 14ten und 15ten Zeile verwiesen wird. Auf der Vorderseite des Blattes dij nach der 21sten Zeile steht in der Mitte: Finit. Die folgende Zeile heißt: Incipit tractatus de modo viuẽdi omnium fidelium. Auf der Vorderseite des 4ten Blattes der nämlichen Signatur, welches das

16te und letzte Blatt dieses Druckstückes ist, nach der 24sten Zeile heißt es: Expliciunt tractatuli dñi Johannis Gerson doctoris christianissimi. Das übrige ist leer. Die Typenart liefert Herr Gras Verzeichn. einiger Büchermerkwürdigk. *Tab.* 4. *N.* 10. Auch von diesem Stücke habe ich in keinem mir bekannten Bibliographen etwas gefunden.

19.) Poema Nutheticon Phocylidis greci poete chrtstianissimi a Jacobo Locher Philomuso ad latinos Elegos traductum. In quo morum saluberrima documenta adversus septem Mortalia vicia. ceterasque vite sordes adinstar preceptorum decalogi continentur. (Augustæ Vindelicorum per Joannem Froschauer). In Quart.

Nach diesem Titel ist noch auf der nämlichen Seite: Epigramma Philomusi ad lectorem. Auf der Rückseite ist: Aliud epigramma ad lectorem. Und: Laudes r Elogia in phocylidem Aldi; ferner: Aliud Aldi, endlich: Distichon Philomusi. Das folgende Blatt fängt an: Jacobus Locher Philomusus ex nobilium r liberorum Sueuorum panegyri. Poeta r Orator Laureatus Ingolstadiensis Academie primarius humanitatis r rhethorice ecclesiastes clarissimo ac nobili viro domino Georgio Sinzenhofer iuris pontificii doctori canonico Ratisponensi. Salutem dicit plurimam. Aus dieser Zuschrift verdienet folgendes ausgezogen zu werden: Inueni poema phocylidis christiana doctrina fulgidum. hexametris contextum. r per Aldum Manutium romanum. virum clarissimum sub nulla metri. pedumque lege. ad uerbum translatum. In manus accepi grecum

cum codicē r pariter Aldi mei translationē. pensiculatis singulis. istos elegos formaui. non tam verba quam sententiam sequutus. quos tibi nuncupatim dico. qui - - - rhetoricem. atque eloquētie maiestatem me doctore. accepisti. - - - Inhis etiam consanguineus ille tuus Georgius Nothafft Canonicus Ratisponensis vir nobilis r industrius me libri auctorē. r te possessorem commendabit. - - - Datum Ingolstadii nonis Aprilibus. Anno rc. M. ccccc. Die Rückseite des 2ten Blattes fängt an: Commendatio auctoris utriusque, und nach ij Distichen: Proloquium in Nutheſias. Davon stehen 2 Distichen noch auf dieser Seite, die übrigen 5 aber auf der ersten Seite des folgenden 4ten Blattes. Und dann heißt es: Prima Nutheſia moralem vitam instituens ad iuuentam. Hier fangen die Marginalien an. Die Typen sind gothisch. Signaturen sind da. Blattzahlen, Seitenaufschriften und Kustoden fehlen. Das ganze beträgt 10 Blätter. Auf der Rückseite des 9ten Blattes ist: Ad librum epigramma auctoris. Und: Decatostichon eiusdem pro Aldo Manutio romano. Auf der ersten Seite des letzten Blattes: Leonhardi Canzler philomusicole ad preceptorē suum Jacobum Locher Epigramma, und auf der Rückseite desselben: Philomusus de se ipso contra obloquutorem hypocritium. Vorn steht geschrieben: *Frater Georgius Schriberus.* Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigk. *Tab.* 4. *N.* 9. Dieses Produkt mangelt in den Supplementen des Herrn Denis. Herr Zapf hat es auch nicht gekannt.

Basel.

20.) Biblia latina. (Basileæ per Bernardum Richelium). Fol. max.

Wird vom *Seemiller Incunab. Fasc. I. p.* 65. und Helmschrott Verz. *II.* Th. S. 20. beschrieben. Der Psalter endet sich auf dem 33sten Blatte. Die Typenart sehe man bey *Braun Notit. P. I. Tab. IV. N. II.* Herr Denis hat diese Bibel in seinen Supplementen zum Maittaire nachgeholt *p.* 514.

21.) Conradi Turicensis de Mure Vocabularium poeticum et historicum. Basileae. Typys Bertholdi (Roth). Fol. min.

S. Denis Merkwürdigk. der garell. Bibliothek und *Seemiller Fasc. I. p.* 140.

22.) Expositio veñerabilis magistri Heinrici de | hassia, super dominicam orationem. (Basileae typis Michaelis Wenssler). Fol.

Ist in fortlaufenden Zeilen mit gothischen Typen, die vom Michael Wenssler zu Basel sind, (S. *Braun Notit. P. I. Tab. IV. N. IV.* und Gras Verz. typogr. Denkm. *Tab. V. N.* 31.), auf 10 Blätter gedruckt. S. *Seemiller Fasc. I. p* 155. Herr Denis führt in seinen Supplementen zum Maittaire (*p.* 581.) diese *Expositio* an, sagt aber, daß auch die *Expositio super Ave Maria* dabey sey, und bezieht sich unter andern auch auf Herrn Seemiller. Da man aber auch aus der Beschreibung des Herrn Seemillers nicht allerdings klug werden kann: so will ich meine gegenwärtige Ausgabe etwas näher beschreiben. Es mangeln ihr Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Seitentitel,

Kusto-

Kustoden und Signaturen. Nach dem bereits oben angeführten Titel folgt sogleich mit gothischen Typen: (*R.*) *Euerẽdo in xpo patri ac dño, dño Echando Epo | vormaciensi. Heinric⁹ d' hassia suum ut sequunt' dicẽs, pat' noster.* u. s. w. Die letzte Zeile des 5ten Blattes heißt: *Capitulum quartum.* Jede Seite hält 30 Zeilen, die erste und letzte ausgenommen; denn jene hat 29, und diese 27. Auf der Vorderseite des 10ten Blattes, welches das letzte ist, steht folgende Schlußschrift: *Explicit expositio venerabilis magistri heinrici de | hassia. Super orationẽ dominicam.* Die Rückseite ist leer. Die Interpunktionen sind, wie sie Herr Seemiller angiebt. Man sehe auch Herrn Helmschrott Verz. *II.* Th. S. 23.

23.) Nicolai de Tudeschis, Archiepiscopi Panormitani, vulgo Abbatis Siculi, Lectura super quarto et quinto libro Decretalium. (Basileae per Nicolaum Kesler). In Fol.

Ist mit kleinen, kurzen, geschmeidigen, gothischen Lettern in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Hat Signaturen. Kustoden, Blattzahlen und Anfangsbuchstaben fehlen. Der Anfang ist ohne allen Titel auf der Mitte des Blattes a 2. De sponsalibus et mrimoniis (größer gedruckt). Dann hat die erste Kolumne noch 20 Zeilen, die 2te hat 22. Das 2te Blatt hat den Blatttitel: De sponsa. et matri. (mit größern Typen). Und so sind die Blatttitel oder Aufschriften nach der Verschiedenheit der Materie verschieden, z. B. bey der Signatur c. De sponsa duorum. und stehen allemal über der 2ten Kolumne eines jeden Blattes, ohne daß sie auf der Rückseite wieder stehen. Auf der 4ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur f nach der

26sten Zeile heißt es: Hec lectura quarti libri decretalium tradita in ciuitate | Senar⁴ per virum insignē et famosum doctorē dominum | Nicolaum Siculum finem hic prebet. Et sequit' eiusdem lectura super quinto. Die Hälfte des folgenden Blattes ist leer. Die erste Kolumne fängt, wieder mit größern Typen an: De accusationibus et inquisit. Die 2te Kolumne hat 26 Zeilen. Auch hier ist kein Blattritel. Das folgende Blatt aber mit g2 bezeichnet, hat die Aufschrift: De accu. et inquisi. Die 2te Kolumne des 6ten Blattes der Signatur χ mit der Aufschrift: De reg. iuris. zählet 51 Zeilen, wovon die zwey letzten heißen: Subdit⁹ debet obedire prelato. Ad quam obedientiam xpc | crucifixus nos perducat. Amen. Und nichts weiter. Die Typen sind wie bey *Annotationes sive Reportationes Margaritarum omnium Decretalium*, die ich sogleich anzeigen will. Diese gewiß seltene Ausgabe habe ich nur bey *Seemiller Fasc. IV. p.* 126. gefunden.

24.) Annotationes siue reportationes Margaritarum omnium decretalium scd'm alphabeti ordinem. (Basileæ per Nicolaum Kesler). Fol.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes.

Auf der Rückseite dieses Blattes steht: Sebastianus Brant Nicolao Keßler ciui Basileeñ salutē.

Multiplices cernis iuris studiose libellos
Quos impressorum prestitit arte labor.
Ille tamē noster nunquam prius vsque repertus.
Et fuerat paucis cognitus ante liber
Utilis inprimis frugi et breuis ille libellus
Sub modicis chartis cōmoda multa tenens.

Conti-

Continet ille quidem digna r memoranda notatu
Que decretalis pagina longa canit.
Quicquid vbi tenent capita: et tituli: atque rubrice
Gregorii noni codicis: inuenies.
Ordine queque suo stat dictio: charte remittit
Ad decretalis te titulum: atque caput.
O quotiens dices: valeat bene: candide lector
Qui primus doctis tradidit auctor opus.
Et tibi precipue Reßler Nicolae: feretur
Gloria magna bonos qui premis vsque libros.
Consule te gaudet Basilea et ciue probato:
Te duce speramus plurima scripta: vale.

Der Druck ist gothisch. Das Papier ist stark, mittelmäßig weiß und rauh. Jede Seite hat zwey Kolumnen. Signaturen sind da. Blattzahlen und Kustoden mangeln. Weil das Werk ein alphabetisches Register der Decretalen ist: so ist oben auf jeder Seite allemal durch zwey Buchstaben einmal, zweymal, dreymal und auf der letzten Seite viermal aber nur durch die letzten 4 Buchstaben angezeigt, wie weit im Alphabete schon fortgerückt sey. Das erste A, B, u. s. w. ist klein. Auf der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur g in der 2ten Kolumne nach der 12ten Zeile steht: Finis, und nichts weiter. Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt ist, sind auch zur *Postilla Guillermi* von 1492. (S. Abtheil. *I. N.* 196.) gebraucht worden. Herr Denis machet in seinen Supplementen zum Maittaire (*p.* 611. *N.* 5355.) von dieser Ausgabe Meldung. Es existiren aber zweyerley Ausgaben dieses Werkes, welche beyde aus Reßlers Presse gekommen sind; denn da unsere Ausgabe

in Folio ist: da der Titel heißt: *Annotationes* u. s. w. da sie am Ende das Buchdruckersymbolum nicht hat; so muß sie nothwendiger Weise von jener unterschieden werden, die Herr *Braun Notit. P. II. p.* 12. anführt.

25.) Aeneæ Siluii Senensis præcepta artis rhetoricæ. Basileæ, per Joannem de Amerbach. In Quart.

Der hier gesetzte Titel steht in 2 Zeilen auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das folgende Blatt fängt an: *Aeneæ Siluii Senẽsis Artis rhetoricæ præcepta, cum epistolarum partibus ad illustrissimum principem Marchionem Badensem Treuerensis archiepiscopalis sedis antistitẽ reuerendissimum.* Die Typen sind römisch, (jene des Titels ausgenommen, welche gothisch sind), die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen sind da. Aber weder Blattzahlen, noch Seitentitel, noch Kustoden. Auch Marginalien kommen vor. Auf der Rückseite des Blattes *d* nach der 18ten Zeile heißt es: *Secundus tractatus.* Auf der ersten Seite des 6ten Blattes der Signatur *f* nach der 24sten Zeile steht:

Siluius Aeneas hetruscæ gloria gentis:
Artem rhetorices condidit hancce pius.
Quam modo de Amerbach duce te pressisse Johanne
Vrbs Basilea quidẽ gaudeat usque uelim.

Das Uebrige samt der Rückseite ist leer. S. Gras typograph. Denkm. S. 222. Die lateinischen Typen sehe man bey Herrn Gras Verzeichn. einiger Büchermerkw. *Tab.* 2. *N.* 10. Herr Denis hat dieses Stück in seinen Supplementen zum Maittaire nachgetragen.

26.) Tractatus de arte oratoria. (Basileæ, per Joannem de Amerbach). In Quart.

Dieser Titel ist in zwey Zeilen gothisch gedruckt, und steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das 2te Blatt, welches mit *a ij* signirt ist, fängt an: *Compositio elegantissima de omni dicendi genere. Et primo quidem in genere deliberatiuo.* Von da aus sind die Typen durchgehends römisch. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Marginalien sind da. Das ganze beträgt nur 8 Blätter, welche die einzige Signatur *a* haben. Blattzahlen, Kustoden und Seitenaufschri,.en mangeln. Auf der ersten Seite des letzten Blattes nach der 18ten Zeile stehen folgende zwey Verse:

Orator quicunque uoles disertus haberi
Dogmata nostra legas: utere & ingenio.

Und weiter nichts. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen Johann von Amerbach zu Basel 1486. das *Epistolare Marii Philelfi* (S. Abth. *I. N.* 118.) gedruckt hat. Ich habe von diesem Stücke noch keine Anzeige gefunden.

27.) Cura pasto|ralis pro ordinandorum | tentamine | collecta. (Basileæ, per Michaelem Furter). In Octav.

Auf dem Titelblatte ist im Holzschnitte eine Monstranz mit zwey Engeln. Gleich auf der Rückseite ist der Anfang: *Cura ast* (so) *onorosa* (so) *atque solicita custodia* u. s. w. Der geblümte Anfangsbuchstab ist 6 Zeilen hoch. Die Typen sind gothisch. Seitentitel, Blätterzahlen und Kustoden mangeln. Das Blatt *b* fängt an: *Contritio est dolor* u. s. w. und das Blatt *c* 3.

Pascha est festum u. s. w. Auf der Vorderseite des 19ten und letzten Blattes nach der 4ten Zeile steht: *Finit feliciter*, und darunter: *Impressum Basilee.* Auf der Rückseite des 6ten Blattes der Signatur *b* nach der 6ten Zeile wird der Unterschied angegeben zwischen *Hostia, Oblatio, Libamen, Holocaustum* und *Sacrificium.* Das 1ste heißt: opffer des segen. Das 2te: willig opffer. Das 3te: eyn opffer der speyß. Das 4te: eyn brynnẽ opffer. Das 5te: eyn gedöt opffet (so). Dieses Deutsche war wohl zu wenig, als daß Herr Panzer dieses Produkt seinen Annalen der ältern deutschen Litteratur hätte einverleiben sollen. Die Typen, mit welchen dieses Werkchen gedruckt ist, sind auch 1490. vom Michael Furter zu *Expositiones omnium titulorum legalium* (Abtheil. *I. N.* 173.) gebraucht worden. Ich habe von diesem Stücke nirgend eine Anzeige gefunden.

28.) Philalethes. (Basileæ per Michaelem Furter). In Quart.

Die Typen sind gothisch und die Anfangsbuchstaben geblümt. Auf der Rückseite des Titelblattes steht: *Maffei Vegii Laudensis ad Eustathium Prefatio.* Er nennet ihn *Frater* und *Germanus* Auf der Rückseite des 2ten Blattes sind im Holzschnitte zwey Figuren. Oben steht auf einer *Philalethes*, auf der andern *Veritas.* Diese ist geflügelt. Seitentitel, Blätterzahlen und Kustoden mangeln. Die Zeilen sind fortlaufend. Die Rückseite des 5ten Blattes hat 35 Zeilen, auch die Vorderseite des 6ten Blattes. Die übrigen haben 36. Auf der Rückseite des 10ten Blattes nach der 5ten Zeile steht: *Finis.* Mit dem nächsten Blatte fängt die *Tabula declaratiua quorundam terminorum* u. s. w. in gespaltenen Koluinnen an, welche

sich auf der ersten Kolumne des 16ten Blattes nach der 26sten Zeile auf folgende Art schließt: *Sunt et alii termini pretermissi quos lector mediocriter perit⁹ per se cognoscet si modo diligens fuerit.* Die Typen sind die nämlichen, mit welchen Michael Furter zu Basel 1490. *Expositiones omnium titulorum legalium* (S. Abth. *I. N.* 173.) gedruckt hat. Herr Denis führt in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 688.) eine Ausgabe an, die vielleicht die gegenwärtige seyn dürfte.

29.) Guilielmi Parisiensis Rhetorica diuina. (Basileæ, per Michaelem Furter). Fol.

S. *Seemiller Incunab. Fasc. II. p.* 169. Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt ist, kommen genau mit jenen überein, welche zu *Sebastiani Brant Expositiones titulorum legalium. Basileæ, per Michaelem Furter* 1490. (S. *I.* Abth. *N.* 173.) gebraucht worden sind. Herr Denis hat dieses Produkt in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 580. *N.* 5072.) angeführt. Das Exemplar, welches Herr Braun *Notit. P. II. p.* 45. beschreibt, wird wahrscheinlicher Weise, wenn je Herr Braun recht gezählet hat, ein Blatt zu wenig haben; denn seine Beschreibung kömmt mit jener des Herrn Seemillers genau überein, nur die Abbreviaturen ausgenommen, mit denen es Herr Braun eben nicht allemal so genau zu nehmen pflegt.

Cöln.

30.) Joannis de Turre cremata contemplationes. (Coloniæ, per Henricum Quentel). Fol.

Ist das nämliche Werkchen, welches *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 63. beschreibt. Die Ausgabe, welche Herr Denis in seinen Supplementen anführt, wird

wird vermuthlich auch die nämliche seyn. Das Typenmuster sehe man bey Herrn *Braun Notit. P. I. Tab. IV. N. VII.* welches Herr Gras typograph. Denkm. *Tab. VI. N.* 37 dem Heinrich Quentel zuschreibt. Herr Helmschrott Verz. alter Druckdenkm. Th. *II.* S. 26. machet von dieser Ausgabe ebenfalls Meldung.

31.) Fasciculus temporum omnes antiquorum cronicas complectens. (Coloniæ per Henricum Quentel). In Fol.

Auf der Rückseite dieses Titelblatts ist ein alter Mann im Holzschnitte mit dem Rosenkranze in der einen und dem Stocke in der andern Hand. Darauf kömmt die Tabula in drey Kolumnen auf 5 Blättern, und dann die Vorrde, welche $2\frac{1}{2}$ Seiten beträgt. Das Werk hat Signaturen, Blätter-Aufschriften und Zahlen. Z. B. Quarta etas Dauid. Folium *XXI.* bey der Signatur D. So sind 90 Blätter gezählet. Gegen das Ende heißt es: Mathias rex hungaror⁴ e manibus diui Frederici romanor⁴ cesaris subacta ditioni sue austria apud wiennam rebus humanis feliciter exempt⁹ est. anno Mccccxc. Es ist also dieser Fasciculus frühestens im Jahre 1490. gedruckt worden. Die Kustoden mangeln. Die Weiße und Glätte des Papiers ist mittelmäßig. Hier und da kommen auch einige Holzschnitte vor. S. *Thes. Bibl. T. 2. p.* 35. *&* 36. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen Heinrich Quentel zu Cölln 1494. den Text des Aristoteles gedruckt hat zu den *Quæstionibus Magistri Johannis Versoris super libros Ethicorum*, (S. Abth. *I. N.* 217.), oder auch 1492 zu dem *Commento* oder *quæstionibus super libros Politicorum. In Fol.* (S. Abtheil. *I. N.* 190.). Herr

Denis

Denis hat diese Ausgabe in seinen Supplementen (*p.* 562. *n.* 4888.) zum Maittaire nachgetragen. Er scheint sie aber für eine Augsburger Ausgabe zu halten; weil er des Herrn Zapfs Augsburger Buchdruckergeschichte citirt. Aber daran irret er sich gewiß. Vielleicht daß die Augsburger Ausgabe, welche Herr Zapf (Augsburgs Buchdruckerg. Th. *I.* S. 147.) anführt, gar ein Unding ist. Vielleicht ist sie aber auch jene, welche Herr Denis am angeführten Orte unter *n.* 4889. anzeigt: oder vielleicht eine bisher noch ganz unbekannte; denn diese Chronik ist ziemlich oft aufgelegt worden. Mir ist aber doch immer das erste wahrscheinlicher. Aller Vermuthung nach ist diese Ausgabe die nämliche, welche Herr *Seemiller Fasc. IV.* *p.* 17. anführt. Daß der Verfasser dieser Chronik, der Karthäusermönch *Wernerus Rolevinck* war, ist bekannt.

32.) Henrici Episcopi Curiensis Statuta synodalia. (Coloniæ per Henricum Quentell). In Quart.

Die Typen sind gothisch. Kustoden mangeln. Signaturen sind da: auch Blattzahlen in der Mitte des Oberstteges. Auf der Vorderseite des ersten Blattes, welches aber nicht gezählt ist, steht: Statuta synodalia. Auf der Rückseite ist ein Holzschnitt: Gott der Vater, die selige Mutter Maria mit dem Kinde Jesus auf dem linken Arme, unten ein kniender Bischof und ein Wappenschild mit zwey Thieren, die vermuthlich Steinböcke seyn sollen, und zwey sechsseitigen Sternen. Glaublich das Wappen des Bischofs Heinrich. Auf der Vorderseite des folgenden ersten gezählten Blattes ist in 29 Zeilen der Brief des Bischofs an seine Geistlichkeit. Darinn wird jedem Geistlichen unter der Strafe der Suspension gebothen, sich binnen zwey Monaten,

naten, vom Tage der Publication angefangen, ein Exemplar von dieser Synode anzuschaffen. Die ununterbrochene Vorderseite des 10ten Blattes hat 36 Zeilen. Auf der Vorderseite des 11ten Blattes nach der 3ten Zeile heißt es: De prebendis. Und auf der Vorderseite des 23 Blattes nach der 7ten Zeile: De sententia excommunicationis. Auf der Rückseite des 24sten und letzten nach der 3ten Zeile: Quid faciendum sit tempore interdicti. Das Werkchen endet sich ohne alle Schlußanzeige. Zu der *Summula Raymundi, Coloniæ per Henricum Quentell.* 1498. (*I.* Abtheil. *N.* 266.) ist die nämliche Typenart gebraucht worden, mit welcher diese Statuten gedruckt sind. Von diesem Stücke habe ich noch keine Anzeige gefunden.

33.) In hoc libello continentur tres tractatuli. Primus est sancti Thome Aquinatis de mirabili quidditate et efficacia venerabilis sacramenti eucharistie: Secundus est magistri Nicolai de Lyra de idoneo ministrante et suscipiente idem sacramentum. Tertius est cuiusdaz docti collectoris de expositione dominice orationis scz Pater noster. Effectus horum tractatuum et questiones mote et solute in eisdem annotantur in registro quodam in vltimo folio huius libri. Vide ibidem. (Coloniæ per Henricum Quentell). In Quart.

Dieß alles steht auf der Vorderseite des Titelblattes, dessen Rückseite leer ist. Das 2te Blatt fängt an: Incipit tractatus sancti Thome de aquino ordinis fratrum predicator⁴ de corpore Christi. i. de sacramēto eucharistie. Auf der Rückseite des 13ten Blat-

tes

tes nach der ersten Zeile heißt es: Incipiunt dicta magistri Nicolai de lyra de sacramento. sub hoc tenore sequentia. Auf der Rückseite des 17ten nach der 3ten Zeile: Incipit expositio super orationem dominicam. ex diuersis doctorum dictis collecta. Auf der Vorderseite des 22sten und letzten Blattes nach der 30sten Zeile: Explicit registrum huius libelli. Und weiter nichts mehr. Signaturen sind da. Anfangsbuchstaben, Seitentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Die Zeilen sind fortlaufend und die Typen gothisch. Sie sind auch die nämlichen, wie bey der *Summula Raymundi, Coloniæ per Henricum Quentell.* 1498. (S. Abtheil. *I. N.* 266.). Die Anzeige des Herrn Denis (*Suppl. p.* 679. *N.* 6040.) ist zu unbestimmt, als daß ich sagen könnte, ob seine Ausgabe mit der gegenwärtigen die nämliche sey. Ich glaube auch, daß diese Ausgabe von jener, welche Herr Braun (*Notit. P. II. p.* 55.) und Herr Seemiller (*Fasc. IV. p.* 128.) anzeigen, unterschieden sey.

34.) Modus legendi abbreuiaturas in vtroque jure. (Coloniæ). In Octav.

Der Druck ist in fortlaufenden Zeilen gothisch. Es sind große Anfangsbuchstaben, Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen da. Nur die Kustoden fehlen. Jede volle Seite hat, ohne den Titel, 32 Zeilen. Auf der ersten Seite des 14ten Blattes nach der 3ten Zeile heißt es: De littera A. Auf der Rückseite des 24sten Blattes nach der 29sten Zeile steht: Explicit Modus legendi | abbreviaturas in vtroque iure. Ist mit den nämlichen Typen, wie die folgende *Summa Joannis Andreæ super quarto Decretalium*, gedruckt, und den Bibliographen eben so unbekannt.

35.)

35.) Summa Johannis An|dree super quarto decretalium que et si breuis | est verbis. vtilitate tñ longa satis. quare aliis sum|mis prolixorib⁹ iure venit ista commoditate an|teponenda quod ex lectoris bene intelligẽtis | iudicio committendum relinquitur. (Coloniæ). In Octav.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der Rückseite ist ein Holzschnitt, der den gekreuzigten Christus mit Maria und Johannes vorstellet. Die Typen sind gothisch, und die Zeilen fortlaufend. Signaturen und Seitentitel sind da, aber keine Kustoden und keine Blattzahlen. Auf der ersten Seite der Signatur A ij und auf der Rückseite der Signatur A iij ist ein kleiner Anfangsbuchstab, die übrigen sind groß. Eine volle Seite zählet 31 Zeilen. Auf der ersten Seite der Signatur B iij heißt es nach der 13ten Zeile: Explicit Summa Johannis An|dree super. iiij. libro decretalium. Und auf der Rückseite: Capitula summe Jo=|annis andree de spon|salibus et matrimoniis. Diese Seite hat mit dem eben angeführten Titel (der groß gedruckt ist) 23 Zeilen. Die 3 letzten heißen: Explicit tabula presentis sum | me Joannis Andree | COLONIA. Die Typen, mit welchen dieses Stück gedruckt ist, hat Heinrich Quentel zu Cöln gebraucht zu *Quæstiones Joannis Versoris super libros Ethicorum Aristotelis.* 1494. (S. Abth. I. N. 217.) und *Joannes Landen* eben daselbst zum *Horologium devotionis.* S. unten N. 40. Von diesem Stücke ist mir noch keine Anzeige bekannt geworden.

36.) Tractatus iudiciorum | domini Bartoli legum Doctoris famosissimi. | Tractatus Renuncia|tio=

tia|tionum beneficiorum in publicis instrumẽtis.| Processus Sathane | procuratoris infernalis Contra genus huma=|num cor̃am deo nostro iesu xpo cuius qui=|dem generis ipsa inteinerata virgo Maria ad|uocata exiſtit. (Coloniæ). In Octav.

Dieſer Titel ſteht auf der erſten Seite des erſten Blattes. Die Rückſeite iſt leer. Der Druck iſt gothiſch in fortlaufenden Zeilen. Signaturen und Seitentitel ſind da. Blattzahlen und Kuſtoden fehlen. Der erſte Anfangsbuchſtab iſt klein, dann kommen auch große, und oft ſind ſelbe auch gar ausgelaſſen. Auf der Rückſeite des Blattes B i nach der 9ten Zeile heißt es: Hec dicit Bartholus. Und dann: Incipit tractatus de renuntiationibus biſſictorum in publicis instrumẽtis. Der erſte Anfangsbuchſtab iſt hier wieder klein: die übrigen ſind groß und ausgelaſſen iſt keiner mehr. Eben ſo iſt es bey dem Processus Sathane, welcher mit der Rückſeite des 7ten Blattes der Signatur B anfängt, und auf der Rückſeite des 7ten Blattes der Signatur C nach der 2ten Zeile auf folgende Art ſchließt: Sceleſtiſſimi Sathane litigationes Contra genus humanum finiunt. Das letzte Blatt iſt leer. Das 2te Blatt der Signatur C iſt anſtatt C ij durch einen Druckfehler mit A ij ſignirt. Typen, und folglich auch Druckort (Cöln) ſind wie bey der eben angezeigten Summa Johannis Andree Super quarto decretalium. War bisher ebenfalls unbekannt.

37.) Rubrice ſiue Tituli | Juris Canonici et Ci|uilis ſcd'm ordinem li|brorum redacti. (Coloniæ). In Octav.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Der Druck ist in fortlaufenden Zeilen gothisch. Signaturen und Seitentitel sind da. Blattzahlen und Kustoden mangeln. Die Anfangsbuchstaben sind meistens groß, theils sind sie aber auch klein, und theils fehlen sie gar. Die erste Seite der Signatur A iij endet sich: Finiunt rubrice Institutionum; und die erste Seite des 7ten Blattes der Signatur B: Incipit liber duodecimus. Das Blatt Dv fängt an: Incipit liber tercius. Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur D steht: Finis. Das letzte Blatt ist leer. Typen und Druckort (Cöln) sind wie bey Summa Johannis Andree Super quarto decretalium. (*N.* 35.) Auch von diesem Stücke habe ich keine Anzeige gelesen.

38.) Summa Johannis An|dree compendiosa et vtilis ordinata super se|cundo decretalium. tractatus de processu Ju|diciario atque iuridice se exercere volentibus | summe necessaria. (Coloniæ). In Octav.

Die Typen sind gothisch. Die Zeilen fortlaufend. Der erste Anfangsbuchstab mangelt. Die übrigen sind groß. Signaturen, Kustoden, Blattzahlen fehlen. Seitentitel sind da. Jede volle Seite hat 32 Zeilen. Auf der Rückseite des 4ten Blattes nach der 8ten Zeile steht: De Judiciis. Diese Seite hat 33 Zeilen. Auf der ersten Seite des 8ten Blattes nach der 15ten Zeile heißt es: Explicit Summa Joannis Andree | super secundo decretalium. Das Uebrige ist leer. Auf der Rückseite des ersten Blattes sieht man noch etwas weniges von einem Holzstiche, der verschnitten worden ist. Die Typen sind die nämlichen wie bey: Suma Johan-

Johannis Andree Super quarto decretalium. (*N.* 35.). Es ist also auch der Druckort eben derselbe, nämlich Cöln. Ich habe auch von diesem Werkchen nirgend eine Anzeige gefunden.

39.) Ars notariatus. (Coloniæ). In Octav.

Hat gothische Typen, fortlaufende Zeilen, kleine Anfangsbuchstaben, 8 Blätter, welche die Signatur A haben. Seitentitel, Blattzahlen und Kustoden mangeln. Nach obigem Titel heißt es unmittelbar: Incipit tabula pñtis operis, welche die ganze erste Seite einnimmt. Die Rückseite fängt an: Capitulum primum quid sit ars notariatus. Die Seite A ij schließt sich: Cuius auctoritate proficiant' notarii. Ca. v. Und die Seite A iiij: De diuisione testamenti. Capi. xiiij. Jede volle Seite hält 32 Zeilen. Auf der ersten Seite des 8ten Blattes steht auf der 19ten Zeile: Et sic est finis. Auf der Rückseite ist ein Holzstich, der Maria und Anna vorstellet, die das Kind Jesus in der Mitte haben. Ist der Summa Johannis Andree Super quarto decretalium. (*N.* 35.), wie auch alle drey vorhergehenden angebunden. Typen und Druckort (Cöln) sind mit dieser Summa die nämlichen. Ich habe auch von diesem Stücke in den mir bekannten Bibliographen vergebens eine Nachricht gesucht.

40.) Horologium deuotionis. Coloniæ per Joannem Landen. Mit Holzschnitten. In Octav.

Unter diesem Titel ist im Holzschnitte das Kind Jesus von Anna und Maria in der Mitte gehalten. Der nämliche Holzschnitt ist auch auf der Rückseite. Die Typen sind gothisch, und die Zeilen fortlaufend. Anfangs-

fangsbuchstaben, Seitenaufschriften, Blattzahlen und Kustoden mangeln. Bey jeder Lage ist nur allemal das erste Blatt signirt: ausgenommen die 4te *d*, welche 4 Blätter, und auf dem 3ten die Signatur *d iij* hat. Die 8te hält 5 gedruckte Blätter, von welchen die 4 ersten signirt sind Die Vorderseite des 6ten Blattes der Signatur *b* zählt 30, die Vorderseite des 2ten Blattes der Signatur *f* 32, jede andere ununterbrochene Seite aber 31 Zeilen. Das 2te Blatt fängt an: *Incipit in horologium deuotionis pro |logus circa vitam Christi Jhesu.* Was in diesem Prolog merkwürdig ist, hat *Braun Notit. P. II. p.* 62. angeführt, wo er eine Ausgabe dieses Werkes anzeigt, die von der unserigen unterschieden ist. *P.* 149. beschreibt er noch eine andere. Die 3te Zeile auf der Rückseite des 3ten Blattes der Signatur *b* heißt: *De miseria fuge. xpi in egyptum.* Die 8te Zeile auf der Rückseite des Blattes *d*: *De euulsione barbe Christi.* Die letzte Zeile auf der Vorderseite des 2ten Blattes der Signatur *f*: *De dolore Marie.* Auf der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur *h* nach der 26sten Zeile steht folgende Schlußanzeige: *Explicit Horologium deuotionis per me Johan-|nem Landen Colonie infra sedecim domos commorantē.* Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt ist, hat auch Heinrich Quentel gebraucht zu den *Quæstiones Magistri Joannis Versoris super libros Ethicorum.* 1499. (S. Abth. *I. N.* 217.). Ob die gegenwärtige Ausgabe die nämliche sey, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 588. *N.* 5146.) anführt, kann ich nicht sagen.

41.) Gratiarum actiones de vita Jesu Christi. (Coloniæ per Joannem Landen). In Octav.

Das

Das erste Blatt ist leer. Das 2te fängt an: *Præfatio in libr*[4]. Nach einer 14 zeiligen Vorrede steht: *Incipiunt deuote gratiarum actiones de to-|ta vita mediatoris dei et hominum Jesu Chri-|sti Et primo oratio multum excitatiua ad laudandum deum.* Die Typen sind wie bey dem eben angezeigten *Horologium devotionis. Coloniæ per Joannem Landen.* Die Zeilen sind fortlaufend. Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Seitenaufschriften und Kustoden mangeln. Bey jeder Lage ist nur allemal das erste Blatt signirt: ausgenommen die 6te *ff*, welche 4 Blätter, und auf dem 3ten die Signatur *ff iij* hat. Die Signatur *cc* hat auch 4 Blätter. Die Signatur gg hat 12, und *hh* wieder 4. Jede Seite, auf welcher lauter gleicher, kein größerer, Druck vorkommt, hat 32 Zeilen. Doch hat die Vorderseite des 6ten Blattes der Signatur *dd* 31, und die Vorderseite des 2ten Blattes der Signatur *hh* 33. Das 5te Blatt der Signatur *bb* fängt an: *De glorioſis ſignis & beniuolentia Jheſu.* Die 11te Zeile des Blattes *ff* heißt: *De pia ſupplicatione Jheſu pro inimicis:* Das End ist auf der Vorderseite des 8ten Blattes der Signatur *ii* auf der 19ten Zeile, welche heißt: *ſummationem AMEN.* ohne alle Schlußanzeige. Vom nämlichen Werke führt *Braun Notit. P. II. p.* 5. und 62. zwey andere Ausgaben an, und sagt am letztern Orte, daß *Bertholdus Ord. Præd.* der Verfasser sey. Von dieser Ausgabe ist mir noch keine Anzeige bekannt.

42.) Incipit deuotus trac|tatul⁹ dñi Gerardi zutphanie de ſpūalibus | aſcenſionibus, oībus in ſpūali vita proficere vo|lentibus. non minus neceſſarius quam vtilis. (Coloniæ per Joannem Landen). In Octav.

So fängt das 2te Blatt an. Das erste ist leer. Die Typen sind wie bey *Horologium devotionis. Coloniæ per Joannem Landen.* (*N.* 40.). Die Zeilen sind fortlaufend. Die Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Seitenaufschriften und Kustoden mangeln. Bey jeder Lage ist nur allemal das erste Blatt signirt; ausgenommen die Lage *F*, welche nur 4 Blätter hat, wo das 2te Blatt mit *Fiii* bezeichnet ist, ohne daß etwas mangelt. Jede Seite, auf welcher lauter gleicher, kein größerer Druck vorkommt, hat 32 Zeilen. Nur die Vorderseite des 7ten Blattes der Signatur *A* hat 31, und die letzte Seite, welche die Vorderseite des 8ten Blattes der Signatur *H* ist, nur 30. wo das Werk sich ohne weitere Schlußanzeige endet. Die erste Zeile des 4ten Blattes der Signatur *B* heißt: *dicitur oris confessio.* Die erste Zeile des 8ten Blattes der Signatur *C*: *Incarnationem christi. Ca. xxviij.* Auf der Rückseite des 6ten Blattes der Signatur *H* nach der 28sten Zeile steht: *Explicit tractatus de spiritualibus ascensionibus.*| Dann folgen auf dieser Seite als Rubrique noch diese zwey Zeilen: *De quatuor in quibus incipientes deo ser|uire debēt esse cauti si perficere volunt.* Eine andere Ausgabe wird von *Strauss opera rariora. p.* 17. angeführt. Wieder eine andere von *Braun Notitia &c. P. II. p.* 5. und *p.* 63. Von der gegenwärtigen Ausgabe ist mir keine Recension bekannt.

Eßlingen.

43.) Joannis Nideri Ord. Præd. Conuentus Norimbergensis Sermones de tempore & sanctis, cum quadragesimali & pluribus extrauaganti-

gantibus sermonibus. (Eslingæ per Conradum Finer). Folio.

Die Typen sehe man bey Gras Verz. typogr. Denkm. N. 34. 2tes Alph. und besser bey *Braun Notit. historico-litterar. P. I. Tab. V. N. III.* Die Zeilen sind fortlaufend. Seitenaufschriften, Blattzahlen, Anfangsbuchstaben, Signaturen und Kustoden mangeln. Die erste Seite des ersten Blattes fängt an: *Tabula super Sermones de sanctis.* (ist verbunden). Sie ist alphabetisch, und endet sich auf der Rückseite des 5ten Blattes mit der 33sten Zeile. Dann kömmt in gespaltenen Kolumnen ein Register über die *Sermones de tempore*, welches sich auf der Rückseite mit der 3ten Zeile schließt. Dann heißt es: *Incipiunt Aurei Sermones toci⁹ anni de tempore et de | sanctis cum quadrageſimali. pl'ibuſque extrauagantibus ſer|monibus Sacre pagine eximy profeſſoris Magiſtri Johan|nis Nider Ordinis predicator⁴ conuẽtus Nurẽbergenſis.|* u. s. w. Darauf folget der *Prologus.* Das nächste Blatt fängt an: *Dominica prima in aduentu | dñi. Sermo primus.* Eine ununterbrochene Seite hat 34 Zeilen. Die 33ste und letzte Zeile der Rückseite des letzten Blattes der Sermonen *de tempore* (die Vorderseite dieses Blattes hat auch nur 33 Zeilen) heißt: *Benedictione rc.* Darauf kömmt: *Tabula super ſermones de tempore.* Sie ist ebenfalls alphabetisch, und endet sich auf der Rückseite des 8ten Blattes mit der 26sten Zeile. Der Anfang des folgenden Blattes heißt: *Incipit quadrageſimale Reuerendi magiſtri Johannis | nider comprehendens quolibet die duos ſermones vnum | de Epiſtola et alium de evangelio cum ſermonibus textua|libus breuibus exceptis dñicis diebus quorum ſermones | ponunt' in parte de tempore ſupra impreſſa.* Die 34ste und letzte Zeile der

Rückseite des letzten Blattes dieses Quadragesimals heißt: *hamnis per. xiiii. usque ad. xviii. caput Explicit quadragesimale.* Die Vorderseite des nächsten Blattes ist leer. Auf der Rückseite ist das Register der Sermonen von den Heiligen, (hieher gehört das gleich im Anfange voraus gebundene Register), welche mit dem folgenden Blatte anfangen, und sich auf der Rückseite des letzten Blattes mit folgender 33sten Zeile schließen: *eciam lignum quodcunque ad modum crucis formatum rcx.* S. *Biblioth. Schadeloock. n.* 6415. Eine bisher völlig unbekannte Ausgabe, die auch in des Herrn Zapfs Buchdruckergesch. Schwabens mangelt.

44.) S. Antonini opus de Eruditione Confessorum. Et S. Joannis Chrysostomi Sermo de Pœnitentia. Efslingæ, per Conradum Finer. In Quart.

S. *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 75. und das Typenmuster *Tab. V. N. IV.* Ist der *Exhortatio de celebratione Missæ* 1473. (Abth. *I. N.* 10.) angebunden. Herr Denis führet dieses Produkt auch im zweyten Theile seiner Supplemente an. Herr Zapf Buchdruckergesch. Schwab. S. 174. machet von diesem Werke eine etwas undeutliche und unbestimmte Anzeige. Dieß rühret aber daher, weil weder Braun noch Denis in ihren Anzeigen bestimmt und deutlich genug sind. Ich will also, was an völliger Bestimmtheit und vollkommner Deutlichkeit noch mangelt, hierher setzen. Das ganze Werk hat 14 Lagen. Jede derselben hat 10 Blätter, die letzte Lage ausgenommen, welche nur 6 Blätter zählet. Es sind folglich in allen 136 Blätter. Weil aber das letzte Blatt leer ist: so

können

können auch nicht mehr als 135 gedruckte Blätter angegeben werden. Der Anfang heißt: *Opus Anthonini* u. s. w. wie ihn Herr Braun ganz richtig angiebt. Die Rückseite des 7ten Blattes der 13ten Lage (welche bey Herrn Braun richtig *auersa folii* 127 *pagina* heißt) fängt an: *Explicit Summa* u. s. w. Nachdem Herr Braun diese Schlußschrift ganz angeführt hatte, sagt er: *Additus est Sermo* u. s. w. Man könnte nun leicht auf den Gedanken verfallen, die Rede des heiligen Chrysostomus fange erst mit dem folgenden Blatte an. Aber nein. Gleich unmittelbar nach der eben erwähnten Schlußschrift auf der nämlichen Rückseite des nämlichen 127sten Blattes heißt die 5te Zeile: *Incipit Sermo beati Joh'is Crisostimi* (so). Auf der Rückseite des ersten Blattes der 14ten Lage, oder nach Herrn Braun *auersa folii* 131 *pagina*, ist die zweyte Schlußschrift, welche auch den Buchdrucker nennet. Das Uebrige hat Herr Braun deutlich genug angegeben. Aus dem bisher gesagten erhellet nun, daß *S. Joannis Chrysostomi Sermo* dem *Opus S. Antonini* unmittelbar, und so angehängt sey, daß diese zwey Werke unmöglich von einander getrennet werden können, und daß folglich beyde mit einander ein einziges Druckstück ausmachen.

45.) Joannis Gerson Tractatus de Pollutione nocturna sacerdotum. Et Henrici de Hassia Regulæ ad cognoscendam differentiam inter peccatum mortale et veniale. (Eßlingæ per Conradum Finer). In Quart.

Die Typen, die ganze äußere Form, sogar die Anzahl der Zeilen auf jeder Seite sind wie bey dem eben angezeigten *S. Antonini opus de Eruditione confessorum. Et*

S. Joannis Chryſoſtomi Sermo de Pœnitentia. Das erſte Blatt fängt an: Incipit tractatus venerandi magiſtri Joh'is gerſon Cancellarii pariſiensis de ſcrupulo quorundam an debeant celebrare diuina pollucionibus nocturnalibus corrupti ab extra. Das 2te Blatt: Propoſicio ſecunda. Das 4te: Propoſicio quarta. Das 12te: Propoſicio decima. Auf der Rückſeite des 13ten Blattes nach der 3ten Zeile ſteht: Explicit tractatus reuerendi magiſtri joh'is gerſon cancellarii pariſienß de pollucionibus et trepidantibus celebrare. Das Uebrige dieſer Seite iſt leer. Der Anfang des 14ten Blattes iſt: Regula ad cognoſcendum differẽciaz inter peccatum mortale et vẽiale heinrici d' haſſia doctoris famoſiſſim. Die Vorderſeite dieſes Blattes hat nur 26 Zeilen. Auf der Vorderſeite des 18ten und letzten Blattes nach der 6ten Zeile kömmt: Sequunt' ſeptẽ ſigna amoris dei. Dieſe Seite hat 23 Zeilen. Auf der Rückſeite nach der 4ten Zeile heißt es: Expliciunt regule ad cognoſcendum differenciam inter peccatum mortale et veniale heinrici de haſſia doctoris emeriti et famoſiſſimi rc. Iſt der *Exhortatio de celebratione Miſſæ* 1473. (Abth. *I. N.* 10.) angebunden. Beyde Werkchen haben zuſammen zwey Lagen, und das zweyte fängt mit dem 4ten Blatte der 2ten Lage an. Sie gehören alſo zuſammen. Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire führet jedes insbeſondere an. Das erſtere *p.* 571. das zweyte *p.* 581. Herr Zapf hat dieſes Druckſtück in ſeiner Buchdruckergeſch. Schwab. vergeſſen.

Eichstätt.

46.) Sophilegium Fratris Jacobi Magni de Parisiis, Ord. Erem. S. Aug. (Eistadii. Typis Reyserianis). Fol.

Wird in den *Monument. Typograph. in Rebdorf p.* 39. angezeigt. Ist auf starkes, ziemlich glattes und weisses Papier mit gothischen Lettern, fortlaufenden Zeilen und breiten Randen gedruckt. Es mangeln Anfangsbuchstaben, Seitenzahlen, Blatttitel, Signaturen und Kustoden. Jedes Blatt hat 40 Zeilen. Die zwey ersten Blätter enthalten das Verzeichniß der Kapitel. Das erste Blatt fängt an: Capitula tractatus primi. libri primi Incipiunt. Die Rückseite des zweyten Blattes ist nicht gar zur Hälfte voll. Auf der ersten Seite des dritten Blattes nach einem kurzen Aufsatz, den man Dedikation oder Vorrede heißen mag, der 29 Zeilen beträgt, folget unmittelbar: Tractatus primus hui⁹ primi libri est de quibus | dam que inducunt ad amorem sapientie. Cuius primum | capitulum est de inducentibus ad amorem sapientie. Auf der ersten Seite des 36sten Blattes endet sich mit der 13ten Zeile das erste Buch. Auf der Rückseite des 124sten Blattes schließt sich nach 9 Zeilen das 2te Buch. Das ganze beträgt 188 Blätter. Die Schlußschrift heißt: Sophilegium editum a fratre Jacobo magni de Parisi|us. ordinis heremitar⁴ sancti Augu. finit feliciter. Als Unterscheidungszeichen kömmt nur der Punkt vor. Das Trennungszeichen ist allemal ein doppelter Querstrich. Oft ist es aber auch ganz weggelassen. z. B. auf der Rückseite des 153sten Blattes, Zeile 2. 11. 14. 22. 23. 28. Die Abbreviaturen sind vielfältig. Die Typen sind die nämlichen, welche Herr Braun *Tab. V. N. VI.*

N. VI. hat abzeichnen lassen, und *Characteres Eustadiani* heißen. S. *Seemiller Fasc. II. p.* 143. & *Bibl. Schadeloockianam. N.* 1692. & *Braun Notit. p.* 76. Diese Ausgabe mangelt bey Herrn Denis.

47.) Socci Sermones de Sanctis. (Eistadii. Typis Reyserianis). Fol.

Dieses seltene Werk wird von Herrn *Braun Notit. historico-litter. P. I. p.* 78. angeführt. Man sehe auch *Gerdes Floril. libror. rarior. p.* 326. Ist vermuthlich die nämliche Ausgabe, welche Herr Denis in seinen Supplementen *p.* 667. anführt. Das Typenmuster sehe man bey *Braun Notit. P. I. Tab. V. N. VI.*

48.) Textus equiuo|corum cum con|mento. (Auctore Joanne de Garlandia. Eistadii, per Michaelem Reyser). In Quart.

Ist mit gothischen Typen (die beym Kommentar kleiner sind) in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Die Anfangsbuchstaben des Textes sind lateinisch, und vom Michael Reyser in Eichstätt, wie sie uns Herr Gras Verz. typograph. Denkmal. *Tab. IV. N.* 18. geliefert hat. Hat Signaturen, aber keine Seitentitel, keine Blattzahlen und keine Kustoden. Der angeführte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Mit dem nächsten Blatte fängt das Werk sogleich selbst an. Auf der ersten Seite des Blattes diij nach der 6ten Zeile heißt es:

Est recens crudus. non digestile durum

Und auf der Rückseite des Blattes giij nach der 8ten Zeile:

Hinc causam. tempus. denotat atque locum.

Am

Am Ende der ersten Seite des 8ten Blattes der Signatur L steht folgende Schlußschrift: Expliciunt equiuocationes | cum notabili expositione. Und weiter nichts mehr. Von dieser Ausgabe habe ich niegend etwas gefunden, als bey *Strauss Oper. rarior.* p. 257. der sie ausdrücklich für ein Michael Reyserisches Produkt angiebt.

Leipzig.

49.) De visitatione beatissime virginis Marie carmen cum cantico eiusdem ad elegiacum redactum. Baptiste Mantuani in laudē diui Johannis baptiste pro natali eius carmen. (Lipsiæ per Jacobum Tanner). In Quart.

Die Typen sind wie bey *Quinti Horatii Flaccii carmen seculare.* Abthl. *I. N.* 269. Es sind 5 gedruckte Blätter. Auf der Rückseite des Titelblattes ist die Zuschrift, mit dem Anfange: Magister Simon Friderici Turrensis Vuolfgango et Cristoffero Lyntachers Lypczensib⁹: adolescētib⁹ bone indolis suis discipulis. S. D. Vermuthlich ist dieser Simon Friderici der Auktor des mit dem folgenden Blatte anfangenden: De visitatione beatissime virginis marie carmen cum cantico eiusdez ad elegiacum redactum. Auf der Rückseite des Blattes a iij fängt an: Baptiste Mantuani Carmelite in laudē diui Johannis Baptiste Carmen. Am Ende der Rückseite des letzten Blattes steht nichts als: Finis. Bey Herrn Leich und andern mir bekannten Bibliographen findet man dieses Produkt nicht.

50.) Tractatulus de Errore vitando per Joannem fabri de werdea Artl magiſtrum rc compoſitus. (Lipſiæ per Jacobum Tanner). In Quart.

Unter dieſem Titel ſtehen 5 Dyſtichen Ad Lectorem, und darunter: Hec Werdea. Die Rückſeite des Titelblattes iſt leer. Das 2te Blatt fängt an: Tractatulus de Errore vitando In academia Lipzeñ per Jo. fabri de werdea compoſitus. Der Anfangsbuchſtab iſt klein. Die Zeilen ſind fortlaufend. Kuſtoden, Blattzahlen, Seitentitel mangeln. Das Titelblatt mitgerechnet ſind es nur 5 gedruckte Blätter, nach welchen noch ein leeres kömmt. Die Typen ſind unſern Schwabachern ſo ziemlich ähnlich. Auf der Rückſeite des letzten Blattes nach der 20ſten Zeile heißt es: Laus cunctipotenti deo. Darunter iſt Tanners Druckerſtock. Die drittletzte Seite hält 33 Zeilen. Jede der übrigen ſechs ganzen Seiten hat 34. Die Typen ſind wie bey *Horatii Carmen ſeculare.* 1498. Abth. *I. N.* 269. Bey Herrn Leich und andern Bibliographen ſteht davon nichts.

51.) Carmen Lyſitelilogon de poetices commoditatibus contra ſacrilegos diuine muneris Oſores. (Lipſiæ per Jacobum Thanner). In Quart.

Dieſer Titel ſteht in größerer gothiſcher Schrift in drey Zeilen auf der erſten Seite des erſten Blattes. Auf der Rückſeite werden wir den Verfaſſer innen. Sie fängt an: Carmẽ Georgii Dottanii Meiningenſis artium liberalium Magiſtri de poetices et carminis commoditatibus. Der Anfangsbuchſtab fehlt. Die Typen gleichen unſern Schwabachern. Es ſind Marginalien beygedruckt. Das ganze beträgt 6 Blätter,

ter, welche die Signatur a haben. Blattzahlen, Seitentitel und Kustoden mangeln. Jede volle Seite hat 29 Zeilen, die erste aber hat 21. Auf der letzten Seite sind nur 12 Verse, von welchen die 4 letzten zur Empfehlung des vorhergehenden Gedichtes gehören. Die Typen sind wie bey *Quinti Horatii Flaccii Carmen seculare*. 1498. Abtheil. *I. N.* 269. Bey Herrn Leich, und auch bey andern mir bekannten Bibliographen, findet man davon nichts.

52.) Perutilis et Subtilis Questio de | Philosophie naturalis subiecto per | Nicoletum Vernam Theatinum Philosophie Magistrum | in studio Patauino disputata. (Lipsiæ per Martinum Herbipolensem). Fol.

So liest man auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der 2ten Seite, wo das Werkchen sogleich anfängt, mangelt der erste Anfangsbuchstabe. Es hat 6 Blätter. Ist gothisch in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Jede Kolumne hat 49 Zeilen. Es mangeln Kustoden, Kolumnentitel, Blattzahlen, Signaturen. Auf der ersten Seite des letzten Blattes nach der 43sten Zeile steht nichts als: Finis. Die Rückseite ist leer. Stärke, Weiße und Glätte des Papiers ist mittelmäßig. Die Rande sind ziemlich breit. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen zu Leipzig im Jahre 1509. *Martinus Herbipolensis* den Lucius Senestella gedruckt hat. Herr Leich hat diese Schrift (*p.* 108.) als ein Leipziger Produkt angezeiget, und wird vermuthlich diejenige seyn, die man bey *Maittaire Append. Alphabet. p.* 559. findet.

53.)

53.) Judiciuz Jouis in valle amenitatis | habitum ad quod mortalis homo | a terra tractus propter montifodinas | in monte Niueo aliſſque multis perfec|tus ac demum parricidii accuſatus. (Lipſiæ, per Martinum Herbipolenſem). In Quart.

Auf der Rückſeite des Titelblattes iſt ein Holzſchnitt, welcher den Kaiſer ſitzend, von vielen Perſonen umgeben vorſtellt. Hinten iſt eine Ausſicht in einen Wald, in welcher man auf einer Seite einen ſtehenden, und auf der andern einen knieenden Einſiedler, und zu oberſt ein Kirchchen ſieht. Das folgende Blatt, welches mit A ij ſignirt iſt, fängt an: Paulus Niauis artium Magiſter Venerando viro Steffano Guldē plebano in zwickaw dño ſuo imprimis colendo Salutem plurimam D. Retulit ad me familiaris meus Rupertus horennaw de goſſēgrum cum ab vniuerſitate in patriam reuertiſſet, mirandum fuiſſe exortum rumorem! de heremita! qui clauſam habitat in nemore, cui a bohemia nomē datum, in ea parte, qui iuxta opidum lichtenſtat preruptos continet montes: r incredibilē pene vaſtitatem, vbi ſacellum eſt Sancti alberti. ad quod deuotionis cauſa vt quondam: ſic quoque et nunc migrare homines conſueti ſunt. qui heremita ſolitariam illic ducens vitam ea debuiſſet vidiſſe, que in hoc libello litteris mandauimus. fuerunt autez vulgariter ſcripta et dicto Ruperto data vt in latinum transferret. adoleſcens vero tametſi promotus in artib⁹ baccalarius perficere non potuit. quia de materia eſt rara et prope inaudita. rudis autem popellus eum qui gradum ſumpſerit cuncta ſcire exiſtimat at ne forſ

ſan apud vulgum confunderetur me viſitauit r quibus potuit verbis rogauit vt propter eam quam in eum haberẽ dilectionem et veterem inter nos amiciciam vulgarem, ſeu viſionem: ſeu fictum latium redderez! vt quod pollicitus eſſet in patria poſſet aliquando preſtare. et quam quam diu reluctatuſſuz, aſſerens onus impar viribus meis, poſtremo tamen victus, in latinuz conuerti. Das Blatt A iij fängt an: Mirabilis viſio Heremite eius qui clauſam habitat in nemore iuxta Lichtenſtat vbi ſacellum eſt ſancti Alberti qui dum errans iudicium vidit Jouis ad quod homo tractus parricidii erat accuſatus. Die Anfangsbuchſtaben, Kuſtoden, Blattzahlen und Seitentitel fehlen. Die Typen ſind gothiſch. Das Ganze beträgt nur 16 Blätter. Auf der Rückſeite des letzten Blattes nach der 20ſten Zeile ſteht weiter nichts als: Et eſt finis. Die Typen ſind wie beym vorhergehenden Stücke. Dieſes Werkchen führt Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 595.) an. Da er daſſelbe auf der Wiener Univerſitäts-Bibliothek ſelbſt hatte einſehen können: ſo hätte er es auch mehr charakteriſiren ſollen. Wird vom Herrn Leich als ein Leipziger Produkt (*p.* 107.) angeführt.

54.) Quinti Horatii Flacci epiſtolarum Liber Primus. (Lipſiæ per Baccalaureum Martinum Herbipolenſem). In Quart.

Die Typen ſind wie bey dem vorhergehenden Werke. Die Rückſeite des Titelblattes iſt leer. Mit dem folgenden Blatte und der Signatur A ij iſt der Anfang: Quinti Horatii Flacci epiſtolarum Liber primus.

mus. Epistola Prima ad Moecenatem. Anfangsbuchstaben, Blattzahlen, Seitentitel und Kustoden mangeln. Das Blatt Diij fängt an: Ad vallam. Jede Seite hat 17 Zeilen. Auf der ersten Seite des vierten Blattes der Signatur G heißt die siebenzehente und letzte Zeile: Finit foeliciter. Die Rückseite ist leer. Bey Herrn Leich und andern findet sich von dieser Ausgabe nichts.

55.) Procli Diadochi Sphera Astronomiam discere incipientibus vtilissima Thoma Linacro Britanno Interprete: ad Arcturum. Cornubie Valliteque illustrissimum Principem. (Lipsiæ per Martinum Herbipolensem). In Quart. M. F.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der Rückseite ist die *Sphæra armilaris* im Holzschnitte. Das 2te Blatt fängt an: Ad illustrissimum Arcturum Cornubie principem Thome Linacri Britanni in Procli Diadochi speram (anstatt spheram) prefacio. Die Typen sind wie bey dem eben angezeigten Werkchen, und die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen sind da. Blattzahlen, Seitentitel und Kustoden fehlen. Auf der ersten Seite des 3, 4, 5, 10, 11, 12ten und 13ten Blattes sind Figuren der Sphäre von Holzschnitten. Die Rückseite des 15ten Blattes fängt an: Introductoria additio ad precedentia. Die erste Zeile des 16ten und letzten Blattes heißt: Dies partitur in viginti quatuor horas Hora in seraginta. Mit der ersten Seite dieses Blattes schließt sich das Werkchen, ohne alle beygesetzte Schlußanzeige. Bey Herrn Leich und andern mir bekannten Bibliographen findet sich davon nichts.

56.) Tractatus de modo discendi et docendi ad populum sacra. Seu de modo predicandi. (Lipsiæ per Martinum Herbipolensem). In Quart.

Die Typen kommen unsern Schwabachern so ziemlich nahe. Kustoden, Blattzahlen und Seitentitel mangeln. Signaturen und Anfangsbuchstaben, meistens große, sind da. Der angeführte Titel ist in großer Mönchsschrift auf der Vorderseite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das 2te Blatt fängt an: Ad Reuerẽdissimum in Christo patrẽ ac dominum: dñm Hernestum: Archiepm sancte ecclesie Parthenopolitane: Almanie primatẽ: Halberstatensis ecclesie administratorem rc Illustrissimumque principem Saxonie: Marchionem Mißne: ac Lantgrauium Thuringie: dñm suum gracioſissimum Hieronimi Dungerschym de Ochsenfart (der Verfasser dieses Traktats) artium et sacre theologie professoris: in tractatum de modo discendi et docendi ad populum sacra: seu de modo predicandi: prefatio. Auf der Vorderseite des Blattes Aiij nach der 15ten Zeile kömmt: Prime partis capitulum primum. Auf der Vorderseite des Blattes Bij nach der 11ten Zeile heißt es: Finis partis prime. Und dann: Secunde partis Capitulum primum de modi predicandi comoditate. Auf der Rückseite des 6ten Blattes der Signatur D nach der 31sten Zeile steht: Finis, und weiter nichts mehr. Es sind in allen 24 Blätter. Eine ununterbrochene Seite zählet 36, 37, 38 Zeilen. Die Typen, mit welchen dieser Traktat gedruckt ist, haben Peter Wagner in Nürnberg 1495. zu *Specula omnis status humanæ vitæ &c.* (*N.* 221. Abth. *I.*), und *Martinus Herbipolensis* zu den eben (*N.* 52-55.) angezeigten Werken,

besonders aber 1504. zur *Perspektiva Joannis Pisani* gebraucht. Da aber bey diesem letztern Werke auch die großen Buchstaben genau so sind, wie bey dem gegenwärtigen Traktate: so trage ich kein Bedenken, diesen für ein Leipziger Produkt aus der Presse des *Martinus Herbipolensis* anzugeben. Wenn schon Leich davon schweigt. Von dieser Ausgabe habe ich noch keine Anzeige gelesen.

57.) M. Tullij Ciceronis oratio pro Cn. pompeio magno in duobus cause generibus constituta deliberatiuo scz et demonstratiuo: omnibusque partibus orationis Rhetorice constans. In qua duo persuadere nititur. P. R. seu Quiritibus. Primum vt suscipiat bellum contra Mithridatem et Tigranem reges Secundum vt Cn. Pompeius illi bello cum summo imperio preficiatur contra sententiam. Q. Catuli et. Q. Hortensii. (Lipsiæ. Typis Wolfgangi Stoecklin). Fol.

Die gothischen und unsern Schwabachern ziemlich ähnlichen Typen sind die nämlichen, wie bey *Rhetorices ad C. Herennium libri quatuor. Lipsiæ, Typis Wolfgangi Stoecklin.* 1505. 7 *Apr. Fol.* Unter dem angeführten Titel stehen noch: M. Andreas Epistates Delitschensis Ad Lectorem vier Dystichen. Auf der Rückseite des Titelblattes ist: Argumentum orationis Pompeiane. Mit dem 2ten Blatte fängt die Rede an, bey welcher der Anfangsbuchstab fehlt. Seitentitel, Blätterzahlen und Kustoden mangeln auch. Die Vorderseite des 3ten Blattes hat 25, die Rückseite 24 Zeilen. Die Vorderseite des 6ten hält 27 und die Rückseite 26. Auf der Rückseite des 12ten Blattes nach der 21sten

Zeile

Zeile steht: Finis. Mangelt bey Herrn Leich, und andern mir zum Gebrauche stehenden Bibliographen.

Mayland.

58.) Opus domini Bal. d' Perusio iuris vtriusque doctoris super sexto libro Codicis. (Mediolani). Folio.

Dieser Titel steht auf der ersten Kolumne des ersten Blattes, welches mit a2 bezeichnet ist. Der Druck ist gothisch. Die Kolumnen sind gespalten. Signaturen und Seitentitel sind da. Die Anfangsbuchstaben mangeln. Hin und wieder aber sind doch kleine Anfangsbuchstaben da: so z. B. kömmt der erste auf der ersten Kolumne der ersten Seite des 8ten Blattes der Signatur b vor. Kustoden und Blattzahlen fehlen ebenfalls. Das Werk hat Randglossen, die bisweilen, z. B. auf der ersten Seite des 6ten Blattes der Signatur c, den Text von allen 4 Seiten umgeben. Oft aber sind auch gar keine Randglossen da. Zum erstenmale trifft dieß zu auf der ersten Seite des Blattes e3. Am Ende der 2ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur 3 steht nur: Finis. Auf der folgenden Seite ist in 4 Kolumnen das Register der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Das Papier ist ziemlich weiß, aber rauh. Die Abbreviaturen sind sehr häufig. S. Seemiller *Fasc. II. p.* 15. Die Typen kommen vollkommen mit jenen übereins, die zu *Baldi Lektura super septimo, octavo et nono Codicis* (S. Abth. *I. N.* 48-50.) gebraucht worden sind. Bey Denis habe ich davon nichts gefunden; weil er dieses Druckstück mit Herrn Seemiller unter das Jahr 1477. gesetzt hat. Dem *Saxius* war es völlig unbekannt.

59.) Bartoli de Saxoferrato Baldi de Perusio, Dyni, Jacobi Aegidii et Nelli de ſancto Geminiano, Opuſcula varia, edita per Bernardinum Landrianum J. U. Doctorem. c. figg. pict. (Mediolani). In Fol. mag.

Der Druck iſt gothiſch, das Papier ziemlich weiß und rauh. Die Kolumnen ſind geſpalten, und die Abbreviaturen häufig. Kuſtoden, Blattzahlen und Kolumnentitel mangeln. Signaturen ſind da. Die Anfangsbuchſtaben ſind klein, meiſtens aber gar ausgelaſſen. Jede volle Kolumne hält 65 Zeilen. Auf der Rückſeite des erſten Blattes iſt in fortlaufenden Zeilen die Zuſchrift: Bernardinus landrianus. J. v. doctor r in collegio mediolanenſi iuriſperitor⁴ minimus. Clariſſimo. J. v. monarce ac preceptori ſuo Jo. puteo ordinariam iuris ciuilis de mane interpretanti in almo gymnaſio papienſi. Salutem. Die erſte Kolumne des nächſten Blattes mit der Signatur A ij fängt an: Conſilia. d. Bar. de ſaxoferrato. Am Ende der 4ten Kolumne des 10ten Blattes der Signatur R ſteht: Expliciunt conſilia dñi. Bar. Das folgende Blatt iſt mit ai bezeichnet, und fängt an: Incipit tractatus bar. de ſaxoferrato qui ſua | ſcientia leges illuminauit. ſuper conſtit. extraganti ad | reprimendum quam ſuis gloſis decoruit r. pi. coll. | appellat. ſequitur ℞ica Quomodo in leſe maieſtatis | crimine proce. Auf der 2ten Kolumne der Signatur b iij nach der 40ſten Zeile ſteht: Explicit apparatus famoſiſſimi legum doctoris dñi Bar. de ſaxoferrato ſuper extrauaganti ad reprimenduz. rc. Incipit tractatus minoricar⁴ dñi Bar. Die 2te Kolumne der Signatur d fängt an: Incipit tractatus

ctatus repreſaliarum rc. Die erſte Kolumne der Signatur g. Bernardinus landrinus. J. v. doctor mediolanẽſis Sacrate vniuerſitati ticini. S. p. d. Mit dem 4ten Blatte dieſer Signatur kommen die illuminirten Figuren, zwiſchen welchen der Text in fortlaufenden Zeilen iſt. Die Signatur h fängt an: Incipit tractatus de inſula dñi Bar. Mit dem 4ten Blatte dieſer Signatur kommen wieder illuminirte Figuren mit dem Texte in fortlaufenden Zeilen. Die dritte Kolumne des 9ten Blattes der nämlichen Signatur beginnt: Incipit tractatus de alueo dñi Bar. Auf der 2ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur i heißt es: Explicit tractatus de arbitris editum per dñm Bar. de ſaxoferrato. Die Rückſeite iſt leer. Das nächſte Blatt, welches mit aa ſignirt iſt, fängt an: Incipiunt differentie inter ius canonicum r ciuile ſecundum Bar. rc. Die dritte Kolumne des 7ten Blattes dieſer nämlichen Signatur: Incipit tractatus de regimine ciuitatis ſcd'm Bar. de Saxoferrato. Die 4te Kolumne der Signatur bb iij. Tractatus ſucceſſionum ab inteſtato ßm dy. Die erſte Kolumne der Signatur ff. He ſunt auree queſtiones diſputate per Bar. de ſaxoferrato. Auf die Signatur bb kömmt c. Auf ee folgt eee. Nach ii kömmt l ohne daß irgendwo etwas abgieng oder verbunden wäre. Auf der 4ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur ii ſteht nach der eilften Zeile: Expliciunt diſputationes dñi Bar. de ſaxoferrato leguz interpretis r ſunt numero. xviij. Darauf folget mit dem nächſten Blatte die alphabetiſche Tabula, welche ſich auf der erſten Kolumne des 2ten Blattes der Signatur l mit der 4ten Zeile endet. Darunter ſteht: Finis. Und gleich darauf: Tabula tractatuum. d. Bar.

cum aliquibus. d. Bal. in zwey Kolumnen. Die zweyte Kolumne dieses Blattes ist in drey getheilet, und enthält das Kustodenregister für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Die Typen sind wie bey *Angeli Gambylioni Aretini Lectura super quarto Institutionum.* (S. Abth. *I. N.* 85.). Deswegen habe ich dieses Produkt unter Mayland gesetzt, wenn gleich *Saxius* davon schweigt. Dem Herrn Denis ist diese Seltenheit unbekannt geblieben.

60.) Postille. Ad Bar. super ßa parte ff. noui. ſ. de verbo. ob. quas fecit excellentiſſim⁹ vtriuſque iur. doct' dominus Alexander de Imola. feliciter incipiunt. Am Ende: Expliciunt apoſtille. d. Alexandri de imola ſuper ſecunda parte. ff. noui. (Mediolani). Fol. mag.

Der angeführte Titel ist auf der ersten Kolumne des Blattes A i. Die Typen sind gothisch, und die nämlichen, wie bey der *Lectura Alexandri Tartagni de Imola super toto titulo de verb. oblig. Mediolani.* 1486. 21 *Jan. Fol. mag.* (S. Abth. *I. N.* 106.). Und beyde Stücke machen, wie man aus dem Titel sieht, zusammen ein Werk aus. Die Kolumnen sind gespalten. Auf der Seite A 3 kommen die ersten kleinen Anfangsbuchstaben vor. Die vorhergehenden mangeln (deswegen heißt gleich das erste Wort Postille anstatt Apostille). Auch in der Folge fehlen sie zuweilen. Signaturen sind da, aber keine Blattzahlen, keine Kolumnentitel und keine Kustoden. Die Schlußschrift ist auf der 2ten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur L, nach der 36sten Zeile, und darunter das Register der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Bey *Saxius* und Denis stehet davon nichts.

61.)

61.) Pauli de Caſtro Lectura ſuper ſeptimo libro Codicis. (Mediolani). Fol.

Iſt durchgehends wie die *Lectura ſuper ſexto Codicis. Mediolani.* 1488. (S. Abth. *I. N.* 144.). Die erſte Signatur a2, die 2te A3, und ſo ſind die folgenden Signaturen allemal große Buchſtaben. Der Anfang iſt: Lectura Pauli de caſtro iuris vtriuſque doctoris eximii. ſuper ſeptimo libro Codicis incipit feliciter. Auf der 2ten Kolumne der erſten Seite des 8ten Blattes der Signatur D iſt die Schlußſchrift: Finit opus Pauli de Caſtro iuris vtriuſque doctoris eximii ſuper ſeptimo codicis. Und gleich darunter in zwey Kolumnen die Anzeige der Blattkuſtoden. Fehlt bey *Saxius* und Denis.

62.) Pauli de Caſtro Lectura ſuper ſecunda parte Digeſti veteris. Mediolani. Fol.

Iſt im äußerlichen ganz dem erſten Theile (S. Abtheil. *I. N.* 153.) gleich. Der Anfang mit der Signatur a2 heißt: Incipit lectura paduana domini Pauli de Caſtro ſuper ſecunda. ff. veteris. Auf der erſten Kolumne der erſten Seite des 4ten Blattes der Signatur f iſt die Schlußanzeige: Explicit ſubtiliſſima r aure lectura patauina clariſſimi vtriuſque iuris interpretis. do. Pau. de caſt. ſuper ſa. ff. ve. Auf der zweyten Kolumne iſt, wie beym erſten Theile, die Anzeige der Blattkuſtoden. Bey dieſem 2ten Theile werden auch gegen das Ende die kleinen Anfangsbuchſtaben häufiger. *Saxius* und Denis haben von dieſem Produkte nichts.

Mantua.

63.) Clariſſimi. ac. Peritiſſimi | Viri Guarini. Veronenſis. Re|gulæ. Foeliciter. Incipiunt. (Per Joannem Wurſter de Campidona). In Quart.

Dieſer Titel ſteht mit Kapitallettern auf der erſten Seite, welche ſich mit folgenden zwey Wörtern ſchließt: *declinabiles ſunt.* Die Typen ſind römiſch, und die Zeilen fortlaufend. Signaturen, Seitentitel, Blattzahlen, Kuſtoden, Anfangsbuchſtaben fehlen. Auf der erſten Seite des 4ten Blattes nach der 3ten Zeile ſteht in der Mitte mit Kapitallettern: *De Activis.* Und auf der erſten Seite des 19ten Blattes, nach der 12ten Zeile: *De Figuris.* Die Abbreviaturen ſind ſehr häufig. Als Unterſcheidungszeichen kömmt nur der Punkt vor. Das Trennungszeichen iſt gar nicht geſetzt. Die Rückſeite des 23ſten Blattes fängt mit Kapitallettern an: *De Deſideratívis.* Jede volle Seite zählet 24 Zeilen. Das Ganze beträgt 33 gedruckte Blätter. Auf der Rückſeite dieſes letzten Blattes nach der 20ſten Zeile ſteht: *Finis. Jo. Vurſter.*

Gramaticaz quiſquis methodo perdiſcere temptat
Guarini celebris hoc breue quærat opus.

Und weiter nichts mehr. Daß Johann **Wurſter** zu Mantua gedruckt habe, iſt bekannt. Ob er aber nicht etwa ein wandernder Buchdrucker geweſen ſey, und folglich auch an einem andern Orte gedruckt habe, iſt noch nicht ausgemacht. Ich habe indeß dieſes Druckſtück doch unter die Rubrik **Mantua** geſetzt. Herr **Gras Verz.** einig. **Büchermerkw.** *Tab. I. N.* 8. hat uns die lateiniſchen Typen dieſes Buchdruckers in Kupfer geliefert, aber nicht genau genug. Beſonders iſt der Buchſtab *M* unrichtig, der ſich bey Wurſter

haupt-

hauptsächlich auszeichnet. Dieses Produkt ist bisher allen Bibliographen unbekannt geblieben.

Memmingen.

64.) Aeneas Siluius in Europam. (Memmingæ per Albertum Kunne de Duderstadt). In Quart.

Ist vom *Braun Notit. historico-litter. P. II. p.* 24 beschrieben worden. Eben dort *Tab. III. N. I.* hat er auch das Typenmuster geliefert. Herr Denis führt diese Ausgabe in seinen Supplementen zum Maittaire (*p.* 664.) ebenfalls an: auch Herr Zapf Buchdruckergesch. Schwab. S. 243.

65.) Quæstio de die nouissimo, de Antichristo et de regno cœlorum, determinata in quodlibeto studii Erffordensis anno 1486. Memmingæ. Per Albertum Kune.

Ist mit den nämlichen Typen gedruckt, die *Braun Notit. historico-litter. P. II. Tab. III. N. I* geliefert hat. Nur der erste Anfangsbuchstab fehlt. Die Rückseite des ersten Blattes hält 26 Zeilen, von welchen die letzte heißt: *Sequitur Questio.* Die folgende Seite hat 32 Zeilen. Die letzte Seite, welche die Vorderseite des 6ten Blattes der Signatur *f* ist, zählt 30 Zeilen. Uebrigens kömmt unser Exemplar ganz mit jenem überein, welches *Braun Notit. historico-litter. P. II. p.* 26. beschreibt. Deutlicher und umständlicher als Braun hat das gegenwärtige Werkchen, obwohl nach einer andern Ausgabe, in Rücksicht auf den Inhalt beschrieben Herr Helmschrott in seinem Verzeichniß alter Druckdenkmale. *II.* Th. S. 101. Unser Exemplar

emplar beträgt 44 Blätter. Es wird wohl das nämliche seyn, welches Herr Denis (*Suppl. p.* 490.) anführt. Die etwas unrichtige Anzeige des Herrn Denis mag auch Ursache gewesen seyn, daß Herr Zapf in seiner Buchdruckergeschichte Schwabens diesen Traktat zweymal anzeigt: nämlich S. 246. (bey dieser Anzeige sagt er unrichtig, daß jede Seite 33 Zeilen habe) und S. 248. *Seemiller Fasc. IV. p.* 122. hat dieses Werkchen auch angezeigt.

66.) Fratris Feliciani Ordinis Prædicatorum tractatus de diuina Prædestinatione. Item: Capitulum de Retentione Decimarum, nec non viginti quinque Priuilegia Clericorum. Memmingæ per Albertum Kunne de Duderstadt. In Quart.

Die Typen sind gothisch, die Zeilen fortlaufend, die Anfangsbuchstaben klein. Seitentitel, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Signaturen sind da. Die Vorderseite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite: Incipit Registrum huius opusculi. Das folgende Blatt, welches mit a2 signirt ist, fängt an: Incipit tractatus fratris Feliciani ordinis Predicator⁴ doctoris eximii de diuina predestinatione intitulatus. Jede ununterbrochene Seite hat 36 Zeilen. Auf der Rückseite des Blattes b2 nach der 24sten Zeile heißt es: Explicit tractatulus fratris Feliciani ordinis predicator⁴ de diuina predestinatione intitulatus foeliciter. Das folgende Blatt, mit b3 signirt, fängt an: Incipit Capitulum de Retentione decimar⁴ vbi agit' quomodo et si excusantur non dantes decimas. Auf der Rückseite des 9ten Blattes der Signatur b nach

der

der 7ten Zeile steht: Explicit Capitulum de Retentione decimar⁴ vbi agitur quomodo et si excusantur non dantes decimas. Darauf folget: Nota. 25. priuilegia clericorum. Auf der Vorderseite des nächsten Blattes nach der 34sten Zeile kömmt: Impressum Memingen per Albertum Kunne. Das Ganze beträgt 20 Blätter. Die nämlichen Typen sind auch zum *Tractatus de decimis* (Abth. *I. N.* 162.) gebraucht worden. Die Anzeige, welche Maittaire (*Append. alphab. p.* 518.) machet, ist nicht vollständig: auch jene des Herrn Zapfs (Buchdruckergesch. Schwab. S. 50.) ist unrichtig; denn es gehört auch der Traktat *de retentione decimarum* dazu.

67.) Summarium Biblie. (Memmingæ per Albertum Kunne de Duderstadt). In Quart.

Hat 6 Blätter, gothische Typen, kleine Anfangsbuchstaben, Marginalien und die Signatur a. Blattzahlen, Seitentitel und Kustoden fehlen. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Das 2te Blatt fängt an: Incipit Summarium li-/brorum totius sacre scripture/in Biblia comprehense. Die erste Seite des Blattes a3 hat 33 Zeilen, die übrigen ununterbrochenen Seiten haben 34. Auf der Vorderseite des 6ten Blattes nach der 22sten Zeile steht: Finis Summarii. Und weiter nichts. Herr Zapf hat dieses Stück in seiner Buchdruckergeschichte Schwabens S. 250. angeführt. Die Typenart, mit welcher dasselbe gedruckt ist, findet man größtentheils bey Braun *Notit. P. II. Tab. III. N. I.*

Nürnberg.

68.) Isidorus Hispalensis de summo bono. (Norimbergæ per Joannem Sensenschmid). Fol.

Die Anfangsbuchstaben mangeln. Das Typenmuster sehe man bey Gras Verz. typogr. Denkm. *N.* 20. und deutlicher bey *Braun Notit. historico-litterar. P. I. T. V. N. VIII.* Das Buch ist in Panzers ältest. Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 160. angezeigt. Herr Denis führt es in den Supplementen (*p.* 594.) ebenfalls an. Irret sich aber sehr wahrscheinlich in Betreff des Druckers. Ich weiß wohl, daß auch Panzer dieses Produkt der gemeinschaftlichen Presse des Johann Sensenschmids und Heinrich Refers zuschreibe. Ich weiß, daß Braun und Gras die Typen, mit welchen dasselbe gedruckt worden ist, Sensenschmid-Referische Typen heißen. Allein da Heinrich Refer nur ein einzigesmal, nämlich 1473 bey *Rayneri de Pisis Pantheologia*, welche mit kleinern Typen gedruckt ist, und folglich gar nie bey einem Buche, das mit größern Typen wie das gegenwärtige gedruckt ist, zum Vorscheine kömmt: da mit diesen nämlichen größern Typen Johann Sensenschmid im Jahre 1472. *Alberti de Eyb Margarita poetica* gedruckt hat: so ist es mir viel wahrscheinlicher, daß Sensenschmid allein und ohne den Heinrich Refer den gegenwärtigen *Isidorus*, und auch die gleich anzuzeigende *Aureola* gedruckt habe. Ich denke immer, man müsse keinem Buchdrucker der frühern Zeit eine Typenart zuschreiben, wenn man nicht ein mit eben derselben Typenart gedrucktes Buch, dem zugleich der Name des Druckers beygesetzt ist, aufweisen kann; und umgekehrt. Versteht sich — bey diesem letztern Falle — wenn keine erheblichen Gegengründe da sind,

z. B.

z. B. Länge der Zeit, binnen welcher ein Buchdrucker gestorben, und seine Typenart in andere Hände gekommen ist.

69.) Aureola ex suauissimis salutiferisque floribus S. Hieronymi contexta. (Norimbergæ per Joannem Sensenschmid). Fol.

Hat die nämlichen Kennzeichen, wie der eben angezeigte *Isidorus Hispalensis de summo bono*. Ist von Herrn Panzer in seiner ältest. Buchdruckergesch. Nürnbergs S. 161. angezeigt worden. Dieses Produkt ist dem Herrn Denis unbekannt geblieben. Warum ich es dem Sensenschmid allein, und nicht auch dem Heinrich Keser zueigne, darüber habe ich mich bereits bey dem vorhergehenden Numer erklärt.

70.) Synonoma magistri Johannis de garlandria cum notatis. (Norimbergæ per Antonium Koberger). In Quart.

S. *Braun Notit. P. II. p.* 56. *Seemiller Fasc. IV. p.* 142.

Das 2te Blatt einer jeden Signatur ist gar nicht signirt, sondern nur allemal das 1ste und 3te. Z. B. fi. fiij. gi. giij. Da dieses Werk dem Textus equiuocor⁴ cum commento. von 1486. (S. Abtheil. *I. N.* 109.) in allem völlig gleich kommt, und hier auch diesem vorgebunden ist, und da beyde Werke von einem und dem nämlichen Auktor sind: so dürften sie wohl auch beyde im nämlichen Jahre aus der nämlichen Presse gekommen seyn. Mangelt bey Herrn Denis und Panzer.

71.) Incipit Commentarium sancti iohannis episcopi Constantinopolitani cognomẽto Crisostomi

in

in epistolam sancti pauli apostoli ad hebreos. Ex nothis editum post eius obitum a Constantino presbitero Antiocheno Et translatum de greco in latinum. a Muciano scolastico. (Norimbergæ, per Antonium Koberger). In Fol.

S. *Seemiller Fasc. II. p.* 168. und *Braun Notit. historico-litter. P. II. p.* 44. Auch *Denis Suppl. p.* 539. *N.* 4661. Die Typen, mit welchen dieser Kommentar gedruckt ist, findet man in dem *Catholicon*, welches Koberger 1486. geliefert hat. (*I.* Abth. *N.* 113.). Ich zweifle deswegen nicht, daß nicht auch das gegenwärtige Werk sammt den drey folgenden aus seiner Presse gekommen sey.

72.) Liber dyalogorum sancti Johannis Crisostomi et sancti Basilii. (Norimbergæ, per Antonium Koberger). In Fol.

S. *Seemiller Fasc. II. p.* 168. und *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 44. Auch *Denis Suppl. p.* 539. *N.* 4661. Die Typen sind wie beym vorhergehenden.

73.) S. Joannis Chrysostomi homiliae aliquot. Eiusdem de compunctione cordis libri II. Eiusdem liber de reparatione lapsi. Eiusdem narratio de quodam adolescente pupillo relicto. (Norimbergæ, per Antonium Koberger). In Fol.

S. *Seemiller Fasc. II. p.* 168. und *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 44. Auch *Denis Suppl. p.* 539. *N.* 4661. *Strauss op. rarior. p.* 3. Die Typen sind wie beym vorhergehenden. Aus dem voraus stehenden Index sieht man deutlich, daß diese Stücke zusammen gehören

gehören und ein Ganzes ausmachen. In unserm Exemplare folgen sie in der gehörigen Ordnung richtig auf einander. Bey Seemiller und Strauß sind sie verbunden. Der erste hat es angemerkt, der zweyte aber nicht. Deswegen vermuthe ich auch, daß bey diesem der Index fehlen müsse. In diesem Index werden 44 Stücke angezeigt. Die ersten 41 sind Homilien und Sermonen (so viel setzt auch Seemiller an). Unter den Numern 42 und 43 werden der *Liber de compunctione* und *de reparatione lapsi* angesetzt. Die letzte Rubrik mit der Zahl 44 heißt: *Omelia de herodiade*. Es sind also in allem 42 Homilien. Die *Narratio de adolescente* ist im Index gar nicht angezeigt.

74.) S. Joannis Chrysostomi sermones. (Norimbergæ, per Antonium Koberger). In Fol.

S. *Seemiller Fasc. II. p.* 168. und *Braun Notit. histori-co-litterar. P. II. p.* 44. Auch *Denis Suppl. p.* 539. *N.* 4661. *Strauss oper. rarior. p.* 3. Die Typen sind wie vor. Ich habe alle diese Stücke (von *N.* 71. angefangen) getrennet; weil sie sich wirklich trennen lassen, und dieselben in der Ordnung nach einander gesetzt, in welcher sie in unserm Exemplare gebunden sind. Herr Panzer machet von diesen Stücken in seiner ältesten Buchdruckergesch. Nürnbergs keine Meldung. Vor diesen Reden steht ein Index, welcher bey Braun, Seemiller und Strauß mangeln muß; weil sie davon nichts sagen. In diesem Index werden nur 24 Reden angegeben. Und am Ende desselben heißt es: *Incipiunt sermones Johannis Crisostomi numero xxiiij. nouit' de greco in latinum tradu-*

cte (so).

75.) Guilhermi Episcopi Parisiensis Dialogus de septem sacramentis, oder im eigentlichen Titel: Gerson Dyalogus doctissimi viri Guilhermi Episcopi Parisiensis de septē sacramētis. (Norimbergæ, per Antonium Koberger). In Quart.

Ist mit gothischen Lettern in fortlaufenden Zeilen auf mittelmäßig weißes und ziemlich rauhes Papier gedruckt. Die Anfangsbuchstaben und Kustoden mangeln. Blattzahlen, Seitentitel und Signaturen sind da. Auf der Rückseite des 8ten Blattes nach der 2ten Zeile heißt es: De sacramento Confirmationis. Auf der ersten Seite des 9ten Blattes vor der 9ten Zeile von unten: De sacramento Ordinis. Auf der Rückseite des 15ten Blattes nach der 13ten Zeile: De sacramento Eucharistie. Auf der ersten Seite des 27sten Blattes nach der 7ten Zeile: De sacramēto Penitētie. Auf der ersten Seite des 51sten Blattes nach der 3ten Zeile: De sacramento Extreme vnctionis. Die erste Seite des 53sten Blattes schließt sich: De sacramento Matrimonii. Am Ende der ersten Seite des 82sten Blattes steht: Sequit' Tabula. Und am Ende der 12ten Seite: Finit Tabula. Diese Ausgabe wird glaublich diejenige seyn, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 580. *N.* 5075.) anführt. Die Typen, mit welchen dieses Werk gedruckt worden ist, sehe man theils bey Gras Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 5. *N.* 5. theils in *Catholicon*, welches Koberger in Nürnberg 1486 (S. *N.* 113. *I.* Abth.) gedruckt hat. Ich trage deswegen kein Bedenken, das gegenwärtige Stück als ein Produkt der Kobergerischen Presse anzunehmen, wenn gleich Herr Panzer in seiner

Panzer in sei-
ner

ner ältesten Buchdruckergeschichte Nürnbergs davon nichts sagt.

76.) Psalterium Salisburgense. (Norimbergæ per Antonium Koberger). Fol.

Die Vorderseite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite desselben sind zwey Distichen mit des Erzbischofes Sigmund Wappen. Die folgenden 6 Blätter füllt das *Calendarium*. Das 8te Blatt ist leer. Das 9te fängt an: Incipit psalterium scd'm vsum ecclesie Saltzburgen. Dñicis diebus Inuitat. Die Typen sind gothisch, roth und schwarz, und die Kolumnen gespalten. Die Kustoden mangeln. Mit dem 41sten Blatte Incipit pars estiualis: mit dem 91sten Incipit pars estiualis de sanctis. Nach dem 151sten Blatte kommt ein leeres, das folgende hat wieder die Blattzahl 1. und die Signatur A a, und fängt an: Incipit ordo de sanctis u. s. w. Die 4te Kolumne des 17ten Blattes hat 27 Zeilen. Das 18te fängt an: Hystoria generalis de patronis. Das 22ste Blatt hat 3 leere Kolumnen. Das 23ste beginnt: De veneratione sancte marie u. s. w. Mit der Signatur D d hören die Blätterzahlen auf, und der Anfang heißt: Incipit breuiarium gradualis u. s. w. Auf der 4ten Kolumne des 10ten Blattes der Signatur E e mit der 23sten Zeile ist das Ende ohne alle Schlußanzeige. Das Schriftmuster hat Herr Gras Verz. einiger Büchermerkwürdigkeiten *Tab.* 5. *N.* 3. geliefert. Von dieser Ausgabe habe ich in den mir bekannten Bibliographen keine Nachricht gefunden.

77.) Summa penitẽtie. (Norimbergæ). In Quart.

Dieser Titel steht auf der Vorderseite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das zweyte Blatt beginnt mit einem sehr großen geblümten Anfangsbuchstaben, der nach der Länge herab einen Raum von 13 Zeilen einnimmt. Die erste Zeile heißt: Bonum anime preciosi⁹. Die Typen sind gothisch, und gränzen nahe an unsere Schwabacher. Signaturen sind da. Seitenaufschriften, Blattzahlen und Kustoden mangeln. Das ganze Werkchen ist eigentlich ein Unterricht für den Beichtenden und für den Beichtvater in lateinischen Versen und deutschen Reimen, welche durch einen darauf folgenden lateinischen Kommentar, welcher von einem andern Auktor ist, weiter erläutert werden. Z. B. der Anfang des Blattes D ij.

Uxor adulterii rea confessore perito
Sic lauat admissum ne sit suspecta marito
Peicht sich ein fraw von eeprechen
Das soll der briester nit sprechen
Das yr man sie darumb nit hasse
Und sie pey yren eren lasse
Sepius ammoneat confessor ne recidiuet
Sique relebatur confestim confiteatur
Et vitet causas ad lapsus allicientes
Der peichtiger sol manen fast vnd seer
Den sünder das er sich bekeer
Vnd die gepeichte sünde thue nymer
Velt er aber hin wider so peicht sie meer

In ista parte (heißt dann der Kommentar) autor ponit quedam consilia per modum doctrine. u. s. w. Auf der ersten Seite des 7ten Blattes der Signatur E nach der 16ten Zeile heißt es: Explicit summa penitentie. | Laus deo. Das Uebrige ist alles leer. In Rücksicht der deutschen Reime mangelt dieses Produkt in Panzers Annalen der ältern deut-

deutschen Litteratur. Die lateinischen Verse sind mit andern Lettern gedruckt, und gleichen genau jenen, welche Herr Gras Verzeichniß einiger Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 5. *N.* 5. geliefert hat, und dem Anton Koberger von Nürnberg zuschreibt: mit denen aber auch Conrad Zeninger gedruckt hat. (S. unten *N.* 79.). Die übrigen Typen sind wie bey *Specula omnis status vitæ humanæ. Norimbergæ, per Petrum Wagner.* 1495. (S. Abth. *I. N.* 221.). Ich zweifle deswegen gar nicht, daß dieses seltene Stück nicht in Nürnberg gedruckt worden sey. Eine bisher unbekannt gebliebene Seltenheit.

78.) Speculum Sacerdotum. | de tribus sacramentis principalibus. (Norimbergæ, per Conradum Zeninger). In Quart.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der Rückseite, ehe das Werkchen selbst anfängt, ist eine kurze Einleitung, aus welcher man den Verfasser kennen lernet. Es heißt von der 11ten Zeile an: magister Hermanus de Schildiz doctor sacre theologie ordinis Augustinenß collegit ex diuersis dictis et scripturis sanctorum patrum r doctorum tam sacre theologie quam iuris Canonici. Et eam misit per gto munusculo dño Ludowico de Hassia epo quondam monasterien ecclesie in bestfalia pernepoti b. elizabeth vidue. Es ist nur 10 Blätter stark. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht nach der 9ten Zeile: Fenit feliciter: Und weiter nichts. Das erste und zweyte Blatt ist nicht signirt. Das 3te, 4te und 5te haben die Signatur iii. iiii. v. Die Zeilen sind fortlaufend; der Druck ist gothisch, das Papier mittelmäßig

mäßig glatt und mittelmäßig weiß. Anfangsbuchstaben sind auch größere da. Blattzahlen, Kolumnentitel und Kustoden mangeln. Die Typen, welche die nämlichen sind wie bey dem folgenden Werke, sehe man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigk. *Tab.* 5. *N.* 5. Von diesem Stücke habe ich noch keine Anzeige gelesen.

79.) Joannis Nannis Tractatus de futuris christianorum triumphis in Saracenos. (Norimbergæ, per Conradum Zeninger). In Quart.

Hat gothische Typen und Signaturen. Kustoden, Anfangsbuchstaben, Blattzahlen und Aufschriften fehlen. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Die Inhaltsanzeige beträgt 2 Blätter. Das 6te Blatt der Signatur b fängt an: Explicit primus tractatus declaratiuus quindecim capitulorum precedentium. Und das Blatt fiij: Explicit secundus tractatus. qui est de futuris triumphis scd'm litteras diuinas. Nunc incipit scd'm astronomos. Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur f steht die Schlußschrift. S. *Strauss Monum. typogr. p.* 156. *Seemiller Fasc. II. p.* 141. Helmschrott Verzeichn. Th. *II.* S. 52. und Panzers älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs. S. 178. Die Typen sehe man bey Herrn Gras Verz. einiger Büchermerkwürdigk. *Tab.* 5. *N.* 5. wo er sie als Robergerische Typen anführt. Dieser Traktat war dem Herrn Denis nicht bekannt.

80.) Tractatus peroptimus d' animabus exutis a corporibus. editus a venerabili patre Jacobo de paradiso Sacre theologie professore. ordinis carthu-

carthusien. Ertfordie. (Norimbergæ per Georgium Stüchs). In Quart.

Dieser Titel steht auf der Vorderseite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Der Anfang des 2ten Blattes ist der nämliche Titel, nur daß das 2te und 3te Wort ganz ausgeschrieben, das 4te und 8te aber abbrevirt sind. Der erste Anfangsbuchstab ist ausgelassen; die übrigen sind klein. Seitentitel, Blätterzahlen und Kustoden mangeln. Signaturen sind da. Die Zeilen sind fortlaufend. Jede ununterbrochene Seite hält 41 Zeilen. Das Ganze beträgt mit dem Titelblatte 17 Blätter. Auf der Vorderseite des 17ten Blattes nach der 24sten Zeile kömmt der Epilog in 9 Zeilen, und weiter nichts mehr; denn die Rückseite und noch ein Blatt, das zur Lage oder Signatur C gehört, sind leer. Die Typenart, mit welcher dieser Traktat gedruckt ist, hat Georg Stüchs zu Nürnberg zum *Breuiarium Salisburgense* (S. Abtheil. *I. N.* 248.) gebraucht. Von dieser Ausgabe habe ich noch keine Anzeige gefunden. Herr Helmschrott hat in seinem Verzeichn. alter Druckdenkm. Th. *II.* S. 37. wo er die Eßlinger Ausgabe anführt, von dem Inhalte dieses Werkchens eine kurze und sehr gute Nachricht gegeben.

81.) Liber meditationum ac | orationum deuotaruz | qui anthidotarius aīe | dicitur iterum atque ite|rum quam diligẽtissime per|spect⁹ et accuratissime| emendatus incipit feli|citer. (Norimbergæ, per Georgium Stüchs). In 16.

Dieser Titel ist auf der Vorderseite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das 2te Blatt fängt an: Nicolat

saliceti Artium et medicine doctoris Abbatis monasterii beate Marie d' pomerio (alias bomgart) ordinis cisterciēn. Argentineñ. dyocesis in Anthidotarium anime prefaciuncula. Dieß, der oben angeführte Titel, und alle sogenannte Rubriken, oder Anzeigen der Betrachtungen und Gebethe, sind roth gedruckt. *Nicolaus Salicetus* ist der Compilator dieses Werkchens. Die Typen sind gothisch, die Zeilen fortlaufend, die Anfangsbuchstaben größere Holzschnitte, und alle roth. Die Vorrede schließt sich auf der Vorderseite des 6ten Blattes nach der 7ten Zeile mit: Explicit prefatio huius libelli. Auf der Rückseite fängt das Register an, welches die ganzen 6 folgenden Blätter füllet. Nach diesem Register fangen die Blattzahlen an, welche zu oberst in der Mitte des Obersteges stehen. Seitentitel und Kustoden fehlen. Signaturen sind da. Die Vorderseite des 102ten Blattes ist ganz roth. Das 215te Blatt ist irrig mit 205 bemerket. Auf der Vorderseite des 283sten Blattes endet sich das Werk mit der 15ten Zeile ohne alle Schlußschrift. Diese kleine Typenart, mit welcher das gegenwärtige Werkchen gedruckt ist, hat Georg Stüchs in Nürnberg zu dem *Breuiarium Salisburgense.* 1497. (Abtheil. *I. N.* 248.) gebraucht. Eine Ausgabe, von der ich noch bey keinem Bibliographen, die mir zum Gebrauche standen, etwas gelesen habe.

82.) Penitentionarius. (Norimbergæ, per Hieronymum Hoeltzel). In Quart.

Dieß ist der Titel. Die Rückseite des Titelblattes ist leer.

Das 2te Blatt fängt an: Incipit Penitentionarius. Dieß steht in der Mitte. Der folgende große Anfangsbuchstab ist, das obige Incipit mitgerechnet,

5 Zeilen

5 Zeilen hoch. Es sind lateinische Verse, die allemal mit gleich darauf folgenden deutschen Reimen verdolmetschet werden. Auf der Rückseite des 2ten Blattes heißt es: (nach der 13ten Zeile):

Copia presbyterum si desit: pande sodali
Corporis vt maculas anime sic crimini pandas
Hastu keynen priester in not villeicht
Dein sunde einem andern gesellen beicht
Der kranke einem andern schawen lath
Seine wunden so er nicht arztes hat.

Die Typen bey den deutschen Reimen sind kleiner, und gleichen viel unsern heutigen Schwabachern. Auf der Rückseite des 4ten Blattes nach der 42sten Zeile steht mit den nämlichen Typen in der Mitte: Laus deo. Jede Seite hat 43 Zeilen, die ersten zwey Seiten aber halten 42. Mit dem 5ten Blatte fängt ein neues Werkchen an, nämlich: Carmen magistri Johannis Fabri de | Werdea de Ludo. Feliciter incipit. Dieser Titel ist gothisch. Die darauf folgenden Verse sind mit römischen Typen gedruckt. Die erste Seite hier hält samt dem Titel 31, die 2te 32 Zeilen. Auf der 3ten steht nach der 21sten Zeile beynahe in der Mitte: *Einis* (so) *carminis.* Uebrigens gehören diese beyden Werkchen, der Penitentionaris und das Carmen Johannis Fabri unläugbar zusammen, und sind zur nämlichen Zeit aus einer und der nämlichen Presse gekommen; denn sie machen zusammen, wie man sehr deutlich sieht, gerade eine Lage von 6 Blättern aus. Herr Gras führet sie in seinem Verzeichnisse einiger Büchermerkwürdigkeiten von einander getrennt an, nämlich S. 171. und S. 265. In des Herrn Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur mangelt dieses Produkt, welches

Herr Gras anzumerken vergessen hat. Er glaubt, daß der Penitentionarius (und folglich auch das Carmen) noch im 15ten Jahrhundert gedruckt worden sey. Die Typen, mit welchen die lateinischen Verse des *Pœnitentionarius* gedruckt worden sind, hat Niklaus Keßler zu Basel 1492. zur *Postilla Guillermi* (Abth. *I. N.* 196.) gebraucht. Auch Hieronymus Hölzl in Nürnberg hat mit denselben 1507. die *Summa Joannis Andreae super quarto Decretalium* gedruckt. Die lateinischen Typen des *Carmen Joannis Fabri* kommen mit jenen größeren überein, die man in dem zu Nürnberg 1507 herausgekommenen *Speculum de Passione Domini* sehen kann. Sonst habe ich von diesem Produkte nirgend etwas gefunden. Aus den eben angeführten Gründen habe ich dasselbe an diesen Platz gesetzt.

Padua.

83.) Vacandi modus beneficiorum. (Patavii. Typis Joannis Petri). In Quart.

Dieser Titel steht in einer Zeile auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Auf dem 2ten Blatte steht vor Anfange des Textes der nämliche Titel wieder, aber mit kleinern Lettern. Das Ganze beträgt samt dem Titelblatte nur 4 Blätter. Die erste Seite zählet, mit dem oben stehenden Titel, 30, die 2te, 3te, 4te und 5te 31 Zeilen. Auf der Rückseite des letzten Blattes heißt es nach der 7ten Zeile: Explicit feliciter. Und dann: (mit größern Typen) Acceptandi modus, welcher sich auf der 19ten Zeile endet. Darunter steht nichts als: Finis. Die Typen sind gothisch und die Zeilen fortlaufend. Die Anfangsbuchstaben sind von jenen im Texte nicht unterschie-

terschieden. Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen und Kustoden mangeln. Die Typen sehe man bey Herrn Gras Verzeichniß einiger Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 6. *N.* 5. Von dieser Seltenheit habe ich nirgend eine Anzeige gefunden.

Paris.

84.) Sermones aurei Funebres cunctos alios excellentes nouiter inuenti. Venundantur parisius a Johanne petit in vico diui Jacobi sub interfignio Lilii aurei. In Octav.

Die Typen sind gothisch, die Anfangsbuchstaben geblümt, die Kolumnen gespalten. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Auf dem Titelblatte ist das Buchhändlerzeichen. S. *Roth-Scholtzii Thes. N.* 85. Die vorletzte Rede ist: *Deploratio illustrissime. Beatricis domine domine nostre vita functe. et Ludovici Sfortie ducis nostri excellentissimi consolatoria per Nicolaum lucarum rhetorem Cremonensem habita dum iusta funebra Cremone celebraretur.* Am Ende heißt es: *Acta Cremone in frequentissimo diue Marie templo pridie no. februarii. M. cccc. xcvi.* Die letzte: *Baptiste Piasii astronomi peritissimi funebris laudatio per Nicolaum lucarum rhetorem Cremonensem edita.* Nach dieser kömmt: *Johannis cropelli soncinatis ad lectorem carmen.* Nach diesem: *Vale candidissime lector acta Cremone in frequentissimo diui Augustini templo Decimo kalendas Februarii. Millesimo quadragesimo* (quatringentesimo) *nonagesimo secundo.* Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur *f* ist die *Tabula.* Von diesem Stücke habe ich nirgend eine Anzeige gefunden.

85.)

85.) Speculum Religioſorum. Pariſiis, impenſis Joannis Petit. In Octav.

Hat gothiſche Typen. Blattzahlen, Seitentitel und Kuſtoden mangeln. Die erſte Zeile auf der Rückſeite des 3ten Blattes der Signatue *b* heißt: *Vt eligioſus* (ſo) *ſit libenter in cella Capi. xiij.* Auf der Rückſeite des 3ten Blattes der Signatur *c* nach der 21ſten Zeile ſteht: *Explicit ſpeculum religioſorum Impreſſum Pariſius pro Johanne petit commorante in vico ſancti Jacobi ad interſignium leonis argentei.* Von dieſer Ausgabe iſt mir noch keine Anzeige zu Geſichte gekommen.

86.) Eruditorium Confeſſorum Fratris Hieronymi Sauonarole Ferrarienſis ordinis predicatorum. Pariſiis, ex officina Badiana. In Octav.

Die Typen ſind gothiſch und die Anfangsbuchſtaben geblümt. Seitentitel, Blattzahlen und Kuſtoden mangeln. In der Zuſchrift (auf der Rückſeite des Titelblattes) des *Jodocus Guido* an den *Malignus Papa ſtudioſæ iuuentutis dudaſcalus*, wird der Drucker genannt. *lima expolitum Badiana.* Glaublich *Jodocus Badius*; ſein Bruder *Joannes Badius* war nur Buchhändler. S. *Catalogue alphab. des Libraires &c.* S. 4. Freylich heißt *lima Badiana expolitum* ſo viel als: *A Badio reuiſum & emendatum.* Aber man weiß: daß *Jodocus Badius Aſcenſius* die Bücher, die er revidirt und verbeſſert, oder auch mit Anmerkungen verſehen hat, gewöhnlich auch ſelbſt gedruckt habe. Die Unterſchrift iſt: *Tertio nonas martias.* Die 6te Zeile des Blattes *biiij* heißt: *De excommunicatione minori.* Die erſte Zeile der Rückſeite des 6ten Blattes der Signatur *d*: *De ſacramento ordinis.*

ordinis. Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur g nach der 29sten Zeile steht in der Mitte: *Laus deo.* Das 2te Blatt fängt wieder mit dem schon angeführten Titel an. Eine Ausgabe, von der ich noch keine Anzeige gefunden habe.

87.) Octavii Cleophili Phanensis poete venustissimi Libellus de coetu poetarum: ab Ascensio mendis plusculis tersus. Venales reperiūtur apud collegiū remense ad īsigne diui stephani i domo iohānis nicolle. Ju Quart.

Zwischen diesem Titel ist ein Holzschnitt, der das von allen Seiten mit Stralen umgebene Kreuz des Erlösers mit den 3 Nägeln, der dörnernen Krone, und einem Herz, in welchem der Name Jesus gothisch abbreviirt ist, vorstellet. Auf der Rückseite ist ein kurzer Brief des Faustus an den Gaguinus, in welchem er sagt, daß er auch die Epigramme und die Elegien des Octavius Cleophilus, so bald ihm dieselben zu Handen kommen werden, herausgeben werde. Unter diesem Briefe ist ein Holzschnitt, welcher die Opferung des Kindes Jesus im Tempel vorstellt. Mit dem folgenden Blatte fängt das Werkchen selbst an. Die Typen sind römisch, und die Anfangsbuchstaben klein. Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen, auch Marginalien sind da. Die Kustoden fehlen. Die Blattzahl 10 kömmt zweymal vor, ohne daß in der Folge dieser Fehler verbessert wird. Das letzte Blatt muß also die Zahl 15 haben. Auf der Rückseite dieses Blattes nach dem 11ten Vers steht: *FINIS.* Und weiter nichts. Ich habe von dieser Ausgabe noch keine Recension gelesen. Von der Buchhandlung, welche dieses Werk geliefert hat, findet man in *Catalogue des Libraires de Paris* nichts.

Parma.

Parma.

88.) Singularia dicta etiam notabilia collecta et notata in hoc brevi compendio per illustrem doctorem dominum Matheum Mattasellanum Bononiensem. Am Ende: Illustris doctoris domini Mathei Mattesillani Bononiẽsis notabilia diligentissime correcta & per magistrum Andream portiliam parmæ impressa expliciunt. Deo gratias Amen. Fol. mag.

Die Typen sind römisch, und die Kolumnen gespalten. Der erste Anfangsbuchstab ist klein. Signaturen sind da. Kustoden, Blattzahlen und Kolumnentitel fehlen. Der Titel steht mit Versalbuchstaben in 6 Zeilen auf der ersten Kolumne des ersten Blattes. Eine volle Kolumne zählet 54 Zeilen. Auf der 2ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur *b* nach der 15ten Zeile ist die angeführte Schlußschrift in 7 Zeilen. Die letzten 3 Wörter sind in zwey Zeilen getheilet, und mit Versalbuchstaben gedruckt. Das Ganze beträgt nur 18 Blätter. Die Typen sind wie bey *Bartolus super secunda digesti novi.* 1478. (S. Abtheil. *I. N.* 58.). Diese noch von keinem Bibliographen beschriebene Ausgabe fehlt bey Herrn Denis.

Pavia.

89.) Solemnis repeticio. c. quamuis de pactis libro. vi. Edita. per Spectabilẽ iuris utriusque doctorẽ. d. Georgiũ nattam ciuem astensem Papie iura sexti. et clementinaꝝ legentẽ. anno dominice natiuitatis. m. cccc. lxxv. cum multis additio-

ditionibus. poſtea ab eodez poſitis. (Papiæ per Antonium Carchenum). Fol. maj.

Dieſer Titel ſteht auf der erſten Kolumne des 2ten Blattes; denn das erſte iſt leer. Die Typen ſind römiſch, und die Kolumnen geſpalten, welche alle mit römiſchen Ziffern gezählet ſind. Der Anfangsbuchſtab iſt klein. Signaturen ſind da. Aber Kolumnentitel und Kuſtoden mangeln. Nach dem angeführten Titel iſt (ohne allen fernern Titel) die Dedikation an den *Guilelmus Paliogolus Montisferrati Marchio*, welche ſich mit der 38ſten Zeile auf der 2ten Kolumne ſchließt. Das ganze Werk endet ſich auf der 172ſten Kolumne auf folgende Art: *Ego georgi⁹ natta minim⁹ J. v. d. & ciuis aſtēſis diuina ſuffragante gratia & diui ſeɔdi patroni mei preſidio. M. cccc. lxxv. die. ii. Auguſti.* (Glaublich nicht blos die Zeit der Ausarbeitung ſondern auch das Jahr des Druckes). *Vade nunc nunc* (zweymal) *opuſcule omniuz doctiſſimoꝝ uirorum iuditio ſummittēdum. In primis ad. Illuſtriſſimum principē. et inuictiſſimum rei belice ducē. cui⁹ nomini conſecratum te eſſe noſcis. uade deinde ad accutiſſimos ticinēſes ſcolaſticos. quibus pro immortalibus eorum in me beneficiis ac ſincere beniuolentia. plurimum me debere non inficior. Vade poſtremo et peregrinare quo te ſors tullerit eo quidem pacto ut multas malorum hominum caninas ſubſtineas obtrectationes paciētiſſime. tamquam agnus coram tondēte non aperiens os ſuum. Laus deo. et beate Marie uirgine Amē.* Hierauf folget ein ganz leeres Blatt, und dann eine Tabula auf 7 Blätter, bey welchen ſowohl Kolumnenzahl als auch Signatur mangelt. Auf der 4ten Kolumne des letzten Blattes nach der 9ten Zeile ſteht: *Finis tabule repetitionis. c. quamuis.*

uis. de pactis in vi. Und weiter nichts. Dieses seltene Produkt hat Denis in seinen Supplementen unter den Büchern, die das Jahr des Druckes nicht angeben, nachgetragen. Im *Catalogue des livres de la Bibliotheque de Feu M. le Duc de la Vailiere. P. I. p.* 353. wird der oben genannte Buchdrucker samt dem Druckorte angegeben, und die Ausgabe beyläufig auf 1476. gesetzt. Warum nicht gleich auf 1475? Die lateinischen Typen dieses Buchdruckers kommen so ziemlich mit jenen übereins, welche Herr Gras Verzeichn. einiger Büchermerkwürdigkeiten *Tab.* 2. *N.* 4. geliefert hat.

90.) Bartholomaei Cepollae Tractatus de seruitutibus urbanorum praediorum. (Papiæ per Joannem Antonium Birettam). Fol. mag.

Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Blätter gezählt, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen und Blattkustoden sind da, aber Kolumnentitel mangeln. Nach einer Tabula von 3 Blättern heißt es auf der ersten Kolumne des ersten Blattes: Tractatus vberrimus de seruitutibus vrbanorum prediorum per eximium iureconsultuz Bartholomeum cepollaz veronẽsem sumopere confectus. Mit der 3ten Kolumne des 26sten Blattes fängt das 48ste Kapitel an. Das letzte Blatt, welches das 38ste ist, ist nicht mehr gezählt. Die erste Kolumne dieses Blattes schließt sich: Tractatus dñi Bartholomei cepolle de verona d' seruitutibus vrbanoruz prediorum finitur. Das Uebrige ist leer. Jede ununterbrochene Kolumne zählt 68 Zeilen. Die Typen sind wie bey *Bartholomæi Cepollæ tractatus cautelarum.* 1492. (S. Abth. *I. N.* 192.). Diese Ausgabe hat Herr Denis nicht gekannt.

91.)

91.) Bartholomaei Cepollae Tractatus de ſeruitutibus ruſticorum prædiorum. (Papiæ per Joannem Antonium Birettam). Fol. mag.

Das vorangehende Regiſter iſt 4 Blätter ſtark. Dann heißt es: Tractatus ſeruitutum ruſticoruz prediorum Bartholomei cepolle veronẽſis vtriuſque iuris doctoris famoſiſſimi incipit feliciter. Die 4te Kolumne des 31ſten Blattes fängt an: De mari. Auf der 2ten Kolumne des 38ſten Blattes nach der 44ſten Zeile ſteht: Finis ſeruitutuz ruſticor⁴ prediorum. Alles Uebrige iſt wie bey dem vorhergehenden. Auch dieſe Ausgabe iſt dem Herrn Denis unbekannt geblieben.

Reutlingen.

92.) Johannis Nider Præceptorium diuinæ legis. (Reutlingæ). Fol.

Iſt von *Seemiller Incun. Faſc. I. p.* 186. und *Braun Notit. hiſtorico-litter. P. I. p.* 92. angezeigt worden. S. *Biblioth. Schadeloockianam. N.* 6415. Wird von Herrn Denis (*Suppl. p.* 626. *N.* 5500.) angeführt. Herr Zapf aber hat in ſeiner Buchdruckergeſchichte Schwabens dieſe Seltenheit vergeſſen. Die Typen hat *Braun Notit. P. I. Tab. VI. N. V.* geliefert.

Rom.

93.) Baldus de Peruſio ſuper uſibus feudorum et pace Conſtantiæ. Romæ apud ſanctum Euſtachium in domo Antonii et Raphaelis de vulterris. Fol.

Das Papier ist weiß, sehr stark, und ziemlich glatt. Es mangeln Kustoden, Signaturen, Blattzahlen, Kolumnentitel. Die Anfangsbuchstaben fehlen auch. Nur äußerst selten kommen kleine vor. Die Kolumnen sind gespalten, und die Lettern römisch. Zu Anfang eines jeden Kapitels sind die erstern Wörter der ersten Zeile mit größern gothischen Typen gedruckt. Das erste Blatt ist leer. Die folgenden 9 Blätter enthalten in gespaltenen Kolumnen die Inhaltstabelle. Die erste Kolumne der Rückseite des 10ten Blattes hat 31 und die zweyte 28 Zeilen. Die erste Seite des 11ten Blattes ist leer. Auf der Rückseite dieses Blattes steht in 11 fortlaufenden Zeilen eine kurze Nachricht von der Ausgabe dieses Werkes. Es heißt unter anderm: *Ego Franciscus appellatus patauinus sacrosancti Consistorii aduocatus hoc opus cum commento super pace constantie per me emendatissimum promulgandum duxi.* Die erste Kolumne der ersten Seite des 12ten Blattes fängt an: *Lectura clarissimi ac famosissimi ut'usque | ituris illuminatoris domini Baldi de perusio | super usibus feudor⁴ Incipit feliciter.* Auf der 2ten Kolumne der Rückseite des 151sten Blattes heißt es: *Explicit subtilis ac perutilis lectura super usibus feudorum domini Baldi de ubaldis de Perusio utriusque iuris monarche excellentissimi in inclita ciuitate Papie publicata sub illustri domino domino Johanne Galeacz comite uirtutum in cuius laudem & honorem hoc opus compilauit.* Das folgende 152ste Blatt fängt an: *Incipit commentum dñi Baldi d' Vbaldis de perusio utriusque iuris doctoris illustris super pace constantie.* Auf der Rückseite des 163sten Blattes ist in der 2ten Kolumne folgende Schlußschrift: *Commẽtum super pace constantie dñi Baldi de perusio utriusque iuris illuminatoris excellentissi-*

lentissimi finit feliciter. Impressumque Rome apud sanctum Eustachium in domo dñor⁴ Anthonii & Raphaelis de uulterris Scriptor⁴ apostolicor⁴. Auf der folgenden Seite ist in 4 Kolumnen die Anzeige der Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Lage. Die Rückseite und das ganze letzte Blatt sind leer. Die Typen scheinen die nämlichen zu seyn, welche Herr Gras Verz. einiger Büchermerkwürdigk. *Tab.* 1. *N.* 9. in Kupfer gestochen hat. Schade, daß er nicht mehr Fleiß auf die Buchstaben *E. F. S.* welche sich im Originale so sehr auszeichnen, verwendet hat, um so gewisser schließen zu können. Herr Denis (*Suppl. p.* 503. und 504. unter den Numern 4319 und 4320.) hat diese Ausgabe angeführt. Er machet folglich zwey Stücke daraus. Allein beyde gehören unstreitig in eines zusammen, wie man aus dem am Ende angehängten Lagenregister sehr deutlich sehen kann. In des *Fr. Xav. Laire Specimen historicum typographiæ romanæ. Romæ. sumpt. Venontii Monaeldini.* 1778 .8. mangelt dieses Produkt.

94.) Alberti de Ferrariis vtriusque juris Doctoris de Placentia Tractatus de horis canonicis. (Romæ apud sanctum Eustachium in domo Antonii et Raphaelis de vulterris). In Quart.

Der Anfang heißt: *In nomine domini amen.*| (Diese erste Zeile ist gothisch) *Tabula composita a dño Alberto de ferrariis utriusque* | *iuris doctore de placētia supra infra scripto opusculo de* | *horis canonicis in modum ut sequitur rc.* Auf der Rückseite des 4ten Blattes nach der 23sten Zeile heißt es: *Finis tabule huius.* Das folgende Blatt, (dessen erste Zeile wieder gothisch ist) fängt an: *Incipit nunc tractatus de ho*|*ris canonicis:*

nicis: (der darauf folgende Anfangsbuchstabe fehlt): und das 21ste: *Trigesimo sexto qro.* Auf der Rückseite des letzten Blattes steht nach der 27sten Zeile: *LAVS DEO.* und weiter nichts mehr. Die Typen sind römisch, und die Zeilen fortlaufend. Die erste Zeile eines jeden Kapitels ist mit größern gothischen Typen gedruckt. Als Unterscheidungszeichen kömmt meistens der Punkt vor, hier und da auch der Beystrich, welcher sehr lang ist. Das Trennungszeichen mangelt allemal. Kustoden, Seitentitel, Blattzahlen, Signaturen fehlen. Jede ununterbrochene Seite zählt 30 Zeilen. Dieses Produkt und der eben angezeigte *Baldus super usibus feudorum et pace constantiæ* sind mit einerley Lettern gedruckt worden. Die Ausgabe, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 563.) anführt, muß eine andere seyn, wenn es je richtig ist, daß jenes Exemplar, welches Herr Denis anzeigt, vor *Tabula*, das Wort *Incipit*, und, anstatt *ut sequitur*, *qui sequitur* hat, und endlich die Typen durchgehends gothisch sind. Mangelt bey Laire.

95.) Conclusiones siue decisiones antique dominorum auditorum de rota. (Romæ per Vdalricum Gallum et Simonem de Luca). Fol. mag.

Zu erst ist ein 5 Blätter starkes, in doppelten Kolumnen mit römischen Typen gedrucktes, alphabetisches Register. Dann kommen (in diesem Exemplare) 3 leere Blätter. Darauf folget das Werk selbst in gespaltenen Kolumnen. Auf der ersten Kolumne steht der oben angeführte Titel mit gothischen Typen. Sonst sind die Typen durchgehends römisch. Nur das erste Wort, wenn eine andere Decision anfängt, ist gemeiniglich gothisch. Der erste Anfangsbuchstab ist klein. Kolumnen-

lumnentitel, Seitenzahlen, Signaturen und Kustoden mangeln. Die Ränder sind sehr breit, und eine ununterbrochene Kolumne zählet 53 und 54 Zeilen. Auf der ersten Kolumne des 38sten Blattes (mit Ausschluße der 3 leeren und der 5 Register-Blätter) nach der 23sten Zeile folgt: *Eecunt'* (Sequuntur) *noue seu nouissime conclusiones Rote. per omnes auditores sacri palatii approbatę. & quib⁹ ipsi utunt' in c'aïs que fuerunt compilate per uene. uirum dñz Guilhelmum d' orbor. dicti palatii auditorem. tempore domini. G. pape. xi.* Die Blätter 85, 86 und 87 haben 4 ununterbrochene Kolumnen, jede zu 53 Zeilen. Auf dem 90sten Blatte, das ebenfalls 4 ununterbrochene Kolumnen hat, zählet jede Kolumne wieder 54 Zeilen. So ist es auch auf dem 96sten Blatte, und auf dem 101sten. Am Ende der 2ten Kolumne des 102ten Blattes steht: *Antiquar⁴ decisionum finis.* Die Rückseite ist leer. Auf dem folgenden Blatte sind die Blattkustoden für die Hälfte einer jeden Lage. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen Ulrich Hahn und Simon von Luca zu Rom 1472. (S. Abth. *I.* *N.* 9.) die *nouas decisiones Rotæ* (welche auch hier den *decisionibus antiquis* angebunden sind) gedruckt haben. Herr Denis setzet auch diese *decisiones antiquas* in das Jahr 1472. Das nämliche thun Laire und Audiffredi. Der erstere sagt, daß er sie auch von den *Decisionibus novis* abgesondert gefunden habe.

96.) Regule: Ordinationes: et restitutiones Cancellarie. Sanctissimi dñi nostri dñi Innocentii. diuina prouidentia pape. viij. Scripte et correcte in Cancellaria apostolica. (Romæ per Stephanum Plank). In Quart.

Auf diesen Titel, der keine größere Lettern als das Uebrige hat, folget unmittelbar: Sanctissimus in xpo pater et dñs noster dñs Innocentius. diuina prouidentia papa. viij. suor⁴ predecessor⁴ vestigiis inherẽdo normam et ordinem gerendis dare volens in crastinum assumtionis sue ad summi apl'atus apicem videlicet die. xxx. Mensis Augusti. Anno a natiuitate dñi Millesimi quadringentesimi octuagesimi quarti reseruationes: constitutiones: et regulas infra scriptas fecit. Quas etiam extunc suo tempore obseruari voluit. Et quas de ei⁹ madato rc. Nos Rodericus miseratione diuina Epus Portuen. Sancte Rq. eccl'ie Uicecancellarius die lune. xiij. mensis Septembris in Cancellaria apl'ica fecimus publicari. Die Typen sind gothisch, und vom Stephan Plank in Rom. Das Muster sehe man bey Gras Verz. typograph. Denkm. *Tab. VI. N.* 39. Die Zeilen sind fortlaufend. Kustoden, Signaturen, Blattzahlen, Seitentitel fehlen. Das ganze beträgt 10 Blätter. Auf der Rückseite des 9ten Blattes nach der 20sten Zeile heißt es: Lecte et publicate fuerunt supra scripte regule Rome in Cancellaria apl'ica die Lune. xiii. mensis Septembris. Anno dñi Mccccclxxxiiij. pont prefati. Sanctissimi dñi nostri dñi Innocentii diuina prouidentia pape. viij. Anno primo. Dann folgen noch einige. Auf der Rückseite des letzten Blattes steht noch auf 5 Zeilen folgendes: Placet publicent' et scribant' in Cancellaria. Lecte et publicate fuerunt supra scripte regule Rome in Cancellaria apl'ica die Jouis. xxiii. mensis Septembris Anno dñi Mccccclxxxiiij. pont prefati. Sanctissimi dñi nostri dñi Innocentii diuina prouidentia

dentia pape. viij. Anno primo. Glaublich ist dieses Werkchen auch im nämlichen Jahre gedruckt worden. Ungeachtet der kleinen Abweichung bey Herrn Denis (*Suppl. p.* 650.) *die jovis tredecima* (denn ich halte das für ein Versehen oder für einen Druckfehler) glaube ich doch, daß seine und unsere Ausgabe eine und die nämliche seye. Ob es wohl nicht auch die nämliche ist, welcher Laire *p.* 265. aber nur in der Anmerkung, erwähnet?

Siena.

97.) Incipit repetitio. l. frater a fratre. ff. de condi. indebi. per excellentissimuz legum doctorem dominuz Johannez Baptistam de caccialupis de sancto seuerino. (Senis per Henricum de Colonia). Fol.

Hält 15 gedruckte Blätter. Ist der Repetitio. l. si qua illustris. u. s. w. (S. Abth. *I. N.* 136.) vom nämlichen Auktor, angebunden, und hat damit die nämlichen Typen, und übrigen äußern Merkmaale. Vielleicht sind auch beyde Stücke zur nämlichen Zeit gedruckt worden. Mit dem angeführten Titel fängt das Blatt a2 an. Auf der ersten Kolumne des Blattes b nach der 19ten Zeile kömmt: Tabula questionum. Am Ende der 4ten Kolumne des letzten Blattes steht:

a terno — c duerno
b duerno — d unum folium.

Eine dem Herrn Denis unbekannt gebliebene Ausgabe.

Speyer.

98-99.) Dominicus de S. Geminiano super libro sexto Decretalium. Partes II. Spiræ per Petrum Trach. Fol. max.

Ist auf starkes, rauhes, aber ziemlich weißes Papier mit gothischen Lettern in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Die Abbreviaturen sind häufig, und die Rände breit. Signaturen, Kustoden, Kolumnentitel, Blattzahlen, Anfangsbuchstaben mangeln, diese letztern kommen nur sehr selten, und klein, vor. Die erste Seite des 303ten Blattes hat in der ersten Kolumne nur 29 Zeilen. Nach der 25sten Zeile auf der 2ten Kolumne steht: Expicit prima pars lecture famosissimi Doc. dñi domi. de sanc. gẽmi. super vj. li. dec. Das übrige dieses Blattes ist leer. Dann kömmt wieder ein ganzes leeres Blatt. Das folgende Blatt nach einem leeren Raum von 17 Zeilen gewöhnlichen Druckes fängt an: Rubrica de vi. et ho. clari. Dieser zweyte Theil hat 250 gedruckte Blätter. Auf der ersten Kolumne der Rückseite dieses letzten Blattes steht: Expicit opus vsu non min⁹ vtile quam effectu laboriosum peritissimi sacri pontificii iuris interpretis domini dominci de sancto gẽminiano super sexto libro decretalium quod cuz scriptor⁴ incuria atque desulia mirum in modum corruptum esset adeo vt non facile sententia reperiret illesa allegatioque incorrupta. labore industriaque assiduis venerabilium vir⁹ Johannis stoll. in canonico iure licentiati. canonicque ecclesie sanctor⁴ germani et mauricii spirenß et heinrici niffer in imperialibus legibus baccalarii ac duorum archidyaconum spiren-

spirensium officialis ad integritatē verborum- que sententiarum et allegationum intelligibilē est redactum conformitatē. arte quoque et opera industriosa Petri trach ciuis spirensis his car- tis impressum. Quare quisque diligens scruta- tor constitutionum huius sexti libri decretalium aliarumque quam plurimarum et canonicar⁴ r ciuilium legum de integritate hui⁹ operis se nouerit modo quam ante securiorē. Neque vti- lius aliud arbitretur cum in eo ex apparatu Jo. mo. arch. et Jo. an. ex lecturis etiam et summis atque consiliis alior⁴ fere ominum r antiquor⁴ et modernorum iurium interpretum prout materia requirit subiecta id quod veritati conforme est tactum saltem inueniat non sine argutis ac ingeniosis autor⁴ concordanciis at- que inuētis. Darunter ist des Buchdruckers Wap- pen. S. *Roth-Scholtzii Thesaur. N.* 283. Das Typenmuster hat Herr Gras Verz. typogr. Denk- mål. *Tab. II. N.* 9 geliefert. Diese gewiß große Sel- tenheit hat Denis nicht genau genug gekannt. Helm- schrott hat sie in seinem Verz. alter Druckdenkm. Th. *II.* S. 55. umständlicher beschrieben.

Straßburg.

100.) Eusebii Pamphlili Cæsariensis Episco- pi Historiæ Ecclesiasticæ libri XI. a Rufino Aqui- leiensi latine redditi. (Argentinæ per Henricum Eggenstein). Fol.

Dieses sehr seltene Werk beschreibt *Braun Notit. histori- co-litterar. P. I. p.* 27. und hat *Tab I. N. VI.* das Typenmuster in Kupfer geliefert. Man sehe auch

Schwindels *Analect. litterar. p.* 196. und *Strauſs oper. rarior. p.* 1. Ob nicht bey Denis (*Annal. typogr. V. Cl. Mich. Maittaire ſuppl. p.* 560.) ein Druckfehler iſt, und es anſtatt *Libri X.* heißen muß: *Libri XI.*

101.) Venerabilis Bedæ preſbyteri Hiſtoria gentis Anglorum eccleſiaſtica. (Argentinæ per Henricum Eggenſtein). Fol.

Iſt mit den nämlichen Typen, in geſpaltenen Kolumnen ohne Anfangsbuchſtaben, ohne Signaturen, ohne Blattzahlen, ohne Kolumnentitel, ohne Kuſtoden, auf eben ſolches Papier gedruckt, wie die eben angezeigte *Hiſtoria eccleſiaſtica Euſebii Pamphili.* Es ſind auch hier beyde Werke in einem Band zuſammen gebunden. Auch hier zählet jede Kolumne 40 Zeilen: und nur der Punkt kömmt als Unterſcheidungszeichen vor. Das Trennungszeichen iſt das nämliche, welches wir noch heut zu Tage in unſern deutſchen Druckereyen haben. Die 4 Kolumnen des erſten Blattes, bis auf die letzten 4 Zeilen, ſind Dedikation oder Vorrede. Dann: Incipiunt capitula hyſtoriarum geſtis (anſtatt Gentis) anglorum. Dieſe Kapitelanzeige endet ſich mit der 3ten Kolumne des 2ten Blattes. Auf der erſten Kolumne des 20ſten Blattes nach der 6ten Zeile heißt es: Explicit prim⁹ liber eccleſiaſtice hyſtorie gentis anglorum. Auf dem 35ſten Blatte nach der erſten Zeile: Incipiunt Capitula libri tercii hiſtorie eccl'iaſtice gẽtis anglorum. Das 55ſte Blatt fängt an: Incipiunt capitula libri quarti gẽtis anglorum. Die 4te Kolumne des 77ſten Blattes beginnt: Incipit liber quintus hiſtorie gẽtis anglorum. Auf der 2ten Kolumne des 97ſten Blattes

nach der 29sten Zeile heißt es: Finiunt libri historie ecclesiastice gestis anglorum. Und weiter nichts mehr. Ist ohne allen Zweifel diejenige Ausgabe, welche Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire anführt. S. *Strauss oper. rarior. p.* 2.

102.) Clementis V. Constitutiones, cum glossa seu apparatu Joannis Andreae. (Argent. per Henr. Eggenstein). Fol. max.

Ist auf dickes, rauhes, mittelmäßig weißes Papier mit gothischen Lettern, die beym Texte größer sind, und überall uneben und stark abgenutzt, und eher geschnitzt, als gegossen zu seyn scheinen, in gespaltenen Kolumnen gedruckt. Der Text ist fast durchgehends von der Glosse auf allen Seiten umgeben. Es mangeln Signaturen, Kustoden, Kolumnentitel und Blattzahlen. Auch die Anfangsbuchstaben gehen ab. Und die Kapitel oder Titel fangen ohne alle Inhaltsanzeige sogleich unmittelbar an. Die Abbreviaturen sind sehr häufig. Jede Seite hat in den kleinern Typen 65 Zeilen. Auf der Rückseite des 22sten Blattes ist der Text das erstemal nicht von 4 sondern nur von 3 Seiten eingeschlossen. Auf der ersten Seite des 47sten Blattes beträgt der Text in jeder Kolumne nur 6 Zeilen. Auf der ersten Seite des 70sten Blattes in der 2ten Kolumne steht nach der 5ten Zeile des Textes: Explicit. Ueber die Hälfte dieser Kolumne und die ganze Rückseite dieses Blattes ist leer. Die folgenden 3 Blätter enthalten die päbstliche Konstitution: *Exiui de Paradiso.* Auf dem 74sten Blatte ist die sogenannte *Constitutio execrabilis*, welche auf der 20sten Zeile der 4ten Kolumne dieses Blattes aufhört. Das folgende 75ste und letzte Blatt fängt an: Incipiunt Rubrice constitutioñ.

Clc. papæ quinti vnacum apparatu dñi Jo. An. folio primo. u. s. f. wenn schon kein einziges Blatt gezählet ist. Die Constitutio: *Exiui de Paradiso.* ist in diesem Index nicht angezeigt. Er schließt auf der 2ten Kolumne mit der 10ten Zeile. Das Uebrige ist leer. Das Papierzeichen ist das große lateinische *D* mit einem durchgehenden Vertikalstrich, der unten gekrümt und oben durchkreuzet ist. Die Typen sind vom Eggenstein; denn die des Textes gleichen jenen, die *Braun Notit. P. I. Tab. I. N. IV.* und die der Glosse so ziemlich jenen, die Gras Verz. typogr. Denkmål. *Tab. IV. N.* 21. haben in Kupfer geliefert. Am besten findet man diese Lettern in Steigenbergers litterarisch-kritischen Abhandl. *Tab. IV. N.* 1. 2. 3. und 4. Die ersten zwey Gattungen sind in unserm Exemplare genau die Typen des Textes, und die zwey letztern, jene der Glosse. Die gegenwärtige Ausgabe ist ohne allen Zweifel diejenige, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 542.) anführt.

103.) Johannis Boccacii de Certaldo de præclaris mulieribus liber. (Argentinæ per Georgium Husner). In Fol.

Ohne allen Titel beginnet unmittelbar die Zueignungsschrift an die Königinn von Jerusalem und Sizilien Johanna. Auf der Rückseite dieses ersten Blattes nach 23 Zeilen heißt es sogleich: Johannis boccacii de Certaldo de mulieribus claris ad andream | de Acciarol' de florẽtia Alte uille comitissam liber incipit felicit. Es ist dieß eine neue Dedikation, welche nach der 15ten Zeile der Rückseite des zweyten Blattes aufhört. Dann steht in der Mitte, mit den nämlichen, das heißt, nicht mit größern Lettern gedruckt:

De

De Eua parente prima. Das Papierzeichen ist die Wehre. Das Papier selbst ist mittelmäßig weiß, dick und rauh. Die Abbreviaturen sind sehr häufig. Der Druck ist gothisch. Die Blätter haben breite Rande. Jede Seite, wenn sie ganz voll ist, hat 35 Zeilen. Das ganze hat 83 Blätter. Die Zeilen sind fortlaufend. Es mangeln Seitenzahlen, Kustoden, Blatttitel, Signaturen. Die Anfangsbuchstaben sind ungleich öfter da als nicht. Sie sind aber allemal klein. Die Rückseite des 48sten Blattes schließt sich mit dem Titel: De Marcia Varronis. Dann ist ein leerer Raum von 4 ordinären Zeilen, auf welchem vermuthlich der Anfang dieser Biographie stehen sollte; denn die Verbindung Non enim, mit welcher unmittelbar das darauf folgende 49ste Blatt anfängt, zeigt dieß deutlich. Die Blätter 44, 45, 46, 47, sind verdruckt, wie der Buchdrucker sagt, das ist, nicht in gehöriger Ordnung gedruckt. Sie sollen so stehen: 45, 44, 47, 46. Auf der ersten Seite des 83sten Blattes steht folgende Schlußschrift: Explicit compendium Johannis Boccacii de Certaldo. quod de preclaris mulieribus ad famam perpetuam edidit feliciter. Als Unterscheidungszeichen kömmt der einzige Punkt vor. Das Trennungszeichen ist der doppelte Querstrich, der aber ziemlich nach aufwärts geht. *V. Thes. Biblioth. T. 2. p.* 127. Die Typen sind vom Husner, und bey Herrn Braun *Notit. P. I. Tab. II. N. II.* zu sehen. Herr Denis (*Suppl. p.* 517.) irret sich, wenn er glaubet, daß diese Ausgabe von Johann Bämler in Augsburg seyn dürfte. S. Helmschrott Verz. Th. *II.* S. 67.

104.) Hugonis de Prato Sermones dominicales. Argentinæ per Georgium Hufner. Fol.

Man

Man sehe *Biblioth. Schadeloock. N.* 6413. und *Braun Notit. historico-litter. P. I. p.* 33. Die Typenform hat er *Tab. II. N. I.* geliefert.

105.) Jacobi Januensis de Voragine Legenda Sanctorum. (Argentorati per Georgium Husner). Fol.

Das Werk ist mit den nämlichen Typen gedruckt, die bey *Braun Notit. historico-litterar. P. I. Tab. II. N. II.* abgezeichnet sind. Es hat keine Seitentitel, keine Anfangsbuchstaben, keine Signaturen und keine Kustoden. Die Blätter aber sind mit römischen Zahlzeichen gezählt. Die Vorderseite des ersten Blattes ist leer. Auf der Rückseite desselben fängt das Register an, welches auch noch das folgende Blatt füllet. Hier sind die Kolumnen gespalten, sonst aber sind die Zeilen durchgehends fortlaufend. Das 3te Blatt, welches das erste gezählte ist, fängt an: *Incipit prologus super legendam sanctorum quam compilauit frater iacobus natione Januēsis ordinis fratrum predicatorum.* Dieser *Prologus* endet sich mit der 7ten Zeile. Eine ununterbrochene Seite hält 38 Zeilen. Die Rückseite des 39sten Blattes fängt an: *De epiphania domini.* Die Vorderseite dieses Blattes hat nur 37 Zeilen. Auf der Vorderseite des 420sten Blattes heißt die 31ste und letzte Zeile: *Fuit voluntate et carnis macceratione.* Mit dieser Zeile endet sich die Legende *De sancta odilia* und das ganze Werk ohne alle fernere Schlußanzeige. Diese gewiß sehr seltene Ausgabe mangelt bey Herrn Denis. Zu Füessen (S. Helmschrott Verz. Th. *II.* S. 68.) ist davon ein defectes Exemplar: in Ingolstadt aber (S. *Seemiller Fasc. IV. p.* 127.) ein vollständiges.

106.) Sermones parati de | tempore et de sanctis. (Argentinæ, per Joannem Grüninger). Fol.

Dieser Titel steht mit größerer gothischer Schrift in zwey Zeilen auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Das zweyte Blatt fängt an: Tabula sermonuz parati de tempore et de sanctis ℔m anni cursum continẽs dies. initia. et numer⁴ eorundem sermonum in hoc libro contentor⁴ incipit feliciter. et primo de tempore. Diese Tabula endet sich mit der ersten Kolumne des 4ten Blattes auf folgende Art: Explicit tabula sermonum parati de tẽpore et sanctis qua bene intuita habendus sermo celeriter inueniri poterit. Die erste Kolumne des 5ten Blattes fängt an: Paratus de tempore continens euangeliorum de tempore expositiones, nec non de tempore epistolarum sermones. incipit feliciter. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen und Kolumnentitel sind da. Aber Kustoden und Blattzahlen mangeln. Die 4te Kolumne des 8ten Blattes der Signatur t schließt sich: Paratus continens sermones de tempore anni totius opus perutile explicit feliciter. Das folgende Blatt hat die Signatur v, und fängt an: Paratus continens sermones de sanctis per circulum anni incipit feliciter. Auf der 2ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur F nach der 37sten Zeile heißt es: Paratus continens sermones de sanctis per anni circulum finit feliciter. Jede ununterbrochene Kolumne zählet 46 Zeilen. Die erste Predigt fängt mit dem Worte *Paratus* an. Daher die Benennung dieses Predigtbuches. Obwohl diese Ausgabe diejenige ist, welche Herr Denis

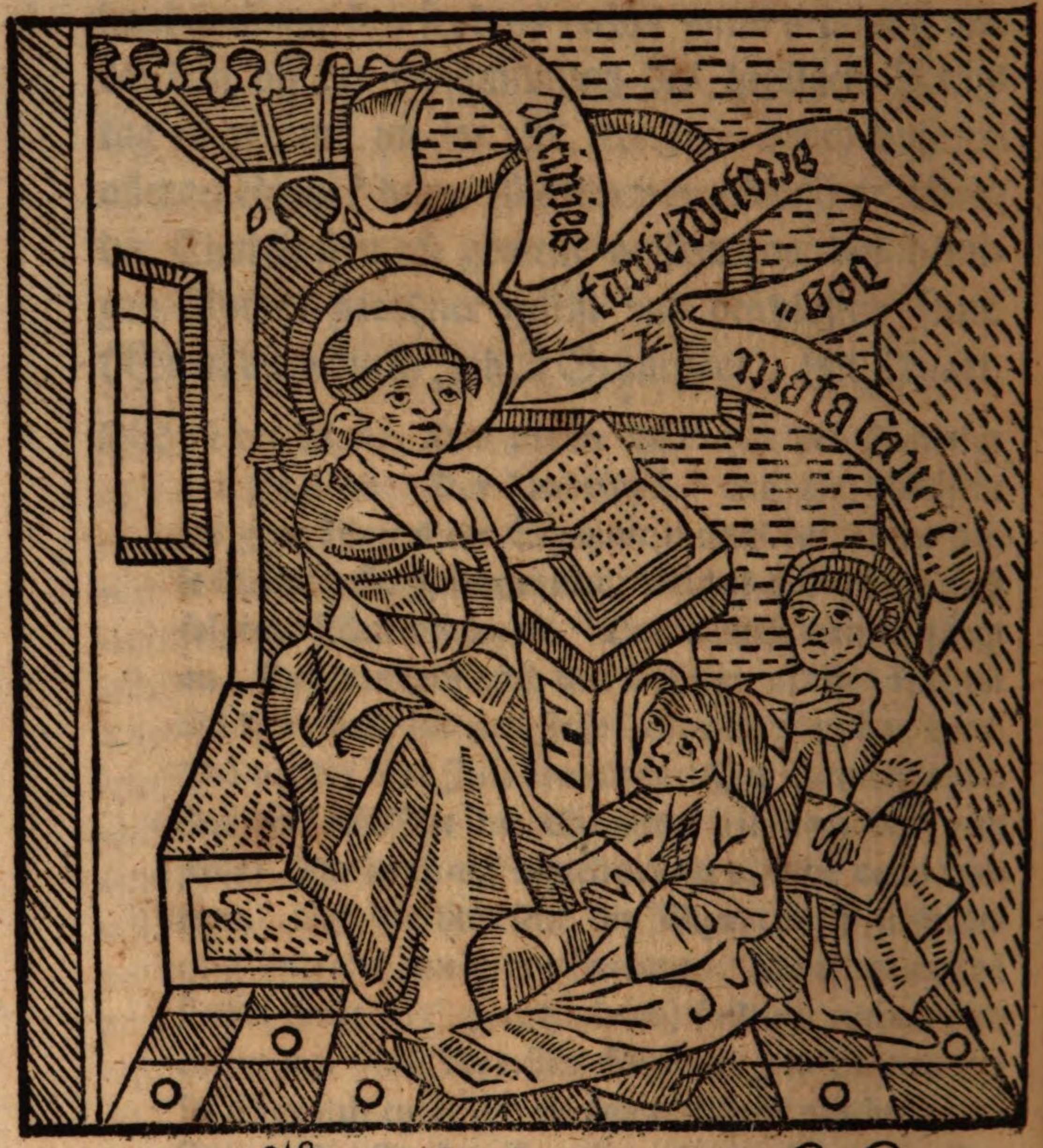
nis (*Suppl. p.* 631.) anzeiget? Das Typenmuster hat Herr Gras — freylich nicht am besten — typographische Denkm. *Tab. III. N.* 12. geliefert.

107.) Diß büchlin sagt von dem landtfryde Cammergericht Gemeynen pfenting vnnd von der handthabung des frydens rechts vnnd ordnung wie die dañ vff der versammlung des heyligen Richs tag zu wormß jm jor. M. cccc. xcv. durch vnseren allergenedigistē herrn Maximilian römischer künig die Churfürsten vñ gemein versamlung des heyligen Ryches geordnet gesetzt vnd beschlossen seint. (Straßburg durch Johañ Grüninger). In Quart.

Dieß ist der Titel. Das zweyte Blatt mit der Signatur a ii fängt an: Der landtfryd. Auf der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur a nach der 14ten Zeile kömmt: Cammergericht: welches das ganze noch folgende Blatt einnimmt. Das nächste darauf fängt an: Des richters vnd der bysitzer eyde. Auf der Rückseite nach der 4ten Zeile: Gerichtschryber eydt. Und vor der 6ten Zeile von unten: Der Redner eydt. Auf der Rückseite der Signatur b ii nach der 7ten Zeile: Wie man vff vngehorsam einichs teils volfare. Auf der Rückseite der Signatur c j nach der 9ten Zeile: Gemeyner pfenning. Die Seite mit d i signirt fängt an: Hanthabung fridens rechts vnd ordnung. Auf der ersten Seite des 4ten Blattes dieser Signatur endet sich die ganze Schrift mit der 11ten Zeile. Das Papier ist weiß und etwas rauh. Der erste Anfangsbuchstab fehlt. Die Zeilen sind fortlaufend. Seitentitel, Blatrzahlen und Kustoden mangeln. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras

Ver-

Ad pag. 321



Arch. II, N. 108. G. F.

Verzeichniß einiger Büchermerkwürdigkeiten.
Tab. 4. N. 4. Man sehe *Denis Suppl. p.* 600.

108.) Aureum speculum anime peccatricis docens peccata vitare ostendēdo viam salutis. (Argentinæ per Joannem Pryss). In Quart.

S. *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 54. Die Schlußschrift ist auf der ersten Seite des 6ten Blattes der Signatur d nach der 15ten Zeile. Die Typen sind wie bey *Computus manualis Magistri Aniani Argentinæ per Joannem Pryss.* 1488. (S. Abtheil. *I. N.* 147.). Wird von Herrn Denis (*Suppl. p.* 668. *N.* 5943.) angezeigt.

Tübingen.

109.) Conradi Sumenhart de Calb tractatus bipartitus de Messia. (Tubingæ). In Quart.

S. *Braun Notit. P. II. p.* 38. Die Typen gleichen jenen, welche Martin Flach zu Straßburg 1487. zu *Thesaurus novus sermonum dominicalium* (S. Abth. *I. N.* 140.) gebraucht hat. Wenn die Meynung des Herrn Braun, daß dieses Werk in Tübingen gedruckt worden sey, richtig ist, so muß dasselbe aus der Presse des Johann Ottmars oder Friedrich Meynbergers gekommen seyn. Herr Zapf, welcher dem Maittaire gefolgt ist, hat (Buchdruckergeschichte Schwab. S. 256.) diesen Traktat irrig in das Jahr 1494. gesetzt.

110.) Decisio questionis de audientia misse in parochiali ecclesia dominicis et festiuis diebus. Cum

ceteris annexis. (Auctore Joanne Staupitz. Tubingæ, per Joannem Othmar). In Quart.

Unter dem angeführten Titel ist ein Holzschnitt, der den Priester am Altare vorstellt. Auf der Rückseite des Titelblattes ist der Brief des Staupitz an den Buchdrucker Othmar, in welchem diesem die Ausgabe des gegenwärtigen Traktates übertragen wird. Er ist unterschrieben: Datum Tuwingen. Anno salutis nostre Millesimo quingẽtesimo. Die penultima Marcii. Die Typen sind gothisch, und die nämlichen, mit welchen dieser Buchdrucker 1502. zu Augsburg *Pelbarti Sermones* gedruckt hat. Signaturen sind da, Kustoden und Blattzahlen mangeln. Die Vorderseite des Blattes B ij schließt sich: Vale optime lector. Atque questionis pro veritate vidende decisionem pacienter legas parti adherendo saniori, veriorique. Die Rückseite fängt an: Sequẽcia cuilibet christiano Sume fore notanda. Die Vorderseite des 8ten und letzten Blattes schließt sich: Explicit fides Nicena. Und weiter nichts mehr. Der Name Staupitz steht im *Index librorum prohibitorum.* Dieses Produkt ist dem Herrn Denis unbekannt geblieben. Auch Herr Zapf hat von dieser Seltenheit nichts gewußt; denn sie mangelt in seiner Buchdruckergeschichte Schwabens. Die auf den letzten vier Seiten vorkommenden *sume notanda* sind die im Titel angezeigten *cetera annexa.* Ich will von denselben die Rubriken, und aus diesen das merkwürdigste hersetzen. *Legis nature duo existunt precepta.* Es sind folgende: *Omnia quecunque vultis vt homines vobis faciant, vos eadem facite et illis. Quod tibi nolueris fieri, alteri ne feceris aliquando.* Streng philosophisch darf man das

freylich

freylich nicht nehmen. — *Legis ſcripte precepta decem. Legis gratie precepta.* Dieſe ſind: — nach der Angabe unſers Verfaſſers — Liebe Gott über alles, und deinen Nächſten wie dich ſelbſt. — *Legis canonice precepta.* Hieher gehören: *Dies jeiuniorum*, unter welchen auch *Vigilia Philippi et Jacobi*, ac *Joannis Euangeliſtæ* ſtehen. *Dies feſti colendi.* Hier mangeln von den bey uns jetzt gewöhnlichen Feſttagen *S. Joſephi, Georgii, viſitationis, præſentationis et conceptionis B. V. M. S. Mariæ Magdalenæ, Catharinæ, S. Nicolai.* Dafür ſtehen nur zwey andere, die bey uns als ſogenannte Bauernfeyertage bekannt ſind, nämlich: *S. Silveſtri* und *Inuentionis S. Crucis.* Darauf iſt eingeſchaltet: *Sermo, cur Chriſti Jeſu natalem, dominicos dies, Martyrumque feſta celebramus, Antonii Mancinelli Voleterni.* Als *legis canonicæ præcepta* ſind noch merkwürdig: *Diebus iſtis carnes comedende non ſunt. Diebus jejuniorum, ſextis feriis et ſabbatis, vbi eſt conſuetudo diebus enim jeiuniorum ab his cibariis eſt abſtinendum, a carnibus ſcilicet generaliter, ab ovis regulariter, a lacticiniis communiter, ſeruetur tamen terre conſuetudo. — Temporibus iſtis nuptie interdicte. Ab aduentu domini vsque ad Epiphaniam, a ſeptuageſima usque ad octavas paſce. A tribus diebus Rogationum uſque poſt octauas penthecoſtes. — Diebus iſtis debitum conjugale exigere non licet. Diebus feſtorum, diebus jeiuniorum, diebus proceſſionum, tribus diebus ante ſacram cõmunionem ad minus. Tempore ante purificationis poſt partum Tempore menſtrui naturalis.* Darauf folget *Fides nicena* in einer etwas weitläuftigen Paraphraſe.

Venedig.

111.) Bartoli de Saxoferrato aureæ quæſtiones. (Venetiis per Vindelinum de Spira). Fol. magn.

Die äußere Form iſt ganz die nämliche, wie bey *Bartoli de Saxoferrato, Baldi de Peruſio, Dyni, Jacobi Aegidii, Nelli de ſancto Geminiano Tractatus varii. Venetiis per Vindelinum de Spira.* 1472. *Fol. magn.* (S. Abth. *I. N.* 8.). Beyde Bücher ſind auch in einem Band zuſammen gebunden, ſo daß die *Tractatus varii* voraus ſtehen. Könnte man nicht ſagen, daß dieſe *Quæſtiones* um das Jahr 1472. gedruckt worden ſind? Könnte man das nicht wenigſtens mit eben dem Rechte behaupten, mit welchem Seemiller *Faſc. I. p.* 30. behauptet, daß ſie 1471. gedruckt worden ſind? Dieſe *Quæſtiones* haben 45 Blätter. Das übrige ſiehe bey Seemiller l. c. Von denſelben hat auch Denis keine richtige Anzeige. Eben ſo unbeſtimmt iſt die Anzeige, welche Herr Gras (Verz. typogr. Denkmäl. S. 4.) machet.

112.) Singularia dicta etiam notabilia collecta et notata in hoc breui. compẽdio per illuſtrem doctorez dominum Matheum Mattaſelanum Bononienſem. (Venetiis. Typis Vindelini de Spira). Fol. maj.

Das gothiſche Typenmuſter ſehe man bey Gras Verz. typogr. Denkm. *N.* 29. Die Kolumnen ſind geſpalten, und jede, wenn ſie ununterbrochen iſt, hält 60 Zeilen. Das Werkchen beträgt nur 17 Blätter. Kolumnentitel, Blattzahlen, Signaturen und Kuſtoden mangeln.

mangeln. Auf der 3ten Kolumne des letzten Blattes nach der 39sten Zeile steht: Expliciunt notabilia. illustris Doctor. domini Mathei Matteselani Bononiensis. exemplata in proprio exẽplari supra dicti. d. Mathei. DEO GRATIAS AMEN. Herr Denis (*Suppl. p.* 613.) führt eine Ausgabe dieses Werkchens an, welche die nämliche Schlußschrift hat. Die Worte: *Deo gratias Amen*, mag Herr Denis weggelassen haben. Aber seine Ausgabe soll auch nur aus 12 Blättern bestehen. Wenn in der Anzeige des Herrn Denis keine Unrichtigkeit eingeschlichen ist: so mag die gegenwärtige Ausgabe von jener unterschieden, und eine bisher noch völlig unbekannte Seltenheit seyn.

113.) Digestum vetus glossatum. Venetiis per Nicolaum Jenson Gallicum. Fol. max.

Ist in gespaltenen Kolumnen mit gothischen sehr schönen Lettern gedruckt. Die Glosse, welche den Text beynahe überall von allen Seiten umgiebt, hat kleinere, ebenfalls niedliche Lettern. Das Papier ist stark, ziemlich weiß aber rauh. Die Anfangsbuchstaben sind klein. Es mangeln Kustoden, Kolumnentitel, Blattzahlen. Signaturen sind da. Die Inhaltsanzeige vor jedem Kapitel ist roth gedruckt. Der Anfang ist mit der Signatur a 2. Mit der Signatur c 5 fängt an: De iurisdictione omnium iudicum. Nach der Signatur x kömmt wieder a, bey welcher aber das erste Blatt, auf dessen erster Seite und erster Kolumne zugleich das 9te Buch der Pandekten anfängt, gar nicht signirt ist. Auf die Signatur f folget G. Hier ist auch der Anfang des 13ten Buches. Auf der Rückseite des 7ten, und auf der ersten Seite des 8ten Blat-

tes der Signatur U läuft der Text die ganze Seitenlänge herunter. Sowohl Text als Gloſſe hat auf der erſtern 68, und auf der leztern 70 Zeilen. Am Ende der 2ten Textkolumne auf der erſten Seite des 9ten Blattes der Signatur Y ſteht die Schlußſchrift: Digestum uetus magna cura atque diligentia emendatum illuſtri inſignique Nicolai Jenſon Gallici qui huius rei alios opifices facile antecellit quam diligentiſſime expreſſum feliciter explicit. Auf der Rückſeite ſind in 4 Kolumnen die Rubriken der Bücher. Auf der erſten Seite des folgenden Blattes iſt die Anzeige der Blattkuſtoden für die erſte Blätterhälfte einer jeden Signatur. Das Typenmuſter hat Herr Gras Verzeichniß einig. Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 3. *N.* 8. geliefert. Herr Denis hat dieſe Ausgabe in den Supplementen zum Maittaire *p.* 552. und 553. angezeigt.

114.) Infortiatum cum gloſſa. (Venetiis, per Nicolaum Jenſon Gallicum). Fol. max.

Iſt mit gothiſchen, der Text mit größern, die Gloſſe mit kleinern Lettern gedruckt. Der Text ſteht allemal in geſpaltenen Kolumnen in der Mitte, und wird meiſtens von allen Seiten von der Gloſſe eingeſchloſſen. Die erſte Textkolumne auf der erſten Seite mit der Signatur a ij iſt, wie das ganze erſte Blatt leer. Die Inhaltsanzeige eines jeden Buchs und Hauptkapitels iſt allemal roth gedruckt. Die Anfangsbuchſtaben im Texte fehlen, in der Gloſſe ſind ſie klein. Blattzahlen, Kuſtoden, Seitentitel mangeln. Das Papier iſt dick, ziemlich weiß und rauh. Mit ſehr kleinen Buchſtaben, die oberhalb den Zeilen des Textes ſtehen, wird auf die Gloſſen gedeutet. Die Abbreviaturen ſind ſehr häufig.

häufig. Die Anzahl der Zeilen im kleinern Drucke ist nicht auf allen Seiten gleich. Auf der ersten Seite der Signatur p iij sind 76, auf der Rückseite 77, und auf der unmittelbar folgenden Seite 78. Auf der ersten Seite mit der ersten Kolumne der Signatur p fängt das 33ste Buch der Pandekten oder der *liber nonus infortiati* an. Auf der ersten Seite des 3ten Blattes der Signatur M endet sich das 37ste Buch, und dann ist beynahe die Hälfte dieser Seite leer. Das folgende Buch fängt erst mit der Rückseite des nämlichen Blattes an. Auf dem ganzen 7ten Blatte der Signatur O ist nichts als Text in zwey breiten und auf der ersten Seite des 8ten Blattes wieder nichts als Text in zwey schmäleren Kolumnen. Auf der ersten Seite des 5ten Blattes der Signatur P am Ende der zweyten Textkolumne steht Finis. Die Rückseite ist leer. Auf der ersten Seite des folgenden Blattes ist in 3 Kolumnen das Registrum digesti uidelicet infortiati. Bey jedem Buchstaben ist zugleich der Kustos für die erste Hälfte einer jeden Signatur angegeben. Die Typen der Glosse sind die nämlichen, mit welchen *Nicolaus Jenson Gallicus* zu Venedig 1477. des *Nicolai de Tudeschis pars prima super primo Decretalium*, und die folgenden Theile gedruckt hat. (S. Abth. *I. N.* 45-47.). Durchgängige Typengleichheit mit dem eben angezeigten *Digestum vetus glossatum. Venetiis, per Nicolaum Jenson gallicum* beweiset den Drucker noch unwidersprechlicher. Mangelt bey Herrn Denis.

115.) Excellentissimi iuris vtriusque | monarche domini Petri | de Ancha. super Impressitis monotis noui: fa- | mosa r quottidiana disputatio: ad quam | omnes doctores se remittunt. | Nouiter impressa.

pressa. (Venetiis, per Nicolaum Jenson). Folio magn.

Dieser Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Rückseite ist leer. Der Druck ist gothisch. Die Kolumnen sind gespalten. Anfangsbuchstaben, Kolumnentitel und Blattzahlen mangeln. Signaturen und Blattkustoden sind da. Die 2te Kolumne des Blattes A ij hat auch Marginalien. Jede volle Kolumne zählet 70 Zeilen. Auf der 4ten Kolumne des Blattes b nach der 52sten Zeile steht: Disputata per excellentissimum iuris vtriusque do|cto. Do. Petrum de Ancharano actu le=|gentẽ. Bononie. Anno. M. ccc|lxxxviij. r sub eo rñdit Egre|gius iuuenis. D. Land^{9}|de malauoltis de se|nis scolaris. Das letzte Blatt, das noch zur Signatur b gehört, ist leer. Wenn man auch dieses Blatt zählet, so sind es in allem nur 6 Blätter. Die Typen sehe man bey Herrn Gras Verz. einiger Bücher=merkwürdigk. *Tab.* 3. *N.* 8. Eine seltene, dem Herrn Denis unbekannt gebliebene Ausgabe.

116.) Pauli de Castro Lectura super prima parte Digesti noui. Venetiis. (Per Nicolaum Jenson). Fol.

Mit der Signatur a 2 heißt der Anfang: Incipit lectura Excellentissimi iuris vtriusque monarche dñi Pauli de castro super prima parte. ff. noui. vz de operis noui nuntiatione. Auf der ersten Seite, ersten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur n ist die Schlußanzeige: Explicit lectura Excellentissimi iuris vtriusque monarche dñi Pauli de castro super prima parte. ff. noui. Impressum Venetiis. Auf der 2ten Kolumne sind 2 Kolumnen

Blattkuſtoden. Alles übrige iſt wie bey der *Lectura ſuper Digeſtum uetus*. (S. Abth. *I N.* 153.). Das Typenmuſter kann man bey Herrn Gras Verz. einig. Büchermerkwürdigk. *Tab.* 3. *N.* 8. ſehen. Eine gewiß ſeltene Ausgabe. Iſt ſie etwa diejenige, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 531.) anführt?

117.) Pauli de Caſtro Lectura ſuper ſecunda parte Digeſti noui. (Venetiis, per Nicolaum Jenſon). Fol.

Iſt von der nämlichen äußern Form, wie die eben angeführte *Lectura ſuper prima parte Digeſti noui.* Der Anfang bey der Signatur A2 heißt: Solẽnis r vtil' lectura magnifici vtriuſque doctoris dñi Pauli d'Caſtro inter modernos verus legum interpres ſuper ſecunda parte. ff. noui. lege feliciter. Auf der 2ten Kolumne der Rückſeite des 5ten Blattes der Signatur O. iſt die Schlußſchrift: Explicit lectura famoſiſſimi vtriuſque iuris Doc. domini Pauli de caſtro. ſecunda ſuper parte. ff. noui. Gleich darunter ſteht in 3 Kolumnen die Anzeige der Blattkuſtoden. Ein eben ſo ſeltenes Produkt als das vorhergehende. Herr Denis (*Suppl. p.* 531.) zeiget einen *Paulus de Caſtro in Digeſtum novum* aus der Wiener Univerſitäts-Bibliothek an. Es iſt ihm aber ſchwerlich zu verzeihen, daß er denſelben, da er ihn doch ſelbſt einzuſehen Gelegenheit hatte, nicht genauer beſchrieben hat.

118.) M. T. Cicero de officiis, de amicitia, de ſenectute, et eiusdem Paradoxa. Venetiis per Bernardum Benalium. Fol.

Die erste Seite des ersten Blattes ist leer. Die Rückseite dieses Blattes fängt an: *PETRI MARSI INTERPRETATIO in officia Ciceronis ad reuerendissimum in Chrysto patrem & dominum. D. F. Gonzagam Mantuanum.* Auf der ersten Seite des 3ten Blattes fängt der Text an, der fast durchgehends von drey Seiten mit dem Kommentar eingeschlossen ist. Die Lettern sind römisch. Jene des Kommentars aber sind kleiner. Blätterritel, Blätterzahlen und meistens auch Anfangsbuchstaben fehlen: wiewohl im Anfange etliche Blätter fort, große und kleinere geblümte Buchstaben vorkommen. Kustoden und Signaturen sind da. Doch ist der Kustos nur allemal von der zweyten Seite eines Blattes auf das nächste Blatt. Auf der Signatur *k iii* fängt der *liber secundus* an. Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur *n* ist das Ende des zweyten und der Anfang des 3ten Buches. Die Rückseite der Signatur *r ii* fängt an: *Omniboni Leoniceni Vincentini in M. T. Ciceronis de amicitia Opusculum interpretatio.* Auf der Rückseite des 6ten Blattes der Signatur *t* steht: *Laus Omnipotenti Deo. FINIS. Impressum Venetiis per Bernardinum Benalium.* Und dann kömmt noch das Register der Signaturen. Unmittelbar darauf folgt die Signatur *u*. Dieses Blatt fängt an: *Martini Phileltici in Ciceronem de senectute comentaria.* Hier und im vorhergehenden Kommentar sind viele leere Zwischenräume für griechische Stellen, die aus Mangel der kleineren griechischen Lettern weggeblieben sind. Auf der Rückseite des 7ten Blattes der Signatur *y* fangen an *Marci Tullii Ciceronis Paradoxa.* Auch hier sind leere Zwischenräume im Kommentar: im Texte selbst aber kommen schon griechische Lettern vor, die aber sehr schlecht sind. Auf der ersten Seite des 8ten Blattes der Sig-

natur

natur z (bey dieser Signatur hören die Kustoden auf) nach dem in fünf Kolumnen eingetheilten Register der Signaturen heißt es am Ende der letzten Kolumne: *Impressum Venetiis | per Bernardinum | Benalium.* Die Rückseite ist leer. *V. Theoph. Sinc. Analect. litt. p.* 422. 423. Diese Ausgabe mangelt bey Herrn Denis. Herr Braun hat sie *Notit. P. II. p.* 41. angezeigt.

119.) P. Ouidii Metamorphosis cum integris ac emen-| datissimis Raphaelis Regii enarratio-| nibus & repræhensione illarū in-| eptiarū: qui-| bus ultimus | Quaternio primæ | editionis fuit| inquina|tus. Impressum Venetiis per Bernardinum Benalium. In Fol.

Ist ganz die nämliche Ausgabe, welche Herr Seemiller *Fasc III. p.* 174 beschreibt. Das dem Raphael Regius verliehene Druckprivilegium hat kein sogenanntes Datum. Die Typen sind wie beym eben angezeigten *Cicero de officiis.* Die Anzeige, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 629.) machet, ist so unbestimmt, daß ich nicht sagen kann, ob seine Ausgabe die unsere sey.

120.) Tabula consiliorum domini Ale|xandri de Imola cum deci|sionibus omnium | consilio-| rum. (Venetiis per Bernardinum Stagninum de Tridino). Fol. max.

Dieser Titel steht in 5 Zeilen auf der ersten Seite des ersten Blattes. Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten und die Lagen mit arabischen Zahlzeichen signirt. Sogleich auf der ersten Kolumne der Rückseite des ersten Blattes nach einer kurzen Anweisung über

den

den Gebrauch dieser Tabula, von 18 Zeilen, fängt die Tabula nach der Ordnung des Alphabetes an. Mit dem Blatte Ziiij beginnt der Buchstab M. Auf der 4ten Kolumne des 10ten Blattes der Signatur 5 nach der 58sten Zeile steht: FINIS. Das ganze beträgt 42 Blätter. Kustoden und Blätterzahlen fehlen. Die Typen sind wie bey *Consiliorum Alexandri de Imola Volumina IIII* (S. Abth. *I. N.* 186-89.). Dieses Druckstück mangelt bey Herrn Denis.

121.) Xenophontis opera in hoc uolumine impressa. | Xenophon de Venatione: per Omnibonum Vincentinum in latinum traductus. | Xenophontis liber de re publica & de legibus Lacedæmoniorum. Franciscus Philelfus | e græco traduxit. | Xenophontis oratio de regis Agesilai Lacedæmoniorū laudibus: per Philelfū traducta. | Xenophontis Apologia pro Socrate per Leonardum Aretinū in latinum conuersa. | Xenophontis opusculum de Tyrannide per Leonardum Aretinum traductum. | Xenophontis libellus de Aequiuocis. | Pædia Cyri Persarum regis. (Venetiis, per Bernardinum Vercellensem). Fol.

Dieser Titel steht auf der Vorderseite des ersten Blattes in 9 Zeilen. Die Rückseite fängt an: *Illustrissimo Principi ac dño. d. Joanni uuocestre comiti vicornensi.* | *Omnibonus Leonicenus Salutem pl. dicit.* Diese Zuschrift beträgt 22 Zeilen. Die erste Zeile des folgenden Blattes heißt: *Xēophontis de uēatione libell⁹ a clarissimo uiro Omnibono Leonicēo in latinum traduct⁹.* Die Typen sind römisch und ungemein schön.

Die

Ad pag. 332

Alfabeto Nizida

A B C D E F G H I L M N O
P Q R S T V X Y Z
a b c d e f g h i l m n o p q r s ſ
ſſ ſi ſl u x y æ ꝓ ꝙ & 9 ℞

Die Zeilen sind fortlaufend. Die Anfangsbuchstaben, Kustoden und Blattzahlen mangeln. Signaturen und Seitentitel sind da. Der Punkt hat eine viereckigte Gestalt. Dieser und der Doppelpunkt sind die gewöhnlichen Unterscheidungszeichen. Auch das Fragezeichen kömmt vor. Ober dem Buchstaben *i* ist ein Strichchen. Die Rückseite des 2ten Blattes der Signatur *B* beginnt: *Ad sapientissimum & sanctum uirum & clementissimum patrem. d. Nicholaum s. | Romanæ ecclesiæ Cardinalem: Francisci Philelfi præfatio in xenophontis libꝝ de re | publica Lacedæmoniorum.* An eben diesen ist auch die Zueignungsschrift von Xenophons Rede *de Agesilai laudibus*, welche auf der Seite *C ii* mit der 8ten Zeile — von unten — anfängt. Die erste Zeile der Rückseite des Blattes *D iii* heißt: *Xenophontis Apologia pro Socrate per Leonardum Aretinum e græco traducta.* Die 7te der Vorderseite des 5ten Blattes der Signatur *D*: *E Xenophonte Leonardi Aretini traductio de tyrañide.* Das 4te Blatt der Signatur *E* fängt an: *XENOPHON DE EQVIVOCIS.* Das folgende Blatt, mit welchem die *Pædia Cyri* anfängt, hat die Signatur *a*. Das erste Buch endet sich mit der Vorderseite des 5ten Blattes der Signatur *b*, das 2te mit der 10ten Zeile der Vorderseite des 6ten Blattes der Signatur *c*, das 3te mit der 10ten Zeile der Vorderseite des Blattes *e i*. Eine ununterbrochene Seite hält meistens 43 Zeilen. Die Rückseite des 3ten und die Vorderseite des 4ten Blattes der Signatur *a* hat 41, und die Vorderseite des Blattes *l* 40. Auf der ersten Seite des 3ten Blattes der Signatur *m* nach der 19ten Zeile steht folgendes: *Huic autem Cyri Pædiæ: Idem Franciscus Philelfus eques auratus Laureatusque poeta extremam imposuit manum. Mediolani ad. xi. Calen. Octobres.*

Anno

Anno a natali Christiano Millesimo quatringentesimo sexagesimo septimo. Auf der Rückseite ist: *Caliphilus Bernardinus Robiatinus in Xenophontis libros de Cyropædia: per clarissimum oratorem Poëtamque Franciscum Philelfum equitem auratum de græco in latinum conuersus.* 5 Dystichen. Die Typen haben eine sehr auffallende Gleichheit mit jenen, welche *Bernardinus Vercellensis* zu Venedig 1501. zu *Joannis Joviani Pontani Opera* gebraucht hat. Deswegen trug ich kein Bedenken, das gegenwärtige Werk hierher zu setzen.

122.) Incipit commentum tituli. C. de iureiurando propter calumniam dando quod. J. U. Doctor illustris. d. Franciscus curtius dum primam cathedram tenens Papie ordinariam iuris ciuilis de mane legeret edidit inserens in eo aureum r in praticha vtilē tractatum positionum r interrogationum. (Venetiis). Fol. mag.

Hat gothische Typen, gespaltene Kolumnen, kleine Anfangsbuchstaben und Signaturen, auch Blattkustoden für die erste Blätterhälfte einer jeden Signatur. Kolumnentitel und Blattzahlen mangeln. Obiger Titel steht auf der ersten Kolumne des Blattes a. Die 4te Kolumne des 3ten Blattes fängt an: Tractatus seu breuiloquium positionum et interrogationum. Auf der 2ten Kolumne des 4ten Blattes der Signatur b nach der 38sten Zeile steht: Et ita remanet expeditum cōmētuz istius tituli in quo plene r copiose materiam iuramēti de calumnia atque tractatum positionum r interrogationuz explicauimus: quod eo libentius fecimus quam hec

omnia

omnia quottidie in practica vtriusque fori ciuilis videlicet r canonici versantur. Das übrige ist leer. Und das Ganze beträgt nur 8 Blätter. Diese Ausgabe mangelt bey Herrn Denis. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen zu Venedig 1487. *Petri de Ubaldis de Perusio Tractatus de duobus fratribus &c. per Joannem Vercelensem*, und 1489. eben daselbst *Sextus liber Decretalium, per Joannem de Forlivio et Gregorium fratres* (S. Abth. *I.* N. 130. und 150.) gedruckt worden sind. Ich trage deswegen kein Bedenken, das gegenwärtige Werkchen unter die Venetianer Produkte zu setzen.

Ulm.

123.) Tractatus de periculis contingentibus circa Sacramentum Eucharistiæ et de remediis eorundem. Ex dictis S. Thomæ. Item: S. Thomæ de Aquino Epistola ad Flandriæ comitissam de Judæis. (Vlmæ per Joannem Zainer). Fol.

Man sehe *Ang. Mar. Card. Quirini de opt. script. editionib. p.* 30. *Braun Notit. historico-litterar. P. I. p.* 97. *Seemiller Incun. Fasc. I. p.* 131. Gras Verzeichn. typogr. Denkmäl. S. 10. Helmschrott Verzeichn. Th. *II.* S. 70. Zapfs Buchdruckergeschichte Schwab. S. 128. Herr Denis hat dieses Produkt in seinen Supplementen zum Maittaire nachgeholt. Das Exemplar, welches sich im Kloster St. Georgenberg in Tyrol befindet, ist schon 1470. gekauft worden. Herr Zapf Augsburgs Buchdruckergesch. Th. *I.* S. 146. führt eine Günther-Zaineriſche Ausgabe an, welche aber vermuthlich die gegenwärtige Johann-Zaineriſche, und also aus der Augsburger

burger Buchdruckergeschichte auszustreichen ist. Das Typenmuster hat *Braun Notit. P. I. Tab. VII. N. IV.* geliefert.

124.) Alberti Magni Sermones de tempore et de Sanctis. Vlmæ per Joannem Zainer. Fol.

Auf der Vorderseite des 12ten Blattes nach der 16ten Zeile endet sich das Register: Registri finis. Das übrige s. bey Gras Verz. typogr. Denkm. S. 204. Allein die Ausgabe, welche Herr Gras anführt, ist ohne Zweifel diejenige, welche Herr Helmschrott Verz. Th. *II* S. 72. beschreibt, und folglich von der unserigen unterschieden: denn die unserige kömmt mit jener überein, welche Herr Helmschrott S. 71. anzeigt. Nur hätte er mehrerer Deutlichkeit wegen sagen sollen, daß zu den 35 Zeilen der ersten Seite die zwey Zeilen, welche der Titel einnimmt, nicht gerechnet sind; und anstatt auf der 16ten Zeile, auf der 8ten Zeile, auf der 38sten Zeile hätte er schreiben sollen: nach der 16ten ꝛc. Herr Denis hat diese Ausgabe in seinen Supplementen zum Maittaire angezeigt. Man sehe auch *Strauss Monum. p.* 36. Zapfs Buchdruckergesch. Schwab. S. 136. *Seemiller Fasc. IV. p.* 124. wo er diese Reden unter zwey Numern anführt, die doch vermöge des Registers zusammen gehören. Das Typenmuster sehe man bey *Braun Notit. P. I. Tab. VII. N. VI.*

125.) Vitæ Patrum. Vlmæ per Joannem Zainer. Fol.

Ist vom *Seemiller Incunab. Fasc. I. p.* 128. angezeigt worden. Das Typenmuster ist bey *Braun Notit. historico-litterar. P. I. Tab. VII. N. VI.* Herr Denis

nis hat diese Seltenheit in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 584.) nachgetragen. Man sehe auch Helmschrott Verz. Th. *II.* S. 72. Zapf Buchdruckergesch. Schwab. S. 140. De Büre (*Bibliogr. instruct. n.* 4613.) hält dafür, diese Ausgabe sey älter als die Nürnberger Ausgabe von 1478.

126.) Thalmut | obiectiones in dicta Thal- | mut seductoris Judeorum. (Vlmæ per Joannem Schaeffler). In Quart.

Auf den vier Ecken dieses Titels sind vier Mannsköpfe in Holzschnitten. Gleich auf der Rückseite fängt das Werk selbst an. Hat Signaturen; aber Anfangsbuchstaben, Seitentitel, Blattzahlen, Kustoden fehlen. Die Zeilen sind fortlaufend. Der Druck ist gothisch, das Papier mittelmäßig weiß und ziemlich rauh. Das Ende ist mit der 26sten Zeile der Rückseite des 10ten Blattes. Das Uebrige s. bey *Braun Notit. historico-litterar. P. II. p.* 59. Herr Denis (*Suppl. p.* 675. *N.* 6002.) führt eine Ausgabe von 8 Blättern an. Und die des Herrn Braun soll 9 Blätter haben. Auch Helmschrott führt (Verz. Th. *II.* S. 99.) diese 8 blättrichte Ausgabe an. Ist überall recht gezählt? Bey mir gewiß. Das Typenmuster sehe man bey Herrn *Braun Notit. P. II. Tab. III. N. IV.* Herr Zapf hat in seiner Buchdruckergeschichte Schwabens von dieser Ausgabe nichts.

Unbekannter Druckort.

127.) Stella Clericorum. In Fol.

Dieser groß gedruckte Titel ist zugleich die erste Zeile der ersten Kolumne des ersten Blattes. Jede Seite ist in

zwey Kolumnen getheilet, deren jede 40 Zeilen hat. Das ganze hat 8 Blätter. Kolumnentitel, Anfangsbuchstaben, Seitenzahlen, Kustoden fehlen. Das 3te Blatt hat die Signatur a iii, und das 4te ist mit a iiij gezeichnet. Am ersten und zweyten Blatte aber ist die Signatur aus Versehen des Setzers weggeblieben. Der Druck ist gothisch, das Papier ist stark, aber rauh und nicht gar weiß. Die Abbreviaturen sind ziemlich häufig. Als Unterscheidungszeichen kommen der Punkt und Doppelpunkt vor. Das Tremungszeichen ist unser Beystrich (comma). Am Ende steht nichts als Finis. Und auch dieß ist nicht mit größern Buchstaben gedruckt. Ob wohl diese Ausgabe diejenige sey, welche Herr Denis in seinen Supplementen zum Maittaire *p.* 542. *N.* 4695 anführt? Von dem Inhalte dieses Stückes sehe man *Meusel Magazin St. I. S.* 91. *u. ff.*

128.) Stella clericorum. In Quart.

Jede ununterbrochene Seite hat 27 Zeilen. Nur die Vorderseite des 16ten Blattes hat 26. Das übrige sehe man bey *Seemiller Incunab. Fasc. II. p.* 161. Diese Ausgabe ist mit den nämlichen Typen gedruckt, wie die eben angezeigte Ausgabe in Folio. Herr Denis hat sie in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 542. *N.* 4696.) angezeigt.

129.) Casus papales | confessorum. In Quart.

Das Werkchen hat gothische Typen, fortlaufende Zeilen, und acht Blätter. Das 3te davon ist mit A iii und das 4te mit A iiij signirt. Der angeführte Titel steht auf der ersten Seite des ersten Blattes. Auf der Rückseite ist der Anfangsbuchstab ein geblümter Holzschnitt.

Jede

Jede ununterbrochene Seite hält 29 Zeilen, nur die vorletzte zählet 30. Auf der Vorderseite des 8ten Blattes nach der 26sten Zeile heißt es: Finis est. Laus deo. Und weiter nichts mehr. Seitentitel, Blattzahlen und Kustoden mangeln. Die Typen sind die nämlichen, wie bey dem eben angeführten Werkchen: Stella clericorum. Dieses Produkt mangelt bey Denis.

130.) Decretalium libri V. cum gloſſa. In Fol. max.

Der Druck ist gothisch, in gespaltenen Kolumnen, auf dickes, mittelmäßig weißes und etwas rauhes Papier. Der Text ist mit größern, die Glosse aber, welche den Text meist von allen 4 Seiten umgiebt, mit kleinern Typen gedruckt. Die Anfangsbuchstaben sind durchgehends klein, im Kommentar aber meistens gar ausgelassen. Kustoden und Blattzahlen mangeln durch das ganze Werk. Kolumnentitel und Signaturen sind da. Das erste Blatt ist ganz leer. Das 2te hat die Signatur aij. Im Texte sind oberhalb kleine einzelne Buchstaben nach der Ordnung des Alphabets, welche auf die Glosse deuten. Die Abbreviaturen sind sehr häufig. Vor dem Texte steht roth gedruckt: In nomine sancte trinitatis amen. Compilatio decretalium Gre. ix. Und so sind die Titelaufschriften allemal roth gedruckt. Die Kolumnentitel zeigen nicht nur das Buch, sondern auch den Titel des Buches an. Z. B. bey der Signatur n heißt der Kolumnentitel: Secundus (auf der vorhergehenden Seite steht: Liber) De libelli oblatione. Auf der Rückseite des 9ten Blattes der Signatur pp (das zehente Blatt der nämlichen Signatur ist ganz leer) liest man weiter

nichts als: Noua decretalium compilatio Gregorii. ix. Finit feliciter. Darunter ist das Buchhändlerzeichen. Dieses ist bis auf die zwey Buchstaben *T* und *R*, die hier ausgelassen sind, ganz das nämliche, welches *Roth-Scholtzius* in seinem *Thesaurus N.* 408. liefert. Das Buch wäre also zu Venedig, durch *Theodorus de Ragazonibus de Asula*, gedruckt; denn diesen Namen setzt Roth-Scholtz darunter, mit dem Beysatze: *Venetiis.* 1490. Das nämliche Symbolum, ohne die gesagten zwey Buchstaben, aber doch mit der Abänderung, daß unter dem Sterne ein Kreis mit Sparren ist, findet sich auch in einem Buche, welches anfängt: *Petro Vecturio nouello Jurium sco-|lari Johannes iacob. can. iuris vtriuſ-|que consul-tus. De modo in iure studendi | libellum: ac salutē plurimam mittit.* Und am Ende hat: *Impressum In inclita ciuitate. | Brunna. Anno salutis. M.cccc.| lxxxviij.* Dieses Buch aber hat die nämlichen Typen wie *Nicolai de Lyra Postilla*, welche *Joannes Syber* ohne Anzeige des Jahres gedruckt hat. Es läßt sich also überhaupt aus diesem Buchhändlerzeichen nichts gewisses folgern. Das Symbolum, welches unter dem Sterne einen Kreis mit Sparren hat, kann man in des Herrn *Meusels Magaz. St. III. S.* 119. sehen. Ist diese Ausgabe etwa die nämliche, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 578.) anführt? Herr Seemiller (*Fasc. IV. p.* 154.) zeiget ebenfalls eine Ausgabe von den fünf Büchern der Decretalen an, und glaubet, daß sie die nämliche sey, von welcher Herr Denis am angeführten Orte eine nur sehr kurze Meldung machet. Unsere Ausgabe und des Herrn Seemillers seine sind gewiß unterschieden. Wenn die Ausgabe des Herrn Denis kein Buchhändlersymbolum hat, welches auch deswegen, weil er davon gar keine Meldung machet,

beynahe mehr als wahrscheinlich wird: so ist unsere Ausgabe mit allem Rechte unter die bisher noch völlig unbekannten Seltenheiten zu zählen.

131.) Casus in terminis super. ff. veteri dñi Uiuiani Doctoris bononiensis. Fol. max.

Dieser Titel steht auf der ersten Kolumne (denn jede Seite hat zwey Kolumnen) der ersten Seite des 2ten Blattes. Das erste Blatt ist leer. Der Druck ist gothisch. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen die Glosse zu den eben angezeigten 5 Büchern der Decretalen gedruckt worden ist. Uebrigens hat das Werk Seitentitel, Signaturen, viele Abbreviaturen und durchgehends kleine Anfangsbuchstaben. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Auf der 2ten Kolumne der ersten Seite des 2ten Blattes der Signatur I steht: Expliciunt casus dñi viuiani super. ff. veteri. Und dann das Signaturenregister. Die zwey folgenden Blätter sind leer. Jede Kolumne hat 68 Zeilen. Das Papier hat breite Rande, ist ziemlich weiß, aber etwas rauh und stark. Ich habe von diesem Produkte nirgend eine Anzeige gefunden.

132.) Incipiunt casus longi dñi viuiani super infortiato. Fol. max.

So steht zu Anfang der ersten Kolumne der ersten Seite des ersten Blattes mit der Signatur aa. Am Ende der ersten Kolumne der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur ss heißt es: Et sic est finis casuum in terminis super toto infortiato. Und weiter nichts mehr. Alles übrige ist wie bey den eben angezeigten Casus in terminis super. ff. veteri dñi Viuiani Doctoris bononiensis. Auch dieses Produkt

habe ich nirgend gefunden, als bey Seemiller *Fasc. IV. p.* 142.

133.) Incipiunt casus longi domini Francisci accursii super. ff. nouo. Fol. max.

So fängt die erste Kolumne der ersten Seite des 2ten Blattes mit der Signatur AAij an. Das erste Blatt ist leer. Das 4te Blatt der Signatur DD ist mit Ddiiij signirt. Die Signatur EE kömmt zweymal nach einander vor. Die Signatur JJ hat einen einzigen Bogen, und auf der Rückseite des ersten Blattes dieser Signatur ist der Kustos auf das 2te. Nach dieser Signatur kömmt aa und geht bis dd. Auf der 2ten Kolumne der ersten Seite des 8ten Blattes dieser letzten Signatur steht: Finiunt casus longi dñi Francisci accursii super. ff. nouo. Die Rückseite ist leer. Die ganze übrige äußere Form ist wie bey: Casus in terminis super. ff. veteri dñi Viuiani Doctoris bononiensis. (S. *N.* 120.). Eine Ausgabe, die ich nur bey *Seemiller Fasc. IV. p.* 142. gefunden habe.

134.) Casus in terminis super Institutiones. Fol. max.

Auf der ersten Kolumne der ersten Seite mit der Signatur Aaij steht folgender Anfang: In nomine domini. Hanc rubricam diuide in quatuor partes. In prima parte inuocatur nomen dñi. In secunda ponuntur nomina dignitatum propria r appellatiua. In tertia dicit' quibus dirigitur: qr iuuenibus gratia principis: r hic liber institutionum appellatur. In quarta ponitur quedam rubrica specialis ad hanc. s. ibi. Institutionum seu elementorum. Ex prima nota nomen

men dñi inuocandum. Ex secunda nota nomina iustiniani. Ex tertia nota quod occasione rudium fuit factus iste liber: ex vltima ratione quod iste liber appellatur institutionum seu elementorum. Singula vocabula expone vt in glo. dñi accursii. Sind etwa diese *Casus* vom *Accursius*? Oder vom *Viuianus*? In der 2ten Kolumne der Rückseite des 44sten und letzten, oder 6ten Blattes der Signatur Ff ist folgender Schluß: Casus in terminis super institutz finiunt feliciter. Alles übrige ist wie bey: Casus in terminis super. ff. veteri dñi Viuiani Doctoris bononiensis. (S. *N.* 120.). Von diesem Produkte habe ich nirgend eine Anzeige gelesen.

135.) Sacratissimarum legum famosissimi interpretis atque Doctoris eximii domini Johannis de platea super tribus libris Justiniani codicis lectura exquisitissima feliciter incipit. Fol. maj.

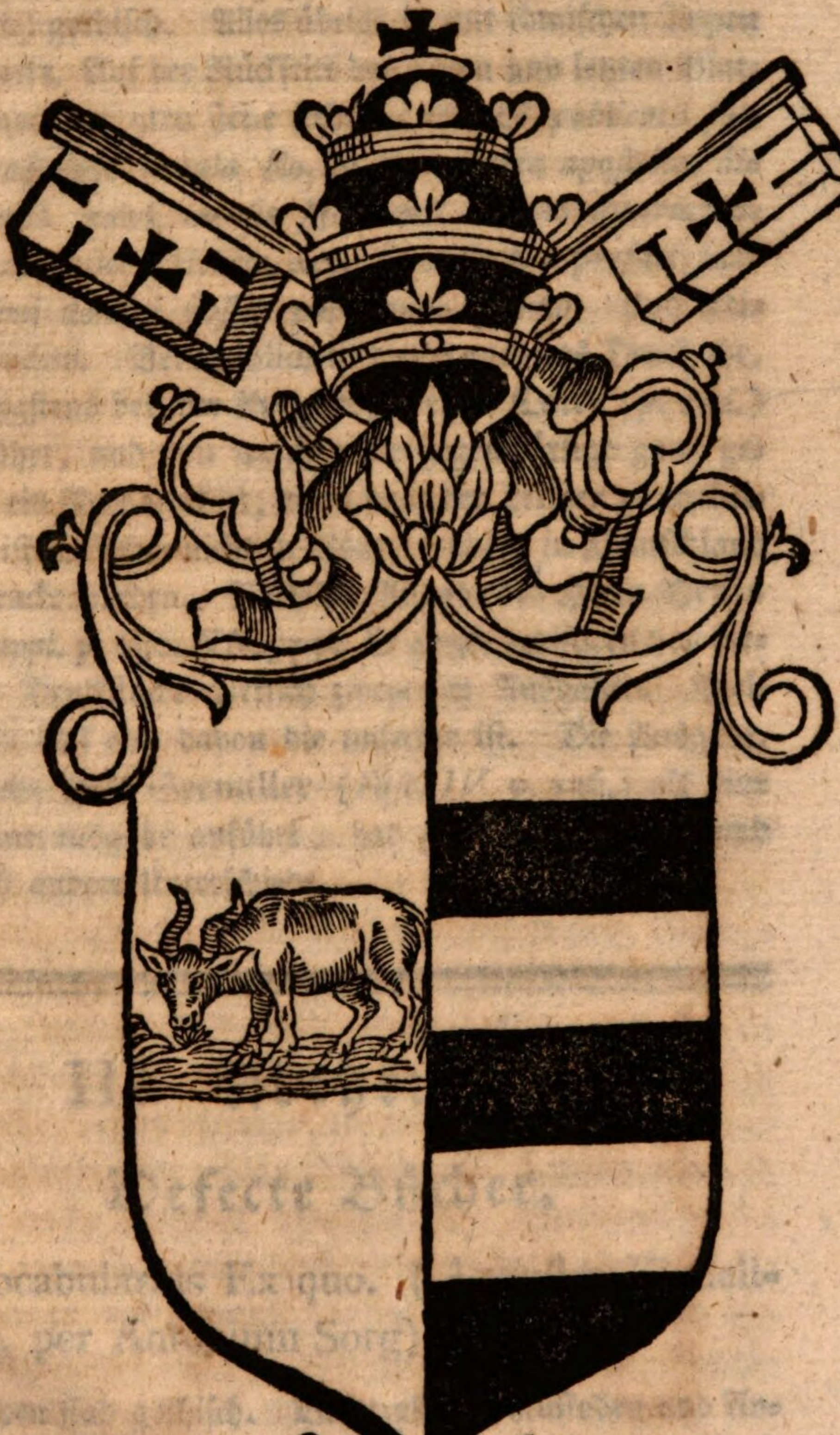
Die Typen sind gothisch, die Kolumnen gespalten, und die Anfangsbuchstaben klein. Signaturen und Kolumnentitel sind da. Kustoden und Blattzahlen mangeln. Der angeführte Titel steht auf der ersten Kolumne des Blattes a ij. Auf der 2ten Kolumne des 5ten Blattes der Signatur k fängt das 11te, und auf der ersten Kolumne des 6ten Blattes der Signatur q das 12te Buch des Codex an. Auf der 4ten Kolumne des 8ten Blattes der Signatur x nach der 41sten Zeile heißt es: Sacratissimarum legum famosissimi interpretis atque Doctoris eximii domini Jo. de platea super tribus libris iustiniani Codicis lectura optatissima Feliciter explicit. Das übrige dieser Kolumne ist leer. Mit dem folgenden Blatte fängt das alphabetische

betische Repertorium an, welches ziemlich weitläuftig ist, und sich erst auf der Rückseite des 21sten Blattes schließt. Dann kömmt noch ein leeres Blatt, welches zur letzten Signatur gehört. Die Typen sind wie bey den eben angezeigten *Casus in terminis super Institutiones.* Auch von diesem Stücke habe ich nur bey *Seemiller Fasc. IV. p.* 154. eine Anzeige gefunden.

136.) S. in xpo. P. ac dñi. d. Alexandri| Pape. vi. Regule Ro. Can. Ac cō-|stitutiōes et reuocatiōes specialiū | reseruationū super gratiis expecta | tiuis. In Quart.

Unter dem gothisch gedruckten Titel ist das päbstliche Wappen im Holzschnitte. Der Anfangsbuchstabe auf der Rückseite des Titelblattes ist gothisch. Auf der Rückseite des Blattes c ij nach der 15ten Zeile heißt es: *Lecte & publicate fuerunt suprascripte regule Rome in Cancellaria apl'ica die lune. xxvij. mensis Augusti. Anno incarnationis dñice M. cccc. lxxxxij. Pontificatus Sanctissimi in xpo patris & dñi nri dñi Alexandri diuina prouidentia pape. vi. Anno primo. N. de Gottifredis Custos.* Das darauf folgende Wort: *Constitutiones*, ist gothisch. Auf der Vorderseite des 4ten Blattes der Signatur *c* nach der 22sten Zeile heißt es: *Lecta et publicata fuit suprascripta regula Rome in cancellaria apostolica die Sabbati. viij. mensis Augusti. Anno incarnationis dominice. M. cccc. lxxxxv. pontificatus prefati sanctissimi. d. N. pape Anno tertio.* Die zwey darauf folgenden Wörter: *None* (so) *regule* sind wieder gothisch. Auf die Signatur *c* kömmt durch einen Druckfehler *e*, anstatt *d*. Auf der Rückseite des 3ten Blattes dieser Signatur nach einer zweymaligen Angabe des Jahres 1495 (beym zweytenmale steht: *die martis.*

Ad pag. 344



II. Cbff. Nr. 136. S. fo:

tis. xviij. menſis Januarii ... Pontificatus ... Anno quarto.) iſt der Anfangsbuchſtab der 6ten Zeile (von unten) gothiſch. Alles übrige iſt mit römiſchen Typen gedruckt. Auf der Rückſeite des 16ten und letzten Blattes nach der 9ten Zeile ſteht: *Lecta & publicata fuit ſupraſcripta regula Ro. in Cancellaria apoſtolica die Martis. xxvi. menſis Januarii. Anno incarnationis dominice. M. cccc. xcv. Pontificatus prefati ſanctiſſimi domini noſtri pape anno quarto.* Und weiter nichts. Vermuthlich iſt dieſes auch das Druckjahr, wenigſtens bey der Ausgabe, welche Laire (*p.* 282.) anführt, und von welcher die gegenwärtige ganz gewiß ein Nachdruck iſt; denn nach den Lettern zu urtheilen iſt ſie ſicher nicht in Rom, ſondern in Deutſchland gedruckt worden. Nach der Angabe des Herrn Denis (*Suppl. p.* 650. *NN.* 5755. & 5756.) exiſtiren von dieſem Druckſtücke wirklich zweyerley Ausgaben. Vielleicht daß eine davon die unſerige iſt. Die Ausgabe, welche Herr Seemiller (*Faſc. IV. p.* 136.) als eine Römerausgabe anführt, hat gothiſche Typen, und noch andere Unterſchiede.

III. Abtheilung.

Defecte Bücher.

1.) Vocabularius Ex quo. (Auguſtæ Vindelicorum, per Antonium Sorg). In Octav.

Die Typen ſind gothiſch. Blattzahlen, Kuſtoden und Anfangsbuchſtaben fehlen. Auf der Rückſeite des Titelblattes iſt die Vorrede. Mit der Vorderſeite des Blat-

tes *f iij* fängt der Buchstab D an. Der leer gelassene Raum ist drey Zeilen hoch. Mit dem Blatte *l iij* beginnt der Buchstab R. Auf der Rückseite des Blattes *n iij* nach der 2ten Zeile fängt der Buchstab N an. Die erste Zeile der Rückseite des 5ten Blattes der Signatur *y* heißt: *Xiros id est fructus* ein frucht. Dieses Blatt ist in unserm Exemplare das letzte. Das übrige mangelt. Vor jedem Worte ist am Rande die *Conjugatio* oder die *Declinatio*, und das *Genus* angemerkt. Auf das Lateinische folget gewöhnlich die deutsche Uebersetzung. Z. B. *Sagire. i. ingenioſe viuere vel agere. ſagare idem ſagita* ein schoß. *ſagitarius* ein schiesser. Vor *Sagire* steht *n q* (*neutrum. quintæ — conjugationis —*). Vor *Sagita. f. p* (*foeminum primæ — declinationis —*). Um einen Begriff von der Sprachkenntniß des Verfassers zu geben, will ich nur noch eines und das andere hersetzen: *Anſa:* ein handheb an eym krug oder kannten. *Antigraphus:* ein buch do man ein anders vonn schreiben mag oder ein abgeschrifft. *Lunaris:* monschein. *Lunatio:* monscheinung. *Reuiuiſcere:* widerquicken oder ermundern. *Reuolutio:* ein vmblauff oder ein weltzung. *Rite:* sitlichen. *Rotare:* ratbrechen. *Suffulſire:* zieren: erleuchten. *Traductorium:* ein floß. *Tranquillitas:* stillikeit. *Tranſactio:* ein verendrunge. *Tranſitus:* ein gang. *Tranſſubſtantiatio:* ein vbernaturlich wandrung. *Tremulare:* bidmen oder zittern. *Valere:* daugen oder kranchen. *Vapor:* schwad oder pruste. *Varius:* bunt oder mancherley. *Vexillifer:* ein panerfurer. In des Herrn Panzers Annalen der ältern deutschen Litteratur wird dieses Produkt vermißt. Auf dem Titelblatte steht geschrieben: *Benedictus Faber.* 1596. Die Ty-

pen

pen sind genau wie bey *Roberti Caracoli sermones de laudibus sanctorum. Augustæ per Antonium Sorg.* 1490. (S. Abth. *I. N.* 170.). Ueber diese Ausgabe kann nur der entscheiden, welcher Gelegenheit hat, die vielfältigen Ausgaben dieses Wörterbuches mit dieser meiner Beschreibung zu vergleichen.

2.) Guillielmi Archiepiscopi Parisiensis Postilla super Evangelia de tempore et Sanctis. Postilla super Epistolas de tempore et Sanctis et pro defunctis. Sermones III. de passione Domini, cum tractatu S. Bernardi de planctu B. V. Mariæ. (Basileae). In Quart.

Bey der Postill über die Evangelien mangelt das Titelblatt. Die Typen sind gothisch. Der Text hat größere, und der Kommentar, welcher denselben umgiebt, kleinere Buchstaben. Bey jedem Sonntagsevangelium ist ein Holzschnitt. Die Blätter sind gezählt und betitelt. Die Anfangsbuchstaben sind groß. Signaturen sind da. Aber Kustoden mangeln. In der Auslegung über das zweyte *Evangelium de virginibus* auf der Rückseite des 89sten Blattes heißt es: (*Moram autem faciente sponso dormitauerunt oñes et dormierunt*) *Mora ista ẽ occursus tẽporis ab ascesione christi vsque ad diem iudicii: quod tempus propter longitudinem vocatur mora jam enim durauit per mille quadringẽtos et quasi. xcvij annos.* Daraus läßt sich (nach Herrn Seemiller *Fasc. I. p.* 170. *Fasc. II. p.* 157. 158.) das Druckjahr abnehmen. Auf der ersten Seite des 92sten Blattes steht folgende Schlußschrift: *Postilla super euangelia dominicalia: insuper de ſctis ſsm ſensum litteralẽ collecta explicit.* Die folgende Seite ist leer. Die Typen sind wie bey *Sebastiani Brant*

Expo-

Expositiones titulorum legalium. Basileæ per Michaelem Furter. 1490. (S. Abth. *I. N.* 173.). Dieser *Postilla super Evangelia* ist angebunden: *Postilla Guillermi super Epistolas De tempore et de sanctis & pro defunctis.* Unter diesem Titel ist ein Holzschnitt, welcher den Heiland und die Schächer am Kreuze mit mehrern unten stehenden Personen vorstellt. Die Seele des rechten Schächers nimmt ein Engel, und die des linken ein Teufel mit sich fort. Auf der Rückseite ist in gespaltenen Kolumnen ein Vorbericht des Verfassers. Mit der Blattzahl *II.* und der Signatur *Aaij* fängt die Postill an. Hier sind keine Holzschnitte. Sonst ist die äußere Form wie bey der *Postilla super Evangelia.* Auf der Rückseite des 61sten Blattes ist folgende Schlußschrift: *Postilla Guillermi super epistolas et euangelia de tempore et de sanctis: per totius anni circulum finit.* Darunter ist das Buchdruckersymbolum, welches unstreitig von einem Basler Buchdrucker ist.

III ubsh N 2

Mit den kleinern Typen, die zu den beyden Postillen *super Evangelia* und *super epistolas* gebraucht worden sind, ist auch folgendes, hier angebundenes Werkchen gedruckt: *Passio domini nostri Jesu Christi Egregii*

gii magneque doctrine ſacrorum eloquiorum interpretis perutilis paſſio ſiue ſermo popularis pro libitu volentium meritorie in diebus paraſceues vacare predicationi eleganter exaratus feliciter incipit. So fängt das Blatt *A a ij* an. Vermuthlich mangelt das Titelblatt. Das folgende Blatt iſt mit *A iij* ſignirt. Die Kolumnen ſind geſpalten. Die Blattzahlen mangeln. Alles übrige iſt wie bey der *Poſtilla ſuper epiſtolas.* Der Schluß heißt: *Sermones tres de paſſione dñi noſtri Jeſu Chriſti finiunt feliciter.* Unmittelbar darauf folget: *Tractat⁹ Beati Bernhardi de planctu beate Marie virginis.* Nach einer halben und einer ganzen Kolumne heißt die letzte Zeile: *Defecit ſpirit⁹ meus: et non erat mihi vox.* Das übrige mangelt. Es iſt gewiß, daß dieſe drey Stücke aus der nämlichen Preſſe gekommen ſind. Und glaublich ſind ſie auch gleich nach einander gedruckt worden, und machen mit einander ein ganzes, einziges Werk aus.

3.) Pelbarti de Themeswar Ord. S. Franciſci Stellarium B. V. M. (Coloniæ). In Quart. Die Typen ſind gothiſch, die Anfangsbuchſtaben klein, die Kolumnen geſpalten. Signaturen und Kolumnentitel ſind da. Kuſtoden und Blätterzahlen mangeln. Unſer Werk iſt nicht ganz. Es fängt mit der Signatur a an: Prologus in ſtellarium corone benedicte virginis Marie. Auf der 2ten Kolumne des Blattes f2 nach der 20ſten Zeile heißt es: Incipit liber ſecundus de gaudioſa viſitatione marie. Auf der 2ten Kolumne des Blattes h 2 nach der 15ten Zeile: Incipit liber tertius de myſterio purificationis beate marie. Nach der Signatur z kommt A. Auf der erſten Kolumne des Blattes B 2 nach der

8ten

gten Zeile: Incipit liber duodecimus de seruitute et deuotione exhibenda marie. Die letzte Zeile des 6ten Blattes der Signatur D heißt: ma ad laudem ei⁹ conscribebat et decantabat. Das übrige mangelt. Die Typen sind die nämlichen, mit welchen Johann Landen zu Cöln das *Horologium devotionis*, und Heinrich Quentell die *Quæstiones Magistri Joannis Versoris super libros Ethicorum.* 1494. (S. Abth. *I. N.* 217. und Abth. *II. N.* 40.) gedruckt haben. Vielleicht daß es die Ausgabe ist, welche Herr Denis (*Suppl. p.* 671. *N.* 5971.) anführt.

4.) Vocabularius incipiens | teutonicum ante latinum. (Hagenoæ per Henricum Gran). In Octovo maj.

Die Typen sind gothisch. Anfangsbuchstaben, Blattzahlen und Kustoden fehlen. Auf der Rückseite des Titelblattes ist eine Vorrede in 29 Zeilen, in welcher gesagt wird, daß man zwar viele Wörterbücher habe: die aber alle vom Lateinischen anfiengen. Das gegenwärtige, welches vom Deutschen anfangt, wird *nouus ordo, noua res* genennt. Am Ende wird erinnert, daß, wenn man ein Wort unter einem Anfangsbuchstaben nicht findet, man dasselbe unter einem andern suchen müsse; weil wirklich einige nach verschiedener Mundart verschieden geschrieben werden. Als Beyspiel wird angeführt, daß die Rheinländer Eyer, die Schwaben aber Ayer sprechen. Für den ersten Buchstaben hier in der Vorrede, und für die zwey ersten des Alphabets ist ein fünf Zeilen hoher leerer Raum gelassen, für den Buchstaben C vier, für D drey, und für E wieder vier. Der Buchstabe H fangt auf der Vorderseite des 8ten Blattes der Signatur h an, und der leere Raum beträgt

trägt 6 Zeilen. Der Buchstabe J fängt mit der Vorderseitedes 6ten, und R mit der Vorderseite des 8ten Blattes der Signatur k an. Auf der Vorderseite des Blattes n 3 nach der 4ten Zeile beginnt der Buchstabe M. Nach der Signatur z kömmt O. Das 7te Blatt der Signatur E, dessen Rückseite anfängt: zwilauff. ist in unserm Exemplar das letzte. Das übrige mangelt. Herr Panzer in seinen Annalen der ältern deutschen Litteratur machet von dieser Ausgabe keine Meldung. Nur etwas für den Philologen. Einzen im karren schlitten oder im wagen. *trahile.* Foren. *Truta. forena. horena. cardua vno modo est quidam piscis* Foren holtz oder baum. *pinus aut picca est nomen arboris.* Hauptschal. *vulgariter.* totenkopf. *caluaria vno modo.* Hubsch schon suber vnd wolgestalt. *formosus.* Hueb. *mansus huba idem est possessio agrorum vel iuger* Hubenmitra. Lend. *littus. vulgariter.* Gstat darzu man mit den schiffen fert. *vulgariter.* das vber Molken. *serum capiendo substantiue. vulgariter.* schotten. Molten. *vulgariter.* staub. *puluis. puluer idem vno modo sic exponitur.* Mond am pferd. *iuba est corona seu cauma equi.* Tamisch wise. *ebetudo vel hebetudo.* Wandeln. *Conficere vno modo ut patet in sacramento.* Wid vnd fer. *aduerbium. Eminus. Remote. Procul idem vno modo distanter.* Wit zwischen zweien sulen. *Intercolumnium.* Ob die gegenwärtige Ausgabe jene sey, welche Herr Denis in den Supplementen zum Maittaire (*p.* 692. *N.* 6170.) anführt, läßt sich nicht bestimmen. So viel ist gewiß, daß sie mit den nämlichen Typen gedruckt worden ist, die im Jahre 1498. zu *Sermones dominicales Biga salutis intitulati.* (S. Abth. *I. N.* 264.). Heinrich Grän zu Hagenau gebraucht hat.

5.)

5.) Breviloquus Vocabularius. (Norimbergæ per Antonium Koberger). In Quart.

Hat gespaltene Kolumnen, kleine Anfangsbuchstaben, gothische Typen, Signaturen und Seitentitel, aber weder Kustoden noch Blattzahlen. Unser Exemplar ist im Anfange und am Ende defekt. Es fängt mit der Signatur 2 an: Guarinus Ueronensis Floro suo salutē plurimam dicit. Die dritte Kolumne der Signatur 3 fängt an: Compendiosus de arte punctandi dialogus foeliciter incipit. Nach der Signatur 4 folgen noch zwey unsignirte Blätter. Diese sechs Blätter haben keine Seitentitel. Dann folget die Signatur a. Der Seitentitel heißt hier: Prologus. und die erste Kolumne beginnt: Incipit breuiloquus vocabularius. Eine Signatur hält 8 Blätter. Nach der Signatur 3 kömmt A. Die erste Kolumne der Signatur M7 fängt an: Taratantarizo. Die vierte Kolumne dieses Blattes endet sich mit: Titubo. Alles übrige mangelt. Dieses Wörterbuch hat zwey Theile. Im ersten sind die *nomina substantiua* und *adiectiua*: der zweyte enthält die *Verba* (Zeitwörter). Auf der 4ten Kolumne des Blattes E4 nach der 7ten Zeile heißt es: Finit prima pars hui⁹ vocabularii. Das Typenmuster sehe man bey Herrn Gras Verzeichniß einiger Büchermerkwürdigkeiten. *Tab.* 5. *N.* 4. Vermuthlich ist diese Ausgabe eine von den beyden, die Herr Panzer älteste Buchdruckergeschichte Nürnbergs. S. 138 und 153. anführt.

6.) Valerius Maximus. (Venetiis per Vindelinum de Spira). Fol.

Ist

Ist mit römischen Typen, die vermuthlich vom *Vindelinus de Spira* sind, (S. *Braun Notit. P. I. Tab. VII. N. I.*), auf schönes, weißes, starkes, glattes Papier, in fortlaufenden Zeilen gedruckt. Blattzahlen, Kolumnentitel, Signaturen, Kustoden und Anfangsbuchstaben fehlen. Das erste Blatt (wenn keines abgeht) fängt unmittelbar an: *Valerii Maximi liber primus.* Jede Seite hält 41 Zeilen. Auf der Rückseite des 13 Blattes nach der 8ten Zeile steht: *Valerii Maximi Incipit Liber Secundus.* Auf der Rückseite des 26sten Blattes nach der 25sten Zeile heißt es: *Incipit liber tertius Capitulum Primum De indole.* Die 22ste Zeile des 40sten Blattes heißt: *Valerii maximi historiographi liber iii explicit.* Und die folgende: *Incipit. iiii. de animi moderatione.* Die Rückseite des 56sten Blattes hat nur 27 Zeilen. Das Uebrige ist leer. Die erste Seite des 57sten Blattes hat gleich Anfangs leeren Raum. Und erst nach der Mitte dieser Seite steht: *De Gratis Capitulo Secundo.* Nach diesem Titel kommen noch 17 Zeilen. Das 81ste Blatt fängt an: *De Quinto Sepione.* Die letzte Zeile des 119ten Blattes heißt: *sceret uxor eius nulli ui compelli potuit Quid trebellius calca que asse.* Das Uebrige mangelt.

7.) Confessionale Bartholomei | de chaimis de mediolano or|dinis minorum. (Venetiis. Typis Joannis & Gregorii de Gregoriis). In Quart.

Die Typen sind gothisch und die Kolumnen gespalten. Kustoden, Blattzahlen und Kolumnentitel mangeln. Die Rückseite des Titelblattes ist leer. Die erste Kolumne des 2ten Blattes fängt an: *Incipit interrogatorium*

ſiue confeſſionale per venerabilē fratrē Bartholomeum de chaimis de mediolano ordinis minor⁴ compoſitum in loco ſancte marie de angelis apud mediolanum: et diſtinguit' in quatuor partes principales. Der darauf folgende Anfangsbuchſtab iſt geblümt. Es kommen dergleichen mehrere vor. Z. B. auf der 3ten Kolumne dieſes Blattes nach der 6ten Zeile: Im Anfange der 4ten Kolumne des 7ten Blattes: Auf der 2ten Kolumne des Blattes *b* 3 nach der 21ſten Zeile u. ſ. w. Auf der 2ten Kolumne des 3ten Blattes der Signatur *i* nach der 16ten Zeile: *Incipit quarta pars* u. ſ. w. Auf der 4ten Kolumne des 8ten Blattes der nämlichen Signatur nach der 23ſten Zeile kommen: *Interrogationes beati anſelmi faciende infirmo morienti.* Die letzte Zeile heißt hier: *ſionis criſti.* Das Uebrige mangelt. Die Typen, mit welchen dieſes Werk gedruckt worden iſt, ſind auch zur *Poſtilla ſuper totum Pſalterium. Venetiis per Joannem & Gregorium de Gregoriis.* 1496. (S. Abtheil. *I. N.* 245.) gebraucht worden. Entſcheiden kann hier nur der, welcher dieſe meine Beſchreibung mit allen exiſtirenden Ausgaben zu vergleichen Gelegenheit hat. Den Namen des Auktors habe ich weder im Jöcher noch im Adelung gefunden.

Alpha-

Alphabetisch-typographische Uebersicht der hier enthaltenen Druckstücke.

Augsburg.

Günther Zainer.

Meditationes vitæ D. N. J. C. 1468
Raynerii de Pisis Pantheologia. 1474
Plenari. 1474
Joannis Summa. 1476
Lumen animæ. 1477
Bibel.
Wilhelmus Episc. de fide &c.
S. Thomæ Aq. Catena.
S. Gregorii M. Epistolæ.
Margarita Davidica.

Mit Zainer-Schüßlerischen Typen.

Expositio super canonem Missæ.

Mit Zainer-Bämler-Blaubirerischen Typen.

Postilla super Evangelia dominicalia & de sanctis. 1482

Zu St. Ulrich und Afra.

Vincentii Bellovacensis speculum. 1474
Sermones Quadragesimales.

Mit St. Ulrich-Sorgischen Typen.

Joannes de Turrecremata de efficacia aquæ benedictæ.
Eiusdem tractatus alia editio.

Anton Sorg.

Summa Gallensis. 1475
S. Augustini liber, qui vocatur quinquaginta. 1475
Joannis Nider Expositio Decalogi. 1475
S. Bonaventuræ Speculum B. V. M. 1476
Sermones Succi. 1476

Cicero de proprietatibus terminorum. 1488
Henricus de Saxonia de secretis mulierum. 1489
Roberti Carazoli Sermones de SS. 1490
Thomas von Kempen von der Nachfolgung Christi. 1493
Nicolai Cistercientis Imago B. V.
Joannes Pithsanus de oculo morali.
Epistola de miseria curatorum.
Vocabularius ex quo. (S. Abth. *III. N.* 1.).

Herrmann Kestlin.

Manuale parochialium sacerdotum. 1484

Johann Schönsberger.

Bibel IIter Theil. 1487
Liber Chronicarum. 1497
Peregrini Sermones, una cum quadragesimali Jacobi de Voragine, nec non Nicolai de Dinkelspihel concordia Evangelistarum.
Joannis Gersonis Appellatio peccatoris.

Erhard Ratdolt.

Roberti Carazoli sermones de SS. 1489
Statuta provincialia. 1491
Missale frisingense. 1492
— — Augustanum. 1496

Johann Froschauer.

S. Methodii Revelationes cum commentariis Wolfgangi Aytinger. 1496
Viola sanctorum. 1496
Hieronymi de Ferraria Expositio ac Meditatio in Psalmum Miserere. 1499
De jurare & blasphemare &c. 1499
Joannis Trithemii Institutio vitæ sacerdotalis.
Seneca de quatuor virtutibus cardinalibus.
S. Vincentius de fine mundi.
Joannis Gerson tractatuli.
Phocylidis græci poetæ Poema nutheticon a Jac. Locher tractum.

Bamberg.

Heinrich Petzensteiner und Johann Sensenschmid.

Obsequiale frisingense. 1484

Basel.

Basel.

Bernhard Richel.

Biblia.

Berthold Roth.

Conradi Turicensis de Mure vocabularium.

Michael Wenßler.

Liber VI. Decretalium. 147
Henrici de Hassia Expositio super dominicam oration...

Johann von Amerbach.

Marii Philelfi Epistolare. 148
Aeneæ Silvii Præcepta artis Rhetoricæ.
Tractatus de arte oratoria.

Michael Furter.

Sebastiani Brant Expositiones titulorum legalium. 149
Formularium Advocatorum. 1493
S. Thomæ de Aquino Commentaria in omnes S. Pauli Epistolas. 1495
Quadruplex Missalis expositio. 1500
Cura pastoralis.
Philalethes.
Guillelmi Parisiensis Rhetorica diuina.

Niklas Keßler.

Guillermi Postilla. 1492
Nicolai de Tudeschis lectura super quarto & quinto Decretalium.
Annotationes Margaritarum Decretalium.

Johann Bergmann.

Jacobus Wimphelingus de nuntio angelico &c. 1494

Johann Froben von Hammelburg.

Henrici Herp Speculum aureum. 1496

Jakob von Pforzen.

Francisci Maronis Sermones de SS. &c. 1498
Petri Reginaldeti Speculum finalis retributionis. 1499

Unbekannter Buchdrucker.

Guillermi Postilla &c. (S. Abth. *III. N.* 2.).

Bologna.

Plautus de Benedictis.

Ludovici de Bologninis Repetitio seu expositio textus l. 4. §. Cato. ff. de verbor. obligat. 1490

Brixen.

Joannes Baptista Farfengus, Presbyter.

Stephani de Phedericis Tractatus de interpretatione juris. 1496

Cöln.

Heinrich Quentel.

Joannis de Turrecremata Tractatus de potestate Papæ & concilii Generalis. 1480
S. Vincentii Sermones de SS. 1487
Aristotelis libri Politicorum cum commento Joannis Versoris. 1492
Joannis Versoris Quæstiones super libros Ethicorum Aristotelis. 1494
Raymundi Summula. 1498
Alberti M. Paradisus animæ. 1498
Exercitium grammaticale. 1500
Joannis de Turrecremata contemplationes.
Fasciculus temporum.
Henrici Episcopi Curiensis statuta synodalia.
In hoc libello continentur tres tractatuli.

Heinrich Quentel oder Johann Landen.

Modus legendi abbreuiaturas in vtroque jure.
Summa Joannis Andreæ super quarto Decretalium.
Bartoli Tractatus judiciorum.
Rubricæ siue Tituli juris canonici & ciuilis.
Summa Joannis Andreæ super secundo Decretalium.
Ars Notariatus.

Johann Landen.

Horologium deuotionis.
Gratiarum actiones de vita Jesu Christi.
Gerardus Zutphania de spiritualibus ascensionibus.

Unbekannter Buchdrucker.

Copulata tractatuum parvorum logicalium. In Colonia apud Lyskirchen. 1487

Copulata tractatuum Petri Hiſpani & parvorum logicalium juxta doctrinam Coloniæ in Burſa Montis regentium. 1487

Pelbarti de Themeswar Stellarium B. V. M. (S. Abth. *III. N.* 3.).

Eßlingen.

Conrad Finer.

Tractatulus ſeu Exhortatio per modum Dialogi de celebratione Miſſæ. 1473

Joannis Nider Sermones.

S. Antonini opus de Eruditione confeſſorum. Et S. Joannis Chryſoſtomi ſermo de pœnitentia.

Joannis Gerſon Tractatus de pollutione nocturna ſacerdotum. Et Henrici de Haſſia regulæ ad cognoſcendam differentiam inter peccatum mortale & veniale.

Eychſtädt.

Mit Reyſeriſchen Typen.

Jacobi Magni Sophilegium.

Socci Sermones de Sanctis.

Michael Reyſer.

Textus æquivocorum, cum commento. Auctore Joanne de Garlandia.

Florenz.

Unbekannter Buchdrucker.

L. Vitruvius Pollio de Architectura. Sextus Julius Frontinus de aquæ ductibus. Angeli Policiani Panepiſtemon & Lamia. 1496

Hagenau.

Heinrich Gran.

Michaelis Lochmayr & Pauli Wann Sermones de Sanctis. 1497

Pauli Wann Sermones de tempore. 1497

Sermones dominicales, Biga ſalutis intitulati. 1498

Michaelis Lochmaier Parochiale. 1498

Sermones de Sanctis, Biga ſalutis intitulati. 1499

Bernardini de Buſti Pars I. Roſarii ſermonum. 1500

Vocabularius incipiens teutonicum ante latinum. (S. Abth. *III. N.* 4.).

Leipzig.

Jakob Thanner.

Q. Horatii Flacci Carmen seculare. 1498
De visitatione B. V. M. carmen. Et Joan. Bapt. Mantuani in laudem Joannis Baptistæ carmen.
Joannis Fabri de Werdea Tractatulus de errore vitando.
Georgii Dottanii Carmen Lysitelilogon.

Wolfgang Stöcklin.

Joannis Lintholz veritas trium difficilium quæstionum. 1500
M. T. Ciceronis Oratio pro Cneio Pompeio.

Martinus Herbipolensis.

Verniæ Quæstio de Philosophiæ naturalis subjecto.
Judicium Jovis.
Q. Horatii Flacci Epistolarum liber primus.
Proeli Diadochi Sphæra.
Hieronymi Dungerschim Tractatus de modo discendi & docendi ad populum sacra.

Lyon.

Johann Trechsel.

Guilhelmus de Ockam super quatuor libros sententiarum. 1495

Mayland.

Christoph Valdarfer.

Baldus in secundum Decretalium. 1478

Joannes Antonius de Honate.

Angelus Aretinus de Gambylonibus super libro quarto Institutionum. 1483
Alexander Tartagni de Imola super titulo de verb. obligat. 1486
Bartoli & aliorum opuscula varia.
Alexander Tartagni de Imola super secunda parte Digesti novi.

Leonhard Pachel und Ulrich Scinzenzeller.

Bartolus super prima parte digesti veteris. 1483
Angeli de Aretio Tractatus Maleficiorum. 1487
Nicolaus de Vbaldis de successionibus ab intestato. 1487

Leonhard Pachel.

Alexander de Tartagnis de Imola ſuper prima parte Infortiati. 1488
Idem ſuper ſecunda parte Codicis. 1489

Ulrich Scinzenzeller.

Thyndarus de teſtibus. 1491
Joannes de Anania ſuper quinto Decretalium. 1492
Sidonii Apollinaris poema aureum eiusdemque epiſtolæ. 1498

Heinrich Scinzenzeller. Soll es nicht heißen Ulrich?

Vitalis de Càmbanis Tractatus clauſularum. 1488

Jacobus de Sancto Nazario de Ripa.

Alexandri Tartaghi de Imola Lectura ſuper ſecunda Infortiati. 1489

Unbekannter Buchdrucker.

Baldus ſuper ſeptimo, octavo & nono libro codicis. 1477
Paulus de Caſtro ſuper ſexto libro codicis. 1488
Idem ſuper prima parte Digeſti veteris. 1489
Baldus ſuper ſexto Codicis.
Paulus de Caſtro ſuper ſeptimo Codicis.
Idem ſuper ſecunda parte Digeſti veteris.

Mantua.

Johann Wurſter.

Guarini Veronenſis Regulæ.

Memmingen.

Albrecht Kunne.

Tractatus de Decimis. 1489
Vdalrici Ebrardi Modus latinitatis. 1489
Henrici de Odendorf Repetitio capituli omnis utriusque ſexus. 1490
Aeneas Silvius in Europam.
Quæſtio de die noviſſimo.
Feliciani Tractatus de divina prædeſtinatione. Capitulum de retentione Decimarum, & Privilegio Clericorum.
Summarium Bibliæ.

Modena.

Peter Maufer und *Paulus Mundator.*

Bartholomæi Socini solemnis repetitio l. Gallus ff. 1492

Nürnberg.

Johann Sensenschmied und Andreas Frißner.

Biblia latina. 1476
Petri de Monte Episcopi Brixiensis Repertorium juris. 1476

Johann Sensenschmied.

Isidorus Hispalensis de summo bono.
Aureola ex floribus S. Hieronymi contexta.

Anton Koberger.

Biblia latina. 1479
Vocabularius juris utriusque. 1481
Aeneæ Silvii Epistolæ. 1481
Clementinæ. 1482
Joannis Petri de Ferrariis nova Practica. 1482
Liber sextus Decretalium. 1482
Jacobi de Voragine Legenda SS. 1482
Digestum vetus glossatum. 1482
Ludolphi de Saxonia vita Christi. 1483
Textus æquivocorum. 1486
Joannis de Janua Catholicon. 1486
Joannis Herolt opus de tempore & sanctis cum promptuario exemplorum. 1486
Meffreth Hortulus Reginæ. 1487
Biblia latina cum Postillis Nicolai de Lyra. 1487
Decretum gratiani glossatum. 1493
S. Thomæ Aquinatis Summa. 1496
Petri Berchorii Dictionarium. 1499
Joannis de Garlandria Synonima.
S. Joannis Chrysostomi Commentarius in epistolam S. Pauli ad Hebræos.
Liber dialogorum S. Joannis Chrysostomi & S. Basilii.
S. Joannis Chrysostomi Homiliæ. De compunctione cordis libri II. Liber de reparatione lapsi. Narratio de quodam adolescente.
Eiusdem sermones.
Guilhermi Parisiensis dialogus de septem sacramentis.

Psalterium Salisburgense.
Breviloquus Vocabularius. (S. Abth. *III. N.* 5.).

Friedrich Creußner.

Joannis Andreæ Tractatus de arboribus consanguinitatis &c. 1477
Tractatus de arte & vero modo prædicandi potissimum ex S. Thoma. 1477
Vitæ Philosophorum & Poetarum. 1479
Alexandri de Nevo consilia contra Judæos fœneratores. 1479
Antonii Rampigolis Summarium Bibliæ. 1481

Conrad Zeninger.

Viola Sanctorum. 1486
Hermanni de Schilditz. Speculum sacerdotum.
Joannis Nannis Tractatus de futuris christianorum triumphis.

Peter Wagner.

Dionysii Carthusiani Speculum omnis status humanæ vitæ. 1495
Joannis Greusser Passio Tuberini. 1495

Georg Stuchs.

Breviarium Salisburgense. Pars hiemalis. 1497
Eiusdem Pars æstivalis. 1497
Jacobi de Paradiso Tractatus de animabus exutis a corporibus.
Nicolai Saliceti Anthidotarius animæ.

Caspar Hochfeder.

Albertus M. de natura ac immortalitate animæ. 1493
Opera Thomæ de Kempis. 1494

Hieronymus Hölzel.

Pœnitentionarius.

Ungewisser Buchdrucker.

Summa Pœnitentiæ.

Padua.

Joannes Petri.

Vacandi modus beneficiorum.

Unbekannter Buchdrucker.

Omniboni Leoniceni Grammaticæ libellus, & de arte metrica. 1474

Paris.

Paris.

Thielemann Kerver.

Elegiarum liber de amoribus Chryseæ et Philochrysi. 1498

Johann Klein, *Joannes Parvus*, *Jean Petit*.

Sermones funebres.
Speculum Religiosorum.

Jodocus Badius Ascensius.

Hieronymi Savonarolæ Eruditorium Confessorum.

Unbekannter Buchdrucker.

Octavii Cleophili Phanensis Libellus de cœtu poëtarum.

Parma.

Andreas Portilie.

Bartus super secunda Parte Digesti novi. 1478
Mathæi Mattasellani singularia.

Pavia.

Benignus de Honate.

Baldus super usibus feudorum & pace constantiæ. 1483

Franciscus Gyrardengus.

Ludovici Pontani Consilia. 1485

Christophorus de canibus & Stephanus de Georgiis.

Josanis Mayni Commentaria in aliquas leges. 1485
Hieronymi Torti Consilium. 1485

Christophorus de Canibus.

Joannis de Lignano Tractatus de bello, de Represaliis & de Duello. 1487
Rubrica de edendo. 1487
Alexandri de Imola Apostillæ super lectura Bartoli in I. P. Cod. 1487

Antonius de Carchano.

Joannis Antonii de S. Georgio Lectura super quarto Decretalium. 1490
Nattæ Repetitio C. quamvis, de pactis, L. VI.

Joannes Antonius Biretta.

Bartholomæi Cepollæ Tractatus Cautelarum. 1492

Eiusdem

Eiusdem Tractatus de servitutibus urbanorum prædiorum.
Eiusdem Tractatus de servitutibus rusticorum prædiorum.

Prescia.

Presbyter Laurentius & Franchus fratres & filii Jacobi Cennis.

Mariani Socini Tractatus in materia oblationum. 1486

Reutlingen.

Michael Greyf.

Dicta Tinctoris super Summulas Petri Hispani. 1486

Johann Ottmar.

Joannis Herolt Quadragesimale. Joannis Gersonis Monotessaron. Gabrielis Biel Tractatus de Passione Domini. 1489

Ungewisser Buchdrucker.

Joannis Nider Præceptorium.

Rom.

Udalricus Gallus & Simon de Luca.

Novæ decisiones Rotæ. 1472
Clementinæ. 1473
Antiquæ decisiones Rotæ.

Leonhard Pflügel und Georg Lauer.

Guilhelmi Duranti Speculum. 1474

Georg Lauer.

Decretalium libri V. 1474
Decretorum Codex. 1476

Veit Puecher.

Digestum novum. 1476

Johann Bremer, oder Bulle.

Formularius Procuratorum. 1478

Georg Walch.

Jacobi Januensis de Voragine Sermones dominicales. 1484

Stephan Plank.

Regulæ Cancellariæ.

Apud S. Eustachium in domo Antonii & Raphaelis de Vulterris.

Baldus super usibus feudorum & pace constantiæ.
Alberti de Ferrariis Tractatus de horis canonicis.

Siena.

Laurentius Canizarius, Jacobus Germonia, Lucas de Martinis & Henricus de Colonia.

Paulus de Castro super quarto libro Codicis. 1485

Henricus de Colonia.

Joannes Baptista de Caccialupis de S. severino de debitoribus fugitivis, pactis & transactionibus. 1486
Eiusdem Repetitio l. præcibus. 1487
Eiusdem Repetitio l. siqua illustris. 1487
Antonii de Canario Tractatus de executione instrumentorum. 1487
Joannis Bapt. de Caccialupis de S. severino Repetitio l. frater a fratre. ff.

Henricus Harlem & Joannes Valbeck.

Friderici Petrucii Disputationes &c. 1488

Speyer.

Peter Drach.

Dominicus de S. Geminiano super sexto Decretalium.

Straßburg.

Heinrich Eggenstein.

Eusebii Pamphili Historia ecclesiastica.
Bedæ Historia gentis Anglorum.
Clementinæ.

Georg Husner.

Joannes Boccacius de Certaldo de præclaris mulieribus.
Hugonis de Prato Sermones dominicales.
Jacobi Januensis de Voragine Legenda Sanctorum.

In monasterio Carthusianorum beatæ Virginis prope Argentinam.

Ludolphi de Saxonia vita Christi. 1474

Nico-

Nicolaus Philippi & Marcus Reinhart.

Jacobi de Alpharottis opus super feudis. 1478

Joannes de Greningen & Henricus de Inguiler.

Petri Comestoris scholastica historia sacræ scripturæ. 1483

Johann Grüninger, oder Reynhard.

Hugo de S. Victore de Sacramentis. 1485
Composita verborum. 1486
Sermones Thesauri novi de sanctis. 1486
Sermones super Epistolas. 1489
S. Vincentii Sermones de tempore. Pars hiemalis. 1493
Eiusdem eorundem Pars astivalis. 1493
Biblia aurea. 1495
Wenceslai Brack Vocabularius. 1495
Thesaurus Magistri sententiarum. 1495
Antonii de Bitonto Sermones dominicales. 1496
S. Antonini Summa. 1496
Jacobi de Voragine Legenda SS. 1496
Horatii opera. 1498
Gesta Romanorum. 1499
Sermones Parati de tempore & sanctis.
Büchlein von dem Landfried ꝛc.

Johann Pryß.

Guilhelmi Minantensis Duranti Rationale divinorum officiorum. 1486
Aniani Computus. 1488
Aureum speculum animæ peccatricis.

Martin Flach.

Sermones Thesauri novi de tempore. 1487
Mamotrectus. 1487
Sermones quadragesimales Thesauri novi. 1488
Guidonis de Monte Rotherii Manipulus Curatorum. 1489
Molitor de Laniis & phitonicis mulieribus. 1489
Tabula novi & veteris testamenti. 1490
Angeli de Clavasio Summa. 1491
Guilhelmi de Ockam Quotlibeta. 1491
Nicolai de Blonii Tractatus de administratione sanctorum. 1499

Ungewisser Buchdrucker.

Margarita Decreti Fratris Martini. 1493
Tractatus de septem sacramentis. 1496

Wilhelm Schaffener.

Hortulus animæ. 1500

Trient.

Albrecht Runne.

Geschichte des Knaben Simon. 1475

Tübingen.

Ungewisser Buchdrucker.

Conradi Summenhart de Calb Tractatus de Messia.
Joannis Staupitz Decisio quæstionis de audientia Missæ.

Turin.

Nicolaus de Benedictis & Jacobus Suigus.

Franc. de Zabarellis super Clementinis. 1492

Venedig.

Vindelinus de Spira.

Bartolus super prima parte Infortiati. 1470
Ciceronis Epistolæ familiares. 1471
Nicolai de Tudeschis Pars II. in IIdum Decretalium. 1471
Eiusdem Pars IIItia in IIdum Decret. 1472
Bartoli & aliorum Tractatus varii. 1472
Eiusdem aureæ quæstiones.
Matthæi Mattasellani Singularia.
Valerius Maximus (S. Abth. *III. N.* 6.).

Christoph Valdarfer.

Cicero de Oratore. 1470
Ciceronis Orationes. 1471

Joannes de Colonia & Joannes Manthen de Geretzem.

Alexander de Imola super sexta parte Codicis. 1476
S. Antoninus de excommunicationibus &c. 1480
Bartolus super Ima parte Codicis. 1480
Idem super IIda parte Codicis. 1480

Joannes de Colonia.

Bartolus super IIda parte Digesti veteris. 1478

Jacobus Rubeus.

Novellæ. Codicis libri tres posteriores. Libri feudorum. 1477

Dige-

Digeſtum Infortiatum. 1477
Codex Juſtiniani. Libri novem priores. 1478

Nicolaus Jenſon Gallicus.

Nicolai de Tudeſchis Ima & IIda pars ſuper Imo Decretalium. 1477
Nicolai de Tudeſchis Ima pars ſuper ſecundo Decretalium. 1477
Bartolus ſuper Ima parte ff. novi. 1478
Mamotrectus Biblicus. 1479
Joannes Imola in IIItium Decretalium. 1489
Digeſtum vetus.
Infortiatum.
Petrus de Ancharano ſuper impræſtitis montis novi.
Paulus de Caſtro ſuper Ima parte Digeſti novi.
Idem ſuper IIda P. ff. novi.

Erhard Ratdolt.

Baptiſta de S. Blaſio de correlativis. 1481
Idem de privilegiis dotalibus. 1481
Idem ſuper prima rubrica Decreti. 1481
Idem de differentiis inter arbitrum & arbitratorem. 1481

Joannes Baptiſta de Tortis.

Saluſtii Opera. 1481
Gentilis Fulginatis Expoſitiones cum textu Avicennæ. L. IVtus. 1490
Eiusdem liber tertius. 1492
Eiusdem liber ſecundus. 1492
Eiusdem liber Vtus. Avicennæ libellus de viribus cordis. 1492
Guilhelmi Duranti Speculum juris. Pars tertia & quarta. 1493
Gentilis Quæſtio de febre &c. 1494
Guilhelmi Duranti Repertorium in ſpeculum juris. 1494
Gentilis Fulginatis Expoſitiones cum textu Avicennæ. Liber primus. 1495
Cantica Avicennæ. 1495

Franciſcus Renner de Heilbrunn.

Biblia latina. 1483

Joannes Herbort de Silgenſtat.

Alexander ab Imola ſuper Ima Digeſti veteris. 1484
Idem ſuper IIda ff. veteris. 1484

Idem super Ima ff. novi. 1484
Idem super tit. ff. de re judicata. 1484

Andreas de Bonetis.

Ludovici Pontani & Matthæi Mattasellani singularia. 1485

Andreas de Azula.

Bartolus super IIda parte Infortiati. 1485

Andreas Zophis Parmensis.

Bartolus super tribus libris Codicis. 1485

Joannes Forliviensis.

Dinus super tit. de reg. jur. in sexto. 1486

Joannes de Forlivio & Gregorius fratres.

Sextus Decretalium. 1489
Clementinæ. 1489

Joannes & Gregorius de Gregoriis.

Michaelis de Mediolano sermones quadragesimales. 1492
Consilia Ludovici de Roma. 1493
Postilla super totum Psalterium. 1496
Bartholomæi de Chaimis Confessionale. (S. Abtheil. *III. N.* 7.).

Gregorius de Gregoriis.

Aristotelis Opera. 1496

Paganinus de Paganinis.

S. Augustini Sermones ad Eremitas &c. 1487

Joannes Vercelensis.

Petrus de Ubaldis de duobus fratribus & aliis quibusdam sociis. 1487

Nicolaus Franckfort.

Michaelis de Mediolano Sermones per Adventum & Quadragesimam. 1487

Andreas Calabriensis de Papia.

Summa Azonis. 1489

Octavianus Scotus.

Avicennæ Liber tertius, liber quintus & liber de viribus cordis. 1490

Bernar-

Bernardinus Stagninus de Tridino.

Alexandri de Tartagnis de Imola consiliorum volumen quintum. 1490
Antonii Corsicti Singularia. 1490
Alexandri de Tartagnis de Imola Consiliorum volumina quatuor. 1492
Tabula Consiliorum Alexandri de Tartagnis de Imola.

Bernardinus de Cremona & Simon de Luero.

Seneca Moralis. 1490

Bonetus Locatellus Bergomensis.

Franciscus Niger de modo epistolandi. 1490

Bernardinus de Novaria.

Francisci de Mayronis Quadragesimale. 1491

Dionysius de Bertochis de Bononia.

Nicolai de Tudeschis Practica. 1492

Manfredus de monte ferrato.

Gratia Dei Esculani commentaria in artem veterem Aristotelis. 1493

Georgius Arrivabene.

Decretum Gratiani. 1493
Bernardini de Bustis Rosarium Sermonum. Pars prima. 1498
Eiusdem Pars secunda. 1498

Joannes Emericus de Spira.

Nicolai de Lyra Postilla super epistolas & evangelia quadragesimalia, cum quæstionibus Ant. Betontini. 1494

Petrus Cremonensis.

Opera Mucagatæ in Logica. 1494

Simon Papiensis Bivilaqua.

Cleonidæ Harmonicum. L. Vitruvius Pollio de Architectura. Sextus Julius Frontinus de aquæ ductibus. Angeli Politiani Panepistemon & Lamia. 1497

Andreas de Thoresanis de Asula.

Felini Sandæi in librum primum Decretalium. Pars prima. 1497

Eiusdem Pars secunda. 1497
Eiusdem in librum secundum Pars Ima. 1498
Eiusdem Pars secunda. 1498
Eiusdem Pars tertia. 1498
Eiusdem commentaria in librum Vtum. 1498
Eiusdem in titulos de judiciis &c. 1499
Eiusdem in titulos de sponsalibus &c. 1499

Lucas Antonius Florentinus.

Gregorii Britanici Sermones. 1498

Jacobinus de Pentiis de Lencho.

Petri Reginaldeti Speculum finalis retributionis. 1498

Bernardinus Benalius.

Celsi Maphæi Defensiones Canonicorum Regularium. 1499
Philippus Franche super titulo de regulis juris in VIto. 1499
Cicero de officiis &c.
Ovidii Metamorphosis.

Joannes de Cereto de Tridino.

Laurentii Abstemii Fabulæ. 1499

Bernardinus Vercellensis.

Xenophontis Opera.

Ungewisser Buchdrucker.

Francisci Curtii Commentum tituli C. de jurejurando propter calumniam dando.

Ulm.

Johann Zainer.

Albertus M. de mysterio Missæ. 1473
Alvarus Pelagius de planctu Ecclesiæ. 1474
Leonardi de Vtino sermones de SS. 1475
Joannis Gritsch Quadragesimale. 1476
Leonardi de Vtino Quadragesimale. 1478
Tractatus periculis contingentibus circa Sacramentum Eucharistiæ &c.
Alberti M. Sermones.
Vitæ Patrum.

Johann Schäffler.

Thalmut.

Unbekannter Druckort.

Franciſci Vaſcono Prognoſticon. 1473
Tractatulus de arte & vero modo prædicandi. 1477
Miſſale Romanum. 1492
Cicero de officiis. 1496
Stella Clericorum. *In Folio.*
Stella Clericorum. *In Quarto.*
Caſus papales.
Decretalium libri V.
Viviani Caſus ſuper ff. veteri.
Eiusdem ſuper Infortiato.
Franc. Accurſii caſus ſuper ff. novo.
Caſus ſuper Inſtitutiones.
Joannis de Platea Lectura ſuper tribus libris Codicis.
Alexandri VI. Regulæ cancellariæ.

Alphabetisches Verzeichniß der hier beschriebenen Druckstücke.

Die römische Zahl weiset auf die Abtheilung, und die arabische auf den Numer derselben Abtheilung.

A.

Abstemii - Laur. - Fabulæ. I. 276.
Accursii - Franc. - casus super ff. nov. II. 133.
Aeneæ Silvii Epistolæ. I. 76. Præcepta artis rhetoricæ. II. 25. Historia Europæ. 64.
Aequivocorum textus. Vid. Garlandia.
Alberti M. Opus de mysterio Missæ. I. 11. Liber de natura ac immortalitate animæ. 211. Paradisus animæ. 267. Sermones. II. 124.
Alpherottis - Jac. de - super feudis. I. 61.
Anania - Joan. de - super Vto Decretalium. I. 197 - 98.
Ancharano - Pet. de - super impræstitis montis novi. II. 115.
Andreæ - Joan. - Tractatus de arboribus consanguinitatis &c. I. 52. Summa super IVto Decretal. II. 35. Super IIdo Decret. 38.
Aniani computus &c. I. 147.
Annotationes margaritarum Decretalium. II. 24.
Anthidotarius animæ. Vid. Salicetus.
Antonini - S. - Tractatus de excommunicatione &c. I. 67. Summa 233 - 36. Opus de eruditione Confessorum. II. 44.
Apollinaris - Sidonii - Poema & Epistolæ. I. 270.
Aretinus - Ang. - super Institutiones. I. 85. De Maleficiis. 119.
Aristotelis libri politicorum. I. 190. Libri Ethicorum. 217. Opera. 244.
Ars notariatus. II. 39.
Augustini - S. - Liber quinquaginta. I. 27. Sermones ad Eremitas. 129.
Avicennæ Liber IVtus. I. 165. Liber Vtus & liber de viribus cordis. 166. Liber IIItius. 183. Liber IIdus

IIdus. 184. Liber Vtus & libellus de viribus cordis. 185. Liber Imus. 219. Cantica. 220.
Aureola ex floribus S. Hieronymi. II. 69.
Aytinger - Wolfg. - Commentarius in S. Methodii Revelationes. I. 242.
Azonis Summa. I. 161.

B.

Baldus ſuper VIImo, VIIIvo & IXno Codicis. I. 48-50. In IIdum Decretalium. 55. Super uſibus feudorum & pace Conſtantiæ. 88. II. 93. Super VIto Codicis. 58.
Baptiſtæ de S. Blaſio Tractatus correlativorum. I. 71. De privilegiis dotalibus, 72. Super Ima Rubrica Decreti. 73. Centum quæſtiones. 74.
Bartolus ſuper Ima parte Infortiati. I. 2. Bartoli, Baldi, Dini, Jacobi Aegidii & Nelli de S. Geminiano tractatus varii. 8. II. 59. Bartolus ſuper IIda parte ff. vet. I. 56. Super Ima parte ff. nov. 57. Super IIda parte ff. nov. 58. Super Ima parte Cod. 68. Super IIda parte Cod. 69. Super Ima parte ff. vet. 89. Super IIda parte Infortiati. 100. Super tribus libris Codicis cum additionibus Angeli de Peruſio & Alexandri de Imola. 101. Tractatus judiciorum. II. 36. Aureæ quæſtiones. 111.
Baſilii - S. - & S. Joan. Chryſoſt. Liber Dialogorum. II. 72.
Bechoffen - Joan. - Quadruplex Miſſalis Expoſitio. I. 291.
Bedæ Hiſtoria gentis Anglorum. II. 101.
Beneficiorum vacandi modus. II. 83.
Berchorii - Pet. - Dictionarium. I. 279-81.
Bernardus - S. - De planctu B. V. M. III. 2.
Biblia latina. I. 30. 63. 90. II. 20. Cum Poſtillis Nicolai de Lyra. I. 124-27. Germanica. II. 1. Zweyter Theil. I. 128.
Biblia aurea. I. 223.
Bibliae Summarium. II. 67.
Biga ſalutis Sermones dominicales. I. 264. De ſanctis. 282.
Bitonto - Ant. de - Sermones dominicales. I. 232.
Blony - Nic. de - Tractatus ſacerdotalis. I. 286.
Boccacius - Joan. - de Certaldo de præclaris mulieribus. II. 103.
Bolognis - Ludov. de - Repetitio textus l. 4. §. Cato. ff. de verbor. obligat. I. 174.

Bonaventuræ - S. - ſpeculum B. V. M. I. 34.
Brack - Wencesl. - Vocabularius. I. 224.
Brant. - Seb. - Expoſitiones titulorum legalium. I. 173.
Breviarium ſalisburgenſe. Pars hyem. I. 248. Pars æſtiv. 249.
Britanici - Greg. - Sermones funebres & nuptiales. I. 260.
Büchlein von dem Landfryde ꝛc. II. 107.
Buſtis - Bernardini de - Roſarium Sermonum. Pars Ima. I. 261. 290. Pars IIda. 262.

C.

Caccialupis - Jo. Bapt. de - De debitoribus &c. I. 110. Repetitio l. Præcibus &c. 135. Repetitio l. ſiqua illuſtris &c. 136. Rep. l. frater a fratre. II. 97.
Calb - de - Vid. Summenhart.
Cambanis - Vitalis de - Tractatus clauſularum. I. 146.
Canario - Ant. de - De executione inſtrumentorum. I. 137.
Cancellariæ Regulæ, Vid. Regulæ.
Carazoli oder Caraccioli - Rob. - Sermones de SS. I. 160. 170.
Carmen de viſitatione B. V. M. II. 49.
Carmen lyſitelilogon. II. 51.
Caſtro - Paulus de - ſuper IVto Cod. I. 102. Super Vto libro Cod. 144. Super Ima parte ff. vet. 153. Super VIImo Cod. II. 61. Super IIda parte ff. vet. 62. Super Ima parte ff. nov. 116. Super IIda parte ff. nov. 117.
Caſus papales. II. 129.
Caſus ſuper Inſtitutiones. II. 134.
Cepollæ - Bartholom. - Tractatus cautelarum. I. 192. De ſervitutibus urbanorum prædiorum. II. 90. Ruſticorum prædiorum. 91.
Chaimis - Bartholom. de - Confeſſionale. III. 7.
Chronicarum liber. I. 253.
Chryſoſtomi - S. Joan. - Sermo de pœnitentia. II. 44. Commentarius in epiſtolam ad Hebræos. 71. Liber Dialogorum. 72. Homiliae. Libri de compunctione cordis, Liber de reparatione lapſi. Narratio de quodam adoleſcente. 73. Sermones. 74.
Cicero de oratore. I. 3. Orationes. 4. Epiſtolæ. 5. De officiis &c. 239. II. 118. De proprietatibus terminorum. I. 149. Oratio pro Cn. Pompeio. II. 57.
Clavaſio - Ang. de - Summa. I. 177.
Clementinæ. I. 12. 79. 151. II. 102.

Cleonidæ Harmonicum introductorium, interprete Georg. Valla. I. 252.
Cleophili - Octavii - Libellus de cœtu poetarum. II. 87.
Clericorum privilegia. II. 66.
Codex Juſtiniani. I. 62.
Collector de expoſitione dominicæ orationis. II. 33.
Comeſtoris - Petri - Hiſtoria ſacræ ſcripturæ. I. 87.
Compoſita verborum. I. 115.
Copulata tractatuum parvulorum logicalium. I. 134.
Copulata tractatuum Petri Hiſpani & parvorum logicalium. I. 141.
Corſicti - Ant. - Singularia. I. 168.
Cura paſtoralis. II. 27.
Curienſis - Henrici Epiſcopi - ſtatuta ſynodalia. II. 32.
Curtii - Franc. - Commentum tituli C. de jurejurando propter calumniam dando.

D.

Decimarum retentio. II. 66.
Deciſiones novæ Rotæ. I. 9. Antiquæ. II. 95.
Decretalium libri quinque. I. 24. II. 130.
Decretalium liber ſextus. I. 37. 81. 150.
Decretum. Vid. Gratianus.
Diadochi - Procli - Sphæra. II. 55.
Dialogorum liber. II. 72.
Digeſtum infortiatum. I. 44. II. 114. novum. I. 36. vetus. I. 83. II. 113.
Dinkelſpihel Concordia Evangeliſtarum. II. 13.
Dinus ſuper tit. de regulis jur. in VIto. I. 108.
Dionyſii Carthuſ. Specula omnis ſtatus humanæ vitæ. I. 221.
Diſcipulus. Vid. Herolt.
Dominicus de S. Geminiano ſuper VIto Decretal. II. 98-99.
Dungerſchim - Hieron. - de modo diſcendi & docendi ad populum ſacra. II. 56.
Duranti - Guil. - Speculum. Pars Ima & IIda. I. 21-22. Pars IIItia & IVta. 200-1. Repertorium in ſpeculum. 213. Rationale. 117.

E.

Ebrardi - Vdalr. - Modus latinitatis. I. 163.
Elegiarum liber de amoribus. I. 271.
Epiſtola de miſeria curatorum. II. 12.

Euſebii Pamphili hiſtoria eccleſiaſtica. II. 100.
Exercitium grammaticale. I. 288.
Expoſitio Miſſalis quadruplex. Vid. Bechoffen.
Expoſitio Orationis dominicæ. II. 33.
Expoſitio ſuper canonem Miſſæ. II. 6.
Expoſitiones titulorum legalium. I. 173.

F.

Fabri - Joan. - de Werdea De errore vitando. II. 50.
Fabulæ. I. 276.
Faſciculus temporum. II. 31.
Felicianus de Prædeſtinatione. II. 66.
Ferraria - Hieronymus de - In Pſalmum Miſerere. I. 284.
Ferrariis - Albertus de - De horis canonicis. II. 94.
Ferrariis - Jo. Petri de - Vid. Petri.
Formularium Advocatorum. I. 203.
Formularius Procuratorum. I. 60.
Franche - Phil. - Super tit. de Reg. jur. in VIto. I. 277.
Frontinus de Aquæ ductibus. I. 246. 252.
Fulginatis - Gentilis - Expoſitiones cum textu Avicennæ. Liber IVtus. I. 165. Liber IIItius. 183. L. IIdus. 184. L. Vtus. 185. Quæſtio de febre & alii tractatus. 212. L. Imus. 219.

G.

Galenſis Summa. I. 26.
Garlandria - Joan. de - Textus æquivocorum. II. 48. Synonima. 70.
Georgio - Joannes Antonius de S. - Super IVto Decretalium. I. 171.
Gerſonis - Joan. - Apellatio peccatoris. II. 14. Tractatuli. 18. De pollutione. 45.
Geſchichte des Knaben Simeon. I. 29.
Geſta Romanorum. I. 278.
Gratia Dei Eſculani Commentaria in artem veterem Ariſtotelis. I. 202.
Gratiani Decretum. I. 35. 205. 206.
Gratiarum actiones de vita J. C. II. 41.
Gregorii M. Epiſtolæ. II. 4.
Greuſser - Joan. - Paſſio Tuberini. I. 222.
Gritſch - Joan. - Quadrageſimale. I. 32.
Guarini Veronenſis Regulæ. II. 63.
Guillermi Poſtilla. I. 196. III. 2.
Guillermi Pariſienſis Rhetorica. II. 29. Dialogus de ſacramentis. 75.

H.

H.

Henrici Curienſis Epiſcopi Statuta ſynodalia. II. 32.
Henrici de Haſſia Expoſitio ſuper dominicam orationem. II. 22. Regulæ ad cognoſcendam differentiam peccat. 45.
Henrici de Saxonia Tractatus de ſecretis mulierum. I. 159.
Herp - Henr. - Speculum aureum. I. 247.
Herolt - Joan. - Opus de tempore & SS. cum promptuario exemplorum. I. 114. Quadrageſimale cum Joan. Gerſon Monoteſſeron & Gabr. Biel tractatu de Paſſione Domini. 158.
Hieronymi Aureola. II. 69.
Horatii Opera. I. 268. Carmen ſæculare. 269. Epiſtolarum liber Imus. II. 54.
Horologium devotionis. II. 40.
Hortulus animæ. I. 289.
Hugonis de Prato Sermones dominicales. II. 104.
Hugonis de S. Charo Poſtilla ſuper totum Pſalterium. I. 245.
Hugo de S. Victore de ſacramentis. I. 105.
Hungarus. Vid. Biga ſalutis.

I.

Jacobi de voragine Januenſis Legenda ſanctorum. I. 82. 238. II. 105. Sermones dominicales. I. 96. Quadrageſimale. II. 13.
Janua - Joan. de - Catholicon. I. 113.
Imola - Alexander de - Super VIto Cod. I. 31. - Super Ima ff. vet. I. 92. Super IIda ff. vet. 93. Super Ima ff. nov. 94. 95. Super tit. de verbor. obligat. 106. Apoſtillæ ſuper lectura Bartoli in Imam partem Cod. 133. Super Ima parte Infortiati. 145. Super IIda parte Cod. 154. Super IIda parte Infortiati. 155. Conſiliorum volumen Vtum. 167. Conſiliorum volumina quatuor. 186 - 89. Super IIda parte ff. nov. II. 60. Tabula conſiliorum. 120.
Imola - Joan. de - In IIItium Decretalium. I. 152.
Infortiatum. I. 44. II. 114.
Joannis Summa. I. 33.
Iſidorus Hiſpalenſis de ſummo bono. II. 68.
Judicium Jovis. II. 53.
Jurare - de - & blaſphemare &c. I. 285.

L.

Landtfrydt ꝛc. II. 107.
Leoniceni-Omniboni-Grammatica. I. 20.
Libellus de jurare &c. I. 285.
Liber Chronicarum. I. 253.
Liber Dialogorum. II. 72.
Liber Elegiarum de amoribus. I. 271.
Lignano-Joan. de-De bello &c. I. 131.
Lintholtz-Joan.-Veritas trium difficilium quæstionum I. 287.
Lochmayr-Mich.-Parochiale. I. 265. Eiusdem & Pauli Wann Sermones de SS. I. 250.
Ludolphi de Saxonia vita Christi. I. 16. 86.
Lumen animæ I. 51.
Lyra-Nicol. de-Biblia gloſſata. I. 124-27. Poſtilla ſuper Epiſtolas & Evangelia quadrageſimalia. I. 214. De miniſtrante & ſuſcipiente Euchariſtiam. II. 33.

M.

Magni-Jacobi-Sophilegium. II. 46.
Mamotrectus biblicus. I. 66. 142.
Mantuani-Joan. Bapt.-Carmen in laudem S. Joannis Baptiſtæ. II. 49.
Manuale parochialium ſacerdotum. I. 97.
Maphæi-Celſi-Defenſiones canonicorum Regularium. I. 275.
Margarita Davidica. II. 5.
Martini Margarita Decreti. I. 209.
Mattaſellani-Matth.-Singularia. II. 88. 112.
Mayni-Jaſonis-Commentaria in aliquas leges. I. 103.
Mayroniis-Franc. de-Quadrageſimale. I. 179. Sermones de SS. &c. 272.
Meditationes vitæ D. N. I. C. I. 1.
Meffreth Hortulus Reginæ. I. 121-23.
Methodii-S.-Revelationes. I. 242.
Michaelis de Mediolano Sermones per Adventum & Quadrageſimam I. 138. Quadrageſimale. 199.
Miſſale Auguſtanum. I. 241.
— — Friſingenſe. I. 191.
— — Romanum. I. 195.
Modus legendi abbreviaturas. II. 34.
Modus vacandi beneficiorum. II. 83.
Molitor-Udalr.-de Laniis &c. I. 164.
Monte-Petrus de-vid. Petrus Brixienſis.

Mucagatæ Opera in Logica. I. 215.

N.

Nannis - Joan. - de futuris Chriſtianorum triumphis. II. 79.
Nattæ - Georg - Repetitio c. quamvis. de pactis. II. 89.
Nevo - Alexand. de - Conſilia contra judaeos. I. 65.
Nicolai Ciſtercienſis imago B. V. M. II. 10.
Nider - Joan. - Expoſitio Decalogi, æu Præceptorium. I. 28. II. 92. Sermones 43.
Niger - Franc. - de modo epiſtolandi, I. 172.
Novellæ. Codicis libri III. poſteriores, Libri feudorum I. 43.

O.

Obſequiale friſingenſe. I. 91.
Ockam - Guil. de - Quodlibeta & tractatus de ſacramento Altaris. I. 178. Super quatuor libros ſententiarum. 226.
Odendorff - Henr. de - Repetitio Capituli omnis utriusque ſexus. I. 175.
Opuſculum de jurare &c. I. 285.
Ortulus. vid. Hortulus.
Ovidii Metamorphoſis. II. 119.

P.

Paradiſo - Jac. de - animabus exutis. II. 80.
Parati Sermones II. 106,
Pelagius - Alvarus - de planctu Eccleſiæ. I. 23.
Pelbarti ſtellarium B. V. M. III. 3.
Peregrini Sermones. II. 13.
Petri Brixienſis Repertorium juris. I. 38 - 40.
Petri de Ferrariis - Joan. - Practica. I. 80.
Petri Hiſpani Copulata tractatuum &c. I. 141.
Petrucii - Frid. - Quæſtiones & Conſilia. I. 143.
Phedericis - Steph. de - De interpretatione juris. I. 240.
Philalethes. II. 28.
Philelfi - Marii - Epiſtolare. I. 118.
Phocylidis Poema nutheticon. II, 19.
Pithſanus - Joan. - de oculo morali. II. 11.
Platea - Joan. de - Super tribus libris codicis. II. 135.
Plenary. I. 19.
Pœnitentiarius. II. 82.
Politiani - Ang. - Panepiſtemon & Lamia. I. 246. 252.
Pontani - Lud. - Conſilia &c. I 99. 204. & Matth. Mattaſelani Singularia, edita a Matth. Barlaſina. I. 98.

Postilla super Evangelia dominicalia & de SS. I. 84.
Postilla super Psalterium. vid. Hugo de S. Charo.
Psalterium Salisburgense. II. 76.

Q.

Quæstio de die novissimo. II. 65.

R.

Rainerii de Pisis Pantheologia. I. 17-18.
Rampigolis - Ant. - Repertorium bibliæ. I. 78.
Raymundi Summula. I. 266.
Reginaldeti - Petri - Speculum finalis retributionis. I. 263. 283.
Regulæ Cancellariæ Innocentii Octavi. II. 96. Alexandri sexti. 136.
Rolevinck - Wern. - Fasciculus temporum. II, 31.
Rotherii - Guidonis de monte - Manipulus curatorum. I. 156.
Rubrica de edendo. I. 132.
Rubricæ, sive tituli juris. II. 37.

S.

Saliceti - Nic. - Anthidotarius animæ. II. 81.
Salustii Opera. I. 77.
Sandæi - Felini - Commentaria in lib. Imum Decretal. Pars Ima & Ilda I. 254-55. In lib. IIdum. P. Ima, Ilda & IIItia 256 - 58. In lib. Vtum 259. In titulos de judiciis & jurejurando. 273. In titulos de Sponsalibus ac de officio & potestate judicis delegati. 274.
Savonarolae - Hieron. - Eruditorium confessorum. II. 86.
Schilditz - Hermani de - Speculum sacerdotum. II. 78.
Seneca Moralis. I. 169. De quatuor virtutibus cardinalibus. II. 16.
Sermones funebres. II. 84.
Sermones Parati. II. 106.
Sermones Quadragesimales. II. 7.
Sermones Succi de tempore. I. 41-42. de SS. II. 47.
Sermones super Epistolis per annum. I. 157.
Sermones Thesauri novi de SS. I. 116. de tempore. 140. Quadragesimales. 148.
Sermones tres de Passione Domini. III. 2.
Socci Sermones. vid. Sermones Succi.
Sozzini - Mariani - Tractatus in materia oblationum. I. 107.

Speculum animæ peccatricis. II. 108.
Speculum Religioſorum. II. 85.
Statuta provincialia. I. 180.
Statuta ſynodalia Henrici Epiſcopi curienſis. II. 32.
Staupitz - Joan. - de audientia Miſſæ. II. 110.
Stella clericorum. II. 127. 128.
Succi Sermones. vid. Sermones Succi.
Succini - Bartholom. - Repetitio l. Gallus. ff. I. 181.
Summa pœnitentiæ. II. 77.
Summarium bibliæ. II. 67.
Summenhart - Conr. - de Meſſia. II. 109.

T.

Tabula Conſiliorum Alexandri de Imola de Tartagnis. II. 120.
Tabula novi & veteris teſtamenti I. 176.
Tartagni, vid. Imola.
Textus æquivocorum. I. 109. vid. Garlandia.
Thalmut. II. 126.
Theſaurus Magiſtri ſententiarum. I. 227.
Thomas Aquinas. Tractatulus de arte prædicandi. I. 53. 54. Logicalia vid. copulata tractatuum. Commentaria in omnes S. Pauli epiſtolas. I. 225. Summa. 228 - 31. Tractatus circa ſeptem ſacramenta. 237. Catena aurea. II. 3. De quidditate & efficacia Euchariſtiæ. 33. De periculis contingentibus &c. & epiſtola de judæis. 123.
Thomas Kempenſis. Nachfolgung Chriſti I. 210. Opera 216.
Thyndari tractatus de teſtibus. I. 182.
Tinctoris dicta ſuper Summulas Petri Hiſpani. I. 111.
Torti - Hieron. - conſilium. I. 104.
Tractatulus compendioſus per modum dialogi de celebratione Miſſæ. I. 10.
Tractatulus de arte & modo prædicandi I. 53. 54.
Tractatus de arte oratoria. II. 26.
Tractatus de decimis. I. 162.
Tractatus de periculis contingentibus &c. II. 123.
Tractatus reſoluens dubia circa ſeptem ſacramenta I. 237.
Tres tractatuli. II. 33.
Trithemii - Joan. - Inſtitutio vitæ ſacerdotalis. II. 15.
Tudeſchis - Nic. de - In IIdum Decretalium. Pars IIda. I. 6. Pars IIItia 7. In Imum Decretal. Pars Ima. 45. Pars IIda 46. In IIdum Decretal. Pars Ima. 47. Practica 193. Super IVto & Vto Decretal. II. 23.

Turicensis - Conr. - de Mure vocabularium. II. 21.
Turrecremata - Joan. de - Tractatus de potestate Papæ. I. 70. De efficacia aquæ benedictæ II. 8. 9. Contemplationes. 30.

V.

Vacandi modus beneficiorum. II. 83.
Valerius Maximus. III. 6.
Vascono - Franc. - Prognosticum. I. 13.
Vbaldis - Nic. de - De successionibus ab intestato. I. 120.
Vbaldis - Petr. de - De duobus fratribus &c. I. 130.
Verniæ - Nic. - Quæstio de philosophiæ naturalis subiecto. II. 52.
Versoris - Joan. - Commentum in libros politicorum Aristotelis. I. 190. Quæstiones in libros Ethicorum Aristotelis. 217.
Vincentii Bellovacensis Speculum. I. 14-15.
Vincentii - S. - Sermones de SS. I. 139. De tempore. 207-8. De fine mundi. II. 17.
Viola sanctorum. I. 112. 243.
Vitæ Patrum. II. 125.
Vitæ Philosophorum & Poetarum. I. 64.
Vitruuius Pollio de Architectura. I. 246. 252.
Viuiani Casus super ff. vet. II. 131. Super Infortiato. 132.
Vocabularius breuiloquus. III. 5.
Vocabularius Ex quo. III. 1.
Vocabularius incipiens teutonicum. III. 4.
Vocabularius juris. I. 75.
Vtino - Leon. de - Sermones de SS. I. 25. Quadragesimale. I. 59.

W.

Wann - Pauli - Sermones de tempore I. 251. Ejusdem & Michaelis Lochmaier Sermones de SS. I. 250.
Wilhelmus Episc. Lugd. de fide &c. II. 2.
Wimphelingus - Jac. - De nuntio angelico. I. 218.

X.

Xenophontis Opera. II. 121.

Z.

Zabarella super Clementinis. I. 194.
Zutphania - Gerard. - De spiritualibus ascensionibus. II. 42.

BSB Bayerische StaatsBibliothek
MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Hupfauer, Paul,

Druckstücke aus dem XV. Jahrhunderte, welche sich in der Bibliothek des regulirten Chorstiftes Beuerberg befinden

Augsburg 1794

Hbh/Tb 3940
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10801411-4
VD18 14559471